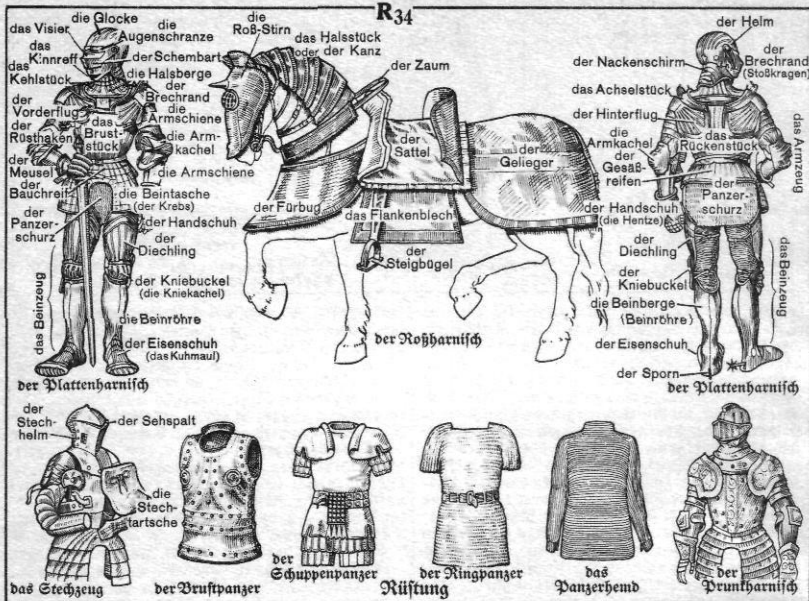




Rüsthaus, die Rüstammer, Zeughaus, Kammer für Kriegsgeräte. das Rüstzeug zu etwas, was man zur Bewältigung einer Aufgabe braucht. [german. Stw. 'schmücken']

der Rüstler, M 1) Schuhflicker. 2) Siebkleb. [westf.] die Rüstler, -n, Ulme. [abb.; Herkunft dunkel] die Rüstig, M Kleider; Geräte. [schweiz. 'Rüstung'] rüstig, in voller Kraft, regsam. [von: rüsten] die Rüstika, -, f. Budelesteinmauer, Wollenwerk. rüstig, bäurisch, grob. *Hptw.*: die Rüstigkeit, - [lat.] rüt, rüte, rüter, M heraus, hinaus. [niederb.] die Rüte, -n, 1) langer dünner Zweig oder Stab, z. B. Angelstod, Abb. A 18; Rabe des Lateinseglers. 2) Büchtigungsmittel, besonders als Bündel von einzelnen Zweigen. 3) Feldmaß. 4) ♀ Schwanz vom Hund, Raubwild und Eichhorn. 5) das männliche Glied. 6) M Raute, bes. Jenseiterraute = Scheibe. 7) kurz für: Wänschelrute. das Rutenbündel, Abzeichen altrdm. Beamten, jetzt des faschistischen Italien, Abb. R 33. der Rutenegänger, wer mit der Wänschelrute Erzlager und Wasserabern aufspürt. das Rutenegeler, Lateinsegl. [westgerman.; 6 niederb.]

der Rutsche, Rutchene, -n/-n, Ukrainer. der Rüter, M 1) Reiter. 2) Wildfang. [2 lat. W.] Rutch, -s, weibl. Vorname. [hebr. 'Freundin'] die Rutsche, -, 1) Geschicklichkeit, Fertigkeit: er hat R. im Briefschreiben. 2) Tageseinteilung auf dem Schiff. rutinig, geübt. [franz. Goethezeit] das, der Rütli, Bergwiese über dem linken Ufer des Urner Sees; der Schwur auf dem R. ['gerodetes Land'; vgl. Grütli] rutsch!, rirarutsch!, Ausdruckswort für Gleiten. der Rutsch, -es/-e, 1) U kleine Reise, Sprichfahrt.

2) Sturz von Bergmassen (Berg-, Erd-, Felsrutsch). die Rutsche, -n, 1) Gleitbahn, Fördervorrichtung, Abb. R 33. 2) M Fußbank. 3) M Schaufel. ich rutsche (bin gerutscht) irgendwohin, 1) gleite, fahre gleitend und holpernd dahin. 2) U mache eine Sprichfahrt, eine Reise. es rutscht, 1) geht flott. 2) sitzt nicht fest. ich rutsche ab, 1) verliere den Halt; von Flugzeugen: gleite über einen Flügel ab. 2) U komme herunter. 3) U reise ab. 4) G sterbe. ich rutsche aus, gleite, verliere den sicheren Stand des Fußes. der Rutscher, -s/-, galoppartiger, schneller Tanz. rutschig, zum Gleiten bringend. die Rutschbahn, Gleitbahn, z. B. Abb. R 33. R 33, S 80. der Rutschmagel, Unterlage unter Möbel, die sie bequem gleiten machen. die Rutschpartie, -fahrt, 1) Sprichfahrt. 2) Tafelfahrt mehr gleitend als gehend. [spätmd.; Rutsche 2, 3 oberb.] die Rute, M 1) Alakraupe (Zisch). 2) Raute. [niederb.] ich rütete es, M rüttelte. das Rüttelrohr, hart geschnittenes Stroh. [zu: reuten; mitteld.] ich rüttelte (habe gerüttelt), 1) es, ihn, schüttelte kräftig, werfe mit kurzen Ruten hin und her: Futter rütteln, im Sieb schütteln; unsanft aus dem Schlaf gerüttelt werden; ein gerüttelt Maß, reichlich voll (nicht nur lose geladen). 2) an ihm, rüde hin und her, bes. um es zu bewegen oder zu lodern; bildlich: diese Auffassung rüttelt an den Grundfesten des Staates, bedroht sie. 3) glätte die Handschuhe. ein Vogel rüttelt, fliehet in der Luft. ich r. ihn auf, ermuntere ihn; veranlasse zur Tat. [von: rütten; mhd.] ich rüke, M zerre; raufe. [schweiz.] rüwertig, M rau, höckerig. [mitteld.; vgl. rübbelig]

G

f, am Wortende oder bei zusammengesetzten Wörtern am Schluß eines Wortteils s, das S eß, -f, Bischlaut, im Anlaut und zwischen Selbstlauten stimmhaft (s), sonst stimmlos (ß) (doch > ß!), Abb. L 9, Übers. B 62.

S., Abf. für: Seite.

S., Abf. für: 1) Seiten, Abb. W 18. 2) Sonntag. 3) d Segno, Zeichen.

...s, 's, Kurzform von: 1) es; gibt's das wirklich, gibt es; wenn's regnet, auch: gibts, wenns. 2) das: ins, ans, aufs. 3) M sie: das kommt, wie's kommen sind. 4) M sie: entschuldigen! 5) M ös: seibsdenn dumm, seib ös (ihr) dumm. [3-5 oberb.]

f., Abf. für: siehe.

sa., S2, Abf. für: Summe.

sal! *ßä*, alter Schreuf: los! [franz. *ça*]

die *SA*, *ßä* *ß*, -, *Wst.* für: Sturmabteilung, Gliederung der *NSDAP*, *dazu:* der *SA*-*Mann*, *Abb. S1*, *SA*, -*Epprtabzeichen*, *Übers. N10*.

der *SAal*, -*sä* (*Säle*, 1) großer Raum, bes. Festraum, in Gaststätten Tanzraum. 2 *M* *flur*, *Diele*, die *Saaltöchter*, *M* Stütze, Hilfe im Gasthaus. [german. *Stw.*; *Saaltöchter* [schweiz.]]

die *Saale*, -, Nebenfluß 1) der Elbe. 2) des Main. die *Saar*, -, Nebenfluß der Mosel, das *Saargebiet*, die *S.*, der Süben der Rheinprovinz, Kohlenbeden.

die *Saat*, -*en*, 1) die Samen, Knollen u. a. Teile, aus denen neue Fruchtpflanzen entstehen sollen (*Saatgut*); die *S.* ging auf. 2) Säen, Übergabe des Saatgutes an das Fruchtland (*Aussaat*). 3) das junge Getreide: die *S.* steht gut. 4) *M* Samen, *kurz für:* Rübsamen, Leinamen. [von: säen; 4 oberb., niederb.]

der *Sabbat*, -*sä*, -*e*, 1) Ruhetag der Juden (Sonabend, Samstag), 2) *D* Sonntag. [hebr.-griech.]

ich *säbele*, *säbbere* (habe gesäbelt, gesäbert), *M* 1) geißere. 2) schwäge. 3) lutsche, kasse, der *Säbber*, *Säbbel*, -*sä*, *M* Speichel, *säbbig*, *M* sämig, dickflüssig. [vielleicht verwandt mit: *Saft*; niederb.]

der *Säbel*, mundartliche und scherzhafte Nebenform von: Säbel.

der *Säbel*, -*sä*-, gekrümmte, einschneidige Hieb- und Stichwaffe, *Abb. S1*; mit dem *S.* rasen, rasen, mit Krieg drohen. ich *säbele* (habe gesäbelt) (ab, herunter), *U* schneide. ich *säbele* nieder, 1) ihn, schlage mit dem *S.* nieder. 2) ste, megele massenweise hin. die *Säbelbeine*, *D*-Beine, der *Säbelwuchs*, Krümmung von Bäumen. [ungar. *lv.*; *Lutherzeit*]

säben, *M* sieben. [niederb.]

Säbne, -*sä*, weibl. Vornamen [lat. 'die Sabinerin']. die *S.*, *M* Salbei. [lat.; schweiz.]

der *Säbner*, -*sä*-, altitalische Wollschäfer.

die *Säbtag*, *säbtageseh*, -, Beschädigung von Arbeitsgerät, Maschinen zur Verhinderung der geordneten Arbeit; Störungsversuch; *dazu:* der *Säbtag*, *säbtag*, -*sä*, -*e*, *Zeitw.*: *säbtagern*. [franz.]

ich *säch*, *M* sah, *säch*, *M* sah. [mitteld., niederb.] das *Sacharin* *ßä*..., *Sacharin*, -*sä*, künstlicher Süßstoff. [griech. aus ind.]

die *Sache*, -*n*, 1) Ding, lebloser Gegenstand: ich habe die *S.* satt, es satt; was sind das für *Sachen*, was geschieht da (Trübsache); gemeinsame *S.* machen, sich verbünden; das ist *S.*, *U* sehr fein, großartig; es geht hier um die *S.*, nicht die Person, um eine Angelegenheit, die wichtiger ist als der Mensch; die Person von der *S.* scheiden; der *S.* Knecht wurde nur als *S.* angesehen, galt nicht als Mensch. 2) Angelegenheit, Obliegenheit: das ist seine *S.*, geht ihn an, ist seine Aufgabe; seine *S.* gut machen; Reisen ist nicht jedermanns *S.*, nicht jeder reist gern oder: versteht zu reisen; das tut nichts zur *S.*, gehört nicht hierher, ist hier gleichgültig; in eigener *S.*, in *Sachen* Müller; für die *S.* Deutschlands, für Deutschland. 3) meist *Mehrzahl*: die *Sachen*, der Besitz, bes. Kleider; ich habe heute meine guten *Sachen* an, Kleider; seine *Sachen* schonen, das *Sächlein*, das *Sächlein*, -*sä*-, Verkleinerung von *S.*, oft: niedliche Kleinigkeit. *sächlich*, 1) dinglich, gegenständlich: eine *sächliche* Beschreibung, ohne ausmalendes Beiwerk. 2) von keinen persönlichen Rücksichten geleitet: wir wollen *sächlich* bleiben; *dazu:* die *Sachlichkeit*; die neue *Sachlichkeit*, Rumschüttung der Zeit nach 1925. *sächlich*, *Sprachlehre*: mit dem Geschlechtswort das verbunden (Hauptwort und diesem beigelegtes Eigenschaftswort), z. B.: das Haus, das Mädchen, *Übers. G15*, das *Sachbuch*, *Sachwörterbuch*, abedeit geordnetes Buch, in dem über Gegenstände, Sachverhalte, Anwendungsweisen u. dgl. Ausschluß erteilt wird (Realienbuch, Lexikon, Enzyklopädie). *sachdienlich*, fördernd, nützlich, zweckmäßig, das *Sachgut*, Gut, das in einer körperlichen *S.* besteht, die *Sachkenntnis*, *Sachkunde*, sachliche Erfahrung, genaues Sachwissen. *Eigw.*: *sachkundig*, die *Sachfrage*, der

-*verhalt*, 1) augenblickliche Lage. 2) Tatsache, die *Sachlieferungen* (*Mehrzahl*), bei den Deutschland 1919 auferlegten Reparationen die Warenlieferungen und Verleistungen, der *Sachverständige*, -*n*, -*n*, ein Sachmann, Begutachter, der *Sachwalder*, -*sä*-, 1) Rechtsanwalt, der eine *S.* = Rechtsfreit führt. 2) allgemein: Fürsprecher, Verteidiger, der *Sachwert*, 1) der im Wesen eines Gutes liegende Wert. 2) die *Sachwerte*, Güter, die an sich einen Wert haben im Gegensatz *z. B.* zu Forberungspapieren, die nur einen Wert verkörpern. [von einem Zeitwort mit der Bedeutung 'freiten', bef. vor Gericht] das *Sachs*, -*se*, altes deutsches Schwert, *Abb. S15*, [ursprüngl. 'Steinmesser']

Sachsen, -*sä*, 1) Land des Deutschen Reiches. 2) preussische Provinz. 3) seltener für: Niederachsen (Westfalen, Hannover). 4) mit Zusatz: Name ehemaliger thüringischer Staaten, z. B. *S.*-*Coburg-Gotha*, *Eigw.*: *sächsisch*, der *Sächse*, -*n*, die *Sächsin*, -*nen*, 1) Bewohner von *S.*, bes. Sprecher der ober-sächsischen Mundart, *Übers. M31*. 2) Niedersachse, bes. Altsachse, Angehöriger einer der alten deutschen Stämme. 3) deutscher Ansiedler in Siebenbürgen und der Bsp. der *Sachsengänger*, ost-deutscher oder osteuropäischer Landarbeiter, der im Sommer nach dem Westen geht, der *Sachsenspiegel*, altes sächsisches Gesetzbuch, der *Sachsenwald*, Waldgebiet im sächsischen Ostseeland; der *Alte von Sachsenswald*, Bismarck. [der Name *S.* bezeichnete einst nur Niederachsen]

sacht, 1) sanft, mild. 2) leise. 3) gemächlich, langsam. 4) *M* angenehm: das tut *s.* 5) *M* wohl, schon. *sächtung*, *sächten*, *sächten*, *M* sacht; langsam; leise. *Hptw.*: die *Sächtigkeit*, - [niederb. Form von: *sanft*; *Lutherzeit*]

der *Sack*, -*sä*?, 1) ein Behältnis aus Stoff oder Papier, großer Beutel, *Abb. P1*: fünf *S.* Weizen (meist 1½ Zentner im *S.*); ein *S.* Weizen (meist ein Zentner); den haß ich im *S.*, gefangen, in meiner Macht; er steckt alle in den *S.*, bestiehlt, ist stärker oder schlauer; die *Kaße* im *S.* kaufen, etwas unbefehlen kaufen. 2) *M* in *Süd-deutschland*: Tasche; Geldbeutel. 3) grober Stoff; in *S.* und *Alte*, bemittig-reuevoll, wie einst die *Büher*. 4) was nur einen Ausgang hat, z. B. *Sackgasse*, 'blinder' Gang. 5) schlaff Hängenbes oder Baufundes, z. B. Hängebauch, Tränensack am Auge, ich *säcke* (habe gesackt), 1) es, ihn, packe ein, stopfe hinein. 2) *schweiz.*: schüttle durch, es *säckt* sich, *nordd.*: 1) bauscht sich auf. 2) Wolken faden (sich), ballen sich. ich *säcke* (bin gesackt), *2* sinke; laß nicht *säcken*, *niederd.*: halte fest, ein Schiff *säckt* ab, weg, sinkt, ich *säcke* es an, packe an, hebe hoch. ich *säcke* es ein, strecke ein, streiche ein (Geld), ich *säcke* (habe gesackt), ertränke im See, der, das *Säckel*, -*sä*-, Geldbeutel, Kasse, der *Säckelmeister*, *Säckler*, Kassenwart, seltener: *Tächner*, *Beutler*, die *Sackgasse*, Straße, die blind zwischen Mauern endigt: in eine *Sackgasse* geraten, nicht mehr weiter können. *sackgrob*, sehr grob, die *Sackpfeife*, Dudelsack, Blasinstrument aus einem Windblat mit mehreren Pfeifen, das *Sackgut*, 1) grobes Tuch (Sackleinwand), 2) *südd.*: Tischtuch, Schnupftuch. [lat. *lv.* aus *babyl.*] *sackerl*, *saderment*, *Säcke*, der *Sackermenter*, *M* 'verfluchter Kerl'. [franz.; lat.]

das *Sacrificium* *Intellectus*, Preisgeben der eigenen Überzeugung. [lat.]

der *Sacro egoismo*, geistliche Selbstsucht (nämlich der *Wölfer*). [ital. Schlagwort 1914]

der *Sabbuzzer*, -*sä*-, gesekstreute geistliche Partei bei den Juden. [nach dem Gründer]

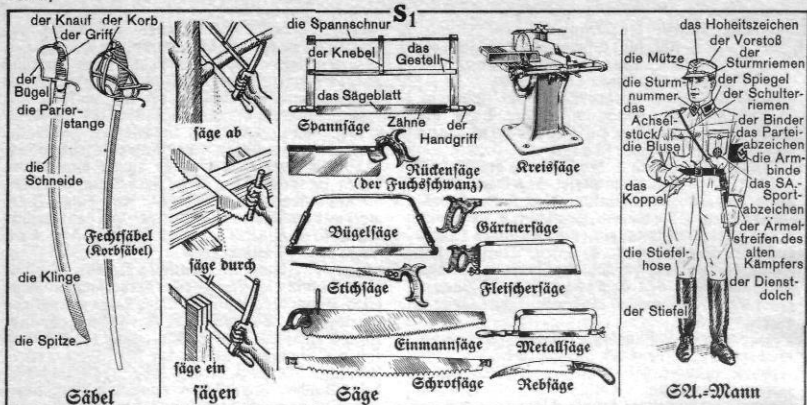
der *Sadebaum*, Jungfernpalme, eine Wacholderart. [entstelt aus: Seidenbaum]

der *Saden*, *M* Soden, Torfstücke. [niederb.]

der *Sadismus*, -, geschlechtliche Befriedigung durch grausame Handlungen; *dazu:* der *Sadist*, -*en*, -*n*.

Eigw.: *sadistisch*. [*Sade*, franz. Schriftsteller u.

Sadowa, -*sä*, Dorf bei Königgrätz. [1800] ich *säe* (säte, habe gesät; du säst, er sät; *nur dichterisch*: säete, gesät usw.) es (an, aus), 1) streue den Samen aus, *Abb. S2*. 2) in weiterer Sinn:



lege den Keim zu etwas: Haß säen, etwas tun, aus dem Haß entspringt; dünn gesät, selten. der Säger, -s/, Sämann, wer die Saat streut, Abb. S. 2. [german. Stw.]

die Safari, -s, Karawanenreise. [ostafrikan.] das Safe, -s/, -s, Schließfach in der Stahlkammer. [engl.]

die Safferladi (Mehrzahl), M kleine Würste. [Wien] der Saffian, -s, das Saffianleder, gefärbtes, feinstes Ziegenleder. [slaw. aus pers.]

der Saffir, -s, Färberisfchel, flächiger Farbstoff liefernder Korbbilf. [arab. W.]

der Sagrau, -s, Gewürz und gelb färbendes Mittel von einer krotusartigen Pflanze. [arab.]

der Sast, -s/, 1) Körperflüssigkeit, bes. bei Pflanzen; Sinnbild für Kraft und Leben: in S. stehen, in voller Kraft; ohne S., ohne Kraft, in S. gehen, M aufbraufen. 2) Fleischst, Tunkte (Soße). 3) die aus Früchten gepreßte Flüssigkeit, z. B. Obstsft. [hptur.: die Sastigkeit, -n. [wohl lat. W.]]

die Saga, -s, altnordische Erzählung, bes. Familienüberlieferung. [altisländ.]

die Sagazität, -en, Scharfsinn. [lat.]

die Sage, -n, 1) Überlieferung der Vorzeit, bes. in ihrer dichterischen Ausgestaltung. 2) Erzählung ohne geschichtliche Beglaubigung, die sich bes. an bekannte Personen oder Orte anknüpft: manche Sagen knüpfen sich an die Wartburg. 3) Gerücht. fagenhaft, wie eine Kunde aus grauer Vorzeit, märchenhaft. [ahd. 'Rebe'; von: fagen]

ich fage (habe gesagt) es ihm, ihm davon, daß es so ist, teile in irgendeiner Form mit, lasse wissen, bes. durch Reden, Sprechen, ich äußere, erkläre, erzähle: was sagst du dazu?, was ist deine Meinung darüber?; laß es dir gesagt sein, merke es, nimm's zur Kenntnis; man sagt, es wird behauptet, die Menschen meinen; wie Schiller sagt; ich habe hier nichts zu sagen, zu befehlen; ihr S. schweigen sagte schon viel, bedeutete sehr viel; bei seinen Erlebnissen konnte er wirklich noch von Glück fagen; ich kann's nicht sagen, weiß es nicht; fage und schreibe, LK in Worten. es sagt mir etwas, gefällt mir, bedeutet mir etwas. es sagt mir nichts, ist mir gleichgültig, ich kann nichts damit anfangen. ich f. ihm ab, 1) melde meinen Besuch ab, erkläre nicht zu kommen. 2) erkläre feinde. ich f. es ab, teile mit, daß es nicht stattfinden wird. ich f. mich, ihn, es an, 1) kündige an; melde meinen kommenden Versuch. 2) bei Darstellungen und im Rundfunk: nenne der Hörschaft die Art der Darbietung und die Darsteller; fag an!, sprich. ich f. es ihm auf, 1) kündige den Dienst auf. 2) auch: ich f. es her, ein Gedicht, spreche auswendig. ich f. über es aus, gebe mein Wissen oder meine Meinung kund, bes. als Zeuge vor Gericht. ich f. ihm ein, vor, blase ein, flüstere zu. ich f. es heraus, f.

ohne Scheu, geradezu. ich f. mich von ihm laß, erkläre, daß ich nichts mehr mit ihm zu tun haben will. ich f. es ihm nach, 1) behaupte von ihm; flatsche über ihn. 2) wiederhole. ich f. ihn tot, bringe die Nachricht von seinem Tode; erkläre, daß von ihm nichts mehr zu erwarten ist. ich f. ihm zu, 1) gebe eine bejahende Antwort; er hat mir auf meine Einladung hinzugefagt. 2) es, verspreche: man sagte ihm die Lieferung der Bücher fest zu. 3) gefalle. 4) eine Tat auf den Kopf, beschuldige ihn. [german. Stw.] die Säge, -n, 1) Schneidegerät mit Zähnen, Abb. S. 1. 2) der s. ähnliche Werkzeug, z. B. der sägenartig verlängerte Nasenfortsatz der Sägefische. ich fäge (habe gesagt), 1) es, zerleinere mit der S. Abb. S. 1. 2) auf ihm, fahre hin und her: er sagt auf der Geige. 3) U schnarche. ich fäge es ab, trenne ab, Abb. S. 1. ich fäge ihn ab, U schide fort, kündige ihm, verlege in den Ruhestand. der Sägefisch, ein Rochen mit sägeartig verlängertem Nasenfortsatz, das Sägeemehl, beim Sägen abfallendes Holzmehl. die Sägeemühle, das -wert, Breit-schneiderei, bes. mit Wasserantrieb. [german. Stw.] fagen, M gefogen. fager, M leifer. [niederb.] die Sägelei, M Senfe der Sägeesser, + Senfenschmied. [schweiz.]

fagittal, durch die Körpermitte gehend, längs. [lat.] der Sago, -s, Stärkemehl aus Pflanzenmehl. [malaiisch] sah, von: sehen. [italisch]

die Sahāra, Sahāra, -, das Wüstengebiet Nordafrikas, das größte der Erde. [arab. 'Wüste'] der Sahib, -s/, Anrede der Inber an die Europäer. [arab. 'Herr', 'Freund']

die Sahn, -n, M, Schmant M, Schmetten M, Flott M, Dbers M, Ribel M, fahnig, 1) reich an S. 2) fett wie S. [spätes Wtl.; mittelh. und niederb.] der Salsb, -s/, e, Salmting, ein Lachsfiß aus den Gebirgswässern. [zu: Salm]

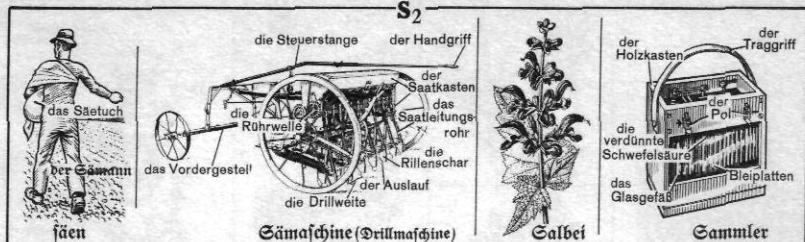
fäger, häufige Schreibung von -seiger.

Saint pā, engl. pēnt, Sainte pāt, heilig. [franz.] der Saint-Simonismus pā-simonismus, -, eine Frühform des Sozialismus. [um 1830]

Sais, -, alte Stadt in Unterägypten.

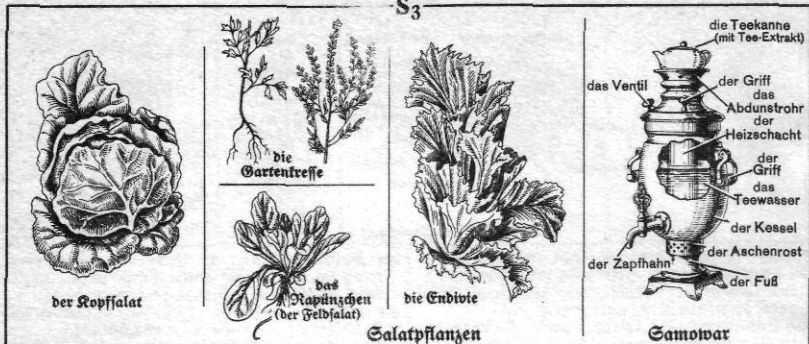
die Saison pēsō, -s, Hauptzeit, betriebfamfte Jahreszeit; für Badeorte ist der Sommer die S. (Fremdenzeit), für Wähen der Winter (Hauptspielzeit). der Saisonarbeiter, wer nur einen Teil des Jahres seinen Beruf ausüben kann. [franz.; Gottschzeit]

die Saite, -n, 1) feine, feste Schnur aus Dorn oder Metall, gespannter und schwingender Tonzeuger bei vielen Instrumenten, den Saiteninstrumenten. 2) bildlich: Gefühl: verwandte Saiten erklingen in zwei Seelen, feilsche Verwandtschaft läßt den anderen mitfühlen; andere Saiten aufziehen, einen anderen Verlehrstr wählen. der Saitling, -s/, e, zu Darmsaiten geeigneter Scharfart. das Saitenspiel, das Spielen auf Saiteninstrumenten. [german. Stw. 'Strid']



die **Säl**, M Sack. **säler**, M sicher. [niederb.]
 der **Salko**, -s/-s, kurzer Herrenrock, Jacke. [ital. 'Sack']
salra, **salrisch**, M verflucht. (von: Sakrament; südd.)
salrä, gottesdienstlich; priesterlich. [lat.]
 das **Sakrament**, -s/-e, 'Gnadenmittel', Name mehrerer heiliger Handlungen in der christlichen Kirche; *Katholiken*: Taufe, Abendmahl, Firmung, Buße, letzte Ölung, Ehe und Priesterweihe; *Protestanten*: Taufe und Abendmahl. *Eigw.*: sakramentl. die **Sakramentstien** (*Mehrz.*), heil. Handlungen und geweihte Gegenstände der katholischen Kirche. [lat.]
 ich **saltriere** (habe **saltriert**) es, heilige, weihe; verewige. [lat.]
 das **Saltriöl**, -s/-e, Kirchenraub, Heiligtumschändung. [lat.]
 der **Saltrifgen**, -s/-e, Mesner, katholischer Küster. [lat.]
 die **Saltrifge**, -/-en, Nebenraum der Kirche für die Geistlichen und die gottesdienstlichen Geräte. [lat.]
salrognut, unverleßlich. [lat.]
salulär, 1) nur einmal in hundert Jahren sich ereignend; ein saluläres Ereignis, außergewöhnliches. 2) weltlich, die **Salulärfeier**, Jahrs- und Hundertsfeier, die **Salularisation**, -/-en, 1) Verweltlichung. 2) Verstaatlichung des geistlichen Besitzes. *Zeitw.*: salularisieren, das **Salulium**, -s/-la, 1) Jahrs- und Hunderts. 2) die zeitliche Welt. [lat.]
 ...**sal**, Ableiter zur Hauptwortbildung, z. B.: das **Schul**, die **Trübsal** (verwandt m.: ...**sel**)
 das **Säl**, M 1) Sief. 2) Zugfrid. [niederb.]
Salamanca, -s, Stadt und Prov. in Westspanien.
 der **Salamanca**, -s/-, 1) Name mehrerer Mische, bes. des Feueralamanders, 2) stufentische Trinksitte: einen S. reiben. [griech.]
 die **Salgami**, -/-s, hartgeräucherte Wurst. [ital. 'Salzwurst']
Salamis, -, griechische Insel im Piräus.
 das **Salär**, -s/-e, Gehalt, Lohn. [franz.]
 der **Salät**, -s/-e, 1) mit Öfig oder Bitrone und anderen Zutaten angemachte kalte Speise aus Gemüse, Fleisch oder Fischstücken; Sinnbild für Gemisch, Durcheinander. 2) grüner S., Schlot M., eine mit Wurlebe zu S. verwendete Pflanze, die **Salätpflanze**, jede Pflanze, aus deren Blättern sich ein S. bereiten läßt, Abb. S. 8. [ital. 'Eingefalzenes']
 der **Salbader**, -s/-, Schwäger, langweiliger Wichtigtuer, ich **salbädere** (habe **salbädert**), schwäge, rede fad. *Hptw.*: die **Salbaderi**, -/-en. *Eigw.*: **salbaderisch**, [vielleicht: Salbader; 30jähr. Krieg]
 das **Salband**, -s/-er, 1) Weberei: Salfette, -tante, feste Webekante. 2) @ Grenzfläche eines Ganges. [umgelaute] aus: Selbende 'eigener Name']
 die **Salbe**, -/-n, butterähnliche Masse aus Fett, Öl u. a., als Heil- oder Schönheitsmittel, ich **salbe** (habe **gesalbt**) 1) es, bestreiche mit S. 2) ihn, weiche durch feierliche Salbung oder Ölung: der **Gesalbte** des Herrn, Christus oder der Papst. 3) ihn, U betrage. 4) es, M schmiere ein. 5) M schwäge, **salbädere**, der **Salbling**, -s/-e, *Volksdeutung* von: Salmling, Salbling, die **Salbung**, -/-en, 1) feierliche Weihhandlung. 2) oft *tadelnd*: feierliche Schicklichkeit: er sprach mit viel **Salbung**; **salbungsvoll**, [german. Stw.; salbe 4, 5 oberd.]
 die **Salbei**, **Salbey**, der **S.**, -s, große Lippenblütlergattung, bes. die blau blühenden Arten Garten- und Wiesensalbei, Abb. S. 2. [lat. 'gesund']
 das **Salbuch**, 1) Urtenbuch, Grundbuch, [von ausgestorbenem ahd. sala 'Grundübertragung']
 die **Salche**, M kumpfige, tonige Wiege. [schweiz.]

der **Sald**, -s/-den, -s, Ausgleich, der Betrag, durch den ein Konto ausgeglichen wird, im S. sein, schuldig sein. *Zeitw.*: **saldigren**. [ital.]
 die **Sale**, M 1) Schwelle. 2) Sohle. 3) Weide (vgl. **Salweide**). [1-3 niederb.; 3 auch Schweiz.]
sallem alejum (*arabisch*: salām alejum), Gruß der Mohammedaner. [arab. 'Friede über euch!']
 das **Salietel**, M Laube, Gartenhaus. [bair.]
 der **Salier**, -s/-, 1) Angehöriger des Hauptstammes der Franken. 2) Angehöriger eines aus Franken stammenden deutschen Kaisergeschlechts. 3) Angehöriger einer Priestergegenschaft im alten Rom. *Eigw.*: **salisch**.
 die **Saline**, -/-n, Salzfiederei. [lat.; Goethezeit]
Salisbury *salisbury*, -s, Stadt in England.
 die **Salizylsäure**, Batterien abtöndend und Säulnis hindernd, Abtöndung der Benzoesäure. [lat. *W.* 'Weinsäure']
 die **Salikante**, **Salleiste**, → **Salband**.
Salih, -s, 1) weibl. Vorname (engl. von Sarah und Hosalie). 2) männl. jüd. Vorname (von: Salomon).
 der **Salin**, -s/-e, 1) der gemeine Lachs. 2) U Gerbe. [1 lat. *W.*; 2 von: Psalm]
 das **Salmit**, -s/-s, Ragout von Wildgeflügel. [franz.]
 der **Salmitz**, -s, Ammoniak-Salzfäure-Verbindung, riecht scharf, dient gegen Insektenstiche. (aus lat. *sal ammoniacum* 'Ammoniaksalz')
Salomé, *griech. Betonung: Salsme*, -s, Tochter der Herodias, die das Haupt Johannes des Täufers verlangte. [hebr. 'die Friedenskreiher']
Salomo, -s, durch seine Weisheit berühmter jüdischer König: Salomons Schlüssel, ein Zauberbuch, ein **salomonisches** Urteil, weises Urteil. [hebr. 'Friedensmann']
 der **Salun**, auch: **salū**, -s/-s, 1) Empfangs-, Gesellschaftszimmer. 2) Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft: sie hat einen S. 3) vornehm ausgestatteter Geschäftsraum: Modestalon, *Friseur* salon, **salunfähig**, für die Gesellschaft geeignet, der **Salunhabe**, wer eine Rolle in der Gesellschaft spielen will, die **Salunmusik**, gefällige oder blendende Unterhaltungsmusik, der **Salunritoler**, gebirgsfremder Städter, der in Alpen-tracht geht und lächerlich wirkt. [franz. Goethezeit]
salupp, schnodderig, nachlässig, schmutzig, schlampig. [franz.; Goethezeit]
 die **Salpe**, -/-n, glasförmiges, tonnenförmiges See-stein. [ital.]
 der **Salpeter**, -s, als Düngemittel, Sprengstoff usw. dienende Salze der **Salpetersäure**, einer stickstoffhaltigen Säure. *Eigw.*: **salpetrig**, [spätlat. 'Salzein']
 die **Salpe**, -/-n, 1) würziger, salziger Speiseneibisch. 2) Obstmarmelade. 3) Schlammkalk. [lat.]
 das **Salzigerhen**, M Soßenkassiel, Salzfas. [franz.]
 das **Salta**, -s, Brettspiel für zwei Personen, Abb. B. 53. [lat. 'springe!']
 der **Saltner**, M Weinbergshüter. [tirol. aus lat.]
 der **Salto**, -s/-s, Lustsprung, freier Überfall: **Saltos** machen, der **S. mortale**, mehrfacher Lustsprung; *bildlich*: gefährliches Wagnis, *wörtlich*: Todesprung. [ital.]
salüber, heilfam, tauglich. *Hptw.*: die **Salubrität**, -. [lat.]
 der **Salunenmacher**, 1) Wolldeckenmacher.
 der **Salüt**, -s/-e, 1) ehrende Begrüßung durch Aufziehen der Flagge und Kanonenschüsse: S. schießen, ich **salutiere** (habe **salutiert**) ihm, 1) schieße S. 2) grüße mit der Hand an der Wähe. [ital.]



Salatpflanzen

Samovar

Salvador, -s, mittelamerik. Freistaat.
das Salvarian, -s, Heilmittel gegen Rückfallfieber und Syphilis. [lat. Rm. 'Heilarjen'; 1910]
Salvator, der Heiland, Erlöser. [lat.]
salvā rēniā, mit Verlaub. **salvel**, heil! [lat.]
die Salve, -n, 'Lage', gleichzeitiges Feuern einer Truppe; auch als Ehrengruß, z. B. bei Begräbnissen; eine S. abfeuern. [von: salve! 'sei gegrüßt!']
die Salvi(ette, M Serviette, Mundtuch. [oberd.]
ich salviere mich (habe mich salviert), 1) vor ihm, bewahre, rette mich, ziehe mich zurück. 2) zu ihm, statt: resolviere, M entschließe mich. [lat.; 2 nieder-rheinisch]

die Salzweide, Palmweide, eine Weidenart, Abb. W11. [ahd. salaha 'Weide']

das Salz, -es-e, 1) A Verbindung aus Säuren, deren Wasserstoff vollständig oder teilweise durch ein Metall ersetzt ist. 2) Kochsalz, Speisesalz; das ist ohne S., fabe; etwas in S. legen, einpöfeln. 3) feiner, scharfer Biss, Geist; ohne S., ohne wirklichen Geist, vgl. attisches S. ich **salze** (salzte, habe gesalzen) es, gebe S. daran; gesalzen, scharf, gepfeffert, gewürzt, reich an Zutaten; eine gesalzene Rede, mit scharfen Anspielungen; sie verlangten gesalzene Reize, sehr hohe. ich **salze** es aus, O fülle Stoffe durch Salzsaft. ich **solze** es ein, mache durch S. dauerhaft, pöftele. ich **solze** es ihm ein, U vergeße, nehme Rache, der Salzer, + Salz-fieber, Salzändler, das Salzfaß, kleines Salzgefäß, Abb. E 12. der Salzgarten, Meeressalze. die **Salzlede**, Stelle, wo das Vieh oder Wild seinen Bedarf an S. befriedigt. die **Salzstange**, stabförmiges, gewinkeltes, mit S. und Kümml besreutes Weidgebäd. die **Salzsäure**, wägrige Lösung von Chlorwasserstoff. [german. Stw.]

Salzburg, -s, Gau und Stadt in Österreich.
das Salzkammergut, Seengebiet zwischen Oberdonau und Steiermark.

...**sām**, Ableiter für Eigenschaftswortbildung. [urspr. ein selbständiges germ. Wort 'gleich', 'ebenmäßig']
Sam pām, -s, engl. Kurzform von: Samuel. **Dufel** S., Scherzname des Nordamerikaners.

Samarra, -s, Stadt und Randgebiet in Mittelpalästina. **Samaritaner**, Samariter.

der Samariter, -s/-, 1) Einwohner von → Samaria; der Warmherzige S., biblische Gestalt. 2) Sanitäter zur ersten Hilfeleistung. [Neues Testament]
der Sambeßi, -s, Fluß in Südafrika.
der Same, -n/-n, der Samen, -s/-, 1) P der von einer Hülle umgebene Keim (der Blütenpflanzen), Abb. F 40. 2) B Erzeugnis der männl. Geschlechtsdrüsen. 3) B Nachkommenschaft. die **Sämerei**, -en, Saatgut. der **Sämling**, -s/-e, aus S. gezogene Pflanze. [verwandt m.: säen]

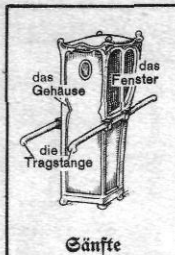
Sämiel, -s, eigentl. **Sammäel**, ein böser Engel. [jüd.]
sämig, seimig, dickflüssig (Suppe). [von: seimig, sämisch, 1) fettig, weich (Leder). 2) torfbräun, weißgelb; dazu: das **Sämisfleder**, [wohl poln. Samland, -s, ostpreuß. Halbinsel. [aus turt.]]
ich sammere, **sammte** (habe gesammelt), 1) e s, bringe, lese zusammen, häufe auf; Holz im Wald sam-

meln; ich S. Briefmarken, Münzen. 2) vereinige: alle Kräfte für den oder: zum Endlauf sammeln, zusammennehmen (konzentrieren); er sammelte das ganze Volk um sich. 3) für ihn, für es, bitte um Geld oder andere Gegenstände, bes. auf den Straßen oder von Haus zu Haus. eine Truppe **sammelt**, vereinigt sich an einem bestimmten Ort; es wurde zum **Sammeln** befohlen. ich S. mich, nehme meine Gedanken zusammen; fasse mich. sie **sammeln** sich, kommen zusammen. es **sammelt** sich an, häuft sich, wird immer mehr, türmt sich. ich S. es auf, lese auf, nehme bald da, bald dort etwas auf. ich S. es ein, nehme von jedem seinen Anteil: die Hefte der Klasse **ein**sammeln, jedem Schüler sein Heft abnehmen. der **Sammeler**, -s/-, 1) einer, der sammelt. 2) Speicher, bes. Stromspeicher (Akkumulator), Abb. S 2. die **Sammlung**, -en, 1) Zusammenbringen, Säufen, Herbeischaffen, bes. von Geld und ähnlichen Dingen; eine Sammlung für das Rote Kreuz fand letzten Sonntag statt. 2) ordnetes Zusammennehmen der Gedanken: es fehlt mir jede Zeit zur **Sammlung**. 3) zusammengetragenem Besitz, bes. von Kunstgegenständen oder belehrenden Stücken. 4) der Ort, wo die gesammelten Gegenstände aufbewahrt sind (Museum): die häßlichen **Sammlungen** sind heute nicht zugänglich. die **Sammelfrucht**, Frucht mit zahlreichen Samen, Abb. F 40. die **Sammellinse**, Linse, die von einem Punkt ausgehende Strahlen wieder in einem Punkte zusammenfaßt, Abb. B 34. das **Sammelstadium**, -s/-ien, Milchmaße, Kunterbunt, Durcheinander. der **Sammelname**, das **Sammelwort**, **Sprachlehre**: Bezeichnung, die in einem Wort (in der Einzahl) mehrere Gegenstände einer Gattung als geschlossene Gruppe umschließt (Kollektivum): die deutsche Bauernschaft, alle Bauern Deutschlands. [verwandt m.: ...sam, samt, zusammen]

der Sammer, -s, veraltete Schreibung von: Samt. die **Sammter**, -s, altitalische Wollschaff.

die **Sampā-Jünel**, polynesische Inselgruppe, teilweise ehem. deutsches Schutzgebiet.

der Samojede, -n/-n, Wollschaff am russ. Eismeer. **Samos**, -s, griech. Insel, der S., Wein von der Insel S. der **Samovar**, -s/-e, russ. Teewasserkessel, Abb. S 3. das **Sampel**, M 1) Muster. 2) Schmutz. [rhein. von: Samjon, -s, seltener für: Simjon. [Grenpel] der **Sams** tag, Sonnabend. [aus hebr.-griech.]
samt ich m., mit ihm, ihn mit einbeziehen; bes. von minder Wichtigem: er ist f. Reize gepäd gläulich gelaudet. f. und **sonders**, alles, alle miteinander, ausnahmslos. **sämtlich** **unbeugt**, **sämtliche** (mit Mehrzahl verbunden), alle, ausnahmslos; sein sämtliches S. hab und Gut. das **Samtgut**, Ehegut. [verwandt m.: zusammen]
der Samt, -s, auch: **Sammter**, weiches Gewebe mit einer dichten, haarartigen Oberfläche aus kurzen, aufrecht stehenden Fäden. **samtig**, 1) weich. 2) von Wein: mild. [griech.; mhd.]
Sämiel, -s, jüd. Vorname. [hebr. 'Gott hat es erhört']
der Samjäm, -s/-e, Wüstensturm. [arab. 'Gstfwind']

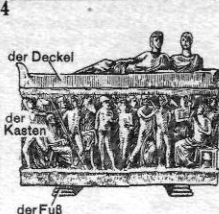


Sänfte



Sarg

vgl. Abb. Bg



Sargophag



Sanitäter

der Samuraj, -s/-s, Angehöriger des altjapan. Kriegerstandes. [japan. Dienstmann]
San, **Santa**, heilig. [ital.]
 das **Sanatorium**, -s/-rien, Heilanstalt. [lat. Kiv.]
Sando **Panja** **pāntischō pānsā**, -s, der Knappe Don Quijotes.

santa simplicitas, heilige Einfalt. [lat.]
 der **Sand**, -s/-e, 1) Anhäufung kleiner, loser Mineralienkörner (0,1–3 mm Durchmesser); ein Fluß verläuft im S., versickert; der S. rinnt in der Stundenuhr; wie S. am Meere, Beschloß; auf S. bauen, auf unsicherem Grund.
 2) Sandufer, Dünenland, Sandbank; auf den S. geraten, nicht mehr weiter können. 3) Kampfplatz, Turnierplatz; einen auf den S. setzen, aus dem Sattel heben, belegen. 4) Streuland: S. drauß, Schluß damit. **Eigw.**: **sandig**, ich **sande** es, bestreue mit S.; Eisen faden, (beim Schwitzen) mit S. beschmieren. der **Sanderling**, -s/-e, ein Regenpeiser. das **Sandblatt**, unteres verwendbares Blatt der Tabakpflanze. der **Sander**, † Sandhändler. die **Sanderse**, -wilde, Felschäte. der **Sandhase**, 1) Fehlschuß beim Kegeln (Kugel neben dem Brett). 2) Infanterist. der **Sandmann**, Märchengestalt, die den Kindern abends S. in die Augen streut, damit sie einschlafen. der **Sandstein**, ein leicht zu bearbeitender, beliebter Baustein von warmem Farbton. die **Sandstorte**, der -fuchen, ein loderer Kuchen. die **Sanduhr**, eine alte Form der Uhr. Abb. U1. [german. Stw.]

die **Sandsole**, -n, mit Riemen am Fuß befestigte Sohlen; Schuhe mit ganz leichtem, reich durchbrochenem Oberleder. Abb. S38. [pers.-griech.]
 das **Sandelholz**, Name zweier indischer Edelhölzer; davon: das **Sandelöl**. [ind.] [[niederb.]]
 der **Sander**, **Sandart**, **Sandbarisch**, M Zander (Fisch).
 der **Sandisch**, -s/-s, ehemaliger türkischer Verwaltungsbefehl.

ich **sandte**, von: senden.
 das **Sandwich** **pānduitsch**, -s/-s, zwei dünne belegte Weißbrotscheiben. der **Sandwichmann**, Werber mit je einem Werbeschild auf Brust und Rücken. [engl., nach dem Erfinder, 1718–92]

sant, 1) milb, zart, frei von Rauhem, Schroffem, Ungefährem. 2) wenig ansteigend, ohne plötzliche Steigungen: eine sanfte Erhebung. 3) M angenehm: sich einen Sant tun, M es sich bequem machen, sich etwas leisten. **Hptw.**: die **Santheit**, - ich **santte** ihn, † befähigte. die **Santmut**, -r, milder, dem Fühzorn und der Ungebild fremder Sinn. **Eigw.**: **santmütig**. [westgerman.; 3 mittelb.]

die **Sante**, -n, 1) Tragstuhl, Abb. S4. 2) † Santtheit, Santmut. [von: sant; Lutherzeit]

der **Sang**, -s/-e, D D ieb, Dichtung; mit S. und Klang, Gesang mit Musikbegleitung; ohne S. und Klang, sang- und klanglos, unseierlich. ich **sang**, von: singen. **sangbar**, geeignet zum Gesangsvortrag. der **Sänger**, -s/-, die **Sängerin**, -nen, 1) jeder, der singt. 2) Gesangs-künstler, Opernsänger. 3) † Dichter: der Sanger der Jitas, Homer. die **Sängerschaft**, -n, 1) Gesangsverein, auch: die Gesamtheit der Gesangsvereine. 2) D Verbindung, die den Gesang pflegte. [von: singen]

die **Sange**, **Sangel**, M Ährenbüschel. ich **sänge**, M lese Ähren. [oberd.]

ich **sange**, M senge, brenne. es **sangelt**, brennt, juckt (in der Haut). [niederb.]
 der **Sanguifer**, -s/-, leichtblütiger, lebhafter, froher Mensch. **Eigw.**: **sanguinisch**. [lat.]
 ich **saniere** (habe saniert) es, ich n. 1) heile, rette. 2) von Geschäften: stütze, mache wieder leistungsfähig. **Hptw.**: die **Sanierung**, -n. [lat. Kiv.]
 der **Sankel**, **Sankel**, M Name vieler Pflanzen, bes. der Heilnede oder Walbflechte. [lat.]

sanitär, der Gesundheit, Körperpflege dienend. der **Sanitätsdienst**, Krankenpflege. das **Sanitätswesen**, öffentliches Gesundheitswesen. der **Sanitäter**, -s/-, in erster ärztlicher Hilfeleistung ausgebildeter Mann, bes. in der Wehrmacht. Abb. S4. der **Sanitätsrat**, Ehrenstitel verdienter Ärzte. die **Sanitätswache**, Einrichtung zur schnellen Hilfeleistung durch Sanitäter. [lat.]

ich **sant**, von: sinken. **sant**, M schwerer als Wasser. **sant**, heilig; S ant Anton, der heilige Antonius.
Sant **Gallen**, Stadt und Kanton in der Schweiz.
Sant **Gollener**. **Sant** **Gogr**, -s, Stadt am Rhein.
Sant **Helena**, Insel im Atlantischen Ocean. **Sant** **Peter**, die Peterskirche in Rom. **Sant** **Petersburg**, alter Name von: Leningrad. die **Santpön**, -en, 1) Weiße, feierliche Bestätigung. 2) Bestätigung eines Gelezes. 3) die **Santpön** (**Mehrzahl**): Zwangs- oder Strafmaßnahmen. die **Santpönierung**, -n, Bestätigung, Anerkennung. **Zeitw.**: **santpönieren**. das **Santpönium**, -s, Allerheiligste, bes. die geweihte Hostie. das **Santpönium**, -s/-rien, 1) Altarraum. 2) Reliquienschein. das **Santus**, -, Lobgesang in der katholischen Messe. [lat.]

ich **sann**, von: sinnen.
sans **pā**, ohne. **sans** **façon** **pā** **pāpō**, ohne Umstände. **sans** **pareil** **pā** **pāpō**, ohnegleiches. **sans** **phrase** **pā** **pā**, ohne Umschweife, gerade heraus. **Sanssouci** **pāpō**, „Dinesorger“, das Schloß Friedrichs d. Gr. in Potsdam. [franz.]

der **Sansculotte** **pāpāpō**, -n/-n, Proletarier, entschiedener Umstürzler in der franz. Revolution. [wörtlich: 'ohne (die höflichen) Kniebojen']

das **Sanskrit**, -s, eine altindische Kunstprache, jetzt noch Gelehrtensprache: im weiteren Sinn: die altindische Sprache. Übers. A12. [altind.]
 die **Sanne** **pōnē**, -n, Fluß in Frankreich.

sapen, M gekostet. [niederb.] [[indisch]]
 der **Saphir**, -s/-s/-hüre, Edelstein, blauer Rund. **sapient** **sat**, dem Kenner (oder dem Einsichtigen) genügt es. [lat.]

die **Sappe** **p**, -n, Laufgraben; Graben, der gegen die feindliche Stellung vorgetrieben wird. Abb. S42. der **Sappeur** **pāpō**, -s/-e, † Pionier. [franz.]
fapperst, **fapperment**, weitere Entstellungen von → faderlot, faderment.

die **Sapphische Strophe**, Strophenform, vgl. Übers. V5. [Sappho, um 600 v. Chr.]

sapri, richtiger: **sapri**, franz. Fluch.
Sara, s. jüd. weibl. Vorname. [hebr. 'Färstin']
 die **Sarabande**, langamer Tanz im 3/4-Takt.
Sarajewo **p**, -s, Stadt in Südserbien. [[span.]]
 der **Sarazene**, -n/-n, mittelalterliche Bezeichnung für Araber; auch allgemein: Mohammedaner. [wohl Name eines Stammes]
 die **Sarabade**, -hole, der -baum, M Schwarzpappel. [schweiz.]
 die **Sardelle**, -n/-n, eingefalzene Anchovis. [ital.]

Satzlehre

Die Satzlehre ist die Lehre vom Satz als Ganzem. Man unterscheidet den **einfachgliedrigen Satz**: kommt, den **zweigliedrigen Satz**: der Mond leuchtet, und den **mehrgliedrigen Satz**: der Mann schlägt den Hund. Nach dem Inhalt unterscheidet man drei Hauptarten: **Behauptungs-** oder **Aussagesätze**, **Ausruf-** und **Aufforderungsätze** (Wunsch- oder Befehlsätze) und **Fragesätze**.

Die Grundbestandteile des Satzes.

Der zweigliedrige Satz (Grundmuster) besteht aus **Satzgegenstand** (Subjekt) und **Satzausage** (Prädikat). Das Satzgegenstandswort ist ein Hauptwort oder Fürwort oder die Nennform eines Zeitworts im Verfall; die Satzausage kann bestehen aus einem Zeitwort: der Sturm heult, aus Beiwort + Hilfszeitwort: der Knabe ist faul, aus Hauptwort + Hilfszeitwort: dieser Mann ist Schlosser, aus Umstandswort + Hilfszeitwort: der Vogel ist fort.

Bestimmungsgruppen

des Hauptworts. Eigenschaftswort als **Beifügung** (Attribut): der alte Mann. Hauptwort als **Beisatz** (Apposition): Onkel Karl. Hauptwort im Wesfall als **Beifügung** (Genitivattribut): der Hut des Königs. Hauptwort mit **Verhältnisswort** (Präposition) als **Beifügung**: ein Geschenk für deinen Bruder, für dich, Umstandswort als **Beifügung**: das Haus dort; **des Eigenschaftsworts** (Adjektivs). Hauptwort im Wes- oder Wesfall: des Lebens überdrüssig; dem Leben dankbar. Hauptwort mit **Verhältnisswort**: auf die Lösung neugierig. Eigenschaftswort als Umstandswort: frisch gefallener Schnee; Umstandswort: so hoch; fast reif; **des Zeitworts** (Zeitwortergänzungen). Hauptwort oder Fürwort im Wesfall als nähere Ergänzung (Affusativobjekt): der Mann schlägt den Hund, ihn. Hauptwort im Wes- oder Wesfall als entfernte Ergänzung (Dativ- oder Genitivobjekt): wir vergehen dem Manne; wir denken des Mannes. Hauptwort und **Verhältnisswort** als Ergänzung: wir denken an das Fest. Umstandswort: ich laufe oft, gern. Beiwort (als Umstandswort): er arbeitet fleißig; **des Umstandsworts** (Umstandserläuterungen). Eigenschaftswort (als Umstandswort): dich daneben. Umstandswort: fast oben.

Die Satzarten und -gruppen.

Der einfache Satz, **Hauptsatz**: der Mann schlägt den Hund.

Die Satzreihe (Parataxe) besteht aus gleichwertig angeordneten Hauptsätzen. a) unverbunden: ich kam, ich sah, ich siegte; b) verbunden durch Bindewort (koordinierende Konjunktion): ich spielte, und er arbeitete; ich konnte nicht kommen, denn ich war krank.

Das Satzgefüge (Syntaxe) besteht aus Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen.

An Nebensätzen unterscheidet man nach der Art der Verknüpfung:

Bezugsätze (Relativsätze): ... den Mann, den du kennst.

Abhängige Fragesätze (durch Fragewort verbunden): sage mir, welchen du meinst.

Umstandsätze (Konjunktionalsätze, durch unterordnende Bindewörter verbunden). Näheres unten.

Als Satzteile im Satzgefüge sind die Nebensätze eingeteilt in:

Satzgegenstandsätze (Subjektätze): wer nicht hören will, muß fühlen;

Satzausagesätze (Prädikatätze): du wirfst, was er ißt;

Beifügungsätze (Attributätze): der Mann, der die Frau rettete, wurde belohnt;

Ergänzungsätze (Objektätze): ich weiß, was du gesagt hast;

Umstandsätze: ersehnte, weil er krank war.

Die Umstandsätze kann man einteilen in:

Ortsätze (Adverbiale) mit wo, wohin u.ä.: wo du dich glücklich fühlst, kannst du bleiben; **Zeitsätze** (Temporalsätze) mit als, da, während, solange, bevor, ehe u.ä.: ich war da, ehe er kam;

Begründungsätze (Kausalsätze) mit weil, da: ich ging, weil er nicht erschien;

Folgesätze (Konjunktivsätze) mit daß, so daß: das Wetter war so schlecht, daß wir zu Hause bleiben mußten;

Abzweigungsätze (Finalsätze) mit daß, damit, auf daß: er arbeitet fleißig, damit er seine Familie ernähren kann;

Bedingungsätze (Konditionalsätze) mit wenn, falls, sofern: falls du kommst, laß es mich wissen;

Eingriffsätze (Konjessivsätze) mit obgleich, wenngleich, wie auch, wenn auch: er ist von Natur gut, wenn er auch zuweilen anders scheint; **Vergleichungsätze** mit wie, als, als ob: wie du läst, so ernste du.

Wortstellung. Besonders zu beachten ist die Stellung des Zeitworts.

Es gibt dafür drei Hauptstellungen: **Zweitstellung** (im gewöhnl. Satz): der Wagen läuft gut; nach Hause geht die Fahrt; **Spitzenstellung** (im Fragesatz, Wunsch- und im Hauptsatz nach untergeordnetem Nebensatz): was du gesagt hast, weiß ich; **Endstellung** (im Nebensatz): ich liebe dich, weil du mir hilfst. Beachte ferner die Stellung der Nennform und der Vollendungsbeiförmigen in den zusammengefügten Zeiten und in der Beidesform: er hat das Haus gekauft; er wird das Haus kaufen; das Haus wurde von einem Maler gekauft. Sonst ist die deutsche Wortstellung frei. Satzton, Wortbetonung spielen eine große Rolle für die Wortfolge: dem Manne habe ich das Geld gegeben; das Geld habe ich dem Manne gegeben; ich habe das Geld dem Manne gegeben; ich habe dem Manne das Geld gegeben.

sicher. das Sattelpferd, das linke Pferd im Zweigepann; **Gegensatz**: Handpferd. [zu: sitzen] die **Saturation**, - Sättigung. saturiert, gesättigt, befriedigt: ein Staat ist saturiert, will keine weiteren Eroberungen. [lat.]

Saturn, -s, altitalischer Gott, dem Kronos gleichgesetzt. der S., ein Wandelstern (Planet), das S., -t. Viel. saturnisch, uralte; groß und schrecklich.

der **Satyr**, -s/-n, Waldgott, Faun. [griech.]

der **Satz**, -es/-e, 1) **Sprachlehre**: kleinste selbständige Einheit der Rede, Übers. S. 6. 2) **Verfahrsatz**, Grundfah, Geleg: einen S. aufstellen; der S. vom Widerspruch. 3) S. ein in sich selbständiger Abschnitt eines mehrteiligen Wiffwertes; auch: **Zusammensetzung** (Komposition). 4) Die Zusammenstellung der Lettern, Abb. 88, 881: ein Buch

zum S. geben. 5) **Serie**, Gruppe zusammengehöriger Gegenstände: ein S. Schüsseln, gleichartige Schüsseln, Abb. 88; ein S. Tennisspiele, sechs Spiele. 6) **Spring**: in wenigen Sätzen war der Hase davon. 7) was sich abgelehnt hat: der S. des Kaffees. 8) Maß, Anlag: deine Forderung überschreitet den üblichen S. 9) oft kurz für: **Einsatz** (z. B. im Spiel oder eingelegte Fischbrut im Teich), das **Satzzeichen**, Hilfszeichen der Schrift, das nicht ausgesprochen wird, Übers. 87. [Abantbildung zu: sitzen]

die **Satzung**, -en, 1) **Vertreger**, bei der Festsetzung von Zueid, Sitz, Verfassung von Gesellschaften, z. B. einer A. G. oder Vereinen: die Satzung oder Satzungen unseres Vereins. 2) + **Nichtpreis** (Tage). **Eigw.**: satzungsgemäß.

Satzzeichen

Der Punkt (.) steht

- 1) am Ende des Aussagesatzes: Alles lacht.
- 2) hinter Ordnungszahlen: am 1. April, Friedrich II.

3) bei Abkürzungen: z. B., z. T., dgl., usw.

Der Strichpunkt (;) (das Semikolon) steht

- 1) zwischen zwei selbständigen Sätzen, die gedanklich eng verbunden sind: Er war so lustig; wir haben Tränen gelacht.
- 2) oft vor den Bindewörtern **denn, doch, aber**: Der Frühling ist nahe; denn der Schnee schmilzt in den Bergen.

3) bei längeren Aufzählungen, um Gruppen abzugliedern: alle jagdbaren Tiere des Waldes und Feldes: Hirsche, Rehe, Wildschweine; Hasen, Fasanen, Rebhühner.

Der Bindestrich (—) (das Komma) steht

- 1) zwischen Haupt- und Nebensatz: Wenn der Frühling naht, schmilzt der Schnee in den Bergen.
- 2) zwischen Haupt- und eingeschlossenem Nebensatz jeder Art: Der Mann, der das Geld verloren hatte, war sehr arm.
- 3) zwischen Nebensätzen: Wie kommt's, daß du so traurig bist, da alles froh erscheint?
- 4) zwischen nebengeordneten Satzgliedern, die nicht durch und oder verbunden sind: bald hier, bald dort; mit frohem, frischem Mut; auch bei Aufzählungen: Die Grundfarben Rot, Gelb, Grün und Blau.
- 5) zwischen zwei Hauptsätzen, die mit und oder verbunden sind, wenn jeder seinen eigenen Satzgegenstand (Subjekt) hat: Die Luft ist so blau, und das Feld ist so grün (im Osterreich hier kein Bindestrich).
- 6) vor und nach Beisätzen: Prinz Eugen, der edle Ritter. Sonntag, den 1. März, um 5 Uhr.
- 7) vor und nach der Namensanrede: Nachher, Fritz, wollen wir spielen.
- 8) vor und nach sogenannten abgekürzten Sätzen (Institutsätzen), besonders vor der Kennform mit **um zu, ohne zu, anstatt zu**; vor der Kennform mit **zu**, wenn sie erweitert ist, oder wenn mit **es** auf sie hingewiesen ist: Die Tiere eilten

zum Bach, um zu trinken. Der Fudel versuchte, mit Welen und Knurren seines Herrn Aufmerksamkeit zu erregen. Ich kann es nicht ertragen, dich so elend zu sehen.

Das Fragezeichen (?) steht am Ende des unabhängigen Frage Satzes oder nach einem Fragenwort: Wie? Was wünschen Sie?

Das Ausrufezeichen (!) steht nach einem Ausruf sowie am Ende eines Ausruf-, Aufforderungs- oder Wunsch Satzes: Pfui! Her ein! Komm doch! O wären wir weiter, o war' ich zu Haus! Auch um einem Satz Nachdruck zu verleihen: Ich sage es dir nicht noch einmal!

Der Gedankenstrich (—) steht

- 1) zur Bezeichnung eines unvollendeten Satzes: Be-eile dich, sonst —
- 2) vor und nach eingeschobenen Satzteilen und Sätzen, die eine Erklärung oder Hervorhebung bedeuten: Heute — 12 Jahre nach dem Kriege — treten die Folgen deutlich hervor.
- 3) als Zeichen der Pause: oh —

Pünktchen (...) stehen wie Gedankenstrich 1) und 3).

Der Doppelpunkt (:) (das Kolon) steht

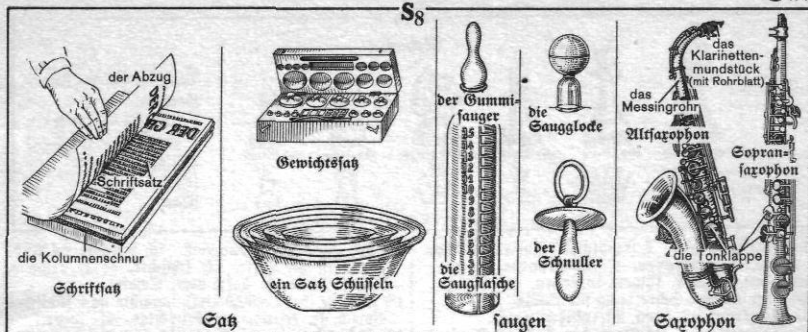
- 1) vor der wörtlich angeführten Rede: Er sagte: „Es soll gescheh!“
- 2) vor Erklärungen und Aufzählungen: Die Woche hat sieben Tage: Montag, Dienstag, Mittwoch ...
- 3) oft vor Sätzen, die eine Zusammenfassung oder Folgerung aus dem vorher Gesagten enthalten: Das Ende war voraus zu sehen; er verlor alles, was er hatte.

Auführungsstriche („...“ oder „...“) stehen

- 1) vor und hinter der wörtlich angeführten Rede: „Ich bin“, spricht jener, „zu sterben bereit.“
- 2) zur Kennzeichnung eines Buchtitels, einer Gedichtüberschrift, einer wörtlich angeführten Stelle aus einem Buch oder aus einer Rede: Goethes „Faust“. So ein „Gekrangel“, wie er das nannte. Auch wenn Wörter spöttisch gebraucht werden: „bessere“ Leute.

die **Sau**, -/2e, 1) Mode M, Ranz M, weibl. Schwein, Abb. S 45; Sinnbild der Schmutzigkeit; so eine S., dreißiger Kerl; unter aller S., ganz schlecht. 2) M Schwein. Mehrzahl: Sauen, weibl. Wildschwein. 3) U Gist (das als im Kartenpiel hieß früher S.). 4) U Mecks. 5) U Zesler, Verstoß, Verweis. 6) Schlade und Ruz im Ofen und Schornstein. ich sage (habe gesagt). 1) mache schmutzig. 2) erzähle Unanständigkeit. das Schwein saut, bekommt Zunge. ich sage es, ihn, mich ein, voll, beschmutze. die Sauerei, -en, Schweinerei, Unanständigkeit; Schmutzigkeit. säuflig, schmutzig; zotig. die Sauerkeit, 1) mühselige Arbeit. 2) schlechte Leistung. der Sauerbär, M Ober. die Sauerbeur, der Sauerpfel, Jägerwaffe zur Wildschwein jagd. der Sauerfuder, -beller, auf Wildschweine abgerichteter großer Hund. die Sauerklode säuten, unanständige Witze machen. der Sauerhaufen, U ungeordnete Schar. das Saukraut, M Sauerkraut. der Sau-magen, M Brechkopf. das Sauwetter, schlechtes Wetter. die Sauwirtschaft, schlechte, schmutzige, unordentliche, verkommene Wirtschaft. uns ist sau-wohl, U sehr wohl. [german. Stw. Grundwort von: Schwein; Sauerbär, -magen oberd., Saukraut mitteld.] fauer, 1) rein, schmutzfrei, gut gehalten; das 3 im-mer f. machen; dieser Tisch ist f. gearbet-tet, ordentlich. 2) unerfreulich, schlimm: ein faußer Kerl! 3) U fein, gut: alles geht f. 4) M hüßlich. Hptw.: die Sauerkeit, - ich säu-berer (habe gesäubert) es, reinige, putze, befreie von allem, was nicht hingehört. Hptw.: die Säu-berung, -en. der Säuberer, Schüttelsieb. säu-berlich, fein, behutsam. [lat. Lw.; ahd.]

die **Sauce** söße, franz. Schreibung von → Soße, Tunkte. die Sauciere, sößära, -/n, Tunktehüf-fel, Abb. E 2. [franz.; Lutherzeit] das Saucischien sößischien, -s/, Würstchen. [franz.] sauer, 1) im Geschmack dem Säuen entgegenge-setzt, den Mund zusammenziehend, z. B. Essig; saure Milch, gestandene, hat geworden; er mußte in den sauren Apfel beißen, das ihm Unange-nehme tun. 2) verdrüsslich, verbittert: er blickte f. drein. 3) mühsam, bitter; es sich f. werden lassen, viel Mühe daran wenden. 4) f. ungenieß-bar (im Sumpf gewachsenes Grünfutter); reich an Humus-säure, überfeuchtet (Boden). 5) M salzig. 6) M grün (Holz). 7) saurer Wind, bei bedecktem Himmel ohne Regen. das Sauer, -s/, 1) Hasen- oder Gänsefleisch in Essig mit Gewürz bereitet. 2) M Nach-molte. 3) M Essig. 4) Sauerteig. säuerlich, 1) etwas sauer. 2) von Menschen: übelnehmerisch, mißver-nügt; altjüngferlich. der Säuerling, -s/-e, 1) Sauerbrunnen. 2) eine Vließart. 3) der Sauer-ampfer, es sauer (hat gesauert), wird f. Pflanzen sauern aus, ersticken in stöckendem Wasser. ich säure, säure (habe gesäuert) es, mache f. ich säure es ein, mache durch Gärung haltbar. die Säure, -/n, 1) saurer Geschmack. 2) O wasser-stoffhaltige Verbindung, die mit Metallen und Laugen Salze bilden kann, färbt Lackmuspapier rot. der Sauerampfer, säuerreiche Wiesen- und Küchenpflanze. der Sauerbraten, in Marinade vorbereiteter Rinderbraten. der Sauerbrunnen, Mineralwasser, das reich an freier Kohlensäure ist. der Sauerborn, Verberishe. die Sauerkirch-ke, Kirche von säuerlichem Geschmack. das Sauerkraut,



Satz

der -fohl, Kunst M, Rappes M, eingefalzenes, gegorenes Weistkraut, der Sauerstoff, Zeichen: O, gasförmiger Grundstoff, Vorbedingung des Lebens und der Verbrennung, der Sauerterig, gärender Brotteig, der den übrigen Teig lodert, der Sauer-töpf, Griesgram. Eigw.: saueretöpfisch, die Sauer-gurkenzeit, + der geschäftstille, an politischen Ereignissen arme Hochsommer. [german. Stw.; 3 mittelb., 6 oberb., Sauer 2 bayr., alemann., 3 niederb.] das Sauerland, Landschaft zwischen Sieg und Ruhr. [eigentlich Söderland 'Südland von Westfalen'] der Sauf-conduit böf ködli, -s, Geleitsbrief, [franz.] ich saufe (soff, habe gefoffen; du säufst, er säuft; M du laufft, er laufft; 1) von Tieren: trinke. 2) von Menschen: trinke heftig, biehisch, bes. geistige Getränke; er genießt dauernd Alkohol, der Säuser, -s/-, Trinker, Truntenbold, die Säuserrei, -en, U Bechelage. es säufert, säffert, M rinnt, trüft, fider, der Säuserwahnfinn, Geistesstörung durch dauernden Alkoholimbiß (Delirium tremens). [german. Stw.; säufert oberb.]

ich sauge (saugte, habe gesaugt oder: sog, habe gesogen), 1) es, ziehe eine Flüssigkeit oder eine gasförmige Masse aus etwas heraus in mich hinein: der Kolben saugt das Gasgemisch in sich; die Mäden saugen Blut; er hat diese Behauptung aus den Fingern gesogen, vollkommen erfunden. 2) nehme die Muttermilch auf; bildlich: trinke gierig. 3) Uufsche. 4) ihn, fänge. ich f. es ab, weg, ich f. es an, ziehe an mich heran: ich f. es auf, entziehe alle Flüssigkeit, nehme sie in mich auf: der Boden hat das Wasser rasch aufgesogen. ich f. es aus, entleere. ich f. es ein, nehme in mich mit dem Atem auf. ich f. mich voll, fülle mich ganz und gar an: die Erb saugt sich voll Wasser. der Säuger, -s/-, 1) Anlage, die etwas an sich saugt, z. B. Heber mit Gummip-latte, Abb. A31, Entlüfter, Abb. E6. 2) der Stöpsel fangt den Saugflaschen, an denen das Kindchen saugt, Abb. S8. die Saugflasche, Milchflasche für kleinste Kinder, Abb. S8. [german. Stw.]

ich säuge (habe gesäugt) ihn, gebe ihm an der Mutterbrust zu trinken. der Säuger, -s/-, das Säugegetier, große Klasse der Wirbeltiere, die (fast ausnahmslos) ihre Jungen durch Muttermilch ernähren. der Säugling, -s/-e, Bampertleisch M, das Kind im ersten Lebensjahr, Abb. K30. [von: saugen] ich säute, M fuche. [niederb.]

Saul, -s, Saulus, -hebr. männl. Vorname: aus einem Saulus wird ein Paulus, aus dem Bekämpfer einer Ansicht wird ein Verteidiger.

[der Apostel Paulus hieß vor seiner Befeuerung S.; hebr. 'der Erbetene']

die Säule, -/-n, 1) runde, meist verzierte Stäbe von Gebäuden, Abb. S9; auch einzeln als Gedächtnisfäulen; übertr.: eine S. der Gelehrsamkeit, eine Stäbe. 2) A Körper mit gleichlaufenden Kanten (Prisma). 3) A senkrechte Stäbe, Pfosten, Abb. T12. 4) etwas gerade Aufstiegsendes: die S. des Rauchs. 5) Heeresgruppe in geschlossener Ordnung (Kolonne): in fünf großen Säulen rädte das Heer vor. 6) M Schuttrahle, der Säulen-heilige, Vöher, der bes. in frühchristlicher Zeit auf einer Säule Buße tat; er sieht da wie ein Säulenheiliger, steif unbeweglich. [german. Stw.; 6 mittelb., niederb., verwandt m. Saum]

der Saum, -s/-e, 1) Traglast eines Tieres. 2) früheres schweiz. Flüssigkeitsmaß, das Saumtier, Packtier (im Gebirge), bei. Maulesel. ich saume, säume, säumere, M befördere Gepäck auf Saumpfaden, schmalen Steigen über das Gebirge, Abb. W10. der Säumer, Säumer, M ländl. Vöte. [lat. W.; oberb.]

der Saum, -s/-e, 1) Unnaht an Stoffen, Abb. N2. 2) Rand, Einfassung; der S. des Waldes, die ersten Baumreihen. ich säume (habe gesäumt) es (ein), umnähe (Stoff), Abb. N2. [german. Stw.]

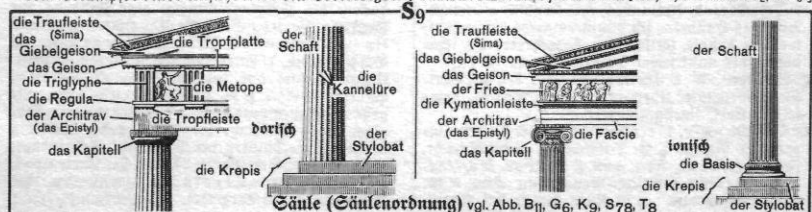
ich säume (habe gesäumt), 1) zaudere, zögere, tann mich nicht entschließen, tampe M. 2) -> Saum. säumig, träge, verpätet, verzögert, die Säumnis, -/-nisse, Verzögerung, Aufschub, die Säumfelig, -/-unordnung, Unpünktlichkeit. Eigw.: säumfelig, Hptw.: die Säumfeligkeit, - [german. Stw.]

die Säure, ich säure, -> sauer.

der Säurier, -s/-, Riesenfriedrich der Vorzeit. [griech.] der Säus, -ses, 1) Brausen; höchste Gile: er t am im S. heran. 2) Lust und Schlemmeri: in S. und Braus. ich säuse (bin gesaut), 1) irgendwohin, eile, fliege. 2) ich säuse hin, U falle. es sauft (hat gesaut), 1) rauscht brausend: der Wind sauft in den Räumen; es sauft mir in den Ohren. 2) M gärt. ich säusele (habe gesäuelt), flüstere (wie leichtes Säusen). ich säusele mir einen an, trinke etwas über den Dufst. der Säuser, -s/-, 1) M fischgegener Wein. 2) U Bechbummel, Vergnügungsfahrt. [deutsches Stw.; sauft 2, Säuser oberb.]

säut, säuring, M fäß. [niederb.] die Sauvegarde powgdr, Schutzwache. [[franz.] sauve qui peut! powkip, rette sich, wer kann! die Sauvagne powgdr, -/-n, Grasskur mit Einzelbäumen. [indian.]

das Savoir-vivre säwürwürw, -s, Lebensart. [franz.]



Schach

Figuren:

Name:

Zeichen:



der König

die Dame

der Läufer

der Springer

der Turm

der Bauer



Bezeichnung der Züge:

Rochade:

kleine R. = O—O

große R. = O—O—O

Schlagen = X

Ziehen = —

Matt = ±

Savoyen *Sawojen*, *s.* Landschaft in den Westalpen.

Einw.: der *Sawpher*, *-s/-*, *Sawpharbe*, *-n/-n*.

das *Saw*, *M* Sieb. *Sawen*, *M* sieben. [niederb.]

das *Sax*, andere Schreibung für *Sachs*.

die *Saxifraga*, *-l/-l*, *ggen*, Steinbrech. [lat.]

der *Sargone*, *-n/-n*, lat. Name der Sargen. [lat.]

das *Sargophän*, *-s/-e*, ein Blasinstrument aus einer

Messingröhre mit Klarinettenmundstück, Abb. S. 8.

[nach dem Erfinder M. Sax, 1814—94]

der *Sagenmacher*, *+* Döllweber.

der *Schirre*, *-n/-n*, *+* Hölzer, Scherge. [ital.]

SG, *+* *D* Abt. für Senioren-Convent.

Scapa Flow *Skapa Flö*, große Bucht an der Süd-

küste von Mainland (Orkney-Inseln).

sch, das *Sch schö*, *östschö*, *-s/-s*, stimmloser Zisch-

laut, Abb. L. 9.

sch, Zeichen der Mißbilligung. *sch*, *sch*, Scheuchruf.

schabbere *sehbbere*, *M* 1) schwähe. 2) schelte. *schab-*

berig, überstreng. [niederb.]

der *Schabbes*, *-*, Sabbat. der *Schabbesdeckel*, *Δ*

Gut. [hebr.]

ich *schabe* (habe geschabt), 1) es, ihn, krake über

größere Flächen: *Sellerie* *schaben*, zu *Flö-*

cken reiben; *Möhren*, *Rüben* *schaben*, die

schmutzige, harte Außenschicht abreiben; je man-

dem *Möhren* *schaben*, *U* ihn ausatzen. 2)

ihn, mich, rasieren. *schabab*, Ugehweg, laß mich in

Ruhe. die *Schabe*, *-n/-n*, auch: der *Schaber*, *-s/-*,

Krazwerkzeug, bei. *Schäler*, *3. B.* Abb. A 33, R 2,

S. 11. 2) *Schabe*, Kellertwurm, ein Ungeziefer. 3) *M*

Matte. 4) *M* Kräbe. das *Schäbhel*, *-s*, *Schabeabfall*.

schäbig, 1) ärmlich, ungepflegt. 2) geizig; unvor-

nehm: er hat sich recht *schäbig* benommen.

3) *M* trägig. der *Schäbhal*, *M* Geiziger. [german.

Stw.; *Schabe* 3, 4 und *Schabhal* oberd.]

die *Schabelle*, *M* Fußbant. [lat.; rhein.]

der *Schabernad*, *-s/-e*, Rederei, Pöffen, übermäßiger

Streich: einem ein *S.* spielen. [mhd.]

die *Schablone*, *-n/-n*, Hilfsgerät zum wiederholten Auf-

tragen eines Musters, Abb. M 3; Sinnbild geist-

loser Gleichförmigkeit: nach der *S.*, alles gleich-

mäßig, über einen Keifen. *Eigw.*: *schablonehaft*.

[franz. *Stw.*]

die *Schabrade*, *-n/-n*, Prachtsatteldecke, Abb. S. 11.

die *Schabrunte*, *-n/-n*, Prachtdecke über der Sattel-

tasche, Abb. S. 11. [türk.; 30jähr. Krieg]

der *Schabziger*, *Schabzieger*, *-s*, grüner Kräuterk-

äse. [zu: *schaben*]

das *Schach*, *-s*, 1) *Schachspiel*, das „königliche Spiel“.

Abb. S. 10; ich *spiele S.* 2) auch: *schach*!, Warn-

ruf an den bedrohten König im *Schachspiel*: der

König steht im *S.*; ich *biete ihm S.*; seinen

Wegner in *S.* halten, ihn nicht gefährlich

werden lassen. das *Schachbrett*, dunkel-bell ge-

würfeltes Feld, Abb. B 53, F 38, M 33. *schachmatt*,

matt; er ist *schachmatt*, ganz erlebigt. der *Schach-*

zug, geschicktes Vorgehen. [pers. 'König'; mhd.]

der *Schacher*, *-s*, Kleinfisches, feischendes, oft sitten-

widriges Handeln. ich *schachere* (habe geschachert)

um es, handle, feilsche. der *Schacherer*, *-s/-*, *schä-*

biger oder unfittlicher Geschäftemacher. [hebr.]

der *Schächter*, *-s/-*, B Übeltäter, Räuber, bei. mit Chris-

tus getreuzigter Übeltäter; ein armer *S.*, arm-

seliger Kerl. [westgerman.]

der *Schacht*, *-s/-e*, 1) ein hoher, von vier Seiten um-

gränzter Raum, *3. B.* *Nichtschacht*, *Schneeschacht*,

Fahrtstischschacht, Abb. A 29, B 57, H 22, K 6, S 81.

2) *88* sentrecht geführter Grubenbau, Abb. B 29.

3) *M* Stiefelschacht. 4) *M* Rute, Stod; bei. *Angel-*

rute. 5) *+* ein Raummaß. ich *schachte es aus*,

grave in die Tiefe. ich *schächte*, *M* 1) prügele.

2) eile. [niederb. Form von: *Schacht*]

ich *schächte* (habe geschächet), *schächte* nach jüdischer

Vordr. *Hptw.*: der *Schächter*, *-s/-*. [hebr.]

die *Schachtel*, *-n/-n*, 1) Bandel *M*, dünnwandiges Be-

hältnis mit flachem Boden, meist mit Deckel, Abb.

GS, *P. 1*. 2) eine alte *S.*, *Δ* altliche Frau. ich

schächtele es ein, *ineinander*, *übereinander*

(habe eingeschachtelt), stecke immer einen Teil in

den anderen (wie bei einem *Sch* *Schachteln*). der

Schachtelsah, *Sprachlehre*: verwideltes *Sch*-

gefüge. [ital. aus got.; *ipätes* *W.*]

der *Schachtelhalm*, tannenbaumähnlich gestaltete

Sporenpflanze mit ineinandergeachtelten Sten-

gelnedern, *3. T.* Unkraut, Abb. S. 11. [zu: *schaben*]

der *Schächter*, *M* Krammetzvogel. [niederb.]

der *Schachtarp*, *-s*, Sturm, der die Eismassen des

Hafes auf die Kehrung treibt. [ostpreuß.]

der *Schächden*, *Schächten*, *-s/-*, jüdischer Heirats-

vermittler. [hebr.]

der *Schade*, *-ns/-n*, heute meist: der *Schaden*, *-s/-*, Ver-

lustan etwas, teilweise Zerstörung, Wertminderung:

S. bei etwas, durch etwas *haben*, erleiden.

S. erwächst aus ihm, geschieht durch

ihn; *S.* zufügen, stiften, tun, verursachen;

sich einen *S.* tun, Körperbeschaden, bei. Bruch.

es ist *schade*, bebauerlich; es ist *schade* um ihn,

ein Jammer, sein Verlust ist zu bedauern; mit eine

Arbeit ist mit dafür zu *schade*, zu gut;

schade, daß ihr nicht kommt. ich *schade* (habe

geschadet) ihm, bereite einen *S.*, bringe *Nachteil*;

das *schade* *ist* ihm nichts, ist ihm ganz gut. *schad-*

haft, mangelhaft, an einer Stelle gebrochen oder

morsch. ich *schädige* (habe geschädigt) ihn, *schade*

ihm. *Hptw.*: die *Schädigung*, *-en*. *schädlich*,

nachteilhaft, wertvernichtend; *Gegensatz*: nützlich.

Hptw.: die *Schädlichkeit*, *-en*, der *Schädling*, *-s/-e*,

Schadenbringer, Zerstörer, bei. von schädlichen

Tieren und Pflanzen. die *Schadenfreude*, die

Freude über den Schaden eines anderen. *Eigw.*:

schadenfroh, sich *schadlos* an einem halten,

einen erlittenen Schaden oder entgangenen Vor-

teil auf des anderen Kosten ersetzen. [german. *Stw.*]

der *Schädel*, *-s/-*, 1) die Knochen des Kopfes, Abb. S. 11.

2) Kopf. [deutsches *Stw.*]

der *Schädler*, *M* Wärtcher. [mhd. Trockenmaß]

das *Schaf*, *-s/-e*, *Wu* *M*, kleineres wolkrantiges

Horntier, Abb. S. 11, F 27; Sinnbild der Dummheit;

er ist ein rechtes *S.*, sehr dumm. das *Schäf-*

chen, *-s/-*, 1) Rosenwort. 2) (meist Mehrzahl): kleine,

flottenartige Wolken, die in Reihen oder Gruppen

am Himmel stehen, Abb. W 20. 3) sein *Schäfen* in

tröde bringen, seinen Vorteil erlangen.

der *Schäfer*, *-s/-*, Schäfer, bei. Verwalter einer

Schäferei, Abb. H 20. die *Schäferrei*, *-en*, *Schaf-*

zuchtbetrieb, die *Schafblättern*, oberd.: Wind-

poden. die *Schäferdichtung*, eine Gattung der

Dichtung, die unter Schäferei oder Hirten spielt und

ein idealisiertes Bild ländlichen Lebens gibt. der

Schäferhund, 1) Hund zum Herdenbüten. 2) schot-

tischer (Collie) und deutscher Angehöriger einer

Hunderasse, Abb. H 32. das *Schäferhündchen*, un-

gestörte Liebesfreude, das *Schäferer*, ein lapp-

iger Pilz, Porling. die *Schafgarbe*, gelbweiß

blühender Körbblütler. der *Schafkopf*, *Schafkopf*,

1) Dummkopf, Scheltwort. 2) deutsches Kartenspiel.

wie *Schafleder* ausreißen, davonlaufen. die

Schafzunge, ein Wegerich. [westgerman.]



Schachtelhalm Schabrade vgl. Abb. S. 5

das Schaff, -s/-e, 1) bottichartiges Gefäß, 2) M Schrant, das Schaffel, M Kübel, der Schöffler, M Wirtcher. [german. Stw.; M oberd., schief.]
ich schaffe (habe geschafft), 1) es irgendwo hin, von irgendwo weg, bringe, befördere: schaffst die Stühle auf den Boden; er schaffst Rat; diese Angelegenheit wurde aus der Welt geschafft, endgültig erledigt. 2) irgendwo, an ihm, arbeite, wirke; was schaffen Sie da? 3) es, bringe fertig, bezwinde: das hätten wir geschafft. 4) es ihm, es mir, erreiche, bringe zumege. 5) bizz.: bestelle, bestelle. ich f. es ab, lasse in Fortfall kommen; Gelege, Einrichtungen abschaffen, außer Kraft setzen; ich f. meinen Hund ab, halte mir keinen mehr. ich f. es mir an, bringe herbei, kaufe, erwerbe. ich f. es fort, weg, bringe fort, entferne. [von: [schaffen, schuf] ich schaffe (schuf, habe geschaffen) es, ihn, erzeuge, als Schöpfung, bringe hervor: Gott [schuf den Menschen; Dürer hat unvergängliche Kunstwerke geschaffen, ich f. es ihm an (habe anerschaffen, meist nur von Gott oder der Natur); mache zu seiner Natur, zu seiner Anlage; seine künstlerischen Fähigkeiten sind ihm anerschaffen. ich f. es um (habe umgeschaffen), ändere im tiefsten Wesen. [german. Stw.]

der Schaffer, -s/-, andere Form von: >Schaffner.
[schaffig, M] arbeitssam. [oberd.]
[schafflich, M] 1) förderjam. 2) fleißig. [niederb.]
der Schaffner, -s/-, 1) Beamter bei Bahn (Abb. B. 4, S. 82), Post, Straßenbahn. 2) >Verwalter, Aufseher, die Schaffnerin, -nen, Wirtschafterin. [von: [schaffen] das Schaffst, -s/-e, Blutgerüst. [franz.; 30jähriger Krieg]
die Schaffrette, M Küchenschrank; Tischtruhe. [schweiz.]
der Schaffel, -s/-e, 1) stangenähnlicher Griff, z. B. an Waffen, Abb. A. 26, D. 11, oberer schlanter Teil eines Werkzeugs, Abb. M. 15, N. 1, R. 22, S. 60. 2) der hölzerne Teil des Gewehrs, Abb. G. 22. 3) Hauptteil der Säule, Abb. S. 9. 4) M Schrant, Gestell, bei Büchergestell. 5) laubloser Blütenstengel oder zweigloser Stamm. 6) Teil der Feder. 7) Oberteil am Stiefel. ich schaffte (habe geschafft) es, setze einen S. an, der Schaffthalm, M Schachtelhalm. [german. Stw.; zu: schaben; 4 zu: Schaff, oberd.]
...schafft, Ableiter für Sammelwörter: die Arbeiter schaffst, die gesamten Arbeiter als Gruppe des Volkes. [von: [schaffen]

der Schaf, -s/-e, der König von Iran. [pers.]
der Schafal, -s/-e, fuchsähnlicher Wildhund. [ind.]
die Schafte, -n, 2 Kettenstiel, der Schafel, -s/-e, Verbindungsglied für Ketten, verschleißbarer Kettenring, Abb. A. 19; Ringhaken. [niederb.]
der Schaffer, -s/-, wer Scherz treibt, neckisch scherzt, auf nette Art schwerer öbert. Zeitw. ich schaffere (habe geschafft). [hebr. W.; Gottscheideit]
schäl, habe, matt, abgetand, witzlos, geistlos. Hptw.: die Schälheit, -n. [nbb. trüb; Herkunft unklar]
der Schäl, -s/-e, 1) Umbänderung, Abb. F. 18. 2) Garbine, Abb. F. 14, W. 19. [engl. aus pers.; Goethezeit]
der Schalender, -s, >Unterfunktionsraum; Gefindestube. [Herkunft unklar]
die Schalenguten (Mz.), Ziergehänge am Pferdegeschirr. [ungar.]
die Schallaster, M Elster. [zu: Elster; Anhalt, Schleien]

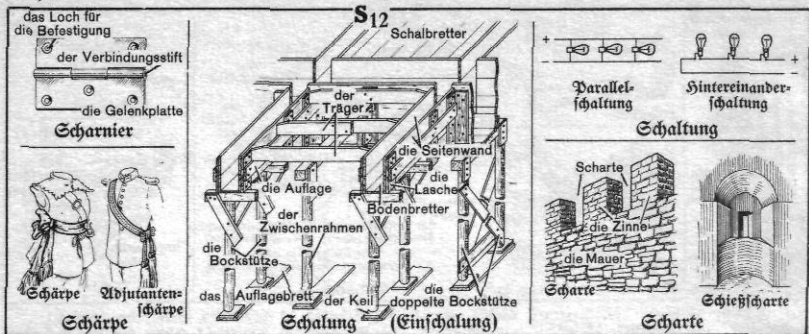
die Schale, M Fährkahn, Stechahn. [oberd.]
die Schale, -n, Schilfe M, Hülle, bei von Früchten, Abb. F. 40, Dede, Einband, bildlich: das Äußere. 2) flaches Gefäß, Abb. A. 15, G. 8, L. 16, S. 41. 3) M Tasse. 4) einfacher, unten ausgehöhlter Labochon. 5) Pferdefruchtst. 6) 2 Huf der Hirsche, Rehe, Wildschweine usw., vgl. Abb. H. 20, R. 11. 7) Fleischtteil vom Rind, Abb. F. 27. 8) M Fleischladen. 9) > Messergriff. 10 G Kleidung, die Schälung, -en, eine Art Holzverkleidung zur Ausföhrung von Betonbauten, Abb. S. 12. ich schäle (habe geschält) es (ein), verkleide. das Schälensobst, Nüsse, Kastanien und ähnliche Früchte. das Schälenswid, Sammelwort für: Hirsche, Rehe, Wildschweine. [schälantig, Rundholz der Länge nach so zugehauen, daß zwischen vier bogigen Seitenflächen vier ebene liegen. [german. Stw.; 2-4 zu: Schädel, 3 oberd., nestfä, 8 oberd.]

ich schäle (habe geschält) es, 1) nehme eine Schale, Rinde oder andere Oberflächenhülle ab; ein Baum schält sich, köst die alte Rinde ab. 2) pflege oberflächlich. ich f. es ab, nehme herunter. ich f. es heraus, wickele aus vielen Hüllen heraus; bildlich: juche den Kernpunkt einer phrasenreichen Rede [von: Schale]. [hengst]

der Schallengst, Beschäler. [von abh. scolo 'Zucht-der Schall, -s/-e, oder: 2e, 1) Schelm, neckischer Mensch; er hat den S. im Raden, liebt zu spaßen. 2) > arglistiger Täuscher. schallhaft, neckisch, von geistreichem Mutwillen. Hptw.: die Schallhaftigkeit, Schalkheit, -der Schalkstnecht, B nichtsnutziger Knecht. der Schalksnarr, 1) Hofnarr. 2) Mensch voll heiteren übermutes. [german. 'Diener']
der Schall, -s/-e, oder: 2e, Sammelwort für Laut, Klang, Widerhall, Geräusch; man hörte den Schall seiner Schritte in dem Gang; die Lehre vom S., die Musik. es schallt (hat geschallt), 1) tönt laut, hallt. 2) 2 meldet sich. der Schallbecher, -trichter, das -stück, Trichter an Blasinstrumenten, Abb. B. 37. der Schallbeutel, Dede über Ranzeln, der die Stimme des Ziebigers auf die Gemeinde lenkt, Abb. K. 8. der Schallkörper, -kasten, -boden, schwingender Boden an Saiteninstrumenten, Abb. B. 6, G. 9, G. 28, H. 8, M. 4. die Schallplatte, eine Platte mit feinen Nillen, zur Tonwiedergabe auf Sprechmaschinen, Abb. S. 62. das Schallwort, durch Lautnachahmung entstandenes Wort wie: der Kuckuck aus dem Kuckucksruf. [german. Stw.]

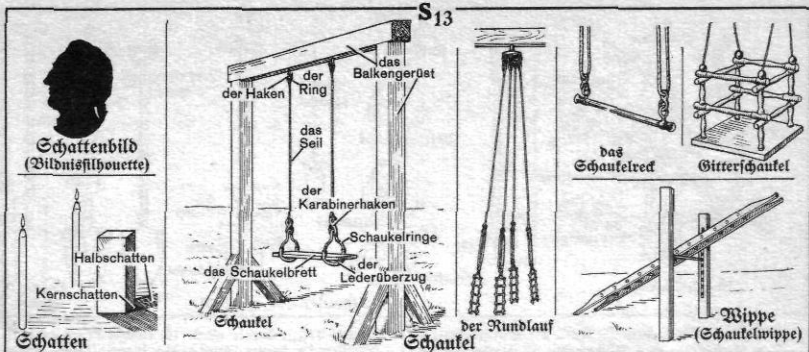
die Schall, -en, M Kiesel. [zu: Schalter; Rölln]
die Schalle, M große Kugelhode. [zu: Schall; schweiz.]
der Schallern, -s/-, alter Kriegshelm, Abb. H. 17.
der Schalam, M 1) Kerschholz; Rechnung. 2) Pferdekrankheit. [niederb.]

die Schalmee, -en, Name mehrerer Blasinstrumente, Abb. S. 11. [franz. W.; mhd.]
die Schalpette, -n, Schlauch. [franz.]
ich schalt, von: [schelten]
ich schalte (habe geschaltet), 1) 2 es, setze ins Werk, vereinige. 2) mit ihm, herrsche, verfüge darüber. 3) da s Schiff, führe gegen den Strom. 4) Mente. 5) M schüre (Feuer). ich f. es, ihn aus, 1) lasse nicht mitwirken, stelle kalt; berückdichtigen nicht. 2) unterbreche den Stromkreis. ich f. es, ihn ein, 1) schiebe dazwischen: eine Pause in die



Arbeitszeit einschalten; erschalte sich in die Verhandlungen ein. 2) setze einen Arbeitsvorgang in Tätigkeit. ich f. es, ihn gleich, bringe in Erfüllung mit den gültigen Richtlinien. ich f. es, ihn um, verändere die Geschwindigkeit oder die Drehrichtung. 3) B. beim Kraftwagen. die **Schalte**, M 1) Brett, Stange; Ruder, Schleusenbrett. 2) Fährboot. der **Schalter**, -s/-. 1) Vorrichtung zum Unterbrechen einer elektrischen Leitung, Abb. E 7, 18. 2) eine Art Fenster zur Abfertigung der Kunden, 3) B. Abb. B 4. 3) Schiebefeuer. 4) M Ruder. die **Schaltung**, -en, Art der Verbindung von Maschinen, Geräten und Leitungen untereinander, Anordnung der Teile einer elektrischen Anlage, Abb. S 12; Wechselgetriebe des Kraftwagens. das **Schaltjahr**, Jahr, das zum Ausgange des Kalenderjahrs mit dem Sonnenjahr den **Schalttag** enthält; der Februar hat im Schaltjahr 29 Tage, die **Schalttafel**, elektrische Tafel mit Schaltern für viele Leitungen. [westgerman.; zu: halten; 4 u. Schalt oberd., 5 u. Schalter 4 niederb.] die **Schaluppe**, -n, großes Boot, Abb. S 49. [franz. aus niederl.; 30jähr. Krieg] **schalus**, M eifersüchtig. [von franz. jaloux] die **Scham**, -, 1) über es, quälendes Gefühl, etwas Väterliches oder Schlechtes getan zu haben. 2) die äußeren Geschlechtssteile. 3) M Schen. ich **schäme mich** (habe mich geschämt) über es, vor ihm, für ihn, daß es so ist, fühle S., Bedrückung. **schamhaft**, schützig, mit Gefühl für Zurückhaltung, Sitte und Anstand. **Hptw.**: die **Schamhaftigkeit**, -, das **Schamgefühl**, schämig, M schüchtern, scheu. **schamlos**, frech, ohne Scheu und Zurückhaltung, unzuchtig. **Hptw.**: die **Schamlosigkeit**, -, die **Schamröte**, Erröten aus S. [german. Etw. 3 u. schämig oberd.] die **Schamgäbe**, -n, + Trommelzeichen, das die beachtliche Übergabe (Kapitulation) kundgibt. [franz.] der **Schamgäbe**, -n, Heil- und Bauberufender bei Tiefkulturvölkern, bei Sibirien. [tungusisch] der **Schämmer**, M Schimmer. [niederb.] ich **schamfale**, **schamfale**, & beschädige durch Reibung. [Nordseewort; vielleicht aus franz.] die **Schamotte**, -n, feuerfester Ton. [franz.] ich **schampele**, M bummle; watschle. [nordb.] **schamper**, M zuchtlos. [aus: schambar; oberd.] der **Schamper**, -, A Schampagner. [österreich.] **schamper**, M gehorsamer. [Wien] der **Schamtrug**, **Schamtrug**, M Schab. [bair.] das **Schän**, M gute Art. [aus franz. genre; wien.] die **Schande**, -n, Schmach, etwas, worüber man sich schämen muß, weswegen andere einen mit Recht verachten: es ist eine S., so auszureißen, etwas zu **Schanden**, öfter: **zufanden** machen, vernichten. **Schandenhalber**, M um der Ehre willen. **schandbar**, schändlich, 1) unwürdig, Freue und Anstand verlegend. 2) beschimpfend, entehrend. 3) U viel, groß. das **Schandmal**, Zeichen einer verächtlichen Tat. der **Schandpfehl**, Pranger. [von: Scham; schandenhalber oberd.] ich **schände** (habe geschändet) es, ihn, sie, 1) T. entehre, notzüchtige. 2) entweihen, beflecken: er hat sein Andenken geschändet. 3) verunfalten, verstimmele. 4) auch: **schandigere**, **schändigere**,

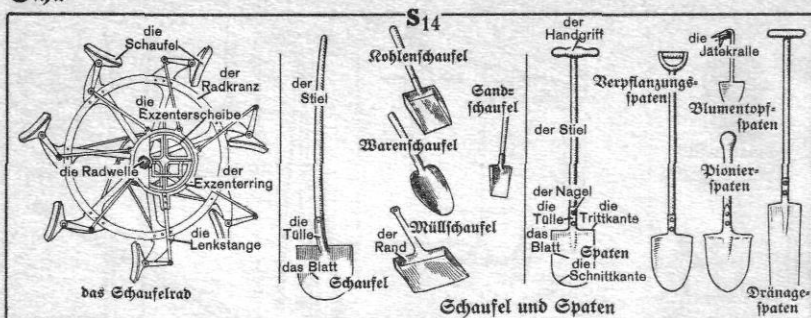
schantigere, M schimpfe. **Hptw.**: die **Schändung**, -en; dazu: der **Schänder**, -s/-. [von: Schande; 4 oberd., niederb.] der **Schandkehl**, & oberste Schiffsplanke. **Schäne**, M Christian, Christine. [niederb.] der **Schängel**, U 1) Franzose. 2) Elsäßer. [von: Jean] **Schängahai**, -s, chinesische Hafenstadt. ich **schängahate**, & verschleppe Betrunkene zu Schiffsdiensten. der **Schant**, M Hans; Kellnerjunge; Wächter. [oberd.] der **Schant**, -s/-. 1) Verkauf alkoholischer Getränke. 2) M Schrant. [1 von: schenken; 2 eläff., heff.] der **Schantler**, -s, & 1) Weichleichtsrankheit. 2) Krebsartige Krankheit. [franz.] die **Schanne**, M Joch, Draht. [niederb.] die **Schanze**, -n, 1) geschlossener Befestigungspunkt; Erdbefestigung. 2) & Afterdeck, Abb. K 53. 3) + Chance; sein Leben in die S. schlagen, aufs Spiel setzen. 4) M Korb. das **Schänzchen**, M Reisigbündel. ich **schänze** (habe geschänzt), 1) baue Schanzen. 2) M graben, arbeite schwer. ich **schänze es ihm zu**, schiebe zu, verleihe ihm dazu; steuere bei, zahle drauf, das **Schänzlein**, & Schutzwehr um das Schiffsdeck, Abb. S 19. der **Schänzford**, Korbwalze als Verteilung in alten Befestigungen. der **Schänzläufer**, M Radfragen. das **Schänzzeug**, & zur Ausführung von Erd- und Holzarbeiten mitgeführtes Werkzeug, Abb. R 14. [franz. Mtl.; Urbedeutung: Reisigbündel; 3 franz.; 4 heff., Schänzchen mitteld., Schänzläufer oberd.] ich **schänzele**, M verpötte. [schweiz.] das **Schäp**, M Schäp. der **Schäp**, M Schöffe. die **Schäp**, M Schiffe. [niederb.] der **Schappel**, **Schappel**, -s, franzartiger Kopfschmuck für Frauen und Männer im Mittelalter, Abb. T 18, heute als Brautkrone, auch: Hut. [franz.; mhd.] ich **schaperoniere** ihn, begleite (ein Liebespaar als Anstandsperfon, beschütze. [franz.] der, das **Schapp**, M Schapp, Schrank mit Doppeltür, Abb. die **Schappe**, -n, & Tiefenbohrer. [S 78. [niederb.] ich **schappigere**, M reife aus, entfliehe. [franz.] die **Schär**, -en, 1) Menge, Gruppe, Abteilung, Tümpel: eine S. Vögel, & über hundert Vögel; die Mengen tiefen in Scharen zusammen. 2) kleinste Einheit in SA., SS., MS., und MS., Übers. N 10. 3) A Gruppe zusammengehöriger Formen, 3. V. Kurvencharakter. 4) Teil an landwirtschaftlichen Geräten, bes. am Pflug, Abb. K 60, P 14, S 2. 5) oberd.: (auch: Schaar) leichtere Ufersteine. 6) M Schicht, Lage. ich **schäre** sie um mich (habe geschart), sammle sie; wir **schären** uns, sammeln uns. [german. Etw. zu: scheren] der **Schär**, M Maultwurf. [zu: scheren; oberd.] **schär**, M Ivröde (Wass); mirbe (Zuch). [niederb.] die **Schärge**, -n, Eisenrätzel, Abb. R 5, lebende Bilder. [franz.; Goethezeit] der **Schärbauf**, M kleiner Wagen. [schweiz. aus franz.] die **Schärbe**, -n, 1) Tauchervogel. 2) M Scholle. [german. Etw.; 2 oberd.] [niederb.] ich **schärbe**, M zerleinde grob. [zu: scharf; oberd., schärbe, M schief. [alemann.] [Storob] der **Schärbad**, -s, Storbud. [Volksbedeutung von: die **Schäre**, -n, gerundete kleine Felsinsel, Abb. K 64. [schwed.]



scharf, **scharfer**, der **scharfste**, 1) **schnell**, **spitz** geschnitten, Abb. E3, H30, das Messer ist 1. **schnell** gut; mit **scharfen** Waffen **fechten**, mit **kampfmäßig** geschnittenen. 2) **beißend**, **kräftig** reißend, **äugend** wirkend: die **Suppe** ist f., **stark** gewürzt; ein **scharfer** **Wind** **weht** uns entgegen, ein **schnellender** **Wind**; **scharfe** **Säfte** im **Drüsen**, die **Juden** und **Ausschläge** erzeugen. 3) **heftig**, **kräftig** auf **Ziel** drängen: **scharfe** **Angriffe**; ein **scharfer** **Hund**, **wachsam** und **gern** angreifend; ich **bin** f. auf **Kuchen**, **Umsuche** zu **kriegen**, wo ich kann; den **habe** ich f., **Umsuche** ich; einen f. **machen**, **aufheben**, **reizen**. 4) **heftig**, **hart**: er **verurteilt** sehr f. diese **Angelegenheit**; ein **scharfer** **Kampf** wurde um die **Herrschaft** geführt; 5) **ausgeprägt**, **klar**, **genau**: er hat ein **scharfes** **Auge**, **sieht** sehr **genau**; **scharfer** **Verstand**, **durchdringender**; seine **Gestalt** hebt sich f. von dem **hellen** **Hintergrund** ab; eine **scharfe** **Biegung**, **sehr** **starke**. 6) f. **schießen**, **Geschosse** **verfeuern**. die **Scharfe**, -/n, 1) **guter** **Schiff**, **gute** **Schneidefähigkeit**; die **Schneide**. 2) **auch**: **Scharfe**, der **Geßung** ähnliche **Absträgung** von **Waffen**. 3) **Ährkraft**, **Beizgeschmack**. 4) **Heftigkeit**, **beißende** **Säure**. 5) **Genauigkeit**, **durchdringende** **Arbeit**. ich **scharfe** (habe **geschärft**) es, 1) **spitze**, **schleife**, **ranke** **spitz** zu. 2) **erregt** **neu**, **verschärft**. 3) **verbessere**, **übe** (Sinn): durch den **dauernden** **Aufenthalt** in der **Natur** wurden seine **Sinne** **geschärft**. 4) **Umschreibe** das **Einbandleder** an den **Eden** ab. 5) **Umschreibe**. 6) **Geschehe**, **laufe** **Diebesgut**. ich **scharfe** **Tinten**, **Suppen** ab, **würze** **kräftig**. ich **scharfe** es ihm ein, **lege** **dringend** ans **Herz**. der **Scharfer**, **Gescheher**. der **Scharfmacher**, **Heher**, der zur **Strenge** mahnt, **scharfe** **Wahrheiten** **befürwortet**; dazu: die **Scharfmacher**. der **Scharfrichter**, **Henker**. der **Scharfschütze**, 1) **ausgewählter** **guter** **Schütze**. 2) **Umschütze** mit **gezogener** **Büchse**. der **Scharfsinn**, **Gabe**, **schwierige** **Zusammenhänge** **aufzudecken**. **Eigw.**: **scharfsinnig**. [german. **Stw.**; **Scharfer** von: **scharf**]

das **der** **Scharlach**, -s, 1) **Scharlachfieber**, **ansteckende** **Krankheit**. 2) **Name** **roter** **Färbstoff**. 3) ein **Salbei**. **Scharlach**, **Scharlachrot**, **hochrot**. [griech.-lat.] der **Scharlatan**, -s, e, **Wortfresser**; **Wundheiler**, **Schwindler**. [ital.; 30jähr. Krieg] der **Scharlei**, -s, eine **Salbeiart**. [mittellat. **W.**] der **Scharm**, -s, **Reiz**, **Anmutzauber**, **Anziehungskraft**. **scharmt**, **reizen**, **liebendwürdig**, **entzückend**, **bezaubernd**. ich **scharmiere** (habe **scharmiert**), 1) mit ihm, **liebe**, **tue** **schön**. 2) ihn, **entzücke**. [franz.] der **Scharm**, **M Schirm**, **bei** auch **Vordach**. [westd.] das **Scharmügel**, -s, e, **unbedeutendes** **Gesicht**, **Plänkelei**. **Zeitw.**: **scharmügeln**. ich **scharmüsiere**, **finde** mich (beim **anderen** **Gesichte**) **angenehm** zu **machen**. [ital. aus: **scharmen**; mhd.] der **Scharm**, **Scharren**, **M Fleischladen**. [nordb.] das **Scharmügel**, -s, e, **Gelenkband**. 3. Abb. S22. [franz.] die **Scharmügel**, **Scharmügel**, **M Däse**. [ital.; oberd.]

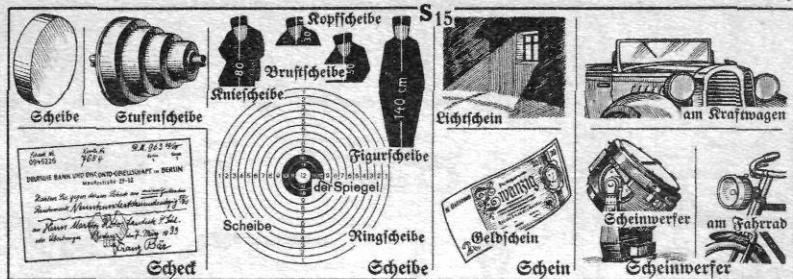
die **Scharpe**, -/n, **breit**es **Band**, **meist** **über** der **Brust** **oder** **um** den **Leib** **getragen**, **Mode**: **Band**, Abb. H14, K30, S12. [franz.; mhd.] der **Scharper**, -s, **Stechmesser**. [lat. **W.**] die **Scharpie**, -s, **geputzte** **Leinwand**. [niederl. aus **frz.**] ich **scharpe** (habe **geschärft**), 1) **frage**, **bei** mit etwas **Stumpfen**: der **Hund** **scharpt** an der **Tür**. 2) **grabe**, **frage** den **Boden** auf: das **Huhn** **scharpt** im **Wist**. 3) **raffe** **Geld** **zusammen**. 4) **gebe** mein **Mißfallen** **tund** durch **Reiben** der **Schulde** **auf** dem **Boden**. 5) **M räupere** mich. ich f. es aus, **grabe** aus. ich f. es, ihn ein, **vergrabe** **oberflächlich**; **verschärpe**. die **Scharre**, -/n, M1 **Krauseisen**. 2) **Krauseisfall**. der **Scharrer**, -s, 1) **Krauseisen**. 2) **Geizhals**, **Raffer**. 3) **Vogel**, der wie die **Scharre** sein **Rutter** **scharrt**. der **Scharfschütze**, **Krausfuß** (**Gruß**). der **Scharfmacher**, **Wagner**. [zu: **scharren**; 5 oberd., **Scharre** **mittel**.] ich **scharriere** **Steine**, **schlage** **Riesen** in die **Oberfläche**, vgl. Abb. S71. [franz. **W.**] die **Scharre**, -/n, 1) **Kerbe**, **unregelmäßiger** **Einschnitt**, **bei** **Schaden** **oder** **Lücke** in der **Schneide**, Abb. D5, K44; eine **S.** **auswehen**, einen **Schaden** **wiedergutmachen**, **sich** **wieder** **bebahnen**. 2) **schmal**er **Vergissel**, Abb. B20, G7. 3) **Mauerlücke**, in **Stützungsmauern** und **Schüttengräben** zum **Schieben** **oder** **Beobachten**, Abb. B63, S12. 4) **Häfenkarte**, Abb. H9. 5) **M Span**. **Eigw.**: **scharrig**, Abb. E3. [von **scharren**; mhd.; 5 niederd.] die **Scharre**, -/n, **wertloses** **Buch**; eine **alte** **S.**, **A** **altdeutsches** **Renzimmer**. [ital.; Lutherzeit] die **Scharwache**, **reichtum** **gehender** **Wachdienst**. der **Scharwachturn**, **ersterartig** **vorspringendes** **Türmchen**, Abb. B63. [von: **Schar**] ich **scharwache** ihn, **schüttele**, **rüttle**. [niederd.] der **Scharwenzel**, -s, 1) **Bube** im **Kartenspiel**. 2) **Allermeistdiener**. ich **scharwenzele** um ihn, **tue** **dienstfertig**. [wohl **tschech. W.**] das **Scharwerk**, **Umschreibend**. der **Scharwerker**, -s, **M Tagelöhner**, **Intimant**. [niederd.] ich **scharfe** (habe **geschärft**) ihn, **jage** **fort**; **verweise**. [franz.; Goethezeit; Studentenwort] ich **scharfiere** (habe **schaffiert**), **beim** **Tanz**: **schreite** mit **kurzen** **Schritten** **feinwärts**. [franz.] **scharfen**, **M geschloffen**. [niederd.] der **Schatten**, -s, 1) **unklarer** **Raum** **hinter** **belauchteten**, **undurchsichtigen** **Körpern**, Abb. S93; **S** **werfen**; **du** **macht** mir **S**, **Recht** mir im **Lichte**; im **S**, **Halbbuntel**: er **folgt** ihm wie ein **S**, **dauernd**; etwas in den **S** **stellen**, **verbunkeln**, der **Beachtung** **entziehen**; das **wirkt** einen **S** **auf** seine **Vergangenheit**, **Mater**. 2) **fast** **unwirkliches**, **blaßes** **Bild**; **Unhauch**: er war **noch** ein **S**, **seiner** **selbst**; **auch** **nicht** der **S** **eines** **Wesens** **konnte** **erbracht** **werden**, **gar** **nichts**. 3) **leicht** **gedunkelte** **Stelle**: **S** **unter** den **Augen**. 4) **nach** **altgriechischer** **Vorstellung**: **abgeschiedene** **Seele**. 5) **M Span**, **Hobelschiff**. 6) **M Wolke**. ich **schatte** (habe **geschattet**) auf es, **Umschatte** es. ich **schatte** es ab, **schattiere** (habe **schattiert**) es, 1) **töne** ab, **stube** ab, **setze** **gegeneinander** ab. 2) **zeichne** die **Schatten** ein, **bei** **scharffe**. **schgt**



Schaufel und Spaten

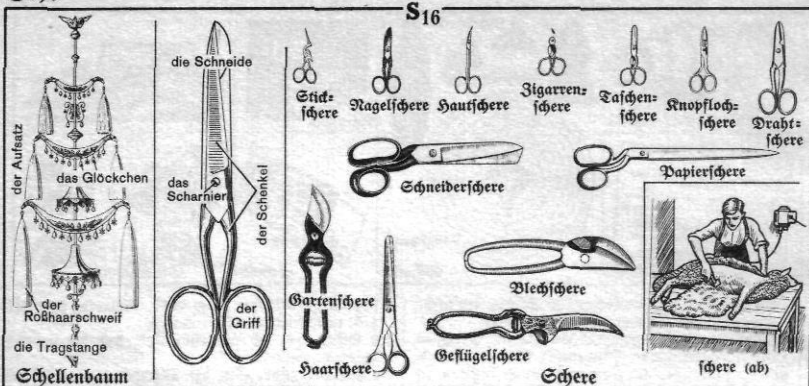
tenhaft, unwirklich, geisthaft. die **Schattigung**, -en. 1) Abschattung, Abstufung. 2) Zeichnung der **S. schattig**, 1) beschattet, geschütt vor grellem Licht. 2) **S.** gebend: ein schattiger Wald. das **Schattenbild**, der -riß, schwarz ausgefüllte Umrißzeichnung (Silhouette), Abb. S13. das **Schattenblümchen**, maiblumenartige Waldpflanze. die **Schattenmurrelle**, eine veredelte Sauertische. das **Schattenreich**, Totenreich, Unterwelt. die **Schattenseite**, die dem Licht abgekehrte Seite; die nachteilig wirkenden Seiten einer Sache. das **Schattenpiel**, Puppenpiel, in dem nur Schattenbilder auf einem Schirm erscheinen. [germ. Stw.: 6 Schweiz.] die **Schattulle**, -n. 1) kleines Kästchen. 2) Kasse, bei der Fürsten für ihren persönl. Gebrauch. [ital. Stw.] der **Schah**, -es/2e, 1) kostbarer Beist: ein S. von Wissen, Fülle, Reichtum; einen S. entdecken, heben, graben. 2) **S.** lange verborgenes Gut. 3) Geliebte, Geliebter. 4) Steuer, Abgabe. 5) M Brautaussteuer. 6) M Hohlmaß. ich **schähe** ihn, M besteuere; nehme in Strafe. **Hptw.**: die **Schätzung**, -en. die **Schätzungswertung**, der -schein, Anweisung auf die Staatskasse. der **Schätzgräber**, wer vergrabene Schätze sucht. der **Schätzmeister**, Kassenvorw. [germ. Stw. Vieh], Geld; 2, 3, [schähe nordb.] ich **schähe** (habe geschätzt) es, ihn, 1) veranschlage seine Ausdehnung, seinen Wert; Entfernungen schätzen, ohne sie zu messen; ich f. das auf 1000 Mark. 2) halte für wertvoll, achte hoch: ich f. ihn, seine Arbeitskraft; sie weiß ihr Glück nicht zu schätzen, bemerkt nicht, wie glücklich sie ist. 3) halte dafür, meine, daß er, es so ist; ich f. es mir als **oder**: für eine Ehre, rechne es als Ehre; ich f., daß das Buch in 8 Wochen fertig ist. ich f. es ab, veranschlage, bewerte. ich f. es für etwas ein, halte dafür; bewerte als solches. ich f. es vorbei, U liebe nicht, empfinde als unangenehm. ich f. ihn, es wert, liebe und achte. **schätzbar**, 1) wertvoll, angenehm, willkommen. 2) so, daß man einen Wert oder Preis dafür nennen kann. der **Schätzer**, **österr.**: Schiedsrichter. die **Schätzung**, -en. 1) mutmaßliche Wert- oder Größenbestimmung. 2) Hochachtung, achtungsvolle Liebe, Anerkennung, Ansehen: er erfreute sich allgemeiner Schätzung. 3) Steuerfestsetzung. **schätzungswert**, vermutlich. [von: Schatz] die **Schau**, -en. 1) Betrachtung, prüfendes Besehen: er gibt ein Bild deutscher Vergangenheit in neuer S., gestaltet es von einem neuen Standpunkt. 2) Ausstellung, große Vorführung: etwas zur S. stellen, öffentlich zeigen; **bes.** in **Zusammensetzungen**: Wundschau, Wobenschau, Schauffliegen, Schauturen. ich **schäue** (habe geschaut) ihn, es, auf ihn, 1) **süddeutsch**: sehe. 2) erlebe, sehe in der Vorstellung: der Dichter hat die Größe seines Helden geschaut. 3) D sehe. die **Zusammensetzungen** **bes. süddeutsch**: ich **schäue** ihn, es an, sehe an: schau dich an!, hüte dich!: er schaut das Geld an, liebt es, geizt. ich **schäue** aus, 1) nach ihm, suche zu erspähen, halte Umschau: er schaute vergeblich nach dem Freund aus. 2) sehe aus: er schaut recht elend aus. ich

schäue dazu, beeile mich. ich **schäue** freudlich, grimmig drein, mache ein freundliches, grimmiges Gesicht. da schau her, nimm! **oder**: sei vernünftig! da(bei) schaut nichts heraus, das lohnt sich nicht, wirkt nicht ab. ich **schäue** zu, 1) ihm, betrachte, verfolge mit Anteilnahme. 2) daß, ob es eintrifft, sehe zu. das **Schaubild**, Veranschaulichung von: Diagramm. die **Schaubrote**, zwölf im Heiligtum der Juden aufgestellte Opferbrote. die **Schaubühne**, Bühne (Theater). die **Schauburg**, Theater. das **Schaufenster**, Auslage in Geschäften, in der Waren anlosend aufgebaut werden. Abb. G13. das **Schauhaus**, Leidenhalle. die **Schaumünze**, als Erinnerungsfeld bei schön geprägte Münze. der **Schauplatz**, Ort des Geschehens. das **Schauspiel**, 1) Bühnenspiel (Drama). 2) ernstes Spiel mit gutem Ausgang. 3) Anblick, sich dem Auge bietendes Geschehen. der **Schauspieler**, -s/-, die **Schauspielerin**, -nen, Bühnenspieler. **Eigw.**: **schäupielarisch**, ich **schäupiele** (habe geschäupielt), U gebe mich im Leben unecht, nach Überlegung und Absicht, etwas **schäupiele**, öffentlich zeigen; **aber**: ich stelle es zur S. der **Schauspieler**, -s/-, Unternehmer einer öffentlichen Darbietung, z. B. auf Jahrmärkten. die **Schaustellung**, -en. 1) öffentliche Darbietung. 2) aufdringliches Zeigen. das **Schaustück**, bemerkenswertes Ausstellungsfeld, Bruntstück einer Sammlung. [german. Stw.; verwandt m.: sehen] der **Schaub**, M Strohbündel, bef. besseres Stroh, Bindenbalk. [zu: schieben; oberd.] die **Schäube**, -n, Überrock der altdeutschen Männerkleidung. Abb. T18. [mhb.: das. Wort wie: Zoppe] der **Schäuder**, -s/-, 1) Grauen, mit Abscheu gemischtes Angstgefühl, wobei es einen fast überläßt. 2) ehrfürchtiges Zagen. 3) Frostzittern. **schäuderhaft**, schäudererregend, abstoßend, abstoßend, grauererregend. **schäuderbar**, U schäuderhaft. ich **schäudere**, empfinde S. mich **schäudert** (hat geschäudert), 1) es überläßt mich fast. 2) vor ihm, mich packt Ekel, Grauen, Abscheu. ich **schäudere** vor ihm zurück, ziehe mich voll Schreden oder Ekel zurück. [westgerman., verwandt m.: schütten] der **Schäuer**, -s/-, 1) Frösteln: ich überläßt ein S. 2) ehrfürchtige Schen. 3) Gruseln, Angst. 4) heftiger kurzer Regenguß. 5) M Hagel. 6) M Schüttelfrost. 7) auch: **Schäuerleute**, Speider und Werftarbeiter (vgl. die **Schäuer**). 8) Boten. 9) M Kinderkrampf. ich **schäuer** (habe geschäuert), mich **schäuert** vor ihm, habe Angst, Ehrfurcht, es **schäuert**, M hagelt. **Eigw.**: **schäuerlich**, **schäuwig**. [german. Stw.; M oberd.; 6 zu niederb. Schau 'hohes Boot'] die, der, das **Schäuer**, M Schuppen. [eins m.: Schauer] die **Schäufel**, -n, 1) Schippe, ein Gerät zum Vaden oder Verlegen von Erde u. dgl., Abb. S14. 2) Blatt am Mährrad, ähnlich an Turbinen, Abb. S14, auch sonst oft wie: Blatt. 3) oberer Teil am Gewehr der Damhirche und Gföhe, Abb. G23. 4) Ersatzschneidezahn beim Kind. 5) M Schneidezahn. 6) M Spaten. 7) M Schulterblatt. ich **schäufele**, **schäufelte** (habe geschäufelt), arbeite mit einer S. der **Schäufel**, -s/-, 1) Erdarbeiter. 2) + Schaufelschmied. 3) Rößleier. 4) Damhirsch, vgl. Abb. G23. [westgerman., zu: schieben; bef. oberd.]



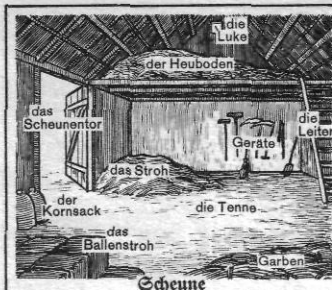
der **Schau**, M **Schub**, die **Schau**, M **Schul**, [niederb.]
 die **Schulte**, -/n, Schulerprähm. [niederb.]
 die **Schautel**, -/n, kautische M, Gautische M, Reiter M,
 Gutische M, Schuppe M, Schwebefuß, mit dem man hin
 und her schwingt, Abb. S 13; auf der S. fahren, ich
 schauete (bin, habe geschauet), 1) (nich), schwinde
 mich auf der S. oder etwas anderem Wippenden (an
 Zweigen), 2) baumle M, plampe M, bin in wiegen-
 der Bewegung; das Boot schauelt auf den
 Wellen, ich schauete, 1) ihn, wiege (auf den Knien,
 auf einer S.), 2) es, U bringe fertig; wir wer-
 den das Kind schon schaueln, die Sache in
 Ordnung bringen, das Schautelsperd, ein Kinder-
 spielfeug. [westgerman.]
 ich schaule, M verheide mich. [vgl. schulen]
 der **Schaum**, -s/2e, Wärme M, Ram M, lodere Masse aus
 Gasbläschen, z. B. weißer Gischt auf sprudelndem
 Wasser, die Blume des Bieres; der weiße S. der
 Wellen; ihm steht der S. vor dem Munde,
 er ist sehr müde, erschöpft; Sinnbild hoher Nichtig-
 keit, trügerischen Scheins; er fch lägt S., blendet
 nur, ich schäume (habe geschäumt), 1) es (ab, aus),
 nehme den S. ab, 2) vor Umt, bin ganz außer
 mir, ich schäume über (bin übergeschäumt), fliehe
 über; er schäumt über von Kraft und
 Gesundheit, es schäumt, treibt Blasen, gärt,
 wirft Gischt auf, schäumt, wie S. die Schaum-
 geborene, Beiname der aus dem Meer gestiegenen
 Aphrodite, das Schaumgold, Rittersgold, Rausch-
 gold, die Schaumkette, Kinnkette des Pferdes, das
 Schaumkraut, Kreuzblütergattung (mit Wiesen-
 schaumkraut), der Schaumwein, mit Kohlensäure
 überfüllt, beim Freiwerden Blasen werfender,
 prickelnder Wein, die Schaumstirne, den „Ruf-
 felspeichel“ abschleibendes Kerbtier (Zifabel).
 [german. Stw.]
 der **Schmares**, G guter Handel. [jüd. Krämerwort]
 der **Schauter**, M Schutter. [niederb.]
 der **Schauter**, gedehnter Narr. [hebr.]
 die **Schaun**, M Schar, Vogelflug, der **Schäw**, M 1)
 Abfall, 2) Schabernack, die **Schawne**, -, M Abfall
 von Blattgold, schawwig, M schäbig. [niederb.]
 ich **scheangele**, M schiele. [bayr.]
 ich **schege**, M U 1) eile, gehe mit großen Schritten.
 2) schiele, 3) es fchecht, spukt. [nordb.]
 der **Schacht**, Schach, M Schacht; Angelrute. [niederb.]
 der **Sched**, -s/-e, -s, förmliche Zahlungsanweisung
 an eine Bank, Abb. S 15. [engl.-franz. Bismarck-
 zeit]
 der **Sched**, -en/-en, die **Scheste**, -/n, geflecktes Tier.
 der **Schedeler**, + Joppenfleider, **Schedig**, 1)
 buntgefleckt, 2) M närrisch; fch fchedig lachen.
 [altfranz. Zw.]
 der **Schedel**, M Weitsche. [bayr.]
 das **Scheddach**, Sagedach, Abb. D 1. [engl.]
 der **Schedel**, Schedul, M Bettel. [lat. Doppelform]
schel, 1) schiel; neidisch; er sieht ihn f. an. M
 schielend; blind; kurzfristig, die **Schelsucht**, -,
 Neid. [german. Stw.; verwandt m.: schielen]
schef, **schef**, **schef**, M **schief**. [niederb.]
 die **Schefe**, M Schote. [schwäb., alemann.]
 der **Scheffel**, -s/-, 1) Hohlmaß, Übers. H 26, vgl.
 Abb. M 9; scheffelweise, 2) Flächenmaß; wie-
 viel man mit 1 S. besäen kann, 3) Bortich, weiter
 Gimer; sein Licht unter den S. stellen,
 sich bescheiden verbergen, ich **scheffele** (habe ge-

scheffelt), häufe auf, geize, raffe, Getreide scheffelt,
 gibt vollen Ertrag. [zu: Schaff]
 der **Scheg**, -s, & unterster Teil des Vordiebens.
 [german. Stw.]
 die **Scheherezade**, -/n, die Märchenerzählerin aus
 1001 Nacht. [pers.]
scheib, M **schief**. [mittelb.]
 die **Scheibe**, -/n, 1) runde Platte, bes. als Maschinen-
 teil; große Welle, z. B. Abb. A 29, B 5, F 15,
 S 15, 2) Schnitte, Abb. S 32; eine S. Brot,
 Wurst, Schinken, 3) das Glas des Fensters,
 Spiegels, Abb. F 13, 4) Schiffscheibe, Ziel bei
 Schießübungen, Abb. S 16, S 18, 5) & Spiegel, 6)
 Raumscheibe, das Vordere unter der Obst-
 baumkrone, das **Scheibchen**, Fährtenzeichen des
 Rothirsches, ich **scheibe**, M **schiebe**, die **Scheib-
 truhe**, M Schußkare, ich **schiebele**, M werfe Dis-
 kus. [german. Stw.; schiebe, Scheibtruhe, schiebele
 oberd., auch mittelb.]
 der **Scheich**, -s/-e, Stammeshaupt der Beduinen; so
 ein S. d. Arab. [arab.]
 die **Schelde**, **Schie**, G Fuß, Wein. [zu: schelde]
 ich **scheide** (schieb, bin geschieden) von ihm, aus
 ihm, trenne mich, gehe weg, nehme Abschied;
 wir müssen scheiden; er ist aus dem Amt ge-
 schieden, ich f. aus, gehe aus einem Kreis heraus,
 verliere meine Mitgliedschaft oder Unwarschaft;
 ich f. aus dem Verein aus, ich f. dahin, D sterbe.
 ich f. (schieb, habe geschieden), 1) es, trenne, zerlege;
 er scheidet die Spreu von dem Weizen; wir
 sind geschiedene Leute, jede Verbindung ist
 abgebrochen, 2) entscheide, schlichte, 3) die Ehe
 wird geschieden, gelöst, ich f. mich von ihm,
 löse die Verbindung, ziehe eine Trennung; anders:
 ich lasse mich scheiden, lasse meine Ehe gesetz-
 lich lösen (vgl. 3). Milch **scheidet** sich, gerinnt, wird
 sauer, der **Scheid**, M 1) Quart, 2) Abchied, die
Schelde, -/n, 1) schmales Verhältnis, bes. für Stich-
 waffen, Abb. D 11, S 45; den Degen aus der
 Scheide ziehen, 2) der Kanal von den Scham-
 lippen zur Gebärmutter, 3) Bezeichnung vieler
 röhrenförmiger Pflanzenteile, z. B. Abb. B 38, 4)
 Grenze, z. B. Feldscheide, Wasserscheide, Abb. F 34,
 5) M Paß; Scheitel, 6) M meist: Rüsscheid,
 Viehscheid, Talsahrt von der Alm, der **Schei-
 derling**, M Feldgrenze, der **Scheidig**, Sep-
 tember, der **Scheidler**, + Messerschneidmacher,
 die **Scheidung**, -/en, 1) Trennung, Sondernung,
 2) & Schcheidung, gesetzliche Auflösung
 einer Ehe, 3) & Trennung in verschiedene Be-
 standteile, bes. Metalle, das **Scheidet**, **Scheidgew**,
 M + **Scheidgew**, der **Scheidemann**, **Schneider**, M
 Schiebemann, die **Scheidemünze**, Münze von
 geringem Wert, Kleingeld, die **Scheidewand**,
 Trennungswand, das **Scheidewasser**, Salpeter-
 säure, der **Scheid(e)wed**, M Reil, der **Scheideweg**,
 Weggabelung; Herkules am **Scheidewege**,
 bei der Entscheidung zwischen Laster und Tugend.
 [german. Stw.; Scheid oberd., Scheide 5 mittelb.,
 6 oberd., Scheiderling mittelb., Scheid(e)wed oberd.,
 Scheiber mittelb., Scheid(e)wed oberd.]
 die **Schie**, **Schiele**, M schmale Latte, Baumspahl,
 Stangenzaun; vgl. **Schide**, [schwäb.]
schief, M **schief**, **schief**, M **schiefen**, M **schiefen**. [niederb.]
 der **Schein**, -s/-e, 1) was man nur äußerlich sieht und
 bemerkt, ohne es prüfen zu können; Sinnesäu-



schung, Wendwert, Trugbild: der S. trägt, man kann sich auf das äußere Bild allein nicht verlassen; sein Erfolg ist nur S., vorgetäuscht. 2) Glanz, Licht, Abb. S15: im S. der untergehenden Sonne. 3) Verschönerung, kleine Urkunde: bei Banknoten, Abb. S15: er ließ die Scheine in Münzen umwechseln. 4) Stellung eines Weltkrs, auch Mondviertel (Mitt). **Scheinbar**, 1) soviel man sehen, erkennen kann: das Geräusch kommt scheinbar näher; der scheinbare Winkel, Winkel, unter dem ein Gegenstand erscheint. 2) nicht wirklich. 3) Wahrscheinlich. 4) M. ansehnlich, glänzend, schön. ich **scheine** (schießen, habe [bin] geschienen) ihm es, es zu sein, tun, erwecke den S., wirke, als ob ich es wäre, täte; er schien von der Künstlerin begeistert; das (statt: er) scheint mir ein toller Waghals (zu sein); er scheint mich zu kennen. etwas **Leuchtendes scheint**, gibt Licht: die Sonne, der Mond, die Sterne **scheinen** (hell). die **Scheinergrade**, Maßzahlen für die Lichtempfindlichkeit. **scheinig**, M. grell, die **Scheinblüte**, vorgestülpte Blüte, die **Scheindecke**, Beschlagteil am Fenster, Abb. P13. die **Scheinfrucht**, Fruchtgebilde, zu dessen Bildung nicht nur die Fruchttragen haben; auch andere Teile der Blüte beigetragen haben; auch Sammelfrucht. der **Scheingrug**, M. Glühwürmchen. **scheinheitig**, heuchlerisch, der **Scheintod**, Zustand hochgradiger Abwischung der Lebensäußerungen. der **Scheinwerfer**, eine Lampe, die wenig streuendes Licht sehr weit sendet, Abb. S15. [german. Stw.; scheinbar 3, 4 u. scheinig oberd., Scheiner Name eines Astronomen] das **Scheijegel**, oberstes Rajegel. [engl.] ich **scheie** (schil, habe geschien), U. entleere den Darm; G. ich f. darauf, es ist mir einerlei, geht mich nichts an. **Hptw.**: die **Scheife**, - der **Scheißer**, minderwertiger Mensch. [german. Stw.] das **Scheit**, -s/-e, -er, großes Holzstück, z. B. Mastholz, Abb. H27. das **Scheitchen**, M. Stolle (Gebild). der **Scheiterhaufen**, Holzstoß (zum Verbrennen). das **Scheitloch**, 1) Holz in Scheiten. 2) M. Brettziffer. **scheitrecht**, 1) geradlinig und waagrecht. 2) ausgefüllt (Bogen), Abb. B44. [german. Stw.; -scheitern; in Scheiten mittelb., Scheitholz 2 bayr.] ich **scheite**, M. schieße. das **Scheit**, **Scheitgewehr**, der **Scheitwägel**, Klinte. [niederb.] der **Scheitel**, -s/-, 1) mittlerer oberer Teil des Kopfes, Abb. M16: vom S. bis zur Sohle, von oben bis unten, ganz und gar. 2) eine Haartucht, Abb. H1. 3) höchster Punkt, Abb. B20, B44. 4) Δ Schnittpunkt der Schenkel eines Winkels, Abb. W18; Schnittpunkt einer Kurve mit der Symmetriachse, Abb. K17. ich **scheitele** (habe geschieftelt) das Haar, kämme seitwärts. der **Scheitelkreis**, * ein den Scheitelpunkt schneidender Himmelsgrößkreis. der **Scheitelpunkt**, höchster Punkt, Gipfelpunkt. [abhd. die 'Scheitstelle' der Haare] ich **scheitere** (bin geschiebert) an ihm, 1) erleide Schiffbruch, zerbreche, werde zunichte: alle seine

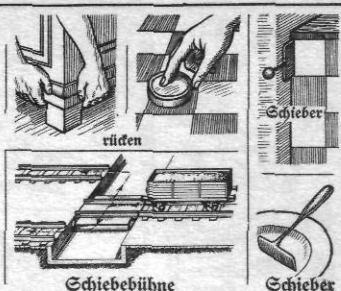
Pläne sind geschiebert. 2) + zerhackt Holz zu Scheiten. [vort: Scheit-Trümmer] ich **scheiwelle**, M. gehe mit schleifenden Füßen [niederb.] die **Schelde**, - der, Unterschied; Scheidung; Grenze. es **scheilt**, macht einen Unterschied. [niederb.] Eis **scheibert**, M. bildet eine dünne, zerrissene Decke. [nordb.] der **Scheld**, M. großer Flußkahn. [rhein., ostfränk.] **scheich**, **scheich**, M. schief; **scheel**, [oberd.] die **Schelde**, - der, Hauptfluß von Belgien. das, der **Schelf**, -s/-e, * Flachseegürtel um Landmassen. [engl.] die **Schelfe**, -n, M. Schale, bef. grüne Hülle der Auß. ich **scheifere**, M. schäle; die Haut **scheifert**, schuppt. [verwandt m. Schale; alemann.] der **Schellack**, -s, Harz indischer Bäume, dient zur Herstellung von Lacken. [niederl. aus engl.] die **Schelle**, -n, 1) Glöckchen, Klingel, Abb. T5. 2) Farbe im Kartenpiel, Abb. S58. 3) Handseil, Abb. P18. 4) Ring zur Befestigung von Leitungsrohren, Abb. T3. 5) M. Hautwasserblase. 6) M. Ringe um die Augen. 7) M. Schale. 8) M. Mäuschelle. ich **schelle** (habe geschellt), 1) läute, klinge. 2) M. zerhacke, zerleinere. der **Schellhammer**, ein Hammer, Abb. H5. ich **schelle** ihn, es aus, verfinde öffentlich, **scheilig**, M. sornig-volternd. der **Schellenbaum**, Pfeifengerät der Militärmusik, Abb. S16. die **Schellenkappe**, Narrenkappe. die **Schellenkracht**, Kracht um 1400, Abb. T18. das **Schellenwerk**, Ruchhaus. der **Schellisch**, grauer großer Knochenfisch. das **Schellkraut**, Schöllkraut. [german. Stw. zu: schallen, 3-7 zu: Schale; 5 Nasau, 6 oberd., 7 niederb., 8 mittelb., bayr.; Schellisch zu: schälen; Schellkraut lat.] der **Schelm**, -s/-e, 1) Schalk, Spaßvogel, nedischer Mensch; oft Kosewort. 2) + unehrlicher, aus der Gesellschaft ausgestoßener Mensch; Henker; Verräter. **scheilmisch**, nedisch, die **Schelmerei**, -en, 1) Spaßhaftigkeit, nedischer Übermut. 2) + schlimme Tat. das **Schelmengaue**, vor Übermut blühendes. das **Schelmengut**, Streich, Bergehen. [deutsches Stw.; ursprüngl. 'Was'] ich **scheile** (schalt, habe gescholten; du schillst, er schilt) ihn, es, 1) wegen etwas, auch: auf ihn, schimpfe, tadle laut (oft mit groben Worten), balge M. knottere M. er schilt mich dumm, einen Dummtopf. 2) M. U. nenne (bef. unrichtmäßig). 3) **altes Rechtswort**: beanstande, setzte an. die **Schelte**, -n, Auspade M. Vorwürfe, grobe Worte: Schelte bekommen, kriegen. das **Scheltwort**, tabulantes Wort, ernster Vorweis. [westgerman.; Herkunft buntel] das **Schema**, -s/-s, oder: ..ata, ..men, äußerliche Form einer Ordnung, Rahmen; Norm, z. B. Abb. P13; nach dem S. arbeiten, nach einer gegebenen Ordnung; nach S. F. nach der gewöhnlichen Norm, nach dem gewöhnlichen Trott. **schematisch**, 1) grundsätzlich regelnd, umrissartig. 2) eine schematische Darstellung. 3) gleichartig, gleichmässig, der **Schematismus**, -n, 1) Gleich-



Scheune



schieben



Schiebebühne

Schieber

macherei. 2) Verzeichnis von Amtspersonen eines Bezirks. [griech.; Schwulstzeit]
 das **Scheubartlaufen** ehemaliger Rittersberger Fastnachtstanz. [mhd. 'bärtige Mäste']
 der **Schemel**, -s/-, 1) Hocker, Stuhl ohne Lehne, Abb. S 84. 2) Fußbänke, Abb. B 10. [lat. Zw.]
 der **Schemen**, -s/-, 1) weissenloses Scheinbild, Hirngeispint. 2) M Mäste. **schemenhaft**, schattenhaft. [wohl zu: Schimmer; 2 bahr.]
 der **Schemper**, -s/-, M Dünnpier. [nordd. 'Schentlier']
 der **Schent**, -en/-en, **Schenter**, -s/-, die **Schentfin**, -nen, wer Wein oder Bier in die Trintgefäße füllt, z. B. Abb. G 5. die **Schente**, -n/-n, 1) Schankwirtschaft, Wirtshaus, Krug, Kneipe, z. B. Abb. D 12. 2) M Schrant; Salzfaß, ich **schente** (habe geschent), 1) in es, gieße voll. 2) es ihm, gebe (als Geschenk), widme, reiche dar. 3) es ihm, gewähre, das Leben, die Freiheit, lasse gnädig. 4) es ihm, erlasse: einem die Strafe schenten, ihm begnadigen. 5) den Ball, werfe zu. 6) M säuge. ich **f**, es **mir**, U tue es nicht: das kann ich mir ruhig schenten, brauche ich nicht zu tun. ich **schente** es **auf**, gebe (das Ballspiel) auf, ich **schente** es **aus**, gebe Getränke aus. ich **schente** es **ein**, gieße ein; er schenkt ihm reinen Wein ein, klärt völlig auf. die **Schentung**, -en, SZ unentgeltliche Zuwendung von Vermögensvorteilen. [german. Stw. 'schief halten'; 6 oberd.]
 der **Schenkel**, -s/-, 1) Diech M, Abschnitt des Beines, vom Knie zum Knie (Unterkeule) oder vom Knie zur Hüfte (Oberkeule). 2) kurz für: Oberkeule. 3) von einem 'Knie', einer Knieung ausgehender Teil, z. B. an Zirkel, Zange, Winkel, z. B. Abb. S 16. [westgerman.; zu: Schenken]
schep, **schopp**, M schief. [westd.]
 der **Schepel**, Schepfel, der **Schepfer**, Schäfer. [niederb.]
 es **schepfert**, M klappert klirrt. ich **schepfere**, mit ihm. M klappere. [Schallwort; oberd.]
 die **Scherbe**, -n/-n, **mundartlich**: der **Scherben**, -s/-, 1) Bruchstück eines Gefäßes: es geht in Scherben, zerbricht, wird zerstört. 2) M Topf, Blumentopf. ich **scherbe** (habe gescherbt) es, 1) U zerbreche. 2) M frage (Reben, Bäume). ich **scherbele**, U tanze. das **Scherbengericht**, Volksgericht im alten Athen (Diktastismus). [german. Stw.; 2 u. scherbe 2 oberd.]
 die **Schere**, -n/-n, 1) Werkzeug zum Trennen, Zerschneiden einer Sache, Abb. S 16. 2) Greifzähne der Krebse, Hummern, Abb. H 31. Affeln. 3) scherenförmiges Gebilde, z. B. Abb. F 13, eine um etwas herumgreifende Doppelsäge, Gabelschäkel, Abb. W 2. 4) **Turnen**: ein Weinschnitt oder: Stähsprung mit Weinschnitten. der **Scherbaum**, Teil des Weinstocks, das **Scherenferrohr**, zusammenklappbares Fernrohr zur Beobachtung aus gedebelter Stellung, Abb. F 13. die **Schermaus**, 1) Landform der Wasserarter. 2) auch: der **Schar**, M Maulwurf → **Schar**. [von: scheren 'schneiden']
 ich **schere** (schar, habe gescheren; auch: scherte, habe gescher), 1) ih, es, **schneide** die Haare (Wolle) ab; einem den Kopf scheren, er **scherte** die Hede, beschnitt sie glatt. 2) in der **Weber**: spanne die Kettenfäden aus. ich **f**, es **ab**, **schneide** ab, Abb. S 16. Maschinenteile **scheren** ab, brechen durch seitliche Kräftewirkung. ich **f**, es **an**, spanne, schweife an. ich **f**, es **aus**, & ziehe her-

aus, wechse aus (Tautwert). ein Schiff **schert** aus, weicht vom Kurs ab. ich **f**, es **ein**, 1) ziehe Tautwert in die Blöcke. 2) bringe das Schiff an die richtige Stelle (z. B. im Geschwader, im Kurs). ich **f**, **hoch**, hebe die Ruder wegen Wellengangs höher. der **Scherer**, -s/-, 1) Vaber, Wunderzt. 2) kurz für: Schaffherer, Tuchscherer. die **Scherer**, -en/-n, U Unannehmlichkeit, Mühe. der **Scher**, -gung, & oberste Platte der Schiffshaut unterm Oberdeck. [german. Stw. 'zerfchneiden']
 ich **schere** mich, 1) um ih, um es, kümmere mich: darum werde ich mich den Teufel scheren. 2) gehe fort; besonders halb scheltend: **schere** dich (fort, weg, heim)! es **schert** (schiert) mich, kümmert mich, geht mich etwas an. ich **f**, ih, an, oberd.: foppe, verulle. [ahd. 'ausgelassen sein']
 der **Scherf**, das **Scherflein**, -s/-e, alte kleine Münze; sein Scherflein in dazu beitragen, beisebene Beisteuer. [gezahnte Münze, zu: Scherbe]
 der **Scherge**, -n/-n, Büttel, Häfcher, Gerichtsbienner. [ahd. 'Scharführer']
 die **Scheruten** (Mehrz.), Seitennägel am Bergschuh. **scherp**, **scherb**, M trocken, hart, spröde. [schweiz.]
schervis, **schärvis**, M schief, schräg. [schweiz.]
 die **Schirre**, das **Scherzel**, M 1) Schulterfräse. 2) Brotabschnitt. [2 ital. Zw.; oberd.]
 der **Scherz**, -es/-e, 1) Ausrufung fröhlicher Laune. 2) Spaß, Äußerung, die nicht ernst gemeint ist, ich habe das bloß zum S. gesagt. ich **scherze** (habe gescherzt) mit ihm, 1) mache Scherze. 2) bin fröhlich, zeige Heiterkeit. **Eigw.**: **scherzhaf**. [mhd.]
scherzando **schertfando**, **scherzoso**, f tadelnd, scherzend. das **Scherzo** **schertso**, -s/-s, f heiterer Satz. [ital.]
 die **Schiffe**, M Chaise, Postkutsche, Extraposit. ich **schife**, **schiffe** (habe geschifft), 1) U eile. 2) M tanze. [franz. bef. schweiz.]
 die **Schen**, -n/-n, **Vangigkeit**, **Zurüt**; **Schürfurt**: sie schwiege aus S., jemandem wehzutun; ohne S., bereit, unvergagt. **schén**, 1) ängstlich, schüchtern, zurückgezogen, see M. 2) erregt, wild: ein Pferd wird **schén**. 3) bayr.: häßlich, ich **schene** (habe geschent) ih, es: er scheut keine Arbeit. **schene** mich, 1) vor ihm, habe Angst oder schüchtern (Schürfurt). 2) vor einer Tat, unterlasse aus Angst oder wegen sittlicher Bedenken. ein Pferd **schent**, geht durch, wird wild. die **Schenklappe**, das **Seder**, Blende seitlich am Kopfgestell des Welses, Abb. P 12. **abtr.**: ein Mensch mit **Schenklappen**, mit engem Horizont. [german. Stw.]
schén, M schén. ich **schende** (habe geschent), 1) ih (bes. von Vieh), jage vor mir her, treibe. 2) M **schene**. die **Schende**, -n/-n, Schängel M, bef. Vogelschende, Schredbild für die Vögel. [von: schén; oberd.]
 der **Schender**, M Schuffer. [schweiz.]
 die **Schener**, -n/-n, M **Schene**. [deutsches Stw.; oberd.]
 ich **schene** (habe geschent) es, schrubbe M, reinige durch kräftiges Reiben. es **schener**, reibt: der **Schén** schuert den Fuß; ich **f**, mich an ihm, reibe mich. ich **f**, es **ab**, entferne durch Reiben. ich **f**, mich, mir die Haut auf, reibe wund. das **Schener**, ein Schachtelalm. die **Schener**, leiste, Fußleiste im Zimmer, Abb. F 44, W 5, W 19. der **Schener**, plummes Boot für die Reinigung ausenbords. [german.; vielleicht franz. Zw.]

auf niedrigen Bühnenwagen auf die Bühne geschoben wird. 2) Vorrichtung zum Verschleiben von Fahrzeugen auf verschleibene Gleise, Abb. S. 17. die **Schleifbarre**, **Schleifbarre**, einträdriges Fahrzeug, Abb. K. 11. der **Schleifstein**, die **Schleiflade**, **selten für**: Schleiflade. [german. Stw.]

schief, M. 1) häßlich. 2) gornig. der **Schiech**, M. Angst. [bahr.]

der **Schied**, **Kapfen**, der **Schiedling**, **Maitenke** (Fische). ich **schied**, von: scheiden. **schiedig**, **schweiz.**: schnell, leicht. **schiedlich** und **friedlich**, ohne Streit, nach Schiedspruch. das **Schiedsgericht**, Einrichtung zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten unter Ausschluss der staatlichen Gerichte. der **Schiedsrichter**, -mann, 1) Vermittler, Schlichter, Friedensrichter. 2) im Sport: Beaufsichtiger eines Wettspiels (Unparteiischer), der auch die Entscheidung fällt. der **Schiedspruch**, Entscheidung eines Schiedsgerichts. [von: scheiden]

schief, 1) schräg, abgebeig, M. **schärbis** M. weder senk- noch waagrecht, abwärtsig, Abb. E. 3, K. 44; der Tisch steht **i**, neigt sich nach einer Seite; das Bild hängt **i**; die schiefe Ebene, Gleitebene, auf der man mit geringer Kraft große Lasten heben kann oder auf der etwas abgleitet, Abb. S. 18; auf die schiefe Ebene kommen, im Leben den Halt verlieren. 2) unrichtig, falsch: dieser Vergleich ist **i**, trifft nicht das Entscheidende; **i**, gewidelt, U im Irrtum oder überlaunig; **i**, gefallen, betrunken. 3) gehässig, neidisch; einen **i** ansehen. 4) von Menschen: mit trummem Rückgrat, einer zu hohen Schulter; **i**, gewachsen. 5) es geht **i**, geht schlecht, mißglückt. 6) **i** liegen, ungeschickt spielen. **Hptw.**: die **Schiefheit**, **Schiefte**, **Schiefigkeit**, -en. das **Schiefblatt**, die Begonie. [germ. Stw.]

der **Schiefer**, -s/-, 1) ein in dünnen Blättern brechen des Steinen. 2) M. Holzsplitter, ich **schiefere**, M. spalte. **schieferig**, 1) spaltbar, blätternd. 2) M. mürblich, überwiegend. der **Schieferdecker**, M. Dachdecker, vgl. Abb. D. 2. die **Schieferdekel**, Schreibtafel für Griffel, (abg. 'Steinsplitter', M. oberd.)

ich **schiele** (habe geschief), 1) habe eine fehlerhafte Augenstellung. 2) nach ihm, blicke von der Seite her; er schielte nach seinem Nebenmann, suchte ihn unbemerkt zu beobachten. 3) M. schillere. der **Schieger**, -s/-, 1) jemand mit schielenden Augen. 2) Schillerwein. **schiel**(ig), M. **schiel**. [von **schiel**; 3 oberd., **schiel** mittelb., niederb.]

der **Schiemann**, & M. Matrose. das **Schiemannsgarn**, 1) altes Tauwerk. 2) Bügengeschichte. [Herkunft ich **schien**, von: scheinen. [unficher; niederb.]

die **Schiene**, -n, 1) & stabähnlicher Metallteil zur Führung eines Körpers, z. B. Eisenbahnschiene, Laufschiene, Abb. G. 30, L. 15, W. 11. 2) Teile an der Rüstung, Abb. R. 34. 3) & Stützgeräthe zum Nichten verlegter Glieder, Abb. S. 18. 4) M. Schindel, Span. ich **schiene** (habe geschien) es (an, ein), lege in Schienen, bes. gebrochene Glieder, das **Schienelein**, der stärkere Unterkiefelknochen, Abb. M. 16, P. 12. der **Schieneis**, Treffseite zweier Schienen, Abb. G. 30. [germ. Stw.; 4 bahr.]

die **Schiuppe**, **Schiuppe**, M. Kopfschiuppe. [schweiz.] **schier**, M. 1) beinahe; wohl. 2) schnell, bald. 3) klar, glatt, schlant, schmutz, rein (ohne Knochen). das **Schierm**, reine Leinwand. [1-2 oberd.; 3 niederb.; german. Stw.]

ich **schiere**, M. 1) **schiere**; **des.**: es schiert mich nicht. 2) juche Eier aus. [von: schieren; niederb.]

schierig, M. 1) dumm. 2) frech. [salem.]

der **Schierling**, -s/-e. Name mehrerer mit weißen Dolben blühender Giftpflanzen. [german.]

ich **schiesse** (schob, habe geschossen; du schiest, er schießt), 1) es, mit ihm nach etwas, auf ihn, auf es, bringe in schnelle Bewegung, schenken, werfe ein Geschoss, bes. mit Kiste einer Feuerwaffe, Abb. S. 18: er schießt gut, ist ein guter Schütze; einen Purzelbaum schieszen, machen; es ist zum Schieszen, zum Lachen. 2) es, ihn, erlege: es wurden viele Hasen geschossen; er hat einen Vord geschossen, etwas Dummes gemacht. 3) & spreng. 4) **Handweber**: führe die Schuhfäden durch die Kettsfäden 5) M. zähle.

ich **i**, ihn **ab**, 1) erlege: den Vogel **ab**-schieszen, **büchlich**: alle anderen übertreffen. 2) lasse los, entfende: einen Pfeil **ab**-schieszen. 3) brülle **ab** (eine Schußwaffe). 4) ein Stoff schießt **ab**, M. verzieht. ich **i**, ihn **an**, verwunde. ich **i**, eine Waffe **an**, prüfe vor dem Gebrauch. ich **i**, ihn, es **aus**, 1) vernichte, beseitige; das Jagdrevier wurde **aus**geschossen, der gesamte Wildbestand erlegt. 2) sende aus. ich **i**, **dängen**, U irre mich. ich **i**, mich, ihn **ein**, 1) über mich, geröhne **aus** Schieszen. 2) auf ein Ziel, suche das Ziel zu treffen. 3) & durchschieße. 4) Geld lege ein. 5) Brot, schiebe in den Backofen. ein Gang schießt ein, & liegt schräg. ich **i**, her, M. **i**, Geld vor. ich **i**, los, fange an. ich **i**, es ihm **vor**, borge, leihe. ich **i**, zu, zahle drauf. ich **i**, ihn, es **zusammen**, 1) vernichte, töte durch Schieszen. 2) mit ihm, flutere Geld bei. ich **i**, (schob, bin geschossen), 1) reune baig, eile, stürze; ich lasse die Bügel schieben, lodere, entspanne sie. 2) wache plötzlich: Salat schießt, blüht aus. es **schiesst** **ab**, geht steil zu Tal. ein Kristall schießt an, setzt sich fest. ich **i**, auf, wache empor: er ist lang aufgeschossen, es **schiesst** **aus**, **ab**, verzieht, verblüht (Farbe). etwas **schiesst** **hervor** (wie die Pilze), wächst, vermehrt und entwickelt sich üppig. ich **i**, **über**, übersteige, überschreite das Maß, die **Schießerei**, -en, wildes oder ungerichtetes Feuergefecht. **schief**, M. überhäufig, die **Schießbeere**, verschiedene stark abführende Beeren. der **Schießhund**, Spürhund: aufspassen wie ein Schießhund. der **Schießkrügel**, & Gewehr. [german. Stw.; 5 und **schief** niederb., schiebe **ab** 4 oberd., **schiesse** her mittelb.]

der **Schiet**, M. Dred. [zu: scheiken; niederb.]

die **Schiew**, -en, M. idene Schüffel. [niederb.]

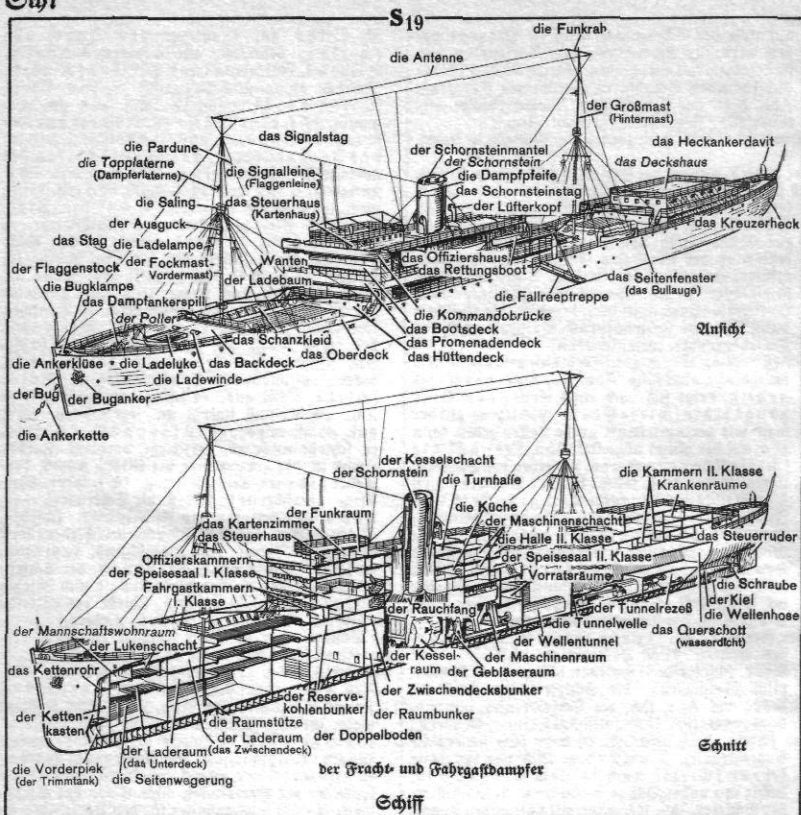
ich **schiewe**, M. wälze. [westd.]

das **Schiff**, -s/-e, 1) größeres Wasserfahrzeug, Abb. S. 19, K. 53; **selten**: Kahn, Boot. das **S**, der **S**üste, **Ramel**, 2) Rahnraum, Abb. K. 25, K. 33. 3) Name vieler Gefäße (Wasserwanne im Herd, Wase M. Grand M, Abb. H. 18, Brotkorb, Hängelkorb unterm Wagen, Wehrauchfaß, Viertelwanne, Wagen); **S** und **G** **schid**, **oberd.**: alle Gerätschaft. 4) Reitenhalter der Buchdrucker, Abb. S. 51. das **Schiffchen**, -s/-, 1) Spulenhalter für den Unterfaden an der Nähmaschine, Abb. S. 20. 2) **Weber**: Schütze, Spulenhalter, der die Querfäden einführt, Abb. W. 9. 3) Fadenführer bei manchen Handarbeiten (Revolüt), Abb. H. 7. 4) Wäntenteil der Schmetterlingsblätter. **schiffbar**, für Schiffe befahrbar (flüß), ich **schiffe** (habe **oder**: bin geschifft); 1) fahre zu Wasser oder Luft. 2) **G** **hane**, ich **schiffe** **i**, ihn, mich **aus**, 1) entlade, bringe vom **S**. **ans** Land. 2) **büchlich**: entferne, entlasse. ich **schiffe** **es**, **i**, ihn, ein, verlade, bringe auf ein **S**, ich **schiffe** **m** **i**, **ein**, trete eine Reise an. der **Schiffer**, -s/-, 1) wer in einem **S**. fährt, bes. in kleineren Fahrzeugen an der Küste oder auf Binnenengewässern. 2) & Kapitän. 3) Arbeiter auf einem Flussthahn. die **Schiffahrt** (abgetrennt: Schiff-fahrt), Verkehr auf dem Wasser. das **Schiffboot**, Perlbott, Nautilus. der **Schiffbruch**, schwerer Unfall eines Schiffes: Schiffbruch (er)leiden, scheitern. **Eigw.**: **schiffbrüchig**, das **Schiffertlauer**, & Ziehharmonika. die **Schiffermüsse**, blaue Tellermüsse. **schiffreich**, -rech(t), M. **schiffbar**. der **Schiffjunge**, lernender Matrose, der **Schiffszwieback**, sehr harter, zur langen Aufbewahrung geeigneter Zwieback. [german. 'Gefäß'; **schiff** oberd.]

ich **schiffe** (habe geschifft), 1) M. teile, ordne an. 2) M. wechsele. 3) **ii** stelle Sparten her, nagle Balken zusammen. 4) die Ladung schifft, & verrückt bei Seegang. 5) **selten für**: schäfte. [german. Stw.; niederb.]

der **Schil**, **Schigg**, M. Briem, Kautabak [ital.; oberd.] die **Schilke**, -n, kleinste Dohheit, oft unter Mißbrauch von Gewalt; mit allen **S** **schil** **an**, mit allen erdenklichen Feinheiten, ich **schilke** (habe schikantiert) ihn, plage, lege Schwierigkeiten in den Weg. [franz.; 30jähriger Krieg]

der **Schlicher**, -s, Schillerwein. [oberd.]



Schiff

das Schild, -s/-er, 1) Abzeichen, Erkennungszeichen, Abb. S 20, W 6; oft: eine Platte mit Aufschrift oder Bild, Papierstreifen auf Heften oder Fläichen. 2) Schirm an der Wähe, Abb. M 34. 3) Schutzplatte, bel. an Gefährten, Abb. G 17. 4) harte Schale bei Krebsen, Insekten, Schildkröten. 5) aufwändige Brustgefeier beim Auer- und Rebhahn. 6) M. Jirft. 7) M. Abschnitt, Abteilung. der Schild, -s/-e, am Arm getragene Schutzwanne, Abb. S 20; Sinnbild des Schutzes; einen auf den S. heben, zum Führer machen; etwas im S. fähren, eine geheime Absicht hegen. der Schildbogen, Durchdringung eines Gewölbes mit einer Mauer, Abb. G 24. der Schildbürger, 1) + A. Wollbürger. 2) Bewohner von Schilda, nach der Sage die Stadt lächerlicher Streiche. die Schildbrüste, vor dem Rehkopf liegende Drüse mit innerer Sekretion, Abb. M 18. der Schilderer, + Maler. das Schilderhaus, Wetterhühnhauschen für Posten, Abb. T 16. der Schildnappe, Knappe, der den S. des Ritters trägt. das Schildrot, österr.: Schildpatt. die Schildkröte, ein gepanzertes Kriechtier, Abb. S 20. die Schildkröte, Schnabelfler, dessen schildförmiges Weichen an Pflanzen saugt. das Schildpatt, -s, Hornplatte der Karettschildkröte. die Schildwache, militärischer Posten. [german. Stw.; urprüngl. wohl 'Brett'; 6 niederb.]

schildern (habe geschilbert) es, 1) beschreibe, erzähle anschaulich. 2) M. bemale. 3) Rebhühner schildern, sind ausgewaschen. die Schilderung, -en, anschauliche Beschreibung. [mhd. schildaere 'Schild', Wappnamaler'; Gottheitzeit]

das Schilf, -s, das M. Rausch M. Lees M. hohes, hartes, braunrüppiges Ufergras; Röhricht, Rohr, Abb. G 36, R 26; dazu: das Schilfgras, das

Schilfrohr. das Schilflein, dichtes Gewebe aus Leinen oder Baummolle. [lat. Lw.]

die Schiffe, M. Schale. es schiffert ab, schuppt ab, schüttet sich. [zu: Schiffe]

schilge mal, M. sehr oft. [von: Schilling; oft.]

der Schill, M. Zander. [öftr.]

der Schiller, -s/-, 1) Schiller, Schillerwein, bleicher (rosafarbiger), farblosender Wein. 2) Farbenspiel, wechselnder Glanz. ich schillere (habe geschillert), 1) ercheine in wechselnden Farben. 2) M. schillere. der Schillerholz, Schilleholz, M. Wasserjungfer. [zu: schielen; M. niederb.]

der Schillertragen, offener Hemdtragen. die Schillerlode, 1) Blättereigrolle mit Schlagfahne. 2) Schellfischstreifen. [Friedrich Schiller, 1759—1805]

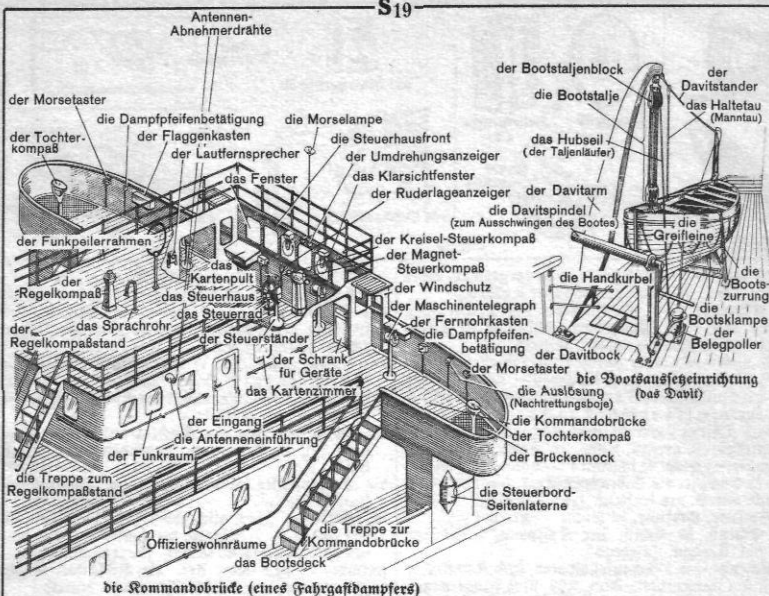
der Schilling, -s/-e, 1) die öftr. Münzeinheit von 1925—1938. 2) Schilling, englische Münzeinheit. 3) alte kleine Münze. 4) Zahlenmaß: dreißig Stüd. 5) M. Brüllgel. das Schillingsgut, Bauerngut in Erbteile. ein Schillingspott, billiger Topf 'Groschenware'. [german. zu: Schild; 5 oberd., mittelf.]

du schiltst, von: schelten.

die Schimäre, -n, Trugbild, Wahn, Hirngespinnst. [griech. Sage → Chimäre] [bar]

schimmer, M. glänzend, ansehnlich. [schweiz. aus scheinender Schimmel, -s/-, 1) weißes, auch weißliches Pferd (Apfel = S., Grau = S.). 2) Auch M. weißlicher Pilzüberzug. 3) → Witzschimmel. es schimmelt (hat geschimmelt), 1) ein Schimmelüberzug bildet sich. 2) A. wird grau und alt. ein Mädchen schimmelt, M. bleibt beim Tanz sitzen. schimmerig, moderig, faulend. [verwand mit: Schimmer]

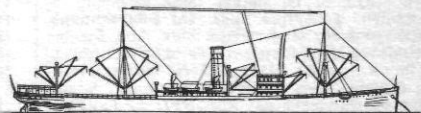
der Schimmer, -s/-, 1) matter, Schein; Glanz. 2) M. Dämmerung. 3) U. Abnung. Spur: er hat feinen S. von Latein, weiß nichts davon. es schimmert



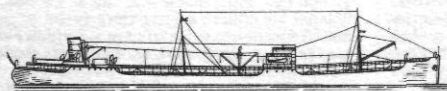
die Kommandobrücke (eines Fahrgastdampfers)



Fährschiff (die Eisenbahnfähre)



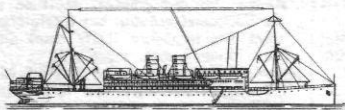
der Frachtdampfer



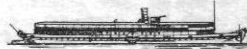
Motortantsschiff



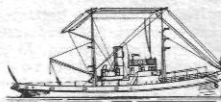
der Kadsschlepper



der Fahrgastdampfer



der Flußdampfer



der Hochseeschlepper

Schi

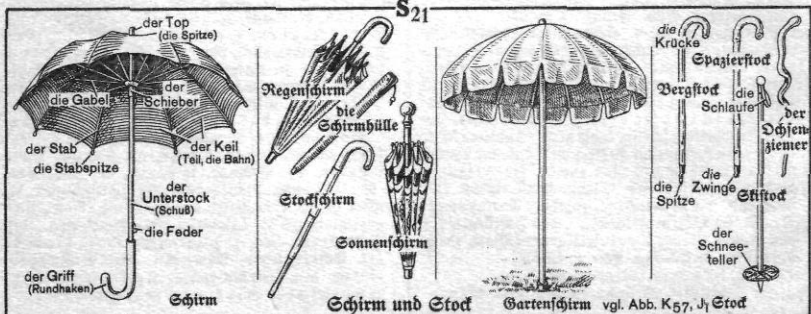
(hat geschimmert), glänzt; scheint gedämpft. [von einem german. Stw. 'Glanz'; 2 nordb.]
 der Schimpf, -s, -e, 1) Schmach, ehrenkränkende Verhöhnung, Demütigung; einem einen S. antun; mit S. und Schande. 2) M Spaß; Streich; ich schimpfe (habe geschimpft), 1) schelte kränkend, voll Zorn: er schimpfte heftig. 2) ihn (aus), sage ihm Grobheiten, schelte, table grob, schantiere M. 3) ihn etwas, lege ihm zu Unrecht kränkende Namen bei: man schimpft ihn einen Feigling. 4) M scherze. schimpflich, 1) schmachvoll, ehrlos. 2) M scherzend. ich schimpfige, entehre; verunglimpfe. Hptw.: die Schimpflichkeit, - das Schimpfwort, der -name, großes oder beleidigendes Wort. [deutsches Stw., ursprüngl. Scherz; oberb.]
 der Schin, M Schwein. [niederb.; westb.]
 das, der Schingel, M Rahn. [ungar. Lw.; österr.]

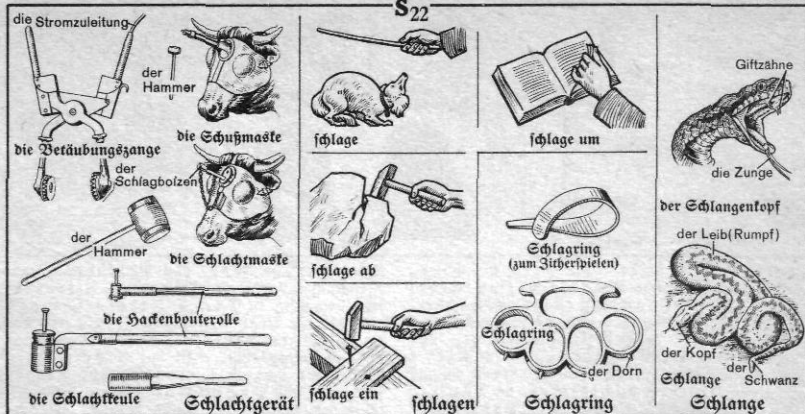
ich schinde (schund, habe geschunden), 1) ihn, außer grausam, heute aus. 2) fülleM, ziehe die Haut ab: das Vieh schinden. 3) es, U D verschaffe mir etwas nicht Zukommendes, ohne zu bezahlen; Ein druck schinden, zu machen suchen. ich f, mich, plage, arbeite schwer; mit ihm, gebe mir die größte Mühe. ich f, mich auf, reize mich wund, blutig; ich habe mir das Knie aufgeschunden. ich f, etwas aus ihm heraus, U erlange trotz Widerstand, zwingt ihn ab. der Schind, Schtun, Kopf-schuppen. die Schinde, M Rinde. der Schinder, -s/-, 1) Abbeder. 2) Bedrücker, Menschenhinder. 3) alter Gaul. 4) M kalter, rauher Wind (Roß-, Ziegen-schinder). 5) schwierige Bergbesteigung. die Schinderei, -en, 1) Plagerei, Qualerei. 2) auch: der Schindanger, Abbederei. das Schindbaas, -luder, dem Sterben nahest, abgebrauchtes Vieh; Schindluder mit einem treiben, spielen,



ihn schändlich behandeln. [von einem german. Wort für: Haut; die Schinde, Schinder 4 oberd.]
 die **Schindel**, -n, 1) Bretchen als Dachdeckung, Abb. D. 2. 2) M Schiene der **Schindler**, † Schindelmacher. [lat. *luc.*; abh.; 2 mittelh.]
 der **Schiner**, M großer zweifeltiger Storb. [schweiz.]
 der **Schinken**, -s, 1) Wade M, Schenkel, Reule, bei des Schlachtwiehs, Abb. F. 27. 2) geräucherte Reule bei am Schwein; mit der Wurft nach dem S. werfen, durch Opfern einer kleinen Sache etwas Großes eritreben. 3) großes, dickes (in Schweinsleder gebundenes) Buch. 4) schlechtes Gemäße. 5) U Gefäß. 6) A Gewehr. die **Schinkenlecker**, bayr.: Rubelstecke mit S. als Aufwurf. [zu: Schenkel]
 die **Schinte**, **Schinde**, M Rinde. (schweiz.)
 das **Schipp**, M Schiff, der **Schipper**, 1) Schiffer. 2) vgl. Schippe. [niederb.]
 die **Schippe**, -n, 1) Schaufel, Spaten, Abb. R. 30, S. 14. 2) Bit (im Kartenpiel), Abb. S. 58. 3) A Fingerringel. 4) A Schmolmund: Peter verzieht den Mund zu einer S. ich **schippe** (habe geschippt), 1) schaufele. 2) schippe, pufte. das **Schuppenband**, Eisenband mit herzförmigem Stüd, Abb. B. 9. der **Schopper**, U Arbeitsfolbat, [von: schupfen; niederb.]
 ich **schirfe** S. t. e. n. e, M schnelle übers Wasser. [oberd.]
 der **Schirm**, -s, -e, 1) Schutz. 2) kurz für: Regenschirm, Sonnenschirm, Abb. S. 21: er spannte seinen S. auf; sie gingen beide unter einem S. 3) pflanzmäßig gestalteter Gegenstand, vgl. Fallschirm, Abb. F. 4; Schirmkieser, Abb. B. 15, auch für: Dolbe. 4) Schutz Einrichtung, z. B. an Mäßen, Abb. M. 34, Helmen, Abb. H. 17, Lampen, Abb. L. 8, Öfen, Abb. O. 1, elektrischen Leitungen: Bildschirm für Lichtbilder, Abb. B. 34. ich **schirme** (habe geschirmt), **schütze**. ich **schirme** es ab, bede, sichere, bei gegen elektrische Störströme. der **Schirmer**, -s, 1) Schirmherr, -vogt, Schürer, Schützer. 2) Kunstschützer. [deutsches Etym.]
 die **Schür**, M Felscherladen. [zu: Schranne; rhein.]
 der **Schürpflo**, -s, schwüler, niederdrückender Wind im Mittelmeergebiet. [ital. aus arab. 'Dschind']
 die **Schürren**, Sperlinge **schürren**, M zirpen. [oberd.]
 ich **schurre** (habe geschürt) Tiere an den Wagen, spanne vor. ich f. ein Tier ab, nehme das Geschirr ab. ich f. ein Tier an, lege ihm das Geschirr an. der **Schirmmacher**, † Wagner. der **Schirmmeister**, Aufseher über Wagen und Fahrbedarf. [zu: Geschirr]

der **Schirting**, -s, Baumwollzeug. [engl. *Shirting*.]
 der **Schischle**, -n, M Tannenzapfen. [östb.]
 das **Schisma**, auch: **schisma**, -s, -men, Kirchenspaltung, der **Schismatiker**, Abtrünniger. *Eigw.*: schismatisch. [griech.]
 der **Schiff**, -s, -f, 1) G Darmauswurf, Rot. 2) G Angst: er hat S. [von: scheißen]
 der **Schweif**, M Weintrankheit des Pferdes. **schweifig**, M übelartig. [niederb.]
 die **Schizophrasie**, -n, Geisteskrankheit mit Spaltung der Vorstellungen, Jugendirresein. [griech. *schizo*.]
 die **Schizophrasie** **schitpöföte**, -n, Spaltpflanze. [griech. *schizo*.]
 ich **schlabbere** (habe geschlabbert), U 1) schlürfe, esse mit Geräusch. 2) schwache. die **Schlabber**, G Mund. das **Schlabberchen**, M Laß. [nordb., schlappen]
schlacht, M von guter Art. die **Schlachte**, M Art. [Grundwort von: Geschlecht; nordb. mittelh.]
 die **Schlacht**, -en, 1) Gefecht von größerer Bedeutung: eine S. liefern, schlagen, gewinnen, verlieren. 2) M Ueberbeseitigung. 3) → Schlachte (Art). der **Schlachtenbummler**, Nichtsoldat als Zuschauer bei militärischen Ereignissen. das **Schlachtfeld**, Ort einer S. [zu: schlagen; 3 zu: schlacht]
 die **Schlachta**, -, der polnische Adel. der **Schlachtig**, Edelmann. [poln. *aw.* aus deutsch *Gefächelt*]
 ich **schlachte** (habe geschlachtet), 1) Vieh, töte sachgemäß, um daraus Fleisch, Wurst usw. zu machen. 2) ihn (ab, hin), morde hin. ich f. es aus, 1) schlachte die minderen Tiere einer Herde. 2) weide aus (Schlachtwieh). 3) sondere den Schiffsatz aus. 4) U nütze bis zum letzten aus. der **Schlächter**, -s, Fleisch, Knochenhauer M, Metzger M, Selzer M, Charcutier M, vgl. Abb. S. 22. die **Schlächtere**, **Schlächtere**, -en, Fleischererei mit Schlachtbetrieb. das **Schlächtere**, Schmaus mit frischem Fleisch. der **Schlachtstall**, städtische Sammelstelle der Fleischversorgung. das **Schlachtgewicht**, Gewicht der nutzbaren Teile eines Schlachtieres. [von: schlagen; mhd. 2 niederb.]
schlad, M breit, schlaff. der **Schlad**, M 1) Brei. 2) Schmutz, Schneeregen. die **Schlade**, -n, 1) Abfallstoffe bei der Erzverhüttung; bildlich: Unnütze, Verunreinigungen. 2) harte Lava. 3) M Wastbarm. 4) M nasser Schnee, Schmutz (zu: schlack). der **Schlacker**, -s, 1) Schlackenträger. 2) M Eimer für Waghenschmiede. 3) das **Schlack(er)wetter**, M Schneeregen. ich **schlackere**, M schlottete, schlens-





tere. es **schlägt**, **schlägt**, M regnet und schneit. **schlägerig**, M schlotterig, schlaff hängend. **schlägtig**, 1) voll Schläde. 2) schmutzig-breig. der **Schlagen**-**regen**, Hagel von Kavastuden. der **Schlagenstein**, Kunststein aus erhärteter Schläde. die **Schlagwurst**, dicke Dauerwurst. [german. Stw.; Schläde 'Schmelzabfall' von: schlagen, niederb.; schlad pfälz., schwäb., Schläde 4 mitteld.]

der **Schlag**, -s, 1) der Erholung dienender Zustand der Verabfolgung oder Aufhebung des Bewußtseins und der willkürlichen Bewegung; im tiefsten S. liegen; einen leichten S. haben; der ewige S. der Tod. 2) M D Schläfe, ein **Schläfen**, -s-, kurze Ruhe, Schlummer; ein S. schlafen halten, machen. ich **schlafe** (schliefe, habe geschlafen; du schläfst, er schläft), bafale M, bafale M, llege im S.: laßt die Sache schlafen!, ruhen. ich **schlafe** (mich) **aus**, fülle das Schlafbedürfnis, bei. bleibe bis in den hellen Tag im Bett. ich **schlafe** einen **Rausch** aus. ich **schlafe** ein (bin eingeschlafen), verfall, versinke in S.: unsere Freundschaft ist eingeschlafen, hat allmählich aufgehört. ein Glied **schläft** ein, bestimmte Nerven des Gliedes sind vorübergehend durch Druck leicht geschädigt. der **Schläfer**, -s-, die **Schläferin**, -nen, 1) schlafender Mensch. 2) Wild- oder Schlafmaus. mich **schläfert**, es **schläfert** mich, ich möchte schlafen. ich **schläfere** ihn, es ein, verführe in S. **schläfrig**, 1) schlafbedürftig. 2) träge, langsam. der **Schlagfische**, -gänger, Bettgänger, wer eine **Schlagstille**, ein Bett (nicht das Zimmer), mietet. die **Schlagfrankheit**, ansteckende Krankheit im tropischen Afrika. die **Schlagmühe**, 1) Nachtmühe. 2) Scheitwort für träge Menschen. **Eigw.**: **schlafmühtig**. der **Schlagfrosch**, Volksdeutung von: Schlaufrosch, mantelartiges Gewand, das man rasch überzieht. **Schlagfrunken**, noch nicht ganz wach; dem **Schläfe** nah. der **Schlagwagen**, 30 Bettenwagen. das **Schlagwandeln**, nächtliches Herumirren im traumhaften Zustand. [german. Stw.]

die **Schläfe**, -n, die Gegend zwischen dem äußeren Augenwinkel, dem Haaransatz und der Ohrmuschel. Abb. M 16, S 11. [Wehrzahl zu Schlaf 2 'woauf man beim Schlafen liegt']

schlaft, schlapp, ungepant, loder, laßt M, taunzig M: **Hptw.**: die **Schlafheit**, -n. [germ. Stw.; zu: Schlaf] einen am **Schlafittchen** nehmen, U ihn festnehmen, halten. [niederb. aus: 'Schlafittchen']

der **Schlag**, -s, 1) kurze nachdrückliche Berührung eines Körpers oder Gegenstandes, Hieb, weit aus-
holende Bewegung: er führt einen S.; er er-
hiebt S. schläge, Krüge; ein S. ins Wasser,
Mißerfolg; S. auf S., rasch hintereinander; zu
S. kommen, M fertig werden. 2) durch Schlag
hervorgehender Ton: man hörte den S. der
Hämmer; der S. der Uhr, durch den die Zeit
angegeben wird; S. zehn, um 10 Uhr. 3) Einschlag
des Blitzes: ein kalter S., ein Blitz, der nicht



schlage



schlage ab



schlage ein



schlage um



Schlagring (zum Züßerspielen)



Schlagring (der Dorn)



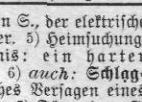
Giftzähne



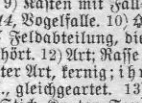
die Zunge



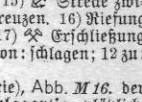
der Schlangentopf



der Leib (Rumpf)



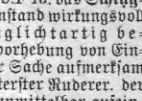
der Kopf



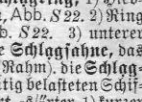
Schlange



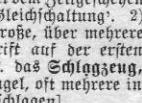
Schlange



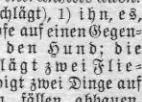
Schlange



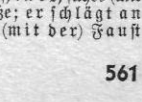
Schlange



Schlange



Schlange



Schlange

zündete. 4) er erhält einen S., der elektrische Strom geht durch seinen Körper. 5) Heimjuchung, Unglück, bedrohliches Ereignis: ein harter S. für unser Vorhaben. 6) auch: **Schlaganfall**, **Schlagfluß**, S. plötzlich Verlegen eines wichtigen Organs, oft tödlich. 7) Tür: der S. des Wagens. 8) Verschlag. 9) Kasten mit Falltür, z. B. Taubenhaus, Abb. B 14, Vogelfalle. 10) Waldbezirk, Abb. F 35. 11) S. Feldabteilung, die bei der Fruchtfolge zusammengehört. 12) Art; Rasse: Leute von altem S., von alter Art, kernig; ihr zwei sind vom gleichen S., gleichgerichtet. 13) Gesang der Singvögel. 14) S. Stich, Knoten, Tauschlinge, vgl. Abb. K 42, S 60. 15) S. Strecke zwischen zwei Wendungen beim Kreuzen. 16) Niesung der Wühlmaus oder Feilen. 17) S. Erschließung des Verges. 18) Kelle Suppe. [von: schlagen; 12 zu: Geschlecht]

die **Schlagader**, Pulsader (Arterie), Abb. M 16. der **Schlaganfall**, S. Schlag 6. **schlagartig**, plötzlich, mit überraschender Heftigkeit. der **Schlagball**, ein Laufballspiel. der **Schlagbaum**, Sperrstranke, Abb. T 16. der **Schlagbolzen**, Verschluss der Feuerwaffen, Abb. G 22. die **Schlagbrücke**, Zugbrücke. **schlagfertig**, nie um eine Antwort verlegen, stets bereit. **Hptw.**: die **Schlagfertigkeit**, -n. der **Schlagfluß**, S. Schlag 6. **Schlaganfall**, die **Schlagleiste**, Anschlag des Fensters, Abb. F 13. das **Schlaglicht**, **Malerei**: das einen Gegenstand wirkungsvoll treffende Licht; etwas **schlaglichtartig** beleuchten, durch gezielte Hervorhebung von Einzelzügen auf Wesentliches einer Sache aufmerksam machen. der **Schlagmann**, hinterster Ruderer. der **Schlagreim**, Reimen zweier unmittelbar aufeinanderfolgender Wörter. der **Schlagring**, 1) Hieb-
waffe, über die Finger zu stützen, Abb. S 22. 2) Ring zum Anreihen der Zither, Abb. S 22. 3) unterer Ring der Glocke, Abb. G 22. die **Schlagfahne**, das -obers, steif geschlagene Fahne (Mahn). die **Schlagseite**, 1) Schiefeliegen eines einseitig belasteten Schiffes. 2) A. Raufsch, das **Schlagwort**, -s, 2ter, 1) kurzer treffender Ausdruck für einen mit dem Zeitgeschehen verbundenen Begriff, z. B. 'Gleichschaltung'. 2) Stichwort. die **Schlagzeile**, große, über mehrere Spalten weglauende Überschrift auf der ersten Seite von Zeitungen, Abb. Z 6. das **Schlagzeug**, Trommel, Pauke, Becken, Triangel, oft mehrere in einem Orchester vereinigt. [von: schlagen]

ich **schlafe** (schlug, habe geschlagen; **intransitiv** auch: bin geschlagen; du schlägst, er schlägt), 1) ihn, es, böse M, führe S. schläge gegen, Klopfe auf einen Gegenstand, Abb. S 22: er schlägt den Hund; die Trommel schlagen; er schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe, erledigt zwei Dinge auf einmal; den Wald schlagen, fällen, abbauen. 2) (es oder: mit ihm) an, auf, in es, führe (mit etwas) einen Schlag, treffe, stoße; er schlägt an den Baum; er schlägt die (mit der) Faust

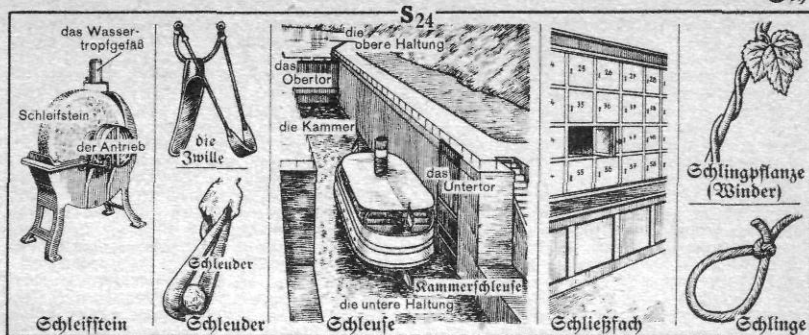


auf den Tisch; Kartoffeln durch ein Sieb schlagen, hindurchpressen; die Wellen schlagen ans Ufer; Flammen schlagen aus dem Fenster, stoßen heraus. 3) ihn, es, bestige, treibe: er schlägt den Feind (in die Flucht); er schlägt sich die Gedanken aus dem Kopf, vertreibt sie; ein schlagen der Beweis, überzeugender; beim Schachspiel einen Läufer schlagen, außer Spiel legen. 4) lege: Papier um ein Buch schlagen; ich f. die Unkosten auf den Preis, lege zu; die Karten schlagen, aus Karten weislagen; in Fesseln schlagen. 5) mache, bringe durch Bewegung hervor: der Baum schlägt Wurzeln; der Frau schlägt ein Rad; der Junge schlägt rad; das Schiff schlägt Wellen. 6) bringe Töne hervor: die Uhr schlägt zwölf, es ist um 12 Uhr; die Nachtigall schlägt, singt. 7) arte, werde: er schlägt nach dem Vater, wird ihm ähnlich; über die Stränge schlagen, ausarten. 8) BM töte; schlahte. ich f. mich, 1) zu ihm, auf seine Seite, nehme für ihn Partei, verbinde mich mit ihm. 2) mit ihm, kämpfe: die Kinder schlagen sich um den Ball, prügeln sich; der Soldat schlägt sich tapfer, kämpft tapfer. 3) durch es, bahne mir einen Weg. ich f. es ab, 1) hauer herunter, trenne gewaltsam ab, Abb. S22: den Wald abschlagen, alle Bäume fällen. 2) verweigere, gewähre nicht. ich f. ihn, seinen Angriff ab, weise ab, verteidige mich erfolgreich. ich f. an, 1) es, bestige. 2) es, hänge öffentlich aus, bef. in amtlichen Akten oder an Anschlagtafeln. 3) auf ihn, zielen mit dem Gewehr auf ihn. 4) lasse erkingen: eine Saite anschlagen. 5) vom Hund: bellt. 6) jappe an. 7) veranschlage: er schlägt seine Leistung sehr hoch an. es schlägt bei mir an, hat gute Wirkung, Erfolg. Feuchtigkeit schlägt sich an, bildet eine Schicht über etwas. ich f. auf, 1) mit ihm, veralle auf, falle bestig auf. 2) es mir, verwunde beim Fall. 3) öffne: ich f. das Buch auf; Rüsse aufschlagen. 4) errichte, baue auf: ein Lager aufschlagen. 5) verteuere: der Händler schlägt auf. 6) oberu...lege weislagend Karten. 7) h hole Wasser an Ded. 8) Maschen, mache die ersten Maschen einer Striderei. es schlägt auf, wird teuer. ich f. aus, 1) bewege mich: das Pferd schlägt aus, stößt mit den Hüften. 2) werde, geschehe: die Sache schlägt gut aus. 3) treibe aus: der Baum schlägt aus. ich f. es aus, 1) f. heraus, entferne gewaltsam. 2) lehne ab, nehme nicht an: ein Angebot ausschlagen. 3) forme mit dem Hammer. 4) verleihe. 5) wehre ab (einen Fechtstich). 6) die Uhr schlägt aus, zu Ende. ich f. ihn breit, U überrebe, gewinne. ich f. drauf los, hauer blind zu. ich f. drein, U mich mich zornig ein, werde angereizt. ich f. es darauf, rechne dazu. ich f. es durch, durchstöße, mache ein Loch: das Geschöß durchschlug die Wand. ich f. mich durch, überwinde, komme durch ein Hindernis. es schlägt durch, überwindet ein Hindernis: ein durchschlagender Erfolg; der Drückender schlägt überall durch, wird hörbar trotz Sperrreiss und Feinstellung. ich f. ein, stimme zu; übernehme eine Verpflichtung durch Handschlag. ich f. ein, 1) es, zertrümmere, ichlage zu Scherben. 2) es, treibe hinein, Abb.

S22. 3) einen Weg, ein Verfahren, entschleie mich dafür. 4) widele ein. 5) Pflanzen, setze vorläufig in Erde. 6) Farben schlagen ein, werden stumpf und trocken. 7) passe mich an: er schlägt in seiner neuen Stellung gut ein. es schlägt ein, trifft mit Gewalt; diese Nachricht hat wie eine Bombe eingeschlagen. ich f. es herab, M schlinge hinunter. ich f. es heraus, 1) treibe heraus; löse gewaltsam. 2) U erreiche, gewinne. ich f. hin, U falle, stürze. ich f. los, eröffne den Kampf, greife an. ich f. es los, verkaufe, bringe an den Mann. ich f. es nach, suche auf (in einem Buch). ich f. ihn nach, gerate nach, arte nach. ich f. ihn nieder, 1) gebe ihm einen Hieb, daß er stirzt; der Aufstand wurde rasch niedergeschlagen, unterdrückt. 2) betrübe ihn tief, mache mutlos. ich f. es nieder, 1) stelle das Verfahren ein. 2) A fälle aus, lasse als Bodenflur ausfallen; der Nebel schlägt sich nieder, fällt als Wasser zu Boden. 3) senke: sie schlug die Augen nieder, senkte den Blick. ich f. ihn tot, bringe um, ermorde; die Zeit totschlagen, vergeuden, sie ohne ernste Beschäftigung verrinnen lassen. ich f. es um, 1) hänge um, widele mich darein. 2) flappe um, blättere um, Abb. S22. ich f. um, 1) falle um, stürze. 2) ändere mich plötzlich: der Wind ist umgeschlagen, weht aus einer anderen Richtung. ich f. mich voll, MG esse mich satt. ich f. es ihm vor, 1) rate, empfehle, frage, ob er es tun will; er wurde zum Vorstehenden vorge-schlagen. 2) den Takt, gebe an. ich f. zu, 1) es, schließe heftig: die Tür zuschlagen. 2) gebe den Schlag, bef. heftig. ich f. es ihm zu, spreche zu, erkläre als sein Eigentum (eigentlich bei Verteilungen). [german. Entw.]

der Schlägel, andere Schreibung von → Schlegel.
der Schläger, -s/-, 1) wirftames Stüd, Buch, Vieb: gängige Ware: was gerade in Mode ist. 2) Tanzlied. [österreich. Wort: von: schlagen; Bismardsch.]
der Schläger, -s/-, 1) Kaufbold. 2) schlagenbes Pferd.
3) Reichtwaße, Abb. F10, vgl. Abb. M17. 4) Treibgerät im Ballsport, Abb. G34, H22, K55, T8. die Schlägerei, -en, Raufhandel, Handgemenge. [von: schlagen]

der Schlafs, Schlafs, U langer, ungeschickter Mensch. Eigw.: schläftig. [von: schlaf; nordb.]
das, der Schlamm, -s/-, Mischgeisch, bummle Sache, Durcheinander. [hebr.-deutsches Mischwort]
der Schlamm, -s/-, M nasse, weiche Erbmasse; Bodensatz in unansehnlichen Gewässern: er verank bis über die Schuhe im S. ich schlämme (habe geschlammmt) es, 1) auch: schlammne ab, reinige von S. 2) wache aus. 3) streiche mit Kaltmilch, tünche. 4) begieße gründlich. schlammig, breit-schlammig, voll Schlammerte. der Schlammbeifer, -weiger, mittelgroßer Karpfenfisch. die Schlammkreide, gereinigte Kreide. [Herkunft unklar; spätes MW.]
der Schlamm, -s/-e, 1) U unordentlicher Mensch. 2) auch: Schlamm, S Schmelgerei, Gelage. 3) M Schleppe. ich schlamm, (habe schlammamp), U schlamm, schweige. die Schlamm, -n, 1) unordentliche Frau. 2) Hausfuch. 3) M Futterbrei, Brei. die Schlamm, M Streifen; Riß; Wunde; Brei. ich schlamm (habe geschlamm), 1) gehe schlurfend in Hauschuhen. 2) schlürfe, esse oder trinke geräuschvoll. alles schlamm an ihm, hängt, schlott-



tert. ich **schlänpe**, M lache ein. die **Schlamperei**, -en, Unordnung, Unpünktlichkeit. *Eigw.*: **schlampig**. [zu: schlamm; M niederb.]
ich **schlang**, von: schlängen.

die **Schlange**, -n, 1) ein Schuppenrichtiger, Abb. S22, Sinnbild der Falschheit und Treulosigkeit; eine S. am Fußen nahren, einem Gutes erweisen, der dafür mit Unbunt lohnt. 2) etwas Gefrümtes, Gewundenes (Schlauch, gebogenes Rohr). 3) lange Reihe wartender Menschen: S. stehen. 4) altes Felsgeflüß, ich **schlängele mich** (habe mich geschlängelt), 1) winde mich: der Bach **schlängele** sich durch die Wiese. 2) gehe gewundene Wege, schleiche geschickt. **schlangenhaft**, 1) glatt und schlüpfrig, gewandt. 2) täuschl wie eine S. das **Schlängengaue**, böschaft bündendes. die **Schlängelinie**, gewundene Linie. der **Schlängentab**, Astulapstab, Abb. A 27. [abb.; von: schlängen]

schlant, dünn, schmal, ohne Fülle, geschmeibig, Abb. B3: eine schlanke Gestalt; die Ware verkauft sich f., M gut. *Hptw.*: die **Schlantheit**, -n. **schlantweg**, ohne Umstände. [zu: schlängen; niederb.] [2] **Schlampe**, [oberd.]

der **Schlantel**, **Schlantel**, M 1) Schlingel, Leichtfuß. das **Schlant**, M Lumpen, Lappen. [niederb.]
der **Schlappen**, M Pantoffel. [oberb.]

schlapp, 1) Schallwort für Klatschen oder Schlürfen. **schlapp**, 1) schlaff. 2) schwach, ohne Spannkraft, feige, ohne Schwung: f. machen, U verjagen; in Dymnast fallen. *Hptw.*: die **Schlappheit**, -en, die **Schlapppe**, -n, 1) Mißerfolg, Niederlage, Schaben. 2) M Schlag, Waps. 3) U Schwächeanfall. 4) M Hausdich. 5) M Schlapphut. 6) Schlampe (in allen Bedeutungen). 7) M Mail. der **Schlappen**, -s-, Pantoffel. ich **schlapppe**, M 1) gehe schlürfend, schlappend. 2) trinke schlürfend. **Schlapphut**, weicher Hut mit breiter Krempe, es **schlappt**, 1) spritzt. 2) schlottert, hängt schlaff. der **Schlappschwanz**, schlaffer, schwungloser Mensch. [wohl Schallwort; Schlapppe 2, 4, 5, schlapppe oberd., 7 oft.]

das **Schlargassenland**, das Märchenland, wo man als **Schlargaße** nur faulem Genuß lebt. [aus mhd. für 'Faulenzler', affe 'Tor'; Lutherzeit]

ich **schlarpe**, **schlarpe**, **schlarpe**, M schlappe. die **Schlarpe**, **Schlarpe**, M Hausdich. [verwandt m.: schlärnen; nordb.]

schlän, M weich; weiß; schlaff. [alemann.]

schlau (schlauher, der schlauerte), gewist, durchtrieben, abgenutzt, M, bistig M, plitsch M, taufig M: ein schlaueer Fuch. *Hptw.*: die **Schlauheit**, -en. **Schlaupe**, -n; dazu: der **Schlaukopf**, -meier, -berger. [german. Stw.]

die **Schlaupe**, -n, 1) M Hüße. 2) Bernsteinstück mit schaliger Absonderung. [niederb.]

der **Schlauch**, -s-, 1) biegsames Rohr, Abb. S23, R 13, bei zum Flüssigkeitsfördern, z. B. Abb. B 51, F20, L 23. 2) B-Vilgenteil. 3) d. dünner Mensch; Säuf. 4) im Morgenland: scharfes Faß: ein S. Wein. [verwandt m.: schluden]

das **Schlauchert**, M Schlaumeier. [zu: schlau; oberd.]
die **Schlauder**, -n, n. Manieranker. ich **schlaudere**, M faulenze; bin unordentlich; naische. [oberd.]

die **Schlaufe**, -n, der **Schlauf**, -s-, 1) Schleife,

Schlinge, Ring, vgl. Abb. B7, B 16, G 40, R 17, S38; Spitzfloßen. 2) M Schlupfloch. ich **schlaufe**, M schlüpfe; siehe durch. [zu: Schleife; oberd.]

der **Schlawiner**, -s-, Gerumtreiber. [öfter.; wohl entstellt aus: Slowene]

schlecht, 1) minderwertig, der Güte ermangelnd; schlechte Ware; er arbeitet f.; mir wird f., unwohl; es geht ihm f., er ist sehr krank oder: in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen. 2) sittlich minderwertig: ein schlechter Kerl; er hat eine schlechte Gesinnung; er denkt f. von ihm, ungünstig. 3) M + schlecht; f. und recht, so wie es geht, einigermaßen. 4) M geringwertig. *Hptw.*: die **Schlechtigkeit**, *seltener*: **Schlechtheit**, -en. **schlechterdings**, durchaus: das ist schlechterdings unmöglich. **schlecht hin**, gerabegut; ganz und gar. **schlechtthinig**, bedingungslos (absolut). **schlechtweg**, einfach. [german.; ursprünglich 'schlicht', 'eben']

der **Schled**, -s-, U 1) Lederbissen: das war kein S. für mich, nicht sehr angenehm. 2) Lederhaftigkeit, wäherliche Feinschmederei. der **Schlecker**, -s-, das **Schleckermaul**, Ledermaul, Genießer. *Eigw.*: **schleckerig**. ich **schlecke** (habe geschleckt) es, an ihm, 1) lecke. 2) nasche, esse kleine Sachen. 3) A küsse. ich **schlecke** es ab, aus, lecke ab, aus. mich **schleckt** nach etw., ich habe große Lust. [wohl verwandt m.: lecken] [nordb.]

der **Schleef**, M 1) hölzerner Kochlöffel. 2) Schlingel. der **Schlegel**, -s-, 1) Schlagholz, Klöppel, Abb. G 34, H30, Bergmannshammer, Abb. S23, Trommel- oder Baufenstock, Abb. P6, T23. 2) M Schenkel, Keule, z. B. vom Schwein, Schaf. 3) M bauchiger Topf, altes Hohlmaß. 4) M Schmutzrand. 5) Jäven am Rüstteich. 6) M grober Fehler. 7) M schwere Flasche. 8) verborbenees Essen. ich **schlegelte**, M 1) klopfte. 2) humpelte. 3) machte einen Fehler. [von: schlagen; 2-4, 6 und schlegele oberd.]

schleh, M matt, stumpf schmedend. [von: Schlehe]
die **Schlehe**, -n, Schwarzdorn, ein dorniger Strauch mit herben Früchten. [germ. Stw.]

der **Schlei**, -s-, die **Schleie**, -n, kleinschuppiger Karpfentisch, Abb. F24. [german. Stw.]

ich **schleiche** (schlich, bin geschlichen), 1) auch: ich f. mich, beiche M, tuße M, bewege mich unbeherrschbar, suche mich unbemert anzunähern: ich f. mich an den Feind; das Alter **schleicht** unmerklich heran. 2) gehe, verberge sehr langsam; die Zeit **schleicht** die **Schleiche**, -n, Familie der Schuppenreichtiere, z. B. Blindschleiche. der **Schleicher**, -s-, 1) Weistretter, der auf Umwegen zum Ziel zu kommen sucht. 2) Dränröhre. der **Schleichhandel**, ungesetzmäßiger Handel; dazu: der **Schleichhändler**, -s-, die **Schleichware**. [german. Stw.; wohl zu: schleifen und schlängen]

der **Schleier**, -s-, 1) das Gesicht oder den Kopf verhüllendes, meist durchsichtiges Gewebe, Abb. S23: den S. nehmen, Kanne werben; die Braut trägt einen S. 2) etwas, was die Blicke hemmt: den S. christlicher Nächstenliebe über etw. was breiten, es verbergen, nicht zeigen. 3) Federbusch, z. B. bei manchen Eulen. 4) d. dünnes durchsichtiges Blättchen um die Samenschalen

mancher Jarnträuter. **schleierhaft**, unverständlich, räthselhaft, unklar. [german. *Stw.*]

ich **schleife** (schleifte, habe geschleift), 1) ihn, es, schleppe, reihe über den Boden weg, ziehe gewaltsam mit. 2) Wefefigungen, breiteite, mache unbrauchbar. 3) einen Ton, ziehe in den nachfolgenden hinüber; zertheile. 4) Kartenspiel: bekenne nicht. 5) schlittere übers Eis. 6) M schleife, schleppe; es schleift, berührt dauernd: der Rod schleift auf dem Boden. ich f. (schliff, habe geschliffen), 1) es, glatte, bearbeite die Oberfläche durch Reiben: geschliffenes Glas. 2) ich f. Messer, Schneiden, schärfe. 3) ihn, U bringe ihm Benehmen bei; nehme scharf heran. etwas schleift sich ab, 1) wird weniger rauh. 2) alltäglich, weniger eigenartig. *Hptw.*: die **Schleifung**, -en. die **Schleife**, -n, 1) Wäsche M, Schlaufe M, Schlinge aus Band, Schnur, Abb. S23, K 29, K 30, K 36. 2) Bindung, Kehre bei Klüssen, Bahnen, Straßen, vgl. Abb. F34, S81. 3) Rutsche, z. B. für Baumstämme. 4) Schleppe. 5) Rutschbahn. 6) Schleppeg. der **Schleifer**, -s, -1) Glätter oder Schärfer; Messerschmied. 2) Verzierung, Übers. N 9. 3) Volkstanz, das **Schleiffel**, -s, Abfall beim Schleifen, Schleifspan, die **Schleifkante**, M, Kantenstrich, der **Schleifstein**, Messer, Schärfer, Abb. S24, der **Schleiftrug**, **Schleifpfug**, M Hemmschuh. [german. *Stw.*; s. niederb., Schleifkante mittelb., Schleiftrug schwed.]

er **schlägt**, **schleift**, M schlägt, (niederb., westf.) der **Schleif**, M Heilmittel, heiml. Gekent. [schwed.] der **Schleim**, -s, -e, 1) Schleiere M, schlüpfrige, schwach klebrige Flüssigkeit, z. B. Absonderung der Schleimdrüse (Nieren Schleim u. a.). 2) sämiger Brei von Hafer oder Graupen. 3) Gerede. **Schleimig**, 1) schlammig, schlüpfrig-kleidend. 2) irreführend süßlich und schmeicheleisch, der **Schleimbeutel**, s. Sack mit „Gelenkschmiere“. die **Schleimdrüse**, Drüse, die eine schleimhaltige, fadenziehende Absonderung liefert. die **Schleimhaut**, dünne, absondernde Haut, z. B. in der Nase, der **Schleimpfütz**, flabig-schleimige Pilzmasse. [german. *Stw.*; vgl. Rehm]

der **Schleif**, M Leibgedinge der Witwe. [schwed.] ich **schleife** (schliff, habe geschliffen), 1) es, spalte, reihe dünne Späne ab. 2) M schlittere auf dem Eise. die **Schleife**, M langer Span, Faden. [german. *Stw.*; 2 schwed., Schleife ober.]

er **schlägt**, M schlägt, (niederb., westf.) die **Schleife**, -n, M Stange, Vornenstange. [niederb.] **schleifer**, M langsam bergab oder auf. [alemann.] der **Schleimfisch**, s. geduldiger Bachvogel. [Gaumerwort; hebr. „Taugenichts“]

der **Schlemm**, -s, -e, Einheimen aller Stiche bei einem Kartenspiel. [engl. *Sw.*]

ich **schlemme** (habe geschlemmt), 1) lebe aus dem vollen, esse und trinke gut, prasse. 2) schlämme; spüle: der Fluß schlemmte viel Sand vor seine Mündung. der **Schlemmer**, -s, -1) Genießer, Schlam M. 2) Verschwämder. **schlemmerisch**, **schlemmerhaft**, verschwämderisch, üppig, genießerisch. [zu: Schlamm] die **Schlempe**, -n, Destillationsrückstand; Futterbrei. der **Schleuder**, -s, -1) der S., der **Schleudrian**, -s, träges Weitergehen im alten Gleise: Schlamperei. 2) atmobisches Frauenkleid (Contouché), ich **schleudere** (bin geschleudert), gehe langsam und behaglich. [eigentlich: Abgleiten]

die **Schlenge**, M Bühne, Uferstich. [niederb.] der **Schlenke**, M Schlepshaken. [alemann.] ich **schleutere** (habe geschleutert) es, 1) lasse es schlottern, nachlässig hin und her schwingen: die Arme schleutern. 2) M schleudere, der **Schlenktrich**, -s, U plötzlicher Schwung. **schlenktrig**, schlotternd, ohne Haltung. [von: schlingen; 2 mittelb.]

ich **schleppe**, (schleppte, habe geschleppt) ihn, es, 1) schleife, ziehe gewaltsam und mühsam hinter mir her; das Feld, die Weide, das Heu schleppen, mit dem Maschinenrechen häufeln: die Worte schleppen, langsam und schwer sprechen. 2) trage mit Anstrengung: sie schleppte den schweren Korb. es **schleppt**, 1) schleift auf dem Boden. 2) geht langsam, träge: die Rede schleppete, war langsam und zögernd. ich f. **schleift**, 1) irgendwohin, gehe oder treibe mühsam. 2) mit ihm, gebe mir

viele Mühe, habe viel Last. ich f. einen Wagen ab, bringe von der Unfallstelle mit einem Hilswagen. ich f. mich ab, mit ihm, ermüde mich beim Tragen. ich f. es an, herbei, bringe mit Anstrengung herbei. ich f. ein Schiff aus, ein, bringe durch vorgespannte Schleppdampfer aus oder in den Hafen. die **Schleppe**, -n, 1) selten: der **Schlepp**, -s, -e, Anhang von Kleibern, Abb. K 30, T 18. 2) Schlepper. 3) M fahrbares Heugefell, Abb. H 19. 4) M Schwanz, der **Schlepper**, -s, -1) Fahrzeug, das andere schleppen soll, bes. Schleppdampfer, Abb. S23, S 19, oder Trecker, Abb. T 20. 2) M Arbeiter im Förderdienst. 3) Werber, z. B. wer die säumigen Wähler an die Urne bringt oder wer den Bauernfängern Opfer zuführt. 4) ein nachschleifendes Gerät (Weg). der **Schleppdampfer**, Schlepper, das **Schleppnetz**, von Fischereifischen gezogenes Netz, Abb. N 7. einen ins **Schleppboot** nehmen, ihn mit sich ziehen, ihn und seine Angelegenheiten leiten. [niederb. Form von: schleifen]

Schleffen, -s, preussische Provinz. *Eigw.*: **schlesisch**. **Schleswig**, -s, Stadt und ehemal. Herzogtum, nordf. Teil der preuss. Provinz Schleswig-Holstein. das **Schleif**, M Sparren, Span, Walzplatte. [niederb.] ich **schleife**, werfe die Tür zu. [schwed.]

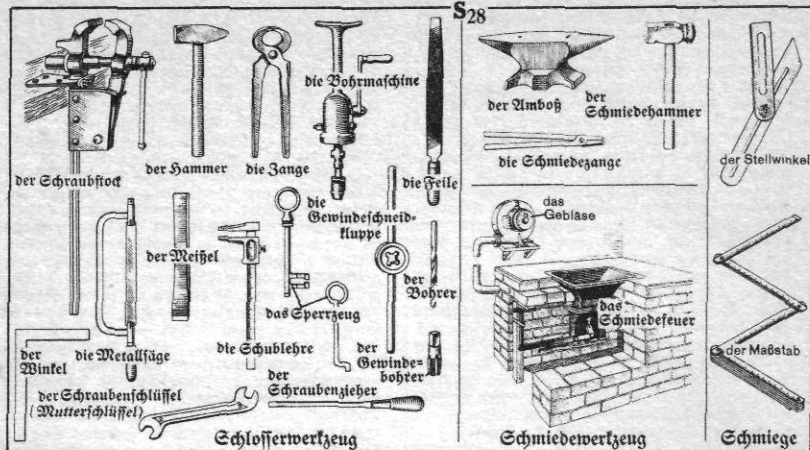
die **Schleuder**, -n, 1) einfache Wurfwaffe, Abb. S24. 2) Vorrichtung zum Trennen von Flüssigkeiten (Zentrifuge), Abb. B 31, Z 8. 3) Umräumen der Senfe. 4) M Maueranker. ich **schleudere** (habe geschleudert) es, ihn, 1) werfe wuchtig. 2) arbeite flüchtig. **schleudere**, 3) Fahrzeuge schleudern, kommen ins Schleudern, gleiten mit den Hinterrädern seitlich ab. 4) T verschleudere, der **Schleuderer**, -s, -1) Wurfische, der **Schleuderkorb**, Korb mit Schleife, Abb. B 7, das **Schleudergeschäft**, Verkaufen zu Schleuderpreisen, zu niedrigen dem Wert nicht entsprechenden Preisen. die **Schleudeware**, sehr billig verkaufte minderwertige Ware. [Hertunft unsicher; 4 oberb.] [Stw.]

schleunig, **schleunigst**, schnell, eilig, sofort. [german.] die **Schleuse**, -n, 1) Tensch M, Klappe, die einen Wasserstrom zurückhält: die Schleusen des Nilmels öffnen sich, es regnete sehr heftig. 2) Anlage zur Überwindung von Höhenunterchieden bei Gewässern, Abb. S 24, K 6, F 34. 3) Gerinne für das Abwasser (Kanalisation), Abb. I 3. ich **schleuse** ein Schiff ein, durch, aus, bringe in, durch und aus Schleusen. [niederb., aus franz.]

der **Schlich**, -s, -e, 1) Rante, Rist: einem auf die Schliche kommen, ihn durchschauen. 2) M Schlamm. 3) Erzeugnis der nassen Gerstzorbereitung. **schlicht**, 1) einfach, ungeziert: sie hat sich leichtes Haar, glattes; j. u. f. ohne wegfellegte Vergütung. 2) M schlecht. *Hptw.*: die **Schlichtheit**, -n. die **Schlichte**, -n, 1) M Glätte, Wiche. 2) **Weberei**: eine Art Wehkleister zum Schlichten (Glätten) der Längsfäden. ich **schlichte** (habe geschlichtet) es, 1) befriede, begütige: er schlichtet ihren Streit. 2) glatte, ordne (Holz, Haare, Metall). 3) mache geschmeidig (Leder). die **Schlichtung**, -en, Beilegung eines Streites, der **Schlichthof**, Glätt-hofel. [zu: schlichten; 2 bes. nordb., Schlichte 1 oberb.]

der **Schlick**, -s, -e, 1) Schlamm, Schlammablagerung, z. B. Abb. G 27. 2) unreiner Bernstein. 3) M Schlinge, Waide, Strähne, Knoten, ein Gewässer schlickt, verschlammte, setzt Schlamm an. ich **schlicke** ein Gewässer (ab), entschlammte, reinige. [niederb., 2 oberb.] der **Schlicker**, -s, 1) T Schlacke. 2) geschlammte, noch feuchte Tonmasse. 3) auch: die **Schlickermilch**, M Sauermilch, ich **schlickere**, M glete, rutische, es **schlickert**, M regnet und schneit zugleich. **schlickerig**, naß, schmutzig, rutisch. [3 mittelb., schlickere bes.] **schlitz**, M herbe. [von: schleh; niederb.] [nordb.] der **Schlit**, -s, -e, schlechte Stelle, z. B. breite Stelle im Brot. *Eigw.*: **schlitzen**. [von: schleifen]

ich **schleift**, von: schlafen. ich **schleife** (schloß, bin geschloffen), 1) M schleife, treiche. 2) M bohre nach Wasser, der **Schliefer**, -s, -1) Dackel oder Frettchen. 2) Name verdeckt lebender Tiere. 3) M Schiefer, Splitter (unter der Haut). 4) M Wuff, **schlieferig**, glatt, rutisch. [german. *Stw.*; 3 oberb., 4 schwäb.]



die Schlupf, -en, einmattiges Rutschenfahrzeug. [engl.]
 der Schlupf, -s, -e, 1) auch: Schlupfung, das Zurückbleiben des Schiffs oder Luftschraube gegenüber der Wasser- oder Luftbewegung. 2) M auch: die Schlupfe, Verfert. 3) M auch: die Schlupfe, Schluppe, Masche, Schleife, Schlinge. 4) M Muff. ich schlüpfe (bin geschlüpft), 1) irgendwohin, bewege mich gleitend, berge mich. 2) in es, ziehe es an: sie schlüpfte rasch in den Mantel. Bögel, Schlangen, Raupen schlüpfen aus, kriechen aus den Eiern oder Puppen. es schlüpft mir heraus, ich sage es, ohne eigentlich zu wollen. ich schlüpfe bei ihm unter, berge mich, suche Zuflucht. der Schlüpfer, -s, 1) über den Kopf zu ziehende Strickjacke (Sweater). 2) weiter Herrenmantel. 3) Schlupfhohe. 4) Muff, Fußwärmer. 5) kurze für: Schlupfhandschuh, Abb. H. 6. schlupfrig, 1) glatt, rutschig; naß, der Weg ist schlupfrig. 2) zweideutig, unglücklich, verhänglich: ein schlupfriger Roman. Hptw.: die Schlupfrigkeit, -en, die Schlupfhohe, Überziehhohe, die Schlupfhohe, Schlupfhohe, Türchen in Burg- oder Stadtmauern, Abb. B. 63. die Schlupfweife, Schwarzkornweife, die ihre Eier in Raupen u. ä. legt. der Schlupfwinkel, Baustudort, Verfert. [von: schliefen; 2-4 oberd.]

die Schluppe, -n, andere Form von Schalluppe.
 ich schlurfe, schlurze, schlurte, schlurze, M gehe schleppend, mit schleifenden Füßen. die Schlurfe, M niedergetretener Schuh. [wohl Schallwort; mittelb., auch oberd.]

ich schlurfe (habe geschlurft) es, 1) trinke hörbar, esse schlappernd. 2) D trinke, lauge. 3) M gehe schlappernd. der Schlurf, M Schlurf. [wohl Schallwort; 3 mittelb., Schlurf oberd.]

schlurig, M niederlich, [bes. niederb., statt: schludrig]
 die Schlurre, -n, M 1) Rantoffel. 2) altes Weib. ich schlurre, schlurze, M 1) schlurfe, gehe schleppend. 2) bin unordentlich; rüde mit langen Strichen.

schlurig, unordentlich. [zu: schlurten: niederb.]
 die Schlurfe, M Hüfte, s. B. Wurfhauf. schlurig, listig. das Schlurfohr, Elusuhr, Schleicher, Schlaupf. [niederb.]

der Schlurf, -es Schlurfe, 1) Ende: S. machen, ein Ende machen, aufhören; S. damit, nichts mehr davon. 2) Zusammenfügung, Schließen: der Kolben hat keinen rechten S., schließt nicht dicht; der S. der Schenkel beim Reiten. 3) Ableitung eines Urteils, Folgerung: aus seinem Benehmen konnte man Schlurfe auf seinen Geist ziehen. 4) + M Weisheit, Entschluß, Abschluß. 5) J abschließende Tonfolge oder Akkord (Kadenz). der Schlurfstein, der im Scheitel eines Bogens oder Gewölbes befindliche abschließende Stein, Abb. B. 44, G. 24. [von: schliefen] der Schlurfel, -s, 1) Gerät zum Einrennen und Schlie-

ßen von Schlössern, Abb. S. 27; Sinnbild der Hausgewalt. 2) abnehmbares Werkzeug zum Drehen; meist in Zusammensetzungen: Schrauben-schlüssel, zum Lockern und Festziehen der Schraubenmutter, Abb. S. 35; Uhrschlüssel, zum Aufziehen; Klavierschlüssel, zum Spannen der Saiten. 3) zu etwas, was einem den Zugang öffnet; Lösung, Erklärung: er hat den S. zu seinem Verhalten gefunden; er entzifferte die geheime Mitteilung mit einem S. 4) J Reichen zur Bestimmung der Tonhöhe, Übers. N. 9. das Schlurfelbein, Knochen zwischen Hals und Schulter, Abb. M. 16. die Schlurfelblume, mehrere im Frühling blühende gelbe Primeln. die Schlurfelerzählung, der roman, das -stüd, Werke, in denen Zeitgenossen ohne Namensnennung, aber dem Eingeweihten erkennbar, vorkommen. die Schlurfelgewalt, 1) die von Christus verliehene höchste geistliche Gewalt in der Kirche, die nach kath. Lehre dem Papst als Nachfolger des Petrus zusteht. 2) Verweis der Hausfrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die notwendigen Rechtsgehalte für ihren Mann vorzunehmen. die Schlurfelindustrie, Industrie von grundlegender Bedeutung. die Schlurfstellung, beherrschende Stellung. [von: schliefen] schlurfig, 1) entschlossen: i. w. erben, sich entschließen, einigen. 2) einen Schluß zulaßend, folgerichtig: seine Folgerungen sind nicht s. [von: Schlurf; Lutherzeit]

die Schlurte, Schlurte, -n, M 1) hemdartiger Arbeitsstiel; Nachtschiff, Frauenwams. 2) Judenkirche. [alemann.]

die Schmach, -, Schande, Demütigung, Entehrung: die schwarze S., die französische Kegerbeizung am Rhein. Eign.: schmachvoll. [abhd. 'Kleinheit']

ich schmachte (habe geschmachtet), 1) leide, bei Hunger, durste: er schmachtete lange Jahre in der Gefangenschaft. 2) nach ihm, sehne mich: oft: bin sehnsuchtsvoll verliebt, er sah sie schmachtend an. 3) schmarte. ich f. sie an, zeige meine Verliebtheit. der Schmachter, Schmachtelappen, -s, 1) lächerlicher Liebhaber: gefühlswundiger Mensch. 2) Hungerleider. den Schmacht-riemen enger um den Leib ziehen, Hunger leiden. [abhd. verwandt m.: Schmach]

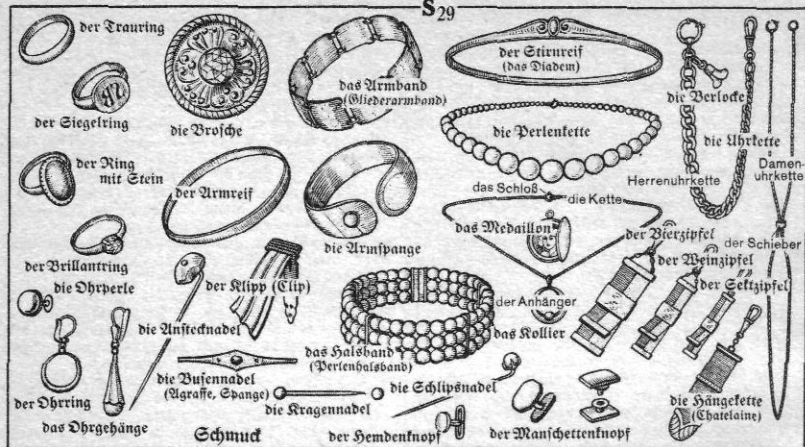
schmächig, 1) bring M, kreftern M, schwächlich-mager. 2) M schwach vor Hunger. Hptw.: die Schmächigkeit, -n. [von: schmachten]

der Schmach, -s, 1) + (Schmach). 2) Volksbedeutung von schmacht (b)erlich, M arniefel, kränklich. [schweis.]
 die Schmade, M flaches Schiff. [niederb.]
 ich schmache, M 1) werfe hin. 2) schmache. 3) schmiede. [weidb.]

schmachhaft, gut schmiedend, zum Essen reizend. Hptw.: die Schmachhaftigkeit. [von: schmieden]

schmerzlos, was nicht weh tut. [weitzgerman. "beiser"] [mittelh.]
 der **Schmetten**, -s, M Schme, Rahm. [tischsch. Zw.]
 der **Schmetter**, -s/-, U M 1) lauter Sang. 2) kram. ich **schmettere** (habe geschmettert), 1) es irgen-
 wohin, werfe krachend, schlage wuchtig. 2) es, laufe laut tönen. 3) töne laut, die Trompeten
 schmettern. 4) U trinke. [wohl Schallwort]
 der **Schmetterling**, -s/-e, Falter, Flinder, M, Rabitte M, Angehöriger einer artenreichen Vörläuterordnung mit häutigen, oft bunten Flügeln. Abb. S. 30; Sinn-
 bild der Glatterhaftigkeit. **Schmetterlings-
 blüte**, eine oft wie ein geflügeltes Tier gestaltete
 Blüte. Abb. B. 42. [wohl von: Schmetten; spätes M.]
 die **Schmiede**, -n, unterstes Ende, Sadgasse; Franke
 der Schmiedenschnur. [weid.]
 der **Schmied**, -s/-e, Handwerker, der das Eisen mit
 dem Hammer bearbeitet; der S. seines
 Glüdes, wer sein Schicksal selbst gestaltet. die
Schmiede, -n, Werkstatt des Schmiedes. Abb.
 S. 28. ich **schmiede** (habe geschmiedet) es, 1) bear-
 beite Metalle, forme Metall in glühendem Zustand.
 2) erdenle: Pläne schmieden. ich **schmiede**
 ihn, es an, lege mit Ketten oder Eisen fest.
schmiedig, **niederd.**: geschmeidig. [german. Stw.]
 die **Schmiege**, -n, Abb. S. 28, 1) Klappmaßstab. 2)
 Winkelmaß. 3) Winkel. [von: schmiegen]
 ich **schmiege** (habe geschmiegt) es (an), passe einer
 Form an, biege nach einer Form. ich f. mich an
 ihn, es (an), 1) passe mich geschmeidig an. 2) drücke
 mich tiefend, hilfsuchend an, lehne mich an. 3) füge
 mich. **schmiegsam**, anpassungsfähig, leicht an jede
 Form zu fügen. [german. Stw.]
 die **Schmiere**, -n, Name vieler Gräser. [vgl. Schmale]
 das **Schmier**, M 1) Schmier (Zeit). 2) Schmiere. [mittelh.]
 ich **schmiere** (habe geschmiert) es, ihn, 1) streiche,
 bestreiche etwas mit: Butterbrote schmieren,
 streichen; einem etwas ins Maul schmieren,
 ihm etwas sehr leicht machen; sich die Röhre
 schmieren, trinken. 2) fetten ein, füttern: ein
 Schloss schmieren; es geht wie geschmiert,
 wie in einem Wagen mit gut geölten Achsen. 3)
 bestreue. 4) schreibe, male unsauber, schlecht, targe
 M. 5) im **Kartenspiel**: gebe hohe Karten in den
 Stich des Mitspielers. ich f. ab, U 1) stürze ab
 (von Flugzeugen). 2) schreibe ab. 3) ihn, weise
 seinen Angriff ab; schlage ab. ich f. ihn an, be-
 trüge, täusche, verkaufe schlechte Ware. ich f.
 mich an, suche mich beliebt zu machen. ich f.
 ihn, U stürze, falle. ich f. es zu, verstreiche. die
Schmiere, -n, 1) Glitzer M, fettig-klebrige
 Masse, Salbe oder flebriger Schmutz. 2) Masse
 zum besseren Gleiten, bes. Wagenschmiere, Gelenk-
 schmiere. 3) U Brägel. 4) hämmelische Schaupie-
 lertuppe; schlechte Wanderbühne. 5) Schmiere
 stehen, Wache stehen (bes. bei einem Verbrechen
 oder bösen Streich). **schmierig**, 1) flebrig-fettig,
 salbenartig. 2) schmutzig, geizig. 3) ein schmie-
 riges Vache n, U breit-schadenstroh. 4) & dunstig
 (Luft). 5) M schmeichlerisch. die **Schmierung**, -en,
 Einführung der Schmiermittel in die Drehteile der
Schmierfink, schmutziger Mensch; A Mensch mit
 schlechter Handschrift. das **Schmiergeld**, Be-
 steckungsgeld, der **Schmierkäse**, 1) Streichkäse. 2)
 Quark. die **Schmierseife**, weiche, kalihaltige Seife,
 Abb. S. 60. [von: Schmier; Schmiere s. hebr.]
 es **schmilzt**, von: schmelzen.
 die **Schmüte**, -n, Mittel zum Färben der Haut: S.
 auflegen. ich **schmüte** (habe geschmüht) ihn,
 mich, es, 1) färbe mit S., mache zum Auftreten auf
 der Bühne zurecht. 2) färbe ich. ich **schmüte**
 mich, ihn ab, nehme die S. herunter, **bildlich**:
 lege die Maske ab. die **Schmübbeere**, Frucht des
 Erdbeerpinats. [wohl lat.-griech. Zw.; spätmhd.]
 der **Schmügel**, -s/-, 1) ein Schleifmittel. 2) flebriger
 Saft in der Tabakspfeife. ich **schmügele** (habe ge-
 schmügelt) es (ab), puge, schleife mit S. es **schmir-
 gelt**, **schmirbelt**, M riecht nach ranzigem Fett. [ital.
 Zw.: 2 von: schmieren]
 ich **schmirke**, M schmalze. [niederb.]
 das **Schmisset**, **Schmisset**, M Vorhemd; Spitzen-
 tragen. [franz.]

der **Schmiff**, ...fes/...ffe, 1) Hieb- und ihre Narbe.
 2) Schmung: sein Auftreten hat S. 3) die
Schmiffe (Mehrzahl), M Brägel. 4) M Regen mit
 Sturm. 5) M Schmutz, Kot, Auswurf. **schmiffig**,
 U schwingvoll. [von: schmiefen; 3 niederb., 4, 5
 oberd., mittelh.]
 der **Schmiff**, -es/-e, 1) Hieb, Schmiff. 2) Streifen. 3)
 Fehler, Klets, Schandfleck. 4) U einseitig un-
 scharfer Typendruck. 5) auch: die **Schmiffe**, M
 Schmide. ich **schmiffe** (habe geschmiff) ihn, es,
 1) schlage, haue ihm eins über. 2) beschmutze, be-
 flecke. 3) Felle, färbe. [verwandt mit: schmiefen;
 5 oberd.: schmigen 1 zu mhd. "Rute"]
 der **Schmo**, -s/-s, gesinnungsloser Zeitungschrei-
 ber; auch: gesinnungsloser Schriftsteller (nach
 Gustav Freytag, "Journalisten"). [floren.]
 ich **schmoe** Wald, & brenne die Wälder aus.
 der **Schmo**, M 1) Rauch. 2) Holz- und Sägespäne.
 der **Schmo**, M Tabakspfeife. es **schmo**, **schmo**,
 M raucht; riecht; schmott. **schmo**, M verräuchert.
 [von: schmauchen; niederb., alemann.]
 der **Schmö**, -s/-, 1) durchräuchertes altes Buch.
 2) U bides Buch; auch: leichtes Unterhaltungsbuch.
 ich **schmö** (habe geschmöht), U blättere in Bü-
 chern oder: vertiefe mich in Bücher. [niederb.,
 vgl. Schmo]
 ich **schmö**, M rauche, aulme. [niederb.]
 die **Schmöle**, M das Weide im Brot. [bayr.]
 ich **schmöle** (habe geschmöht), 1) mit ihm, 'bin böse',
 trotz, zeige meinen Unwillen, bräue M. 2) M lachle,
 schmunzle. [mhd.; german.; 2 oberd.]
schmöllis, das **Schmöllis**, -n, studentischer Trink-
 gruß: S. trinten, Brüderchaft schließen. **Zeitw.**:
schmölligen. [herkunft unsicher]
 ich **schmö**, von: schmelzen.
Schmonzes, U leeres Gerede. [sib.]
 ich **schmö** (habe geschmöht), 1) es, dämpfe, brisole
 M, brate im verbedeten Kopf, dem **Schmopropf**,
 Abb. T. 15. 2) habe sehr warm. 3) M rauche. [ger-
 man.; 3 niederb.]
 ich **schmöge**, M darbe, geize, knausere. [mittelh.]
 der **Schm**, -s, U unlauterer Vorteil, leichter Betrug: S.
 machen, sich betrügerisch Vorteil verschaffen. [hebr.]
 der **Schm**, -s/-e, 1) Bierde, Verschönerung. 2) die
 Gegenstände, welche die Menschen der Verschöne-
 rung wegen tragen. Abb. S. 29: sie trug alten,
 kostbaren S. **schm**, alerlich, nett, fein. ich
schmide (habe geschmied) ihn, mich, es, vergiere,
 pube; lege S. an: reich geschmückt, mit viel S.;
 er schmückt sich mit fremden Federn. ich
schmide es aus, füge mancherlei hinzu, um es
 schöner zu machen: eine Erzählung aus-
 schmücken, Einzelheiten dazu erfinden. [was sich
 gefällig anschiebt; von: schmiegen]
 ich **schmide** mich an, zusammen, M dränge, schmiege
 mich an, zusammen. [von: schmiegen; alemann.]
 die **Schmide**, -n, Höhenzug in Thüringen.
 ich **schmide**, U arbeite unsauber. **schmide**,
 schmutzig, das **Schmide**, Sprichwort. [be].
schmide, brüderlich heiß, schmähsal. [oberd.] [nordb.]
 der **Schmügel**, -s/-, Gleichhand, Einbringen
 zollpflichtiger Waren, ohne Zoll zu zahlen. ich
schmügele (habe geschmügelt), schwärze M,
 bringe Waren ohne Zoll über die Grenze. ich
schmügele es in etwas (ein, hinein), bringe
 heimlich herein; dazu: der **Schmüggler**, -s/-.
Schm, Jude. [Samuel] [Nordseezeit]
 ich **schmüzele** (habe geschmügelt) über ihn,
 lächle verhöflich, schalkhaft. [mhd.]
 der **Schmüze**, M Wehlspitze mit Eiern. [schweiz.]
 ich **schmüzele**, M knausere. es **schmüzelt**, M riecht
 angebrannt. [alemann.]
 der **Schm**, ...fes, 1) U Gerede. 2) Gewinn; Macker-
 lohn. ich **schmü** (habe geschmüht), 1) plaudere
 aneinander; rede viel. 2) verrate. 3) tue schön. der
Schmüze, -s/-, 1) Schmezzner; Schwäger. 2)
 'Schaz', Viehst. 3) Vermittler. 3) Weiratsver-
 mittler. [hebr.; Gottschezeit]
 ich **schmüzele**, **schmüzele**, M schmunzle. **schmü**,
 rig, M heilel und doch anlockend. [niederb.]
 der **Schmüze**, M Schiffsloch. [niederb.]
 der **Schmüze**, -es, Antes M, 1) Unreinlichkeit jeder Art,



Dred; im S. steden, vergehen; mit S. be-
deckt; sein Andenten wurde in den S. ge-
zogen, geschmäh. 2) M Fett, Schweinefalsch,
3) M Stuß. 4) M Schmitz, Dieb. 5) M Plagren, ich
schmütz (habe geschmüzt), mache S. es schmütz,
nimmt leicht S. an, ist schwer lauer zu halten.
der Schmücker, M Weizhals. der Schmüker, M
Ewigmaus. die Schmügerei, -en, 1) Tüchtigkeit,
die viel Unreinlichkeit verursacht. 2) Unanständig-
keit. 3) M Weiz. schmügig, 1) unlauber, dreidig.
2) verdorben, gegen Anstand und Sitte. 3) geizig.
der Schmühärmel, überziehmärl. der Schmüh-
fink, 1) unreinlicher Mensch. 2) M Gessink, der S.,
Negen, voraussetzt. der Schmühstiel, Blatt vor
dem Tiefschlaf, Abb. B 58. [german. Stro.: 2) al-
te mann., 3) oberd. zu schmiegen, 4) oberd. zu Schmiz,
5) schwab. Schmügerei 3) oberd.]

der Schnäbel, - $\frac{3}{4}$, 1) der harte Kiefer, der Vögeln u. a. Thieren als Greifwerkzeug dient, Abb. V. 8. 2) U. Mund, Maul: reden, wie einem der S. ge-
wachsen ist, natürlich, ohne Scheu. 3) Zange M.
Zeite M. Auszug an Rannen, Abb. K. 7. 4) Mund-
stück der Klarinetten und Schnäbelkloten, Abb.
B. 37. 5) Name vieler Spitzen und röhrenförmiger
Vorprünge, z. B. Abb. K. 34. 6) Schnäpel, Felshe
(Fisch). ich **schnäbele** (habe geschnäbelt), kasse (zu-
nächst vom Zaunen u. a. Vögeln). ich **schnäbellos**,
schnäbelnig (habe schnäbellos), U. effe, ichmaue,
ledere. die **Schnäbelhöhe**, eine Langhose mit
Mundstück am oberen Ende, Abb. S. 80. der **Schnä-
belstiefel**, Sammelname der Wanzen, Blattläuse u. a.
Kerbtiere. der **Schnäbelschuh**, eine Schuhform des
späten Mittelalters, Abb. T. 18. die **Schnäbelsaffe**,
Lasse für bettlägerige Kranke und kleine Kinder,
Abb. T. 6. das **Schnäbelsier**, eierlegendes Säugetier
Australiens. [german. Etw.]

der Schnabus, -[...]ße, A Schnaps. [bes. nordb.]
 der Schnack, -s, M U 1) Geschwätz, Geplauder. 2) Un-
 sinn. ich schnacke (habe geschwätzt), 1) schwatze,
 plaudere. 2) M rede, [spreche. 3) M schlage, knalle.
 es schnack, M ich habe den Schlussatz. der, das

Schnackerl, der **Schnackler**, M. Schluden, Schlud-
auf. **schnackig**, **schnackisch**, 1) geschwäßig. 2) lustig,
etwas verdreht. 3) spähhaft, neckisch. [niederd.]
das **Schnackerhüpfel**, **Schnackhüpfel**, -s-, volks-
tümlich, vierzeiliges Liedchen mit Fodler. ['Schnit-
tertanz': bayr.]

die **Schnäfe**, -n, 1) M fischebe Müde. 2) M verrückter Einfall, Scherz. 3) M Ringelnatter. 4) M Schnecke. ich **schnäfe**, M 1) frische. 2) → **schnade**. [deutsches Stw.; 1 oberd., 2 nordd. von **schnaden**; 3, 4 westgerman. zu: **Schnecke**]

der **Schnägel**, **Schnäßer**, *M* Feinschmieder. [fränk.]
die **Schnalle**, -n, 1) eine Vorrichtung zum Schließen, bei an Riemen, Abb. *G 22, G 40, H 6*. 2) *M* Türklinke. 3) *M* Riatschmogn. 4) *♀* weibl. Geschlechtsstelle bei Fuchs und Wolf. 5) *M* Drinne. ich **schnalle** (habe geschnallt), 1) *s*., befestige, schnürte mit Riemen. 2) *M* schnalze. ich **schnalle** *s* ab, machelos. ich **schnalle** *s* an, fest, um, befestige: die Sporen anschallen; das Koppel wird umgeschallt. [verwandmt.: schnellen, schnalzen, 2, 3, 5 und schnalle 2 oberd.]

ich schnalze. (habe geschnalzt) mit der Zunge, den
Fingern, der Peitsche, erzeuge einen schnap-
penden Knall. *Hptw.*: der Schnalzer, -s/, Schnalz.
[von: schnallen]

schnapp!, 1) ich hab's!, faß! 2) hui, im Nu! 3) Klap! der **Schnapp**, -e, -U) rasches Zufahren oder Zubeißen. 2) Klaffenfrüher. 3) guter Lauff. die **Schnappwe** M 1) Schnabel. 2) Taubenhaus. ich **schnappe** (habe geschmakt). 1) na ich ihm, luche mit dem Mund zu erfassen; fahre mit den Zähnen danach: na ich Luft fassen, napp, mit offenem Mund kessend atmen. 2) es ihn, erwische, fange, stehle. es **schnappt** (ist geschmakt), bewegt sich plötzlich: der Dettel **schnappt** in die Höhe, auf, hoch, klappt, fährt hoch; die Tür **schnappt** ins Schloß, schließt sich, ich **schnappe** ab, U 1) herbe. 2) mache Schritt, ich **schnappe** es auf, lerne oder erfahre zufällig. es **schnappt** auf, öffnet sich, ich **schnappe** ein, U nehme übel, fühle mich beleidigt. es **schnappt** ein, fällt in





die richtige Stelle oder Ritze. ich **schnappe** über, 1) mit der Stimm g, gerate in eine höhere Stimm-lage. 2) U werbe verrückt. ich **schnappe** zu, beiße zu, fahre mit dem Mund darauf los. es **schnappt** zu, schließt sich. der **Schnapper**, -s-, 1) Biß. 2) Griff. 3) Atemholen. 4) Diebstahl. 5) der Ton des Auf-lap-pens. 6) Gef. 7) Riegel. 8) Blaustich. der **Schnapper**, -s-, 1) ärztliches Gerät zur Blutentnahme. 2) ein Fisch mit Schwanzfischeln. 3) Fliegen-schnapper, Vogelordnung. 4) Türdrücker. **schnapptig**, M lauf-fend (Nase). der **Schnapphahn**, Wegelagerer, Dieb-klapper. der **Schnappfack**, Kasten, Kuchel. das **Schnappschloß**, Schloß mit einer Schließfeder. der **Schnappschuh**, 1) schneller Schuh ohne sorgfältiges Gehen. 2) U Augenblicksaufnahme (Licht-bild). [zu: Schnabel; schnappig mittelh.]

der **Schnaps**, ...jes Schnaps, 1) Brantwein. 2) † Schluck. ich **schnapse**, U ich **schnappe**. 2) **schnapse**, trinke Brantwein. **schnapfig**, G bumm. der **Schnapsbruder**, U Trinker. die **Schnapsidee**, U bummer Einfall. [von: schnappen]

ich **schnarche** (habe geschnarcht), 1) atme laut mit fragenden 'ägenden' Tönen beim Schlafen. 2) schnarre, raffe; die P u n p e s n a r c h t, zieht hör-bar Luft mit dem Wasser. 3) M schnuffele. ich f, ich n an, U schnauze an. der **Schnarcher**, -s-, 1) wer im Schlaf laut atmet. 2) lauter Ton, wie von der Säge. 3) Ausbörcher. [mhd.; von: schnarren; 3 mittelh.]

ich **schnarre** (habe geschnarrt), schlafenarrende, trodene, schnarrende Geräusche hören. die **Schnarre**, -n, 1) Värmgerät. 2) eine Drosselart. die **Schnarrsaite**, Darmleiste am unteren Zell kleiner Trommeln. [Schallwort]

die **Schnatter**, M Kerbe, Rig, Riß. [alemann.] ich **schnattere** (habe geschnattert), 1) schwache heftig, klappernd: Gänse, Enten **schnatter** n. 2) vor Kälte, klappert mit den Zähnen, zittere. **schnatt-ig**, M U schwaghast. [Schallwort]

der **Schnäts**, M Brauttrone; Haartnoten. **schnätsig**, U fein, schid. [nordb., heffisch]

ich **schnaube** (schnob, habe geschnaubt; auch: schnaubte, habe geschnaubt), 1) blase hörbar; ein Tier s c h n a u b t, atmet heftig durch die Nase. 2) bin auß-ersterre; der Bestohlene s c h n a u b t vor Wut, s c h n a u b t Wut, Rache. ich f. (schnaubte) mich, die Nase, nordl. schnauze, puzte. ich f. ich n an, schnauze an. [deutsches Etw.] die **Schnauze**, ein einmaltiges kleines Zegelschiff.

ich **schnaube** (habe geschnauft), atme heftig, schnaubte, kende. ich **schnaufele**, Mischnuffel. der **Schnaufer**, -s-, 1) wer schnaubt. 2) U Hochmütigkeit. 3) M Atemzug. das **Schnaufest**, -s-, M Kraftbad, kleiner Kraftwagen. [Nebenform von: schnauben; M oberb.]

ich **schnaufele**, **schnaufte**, M schnuffele, nache. [schwäb.] die **Schnauze**, -n, 1) Schneide M, Mundgegend (Maul und Nase) von manchen Tieren, oft verwendet wie: Maul. 2) U Mund: die S. voll haben, es satt haben. 3) Schnabel (an Gefäßen, vgl. Abb. 175); Vor-sprung. 4) Schneepflug. ich **schnauze** (habe ge-schnauzt), 1) schelte laut, schimpfe umher. 2) arbeite mit dem Schneepflug. ich **schnauze** ich n an, erteile ihm einen Verweis in heftiger Rede, schelte, rügederb.

der **Schnauzer**, -s-, **Schnauze**, -es-, 1) behaarter

Bischer. 2) kräftiger Schnurrbart. 3) U Kerweß, Anshauzer. der **Schnauzbart**, 1) großer Schnurr-bart. 2) Mann mit Schnauzbart. [oberd. Form von niederb. Schmutte]

der **Schneck**, -s-en, M Schnecke, bel. als Kosewort: du süßer S., hübsche kleine, Schächgen. [oberd. Form von: Schnecke]

die **Schnecke**, -n, 1) Papierdatsche M, Bandfüßer, kriechendes Weichtier, vielfach mit gewundenem Haus, Abb. S30; Sinnbild der Langsamkeit. 2) Spi-rale und viele gewundene spirale Gebilde: Gebäck, Abb. B 55, Kopfende des Balles bei der Weige, Abb. G 9, Haartracht, Abb. H 1, Majestäntel, Abb. F 43, U 1, Schraube ohne Ende, Abb. S35; ein Teil des inneren Dhrs, Abb. O 2. 3) M Wendel-treppe. 4) M Heulflitten, Wagen mit Hinterrädern und Schlitten als Vordergeleit. ich **schnecke** (habe geschneckt), **schnecke**, U kriech, bin langsam. **schneckig**, 1) langsam. 2) spirale. die **Schnecken-linie**, Spirale. die **Schneckenpost**, langsame Ver-kehrsmittel. [german., vgl. Schneegel; 3, 4 oberd.]

schneckenrengung, **schneckenrengung**, es **schnecken** die Trompeten. [Schallwort]

der **Schnee**, -s, 1) zu Kloden gefrorener Niederschlag; es fällt S., es schneht; Sinnbild reiner Weishe: weiß wie S. 2) steifgeschlagener Eiseisdaum.

schneegig, 1) beiseht. 2) flüchtig-weiß, weiß und weich. der **Schneeball**, 1) -s-ge, zu einer Kugel geballter S. 2) -s-en, ein Bierstrauch mit runden weißen Blütenbohlen, Abb. S30. das **Schneeball-system**, Verbreitungsart einer Nachricht, die jeden Empfänger zur Weitergabe auffordert. die **Schnee-blindheit**, länger nachwirkende Blendung durch blasse Schneefelder. der **Schneegölk**, Kauslauappe. das **Schneegölkchen**, Name zweier verwandter Frühlingsblumen, Abb. S30. die **Schneegrenze**, Linie, an der der ewige S. beginnt, Abb. G7. der **Schneekönig**, Baumkönig; ich freuen wie ein Schneekönig, ausgelassen lustig sein. der **Schneepflug**, Gerät zum Schneehäufeln. der **Schneegölk**, 1) Bretter (Stb), Abb. S31. 2) Schneereifen, zur Fortbewegung auf dem S. **Schneewitt-chen** (niederd. für: Schneeweisichen), Märchen-gehalt. [german. Etw.]

der **Schneegel**, -s-, Nachtschnecke. [german. Etw.] die **Schneide**, -n, der S., -s, forschendes Wesen, fester Mut: S. entwickeln, zeigen. **Eigw.**: **schneigig**, [von: schneiden]

die **Schneide**, -n, 1) Schärfe eines Messers, Säbels, der Ut usw., auch: Klinge, vgl. Abb. M17, S1, S16; es steht auf des Meßers S., die Entschneidung nach der einen oder anderen Richtung kann plöthlich durch ganz unbedeutende Umstände erfolgen. 2) D Degen, Schwert. 3) M Geat, Kirz. 4) M Scheide, Hirt-grenze. 5) M Schneid. [von: schneiden, 3-5 oberd.]

ich **schneide** (schnitt, habe geschnitten) es, ihn, 1) zerteile mit etwas Scharfem, bel. einem Messer, Abb. S32; ich f. das Brot in Stücke; ein Schiff **schneidet** durchs Wasser. 2) trenne ab: einen Zweig vom Baum **schneiden**; er läßt sich die Haare **schneiden**; Gras **schneiden**, M mähen, ernten. 3) verlegen: ihm wurde der Finger **geschnitten**, ein Ge-

ich **schneffele** (habe geschniffelt). **M** schniffeln. es **schneffelt**, regnet oder schneit ganz fein. [von: schniffeln] die **Schnigge**, **M** ein Räderfahrzeug. [von: Schneide] der **Schniggl**, **M** Zinnscheriff. [Soldatenwort; bayr.] das **Schnippel**, **M** Schnitzel. ich **schneppfete**, **schneppelte**. die **Schnippe**, -n, weißer Fleck an der Oberlippe. Abb. A 5. [von: schnippen]

ich **schnippe**, **schneppse** (habe geschnippt, geschnipst), 1) bewege die Zinger sehr schnell, oft mit hörbarem Laut. 2) es **schneppse**, pralle. einem ein **Schnippchen** **schlagen**, einen Streich spielen, eine Abfuhr erteilen. [zu: Schnupfen; niederdeutsch]

der **Schnippel**, **Schnippel**, -s/-, U 1) kleines abgeschnittenes Stück: ein S. Papier. 2) Schniepel, Grad. ich **schneppelte**, **schneppere**, **schneppse**, U **schneppse**, zerichneide. [von: schnippen]

schneppse, **schneppse**, schelmisch mit etwas Frechheit. [von: Schneppe 'Schnabel']

der **Schnirfel**, **M** Schnirfel. [oberd., niederd.]

der **Schnitt**, -es/-e, 1) Tätigkeit des Schneidens, Abb. S 82: einen S. in das Holz machen. 2) Ernte, Heuernte: der erste S.; einen S. machen, ein gutes Geschäft machen. 3) Spur eines Messers oder anderen schneidenden Gegenstandes; auch: Schnittwunde. der S. des Buches, der gleichmäßig beschnittene Rand, vgl. Goldschnitt, Abb. B 58. 4) ein zeichnerisches Bild, das entsteht, wenn man sich einen Körper in irgendeiner Ebene (z. B. Längs- oder Querebene) geschnitten denkt, z. B. die Regelschnitte, Abb. K 17; Längsbilder durch ein Schiff oder Haus, Abb. H 12, S 19. 5) Norm des Geschnittens; der S. ihres Geistes; der S. des Kleides. 6) Vorlage zum Zuschneiden eines Kleides. 7) Schnitz, Schnitzel. 8) ein kleines oder nur halbgelülltes Glas Bier, vgl. Abb. G 29. 9) Bearbeitung des Films nach Länge der Szenen usw. 10) meist: die **Schnittte**, -n, abgechnittene Scheibe (Brot, Wurst), Abb. S 82; oft: belegtes Butterbrot, Stulle. ich **schneitt**, von: schneiden. der **Schnittler**, -s/-, Bäcker, Arbeiter mit Sense und Sichel, Abb. E 11. **schneittig**, 1) von scharfen Linien. 2) erntereif (Korn). 3) lebhaft, munter (Tier). der **Schnittling**, -s/-e, 1) Schnittlauch, Würzstrauch. 2) Stedding. 3) frischverchnittenes Rind. der **Schnittlauch**, **Prieslauch**, **M** Zwiebelgewächs, eine Würzpflanze, Abb. G 26. die **Schnittware**, **Stoff**, **Vand** usw., die in gewünschter Länge verkauft werden. [von: schneiden]

der **Schnig**, -es/-e, 1) **M** kleines Stück, meist längliches. 2) **M** Landsteuer (Äpfel). ich **schneige** (habe geschnigt) es, feantle **M**, **schneide** in Holz aus. ich **schneigete** es, **schneide** in kleine Stücke. das **Schnigel**, -s/-, 1) abgechnittenes Etüchchen, Abb. S 82. 2) gebrauchtes Kalbs- oder Schweinsrippenfleisch, oft mit geriebener Semmel umkrustet (paniert). der **Schniger**, -s/-, 1) Hersteller von Holzbildwerken. 2) U Fehler, Dummheit. die **Schnigerei**, -en, 1) Holzbildwerk. 2) die Holzschneidekunst. **schneigig**, **M** freigebig. 2) lustig; heiterslustig. 3) **M** schön (Wetter). die **Schnigebank**, 1) Bank zum Schnigen. 2) große Scherzbilder mit Scherzversen. [von: schneiden]

ich **schnob**, von: schnauben. ich **schnobere** (habe geschnobert), **schnuppere**.

der **Schnock**, **Schnock**, **M** Hecht. [niederd.]

der **Schnodder**, **M** Nasenschleim. **schnoddrig**, vorlaut, großsprecherisch. [niederd. Form von: Schnuder]

schnöbe, **schnöb**, 1) gemein, verächtlich: **schnöb** oder **Berratt**. 2) rüchichtslos. 3) **M** arm, dürftig. **Hptw.**: die **Schnöbheit**, **Schnöblichkeit**, - [german. Stw.; 3 mitteld.]

das **Schnöpfel**, **M** verdrießliches Gesicht. [bayr.]

ich **schnöpfere**, U **schnöpfse**, luche, wähle. [nordb.]

ich **schnöpfere**, **schnöpfere**, **M** schnuppere. [niederd.]

der **Schnörkel**, -s/-, 1) gewundene, verzerrte Linie.

2) in der Rede: unnötige Verzierung. **schnörfelhaft**, launisch verzogen; überladen. [älter: Schnögel, verwandt m.: Schnecke; Lutherzeit]

es **schnöpfst**, **M** U geht gut. **schnöpflich**, **M** fein. [mitteld.]

die **Schnorre**, **M** Maul. [alemann.]

ich **schnorre**, G bettle. der **Schnorrer**, -s/-, Bettler. [Nebenform von: schnurren]

ich **schnö(r)ze**, **M** gehre, **schneide** schräg. [westd.]

der **Schnüffel**, -s/-, U Ged, unbedeudender Bengel. [Her-
kunft unbekannt] [[niederd.]

schnubb, **M** plötzlich, kurz. ich **schnubbete**, **brauchde**.

der **Schnuck**, -s/-e, 1) Kosewort, bef. verkleinert: **Schnuckchen**, **Schnucki**. 2) **M** Schluchzer. 3) **M** Rud. die **Schnucke**, -n, kleine Schafart. **schnuckig**, **schnuckig**, U zierlich. [niederd., mitteld.]

ich **schnucke**, **schnuckere**, **M** schlucke; habe den Schlucken. ich **schnuckere**, **schnuckse**. [niederd.]

ich **schnuffele**, **schnuffele** (habe geschnuffelt), 1) stecke meine Nase überall hinein, spüre allem nach, stöbere. 2) auch: **schnuffele**, ziehe Luft durch die Nase (schniffle). **Hptw.**: die **Schnuffelei**, -en, der **Schnuffler**, -s/-, Lauerer, der andere heimlich beobachtet. [verwandt m.: schnauben; niederd.]

der **Schnuffel**, -s/-, Sauger, Esel **M**, Zügel **M**, Putz-
sack für Säuglinge, Abb. S 8. dazu: ich **schnuffele**.

ich **schnuffele** (habe geschnuffelt), 1) nehme Schnupf-
tabak. 2) **M** schlucke. es **schnupft** mich, U ärgert
mich, macht mich verschmupft. ein Lager **schnupft**,
es wird unergiebig. der **Schnupfen**, -s, **Knüfel** **M**,
Pfünfel **M**, Strauche, **M**, Streigel **M**, Entzündung
der Nasenschleimhaut. das **Schnupftuch**, **M** Taschentuch.
[zu: schnauben; 2 u. Schnupftuch oberd.]

die **Schnuppe**, -n, 1) Sternschnuppe, von außen in den
Luftmantel der Erde eingedrungener Körper, Abb.
S 74. 2) verkohlter Kerzenstoch. 3) **M** Schnupfen. 4) **M**
Maul. 5) Dochtende, Äfel **M**. das ist mir **schnuppe**, U
gleichgültig. ich **schnuppe**, **M** 1) schnupfe. 2) nahe.

der **Schnuppen**, **M** Schnupfen. **schnupper**, **M** hoch-
näßig, aufgeblasen. ich **schnuppere** (mitteld.: habe
geschnupft), **schnuffele**, rieche. [zu: Schnupfen]

die **Schnur**, -e, 1) Bindfaden, Kordel, Bindel **M**, Spagat
M, Strupf **M**, ein aus dünnern Fäden oder Fasern
gedrehter dickerer Faden; Fäden an einer
S. aufziehen; nach der S., ganz genau; das
geht wie am Schnürchen, mühelos, wie es
soll; über die S. hauen, das rechte Maß über-
schreiten. 2) B Schwiogerstochter. die **Schnurraffel**,
Tausendfüßler. der **Schnurbaum**, Obstbaumform ohne
Seitenzweige. **schnurgrade**, **schnurtrass**, ganz
gerade, sofort. 2) verschiedene german. Stw.]

ich **schnüre** (habe geschnürt), 1) es, briefe **M**, umwicke
fest, binde zusammen: sein Bündel **schnüren**,
abreißen. 2) mich, trage Schnürnieder, fuche durch
Schnüren schlank zu werden. 3) ihn, U betrüge.
der Fuchs **schnürt**, es setzt die Läufe hintereinander.
ich f, es ab, 1) binde ab, trenne von der Zufuhr
ab 2) bezeichne gerade Linien durch Schnüre. 3)
zeichne den geplanten Bau in natürlicher Größe.
ich f, es auf, löse die Verbindungen. ich f, es
ein, binde ganz fest; die Seile **schnürten** sich
ein, drangen ein. ich f, es zu, binde fest zu:
die Angst **schnürte** ihr die Kehle zu. der
Schnürboden, 1) Oberwerk der Bühne, Abb. B 61.
2) Boden zur Aufzeichnung eines Baues in natür-
licher Größe. der **Schnürleib**, das -nieder, Nieder-
leibchen, Güsthalter und -former (Korsett).
der **Schnürfentel**, -riemen, das **Schnürband**,
Riemen (am Schuh), Abb. S 88. [von: Schnur]

ich **schnurre**, **M** schnarche. [niederd.]

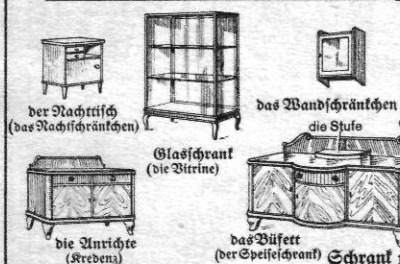
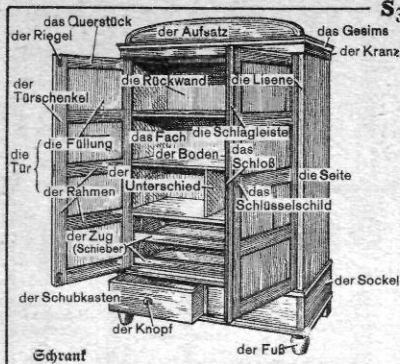
ich **schnurfse**, **M** pfusche; beste, nahe mit groben
Stichen. [alemann.]

ich **schnurre** (habe geschnurret), 1) lasse ein Geräusch
wie von einem raschlaufenden Uhrwerk
einer behaglich 'spinnenden' Nase hören. 2)
betle. es **schnurret** ein, zusammen, **schnupst**. die
Schnurre, -n, 1) Pöffe, Schwanf, Ueberricht;
auch als Scherzwort: **Schnurrästen** (Mehrzahl),
Kram. 2) Schnauze (bes. der Nase). der **Schnurre**,
A Nachtigall. der **Schnurrer**, -s/-, der **Schnur-
rant**, -en/-en, Bettler. **schnurrig**, unterhaltend,
wunderlich, sonderbar, drollig. der **Schnurrbart**,
Bart an der Oberlippe, Abb. B 11. die **Schnur-
haare**, 'Bart' der Haaren und Rachen, Abb. H 9.
die **Schnurrpeife**, rasselnde Pfeife. die **Schnur-
peisereien** (Mehrzahl), Kleinigkeiten, närrische
Dinge, läpplicher Hieat. [Schallwort]

das ist mir **schnurz**, U gleichgültig. der **Schnurz**, **M**
Schnabel, Schmollegefiht.

die **Schnute**, -n, U der Mund. [niederd.; westgerman.]

ich **schob**, von: schieben.

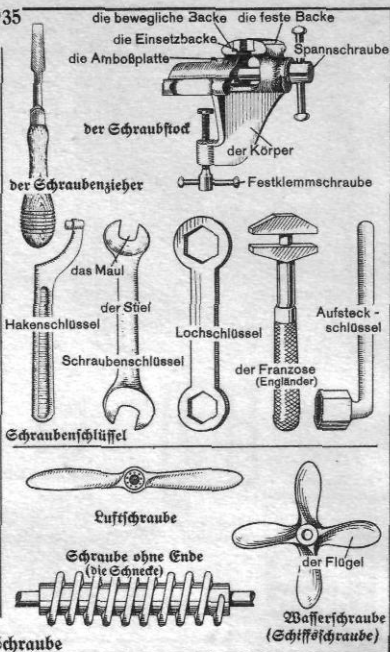


ich schuppe, M 1) kaufe ein. 2) stopfe, mäste. [1 engl.; 2 oberd. von: schieben]
 der Schuppe, Schuppe, -n/-n, M Schöpfe. [nordb.]
 der Schuppe, -s/-, 1) kleiner Trunt, z. B. Früh-
 schuppen, Dämmerichuppen. 2) Flüssigkeitsmaß, etwa
 1/4 bis 1/2 l. ich schuppete, U jede. der Schopper,
 + Schiffszimmermann. [von: schöpfen]
 der Schöpf, -s/-, 1) Hammel, verschnittener
 Wilder; Scheltwort: Dummkopf. 2) Dünndier.
 schöpfig, U dumm. das Schöpfenfleisch, Hammel-
 fleisch. [tschech. Sw.]
 ich schor, von: scheren.
 die Schorre, -n/-n, 1) M Spaten. 2) L Stützstrebe. 3)
 Weberel: Scherlage. 4) M Kragstein. ich schöre,
 mitte, reinigte. [von: scheren; 4 german.; niederb.]
 die Schören, M Scherben. [niederb.]
 der Schorf, -s/-e, 1) Grind, Weg M, Borke M, Rife
 M, Rufe M, Kruste aus eingetrockneten Hautabson-
 derungen. 2) krankhaft veränderte Gewebsteile (bei
 Pflanzen). Eigw: schorrig. [german.; zu: schürfen]
 der Schörl, -s, ein Mineral, schwarzer Turmalin.
 die Schörlaten, M Scharlach. [niederb.]
 das Schorlenprie, -s/-s, Erfrischungsgetränk, meist:
 Weißwein mit Mineralwasser. [Student. Scherzw.]
 der Schornikel, M Fruchtanfang der Kirsche. [schweiz.]
 der Schornstein, -s/-e, Rauchabzug, Ofen, Schlot,
 Kamin, z. B. Abb. H 12, K 29, L 20; eine Summe
 in den S. schreiben, verzichten, sie je wieder
 zu sehen. der Schornsteinfeger, Ofenkehrer, Abb.
 S 83. [von: Schorre 'Stige']
 Schorisch, -s, M Georg. [oberd., mitteld.]
 die Schorzenre, Schorzenre, M Schwarzwurzeln.
 [weibd.; span. Sw.]
 die Schpie, -n/-n, U Angelegenheit, Sache. [franz.]
 der Schöpf, -es/-e, 1) die Vertiefung, die beim Eigen
 durch Oberschenkel und Unterleib gebildet wird:
 die Hände in den S. legen, nicht arbeiten;
 wie in Abrahams S., wie im Paradies. 2)
 Mutterleib: bildlich: das ruht noch im S.
 der Zeit, ist noch ungeboren, ungeboren. 3) auch:
 der Schöpf, -s/-e, M Anhang, bauchende Stelle
 am Rock vom Gürtel abwärts. Abb. K 29, auch:
 M Rock, Schürze. 4) M Rippenstück. der Schöpfhund,
 kleiner Hund. [german. Schw. 3 österr., 4 mitteld.]
 der Schöpf, -s/-s/-s/-s, 1) Trieb an Pflanzen: Schöpf

treiben, sippig wachsen. 2) + Steuer, Abgabe.
 3) M Klapp- oder Schiebefenster in größeren Fen-
 stern oder Türen. 4) M Schublade. 5) M Stodwert.
 6) M Menge, Haufen. ich schöpf, von: schießen. der
 Schöpfer, M 1) Steuereinnnehmer. 2) Schiebevorrich-
 tung. 3) Hänfling. das Schöpfgefäß, Faß, in welches
 das Bier heiß einfließt. die Schöpfgabel, M Lang-
 stielgabel. das Schöpfgatter, Fallgatter. das Schöpf-
 gerinne, die Schöpftrinne, Rinne, die einen Wasser-
 strahl fortführt. die Schöpfstelle, Gestell, das hinten
 (als Gepäck- oder Heubehälter) oder vorn (als Ruts-
 cheritz) am Wagen hängt. der Schöpfling, Pflan-
 zenzentrie, Ausläufer. [von: schießen; 3, 4 mitteld., 5
 und Schöpfer niederb., Schöpfgabel schweiz.]
 der Schot, M 1) Schot. 2) Schote 4. [niederb.]
 der Schote, -n/-n, U Narr. [hebr.; vgl. Schaute]
 die Schotte, -n/-n, 1) Rabe M, Rafe M, Schefe M, Art
 der Samenapfel, z. B. bei Krenschblütern. Abb.
 F 40. 2) U Erbsen, grüne Erbsen. Abb. E 8. 3) G Dhr-
 feige. 4) oft: der Schot, L Tau zum Segelspan-
 nen. Abb. K 34. der Schotendorn, 1) Gleditschie.
 2) Akazie. das Schotthorn, die untere Ecke eines
 Segels. [german.; Urbedeutung: Scheide; 4 Nord-
 seewort zu: schießen]
 das Schott, -s/-en, die Schotte, -n/-n, verschließbare
 Quermantel im Schiff. Abb. S 19. [niederb. Form
 von: Schot]
 der Schotte, -n/-n, 1) Abb. S 93, Bewohner von Schott-
 land, s. dem Norden von Großbritannien; getzig
 wie ein S. Eigw.: schottisch. 2) niederl.: Sau-
 fierer. die Schotten, schottisches Zeug, großartiger
 Stoff. Abb. M 83. der Schottische, -n/-n, ein -r,
 Tanz (Stoffst.)
 die Schotte, der Schotten, M Quark. [oberd.]
 die Schüttel, M Schüssel. [niederb.]
 der Schütter, -s, grobes Geröll; zerklüftete Steine
 für Straßenbau. ich schüttere (habe geschüttet)
 einen Weg, befestigt mit S. [zu: Schutt]
 der Schutt Behalt, Vorrichtung des Seemannsantes.
 [niederl. 'Schulte']
 der Schow, M Schab, die Schow, M Schaar. [niederb.]
 schräg, M schräg. [niederb.]
 ich schraffiere (habe schraffiert) es, bedede eine Fläche
 mit feinen, gleichlaufenden Linien; dazu: die
 Schraffe, -n/-n, die Schraffierung, die Schraffur,



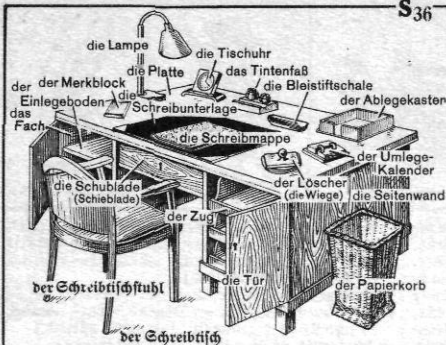
S35



-en, Strichlage, Abb. S33. [ital.-niederl. Umlautung des griech.-lat. griechium 'Griffel']
schräg zu ihm, auf ihm, geneigt, weder in senk-, noch in waagerechter Lage, vgl. Abb. L 18; da s Schiff liegt s. *Hptw.*: die **Schrägheit**, -, die **Schräge**, -/n, schiefwinkl. Kante, Abb. F36, vgl. Abb. G27, geneigte Stelle, ich **schräge** (habe geschrägt) es ab, schneide schräg zu, ich **schrägele**, **schrägele**, **niederl.**: schlenkere, gehe mühsam mit schiefen Weinen, das **Schrägelbein**, **Schrägelbein**, M schiefbeiniger Mensch, [zu: Schrant, schränken]
 der **Schragen**, -s/-, Gestell aus gekreuzten Holzern, z. B. Jann, Vordgestell, Abb. Z4, [von: schräg]
schräg, M mager, knapp, der Wind **schrägt**, & ändert fortwährend seine Richtung, [niederb.]
 der **Schram**, -s/-e, & tiefer Einschnitt in die Abbauschicht, ich **schrame** es, frage glatt ab, [verwandt m.: Schramme]
 die **Schramme**, -/n, Riß, oberflächlicher Riß; lange flaffende Hautwunde, ich **schramme** (habe geschrammt), 1) mich, ihn, verletze leicht, 2) an ihn (an), reibe, streife, ich **schramme** ab, U 1) mache mich aus dem Staube, 2) sterbe, der **Schrammstein**, Knababweiser, Brellstein, [german. Stw.]
 die **Schrammel**, **mußt**, volkstümliche Mußt meist in der Belegung: 2 Geigen, Gitarre, Vandonon, [Wiener Musiker, 1850-93]
 der **Schrant**, -es/-e, 1) Ganter M, Kalter M, Schaff M, aufrechtstehendes, verschließbares Möbel, Abb. S34, 2) & seitlicher Abstand der Tritte in der Fahrtr. 3) an der Säge die Ausbiegung der Zähne nach rechts und links, 4) Strohschlinge zum Garbenbinden, [zu: schränken]
 die **Schränke**, -/n, 1) Abperrung aus Langstangen, bes. als Bahnschränken, Geländer, Gitter, Abb. B4, B5, Es, es sind Schränken gesetzt, Grenzen; er kennt keine Schränken, 2) umgrenzter Raum, bes. Kampfplatz; in die Schränken treten, sich zum Kampf stellen; einen in die Schränken fordern, **schrankenlos**, unbeschränkt, keine Grenze anerkennend, *Hptw.*: die **Schrankenlosigkeit**, -en, der **Schrankenwärter**, Aufseher an geschützten Bahnübergängen, [von: schränken]

Schraube

ich **schränke** (habe geschränkt) es, lege kreuzweise übereinander, verschränke; die Arme über die Brust schränken; die Zähne an der Säge schränken, abwechselnd rechts und links abbiegen, ich f. es, ihn ein, beschränke, weise ihm engere Grenzen an, ich f. mich ein, suche mit weniger auszukommen, [verwandt m.: schräg]
 die **Schranne**, -/n, M 1) Vanf. 2) Gleichtant oder Väterladen, 3) Getreidemarkt, 4) Schram; Schramme, die **Schrammenhalle**, M Marthalle, [abhd. oberb.]
 der **Schranz**, M gezackter Riß (im Tuch), [oberb.]
 der **Schranze**, -n/-n, die S., -/n, meist: **Hofschranze**, liebedienender Höfing, [von: Schranz 'Schlis', aus der Zeit der Schlacht; spätes W.]
 ich **schräge**, **schräge**, M 1) es, schäbe, frage, 2) A tanze, die **Schräpe**, -/n, der **Schräper**, -s/-, **Krahe**, eifen, [german. Stw.; niederb.]
 das **Schrapnell**, -s/-e, mit einer Sprengladung und Kugeln gefülltes Artilleriegeschöß, Abb. G16, [nach dem Erfinder: Goethezeit]
schräg, M schräg, das **Schrägel**, Dreiecksiegel ohne Unterbaum, [niederb.]
 der **Schrat**, -s/-e, zottiger Waldgeist, [neubesehtes german. Wort, vgl. Schretel]
 die **Schratte**, M Bergriß, Geflüchte, der **Schratzen**, zerküsterter Berg, Karrenfeld, [oberb.]
 die **Schraube**, -/n, 1) Strube M, walzenförmiger Körper mit angechnittenem Gewinde zur Hersteilung einer lösbaren Verbindung, Abb. S35; eine S. ohne Ende, eine endlose Sache; bei dir ist wohl eine S. los? du bist wohl ein bißchen verdreht? 2) kurz für: Schiffs- und Luftschraube, ein Fortbewegungsmittel, Abb. S35, 3) alte S., A altes, überpanntes Weib, 4) **Turnen**: spirale Bewegung um die Längsachse des Körpers, z. B.: Wasserprüfung mit Drehen, 5) **Ball**: Wurf nach rückwärts, ich **schraube** (habe geschräubt) ihn, es, 1) breite die S., befestige mit Schrauben; einen Preis in die Höhe schrauben, steigern, 2) an es, befestige, 3) ärgere, quäle, nede (ursprünglich: foltere), 4) um es, prelle, betrüge, ich **schraube** mich, [prelle] mich, wie wichtig: geschräubte Redeweisen, unnatürliche, hochtrabende, ich **schraube** es an, ein, fest, befestige.



die Schreibmaschine



ich schraube es ab, aus, los, mache los. der Schraubenhammer, durch Schiffschrauben angetriebener Hammer. der Schraubenschlüssel, Werkzeug zum Lockern und Anziehen von Schrauben und Muttern mit edigen Köpfen, Abb. S. 35. der Schraubenzieher, Werkzeug zum Lockern und Anziehen der Schrauben, Abb. S. 35. der Schraubstock, Vorrichtung zum Einspannen von Gegenständen an Arbeitstisch, Abb. S. 35. [altes lat. Zw.] ich schraube, M. schraube. Wasser schraufelt, bildet frisches Eis. ich schraube, M. schraube. [niederb.] der Schreiber, kleiner Familiengarten. [auf Anregung von Dr. Schreiber, 1864] der Schreier, -s/-e, Schreien, -s/-, 1) heftige plötzliche Gemütserschütterung: der S. ist mir in die Glieder gefahren; hast du mir einen S. eingejagt! 2) was Angst, Entsetzen, Furcht hervorruft: die Schreden des Todes. 3) M. Sprung, Riß (s. B. im Porzellan). ich schreie (habe geschrien) ihn, 1) erwidere, versehe in S., Furcht, ängstliche. 2) rufe. 3) oberd.: spreche. ich schreie ihn ab, versehe in Furcht vor etwas. ich schreie es ab, übergehe mit kaltem Wasser. ich schreie es ihm an, niederd.: werfe an. ich schreie (schrei, bin geschrien; du schrieist, er schrie), 1) vor ihm (zusammen, zurück), fahre zusammen, erwidere. 2) der Rehbod schrie, stößt bellenden Laut aus. 3) glühendes Eisen schrie, wird abgefeilt. 4) berste, gerippe, ich schreie auf (bin aufgeschrien; auch: schrei auf), fahre plötzlich in die Höhe; bekomme plötzlich Angst. die Schrede, -n, 1) kurz für: Heulrede. 2) Wachteltönig, schreckhaft, zusammenfahren, nervös-ängstlich, schrecklich, 1) furchtbar, grauenhaft, entsetzlich. 2) U. groß, sehr. das Schrecknis, ...fess...fe, Grauerregendes, Furchtbares. Schrecken..., grauerregend: die Schreckenstat, furchtbare Bluttat. das Schreckenskind, schlechte Verbeugung von entsetzt, furchtbar. [german.; Urbedeutung: springen] der Schrei, -es/-e, lauter Ton eines lebenden Wesens, bei in Angst oder Zorn: ein Schrei der Verzweiflung; der letzte S., die neueste Mode (dernier cri). ich schreie (schrie, habe geschrien), gaffere M., große M., 1) lasse meine Stimme laut klingen: der Redner schrie, spricht sehr laut; die Säge schrie, kreischte. 2) nach etwas, verlange heftig. 3) ich schreit gen Himmel, B. verlangt Ab-

hilfe oder Strafe; schreiendes Unrecht. schreiende Farben, überges. 4) weine. ich schreie ihn an, sage während-laut meine Meinung. ich schreie auf, lasse einen S. ertönen. der Schreier, -s/-, 1) wer viel schreit, bes. von kleinen Kindern (Schreihals). 2) wer laut, rechthaberisch, zänkisch oder auffällig ist. Eigw.: schreierisch. der Schreitant, letztes Stück des Brotes. [german. Stw.] ich schreibe (schrieb, habe geschrieben), 1) stelle M., bringe Buchstaben, Zahlen in fließendem Zug auf Papier oder eine andere Unterlage, vgl. Abb. S. 36; können Sie sich (in gefälligen Schriftzügen) und richtig (rechtsschreibungs-gemäß) schreiben?; Schloß schreibt man mit B. 2) lege schriftlich (in Buchstaben u. a. Zeichen) nieder: er schreibt seinen Namen; geschriebenes Recht, das im Gesehbuch festgelegte; man schrieb das Jahr 1934; man schrieb diesen Betrag auf seine Rechnung, belästigte ihn damit. 3) es ihm, ihm davon, ihm, daß es so ist, teile schriftlich mit, bes. in Briefen: er hat mir geschrieben; die Zeitung schreibt, teilt mit. 4) bin schriftstellerisch tätig. ich f. mich (folgt der Name), mein Name ist, ich heiße ... das schreibe sich, 1) so, muß nach der Rechtschreibung so geschrieben werden. 2) daher, kommt daher. ich f. ab, 1) verfertige eine Abschrift; der Schüler schreibt von seinem Nachbar ab. 2) einen Betrag, ziehe ab. 3) ihm, sage schriftlich ab. ich f. es an, 1) f. auf eine leintrechte Schreibfläche (Zafel, Wand). 2) f. auf laufende Rechnung; er ist bei seinen Vorlesungen gut angeschrieben, wird geschätzt. ich f. es auf, 1) lege schriftlich nieder. 2) M. setze in Rechnung. ich f. es aus, 1) mache Auszüge. 2) verzichte auf Abfertigung. 3) gebe öffentlich bekannt: Wahlen wurden ausgeschrieben; man schrieb die freie Stelle aus. ich f. die Bücher bei, bringe sie aufs Laufen. ich f. es, mich, ihn ein, 1) trage ein, bes. setze einen Namen in eine Liste. 2) Post: verfordere eine Entbung gegen Verlust, Abb. B. 54. ich f. es ihm gut, setze auf seine Habenseite; allgemein: rechne an, halte zugute. ich f. es nieder, bringe schriftlich zu Papier. ich f. quer, U. nehme einen auf mich ausgefallenen Wechsel an. ich f. es ihm vor, 1) verordne, befehle. 2) zeige, wie man es



der Schropfschnapper



der Schropfpfopf

schropfen

der Schrittmacher



der Steher

Schrittmacher



schultern



schürzen

schreiben soll. ich f. es ihm zu, 1) halte oder erkläre für die Ursache. 2) übertrage auf seinen Besitz. das **Schreiben**, -s-, Schriftstück. 2) der **Schreiber**, -s-, 1) Angestellter oder Beamter, der hauptsächlich Alten und Briefschaften herstellt; auch kurz für: Abschreiber (Kopist). 2) Verfasser (eines Buches, Schriftstückes, Briefes). 3) Empfangsgerät für Fernmeldungen. die **Schreiberei**, -en, 1) unnötiges, ärgerliches oder schlechtes Geschreibe. 2) Kanzlei, Schreibstube. die **Schreibung**, -en, Buchstabenfolge (eines Wortes). die **Schreibart**, Stil. die **Schreibweise**, -en, 1) trockener, am Buchstaben lebender Mensch. 2) der **Schreibbrenn**, -en, Finger- und Handtrampf beim Schreiben mit falscher Haltung oder bei zu langsamem Schreiben. die **Schreibmaschine**, eine Maschine zum Schreiben durch Anschlag von Typen und Tasten. Abb. S. 36. der **Schreibstift**, Arbeitsstift des schreibenden Menschen, Abb. S. 36. das **Schreibzeug**, Tintenfaß mit Zubehör, Abb. S. 36. [german. Ww. aus dem Latein.]

der **Schrein**, -s-, Kasten, Schrank, bes. Heiligen-schrein. Abb. A. 13, R. 19. der **Schreiner**, -s-, südd.: Tischler; dazu: die **Schreinererei**, -en, ich **schreiner** (habe geschreinert). [lat. Ww.; abb.] ich **schreite** (schritt, bin geschritten), 1) gehe feierlich. 2) zu etwas, gehe dazu über, mache mich daran. M **schreie**, schneide (schrag). ich f. es ab, messe nach Schritten. ich f. die Reihen ab, gehe feierlich entlang. ich f. aus, 1) mache lange Schritte. 2) begehle (Lufte) oder belustige mich maßlos. ich f. ein gegen ihn, es, gehe vor. ich f. fort, 1) gehe weiter. 2) entwickele mich. die **Schreite**, M Ab-dachung. **schreit**, M quer, scharf. [german. Etw.] das **Schrenzpapier**, M das allergeringste Papier, Böhlpapier, dünne Bappe. [zu: Schrenz; oberd.] der **Schreitel**, -s-, Schreih, Waldteufel. [herf. buntel.] der **Schrid**, M 1) Unterlänge für das Floß, Abb. P. 30. 2) Sägebod. [oberd.]

die **Schrift**, -en, 1) die Zeichen, mit denen die Sprache festgehalten wird: die deutsche, lateinische, griechische S., Abb. A. 1, Übers. G. 37, Abb. L. 6, S. 86, vgl. Abb. B. 39; in diesem Buch verwenden wir sechs verschiedene Schriften, vgl. Abb. D. 19. 2) kurz für: Handschrift: er hat eine schöne S., schreibt schön. 3) Sammelwort für alle Arten Texte, Geschriebenes und Gedrucktes, Aufsätze, Bücher: eine S. über elektrische Kraftfelder; die (heilige) S.; gesammelte Schriften, sämtliche Werke. 4) die Bibel: nach der S. leben, nach biblischen Regeln. **Schriftdeutsch**, im schriftlichen Verkehr übliche Sprache. **schriftlich**, niedergeschrieben, durch eine S. festgehalten; **Gegensatz**: mündlich. das **Schrifttum**, -s (Literatur), 1) die Gesamtheit der schriftlich überlieferten Zeugnisse, z. B. eines Volkes. 2) Veröffentlichungen über einen Gegenstand. der **Schriftführer**, wer in einem Verein oder einer Versammlung die nötigen Aufzeichnungen macht. der **Schriftgelehrte**, B. Kenner der heiligen Schriften der Juden. der **Schriftleiter**, 1) F. wer im Hauptberuf an der Gestaltung des geistigen Inhalts der im Reichsgebiet herausgegebenen Zeitungen oder politischen Zeitschriften mitwirkt. 2) allgemein: Verredung von: Redakteur. die **Schriftleitung**, Leitung einer Zeitung oder Zeitschrift, oft auch: Buchbearbeitung im Verlag (Redaktion). der **Schriftseher**, genauer für: Seher. die **Schriftsprache**, die im Schrifttum einer Sprachgemeinschaft niedergelegte besondere Sprachgestalt. der **Schriftsteller**, -s-,

Verfasser von Büchern oder Mitarbeiter an Zeitungen, Dichter; dazu: **schriftstellern**. das **Schriftstück**, S., bes. mehrere Seiten umfassende schriftliche Äußerung. [zu: schreiben]

ich **schürze**, M 1) schreie. 2) weine. [niederb.] **schroll**, durchdringend, grelltönend, scharf. **Zeitw.**: es **schrollt** (hat geschrollt). [german.; mitteld.] es **schrumpt**, M **schrumpt**. [alte Nebenform] ich **schürde** (schürnd, habe geschürdet) (m i ch), M berste, reiße mich; **Lehm schürdet**, bekommt Trockenheitsrisse. die Wunde **schürdet**, **schirnt**, M brennt fackelnd. die **Schürdhülle**, M trodener, saurer Fleck im Ader. [deutsches Etw.]

die **Schrippe**, -n, M längliche Semmel mit aufgerissener Rinde. Abb. B. 55. [zu: schrapen; nordb.] der **Schritt**, -es/-e, 1) Voraussetzen eines Fußes, als Maß: 70—90 cm, Abb. M. 9; S. für S., Fuß vor Fuß gesetzt; bei jedem Schritte; auf S. und Tritte; zehn S. vom Leib, haltet Abstand, die Hufe ist im S. zu eng. 2) Gehen, Gangart: Fahrzeuge S., hier darf man nicht schneller fahren, als ein Mensch geht; im gleichen S.; er konnte mit ihnen nicht S. halten, kam nicht so schnell vorwärts. 3) Handlung, die etwas in die Wege leitet: ich tue die nötigen Schritte. ich **schritt**, von: **schreiten**. **schrittlings**, 1) auch: **schriftweise**, S. für S. 2) oberd.: gründend. die **Schrittlänge**, Länge des natürlichen Schritts. der **Schrittmacher**, 1) wer im Rennen führt. 2) Kraft-radfahrer, der den Radwettkämpfern den Wind wegnimmt. Abb. S. 37. [von: schreiten]

ich **schürze**, **schürwe**, M **schreibe**. [niederb., westd.] **schür**, M herb; häßlich; rauh, roh. der **Schröder**, **Schröder**, M 1) Verladener, Fuhrmann. 2) Schröter. [1 oberd., heß.]

der **Schroffel**, M Reichtum, Müll. [niederb.] **schroff**, 1) jäb abfallend, hart und zedig ragend. 2) abweisend-geftig, grob-unnahbar: ein scharffer Gegenfab. **Hptw.**: die **Schroffheit**, -en, die **Schroffe**, -n, der **Schroffen**, **Schroffe**, **Schroff**, **steiler Felsen**, **Felsstopp**, **Felsabfah**. [german. 'Spalt'] der **Schroll**, **Schrollen**, M 1) Klumpen, Scholle. 2) Kaulbarsch. 3) Rummel. **schrollig**, 1) klumpig, unge-schlaht. 2) schrollig. [oberd.; vgl. Scholle]

der **Schrötn**, M 1) Schramme. 2) Strich. [niederb.] ich **schrüppe** (habe geschrüppt) i h n, es, 1) sauge Blut ab; er wurde gehörig geschrüppt, mußte viel zahlen. 2) Getreide, schneide die Spizen ab. 3) mache Einkünfte in die Döhrbaumrinde. 4) M schäle (Rasen, Stoppeln), hade Unkraut. 5) M lege den Hemdhuß (Schrüpper) an. der **Schrüpfkopf**, das **-glas**, **-horn**, Gerät zum Abfugen von Blut. Abb. S. 37. [zu: scharf; oberd.]

das, der **Schröt**, -es/-e, 1) Weisföner von 1—6 mm Größe, bes. zum Schießen, vgl. Abb. G. 16. 2) grob gemahlenes Getreide. 3) **Schrott**, **Alteisen**. 4) Gesamt- oder Rauhgewicht von Gold- und Silbermünzen; von echtem S. und Korn, von guter Art. 5) unförmige Stücke, wie Klöße, Scheiter, Abschnitte. 6) M Salband. 7) M Wahn (als Weinwandmaß). ich **schrüpte** (habe geschrüpt) e s, 1) zermahme, zerschneide, zerkleinere grob, z. B. laue knirschend, zerkümmere Alteisen, arbeite durch Geklein quer zur Schicht-richtung. 2) wälze, rolle, ziehe fort. 3) M schneide (Kleider) zu. der **Schröter**, -s/-, 1) Schröber. 2) Hirschfäßer. 3) Zerkleinerer von Alteisen. 4) Fuch-schneider. 5) F. Münschneider. der **Schrottschleifer**, die **-leiter**, die zwei Gleitbalken zum Abladen. [german. Etw., 6, 7 und schrote 3 oberd.] die **Schrotte**, M Winkel, Ecke. [schweiz.]

ich schrubbe (habe geschrubbt), 1) ihn, reibe ab. 2) auch: schrubbere, febre mit einem rauhen Besen. 3) bearbeite roh. der Schrubber, -s/-, Leumagen M, rauhe Bürste, Scheuerbesen, Abb. B 23; auch Heide(kraut)besen. [vgl. schroff; niederb.]

die Schrylle, -/n, 1) verdrähter Einfall, Wunderlichheit. 2) Schimpfwort: alte S. Eigw.: schryllig. [zu: schill]

schrumm, Schallwort für den Saitenton, bes. der Schlussafford. der Schrumm, A öffentliches Tanzfest. die Schrumpe, A Geige. dazu: ich schrumpe.

die Schrumpe, M Ruzel. es schrumpe, sich schrumpt; wird runzlig. schrumplig, runzlig. [nordb.]

der Schrumpe, -es/-e, die Schrumpe, -/en, 1) Raumberst, Einschnurren. 2) M Ruzel. es schrumpt (ist geschrumpt) (ein), 1) geht ein, wird kleiner. 2) bekommt Ruzeln. [german.; mitteld.]

der Schrunb, -s/-e, die Schrunbe, -/n, Ritz; Spalte, Abb. B 20, G 31. Eigw.: schrunbig. [von: schrubben]

ich schruppe es, U reinige. (-) schrubben

die Schryte, M Truttenne. [mitteld., niederb.]

der Schryn, M Abfall, Schund. [säch.]

die Schrywe, M Schraube. [niederb., westd.]

mir schrywelt, M schaubert, graut. [niederb.]

die Schui, M Schen. [niederb.]

der Schub, -es/-e, 1) Schieben, Schiebekraft. 2) das Geschobene, z. B. Kutschwur; schubweise, in kleinen Gruppen; ein S. Semmel, ein Vackofen oder Vackdiele voll. 3) Zwangsbeförderung, bes. von Landstreichern: einen auf den S. bringen. 4) Zahnwechsel der Pferde. 5) M Schiebelade, Lade, Kasten; Tische. ein Schüssel, M Mundvoll; Klumpen; Scholle; Büffel; auch: Schiebelohr, wer nicht hören will. der Schuber, Eindrückung von Schutzarten. ich schübele das Feld, breche in groben Schollen. die Schubkarre, der Schubkarren, Schiebekarre, Abb. K 11. die Schublade, Röhre M, ausziehbare Tisch- oder Schranklade, Abb. T 12, S 34. die Schublehre, ein Meßwerkzeug, Abb. K 34. [von: schieben]

ich schubbe, schubbere, reibe, [schwere. [nordb.]

Schubert, S Schuhmacher.

der Schubiad, Schubejack, -s/-s, Lump, Schurt. [niederb. 'wer sich unter der Jacke schubbert, tragt']

der Schubs, -es/-e, U Stoß. ich schube ihn, schiebe stoßend. [von: Schub; nordb.]

schül, schül, schüht, M scheu. [niederb., westd.]

ich schüdtiere ihn ein (habe eingeschühtert), nehme Mut oder Furcht, mache ihn ängstlich, schühtern, scheu, ängstlich, benaut M, anderen Menschen gegenüber unsicher und bekommen. Hptw.: die Schühtertheit, -. [verwand m.: scheu]

die Schude, M Brunnepumpe. ich schudele, 1) U schaufele, wadele. 2) M werfe Ball. 1) nordb., 2 rhein. fränk., Schude mitteld.]

ich schüdert, M 1) mir ist frierig, kalt. 2) habe Schuden. [nordb.]

der Schüddelbold, M Wasserjüngler. [ostb.]

der Schudder, -s/-, U Schauer, Kältegefühl, Zittern. ich schuddere (habe geschuddert), M 1) zittere, schauere. 2) auch: schüdde, schüttelte. schüdderig, M fröstelnd. [nordb. Form von: Schauer]

der Schüdderump, -s, M Korntrichter in der Mühle, Bezeichnung für Mäher; alter Wagen; Leichenwagen, Postkarren. [niederb. 'Schüttelrumpf']

die Schufe, M Rälereiteile. [schwetz.]

ich schuf, von: schaffen.

ich schufte, M gleite. die Schufe, M Kelle. [oberb.]

der Schuffel, -s/-, M Unkrauthäke, Abb. H 2. [nordb.]

der Schuft, -es/-e, 1) Schurke, ehrloser Hensch; zum S. an ihr werden. 2) Widerriß, Schurke des Schlachtwiehs. ich schufte (habe geschuftet), U arbeitete hart. die Schuferte, -, 1) ehrlose Handlung. 2) U harte Arbeit. schuftig, ehrlos, gemein, verräterisch. Hptw.: die Schuftigkeit, -/en. [von: der Schuft, M Uhu. [Schallwort]] [Schuft]

schüg, M scheu. der Schugels, M Scheuche, Vogel-scheuche. [niederb.]

der Schuh, -es/-e, 1) Fußbekleidung des Menschen, Abb. S 38; in Schuhen; er weiß, wo ihn der S. drückt, den genauen Grund des Unbehagens oder Fehlers; das habe ich mir längst an

den Schuhen oder: Schuhsohlen abgelassen, weiß ich schon lange; einem etwas in die Schuhe schieben, ihm die Schuld geben, es ihm aufbürden. 2) Eifen um das untere Ende von Pfählen und Längen, vgl. Abb. F 1, L 5, 3 Fuß (Längenmaß). 4) kurz für: Hemmschuh, Bremschuh, 5) D Hufeisen u. ä. Beschlüge. 6) M Klamme des Rindes. ich schuhe einen S. vor, mache ihn der Spitze länger. der Schuhmacher, Schuster, Enter M, vgl. Abb. S 38. der Schuhplattler, bayr. Volkstanz im 3/4-Takt. ich schuhriegele, Volksbedeutung von -schürge, die Schuhsohle, 1) Sohle eines Schuhs. 2) flacher Rucken. [german. Stw.]

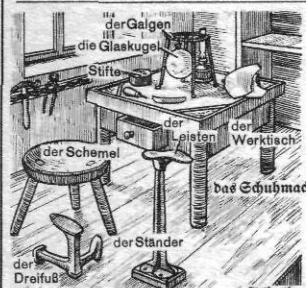
es schüht, M geschicht. [niederb.]

der Schuhn, Schühut, M Uhu.

Schül, M Julius. [alemann. aus franz.]

die Schuld, -/en, 1) Verpflichtung zu einer Leistung, bes. zur Rückzahlung von Geld; der Lump macht bei allen Leuten Schulden; der steckt in Schulden; ich stehe tief in deiner S., du hast viel für mich getan oder gegeben, was ich noch nicht vergolten habe. 2) (ohne Mehrzahl) an ihm, Ursache von etwas Bösem, Verantwortung dafür: du hast, trägt die S. an allem; er wälzt die S. auf andere ab, die Verantwortung. 3) Abstat: er hat eine schwere S. begangen. schuld an ihm, daß es geschah, die Ursache bildend; einem schuld geben; er ist schuld daran; aber: die S. geben; S. tragen. schuldbar, in Schuldnerschaft. ich schulde (habe geschuldet) es ihm, 1) bin verpflichtet, es ihm zu gewähren, zurückzahlen; ich schulde dir 10 M. 2) verdanke: ich schulde dir mein Leben. schuldhaft, schuldbehaftet, verbrecherisch. schuldig, 1) für es, schuldbehaftet, verantwortlich; an dieser Tat sind wir alle schuldig; altertümlich: des Todes schuldig sein, den Tod verdient haben; im Recht: er ist schuldig, hat (nach Feststellung des Gerichtes) die Tat begangen; er machte sich dieser Tat dreifach schuldig. 2) es ihm, verpflichtet zu geben: du bist mir 100 M schuldig. der Schuldiger, B Schuldner. die Schuldigkeit, -, Pflicht, Verpflichtung. der Schuldner, -s/-, wer einem anderen etwas schuldet, bes. Geld von ihm geborgt hat. das Schuldverhältnis, der -turn, im älteren deutschen Recht: Gefängnis zur Verbüßung der Schuldhaft für fälschliche Schuldner. schuldlos, unschuldig. der Schuldlossein, die schriftliche Anerkennung einer S. [german. Ableitung von: sollen]

die Schule, -/n, 1) Lehranstalt, Übers. S 39; Unterricht in Klassen, Abb. S 40; es wurden zahlreiche Schulen gebaut; Fritz geht seit Ostern in die S., besucht die S.; wir haben S., Unterricht; bei einem in die S. gehen; die ganze S., alle Lehrer und Schüler; neben, hinter die S. gehen, laufen, schwänzen; er ist durch eine harte S. gegangen, Erziehung; aus der S. schwachen, etwas ausplaudern. 2) von einem Führer ausgehende künstlerische oder wissenschaftliche Richtung: die S. Böcklins, eine künstlerische Gesellschafter; S. machen, Nachahmer, Jünger finden. 3) eine Schaar Vögel oder Zümler. 4) Synagoge. 5) kurz für: Hohe Schule (Reiten). 6) kurz für: Baumschule, vgl. Abb. G 3. 7) in Zusammensetzungen: Lehrbuch, z. B. Klavier-schule. Eigw.: schulis, ich schule (habe geschult) ihn, 1) unterrichte, unterweise, übe sicher ein. 2) -ich schule (nächstes Stichwort). ich schule ihn um, 1) gebe auf eine andere S. 2) lehre um, lerne ihn für ein neues Fach an. der Schüler, -s/-, 1) Angehöriger einer S.; der fahrende Schüler, umherziehender Student im Mittelalter. 2) Fernlehrer, bes. wer von einem Meister lernt: ein Schüler von Ranke. schülerhaft, unreif, selbständig, noch unvollkommen. die Schölung, -/en, 1) Einlernen, Unterrichten: die Bernschölung. 2) geistig-weltanschauliche Erziehung und Ausrichtung im Geiste des Nationalsozialismus. 3) fähiges Können. die Schulbank, Schillerst., Abb. S 40; die Schulbank drücken, zur S. gehen, meist widerwilling, das Schulbeispiel,



Schuhe und Stiefel



Herrenschu



Damenschu



Kinderschu



der -fall, Musterfall, bezeichnet das Beispiel (Präzedenzfall). der **Schulffuch**, Kleinigkeitsträger, Buchstabenmensch, Tüftelucher (Redant). der **Schulmeister**, 1) Lehrer. 2) wer andere immer kleinlich belehrt und betrübt. *Figur.* schulmeisterlich, ich schulmeister (habe geschulmeister) t.h.n. nörgele, belehre ständig. der **Schulrat**, höherer Beamter der Schulaufsichtsbehörde. der **Schulreiter**, wer ein Pferd einlert; Meister der hohen Schule, Abb. H25. das **Schulschiff**, Ausbildungsschiff der Marine. die **Schulweisheit**, angeleitetes Bücherwissen. (griech.-lat. Wv.)
ich **schule** (habe geschult), M 1) laure, spähe. 2) schiele. 3) verberge mich. **schulisch**, 1) schielend. 2) lauernd, tückisch. [german. Schw.]
ich **schuln**, M 1) sollte. 2) schalt. die **Schuller**, M Schuller. **schüllig**, M schulbig. [niederb.]
der **Schulp**, -s/-e, die **Schulpe**, M Schale des Zinten-fisches; Wuchel. ich **schülpe**, **schülvere**, M gieße, verschütte. [Herkunft dunkel; niederb.]
die **Schulpwäse**, M Stechmütze. [niederb.]

der **Schult**, M Schulze, Schultheiß. [niederb.]
die **Schulter**, -n, die obere (vordere) Begrenzung des Brustkorbs, Abb. M16, P12; ihr ladet alles auf meine Schultern, bürdet es mir auf; S. an S., als treue Gefährten. ich **schultere** (habe geschultert) es (auf), nehme auf die S. (bei. das Gewehr), Abb. S37. das **Schulterblatt**, breiter Knochen an der S., Abb. M16. [german. Schw.]
der **Schulttheiß**, -en/-en, 1) der Schulze, -n/-n, Gemeindevorsteher. 2) Vorhänder der Luzerner Kantonsregierung. [ahd. 'der Verpflichtungen befehlt']
der **Schüm**, M Schaum, es **schäumt**, **schäumt**. [niederb.]
der **Schummel**, -s/-, M Knecht; Wüstenbrödel. die S., M leichtfertiges Mädchen. ich **schummelte**, M 1) schwindle, betrüge. 2) gehe weg; treibe mich herum. 3) plage, quäle. 4) lüfte ab, bringe listig fort. 5) reinige. [Herkunft unbekannt; oberd., mitteld.]
der **Schummer**, -s, die **Schummerin**, U M Dämmerung, es **schummert** (hat geschummert), dämmert. ich **schummere**, 1) es, **schattiere**; *Hptw.* die **Schummerung**, 2) fize gemütslich im Dämmerlicht.

Die deutsche Schule.

Die deutsche Schule ist ein Teil der nationalsozialistischen Erziehungsordnung. Das ihr eigenständige Erziehungsmittel ist der Unterricht, ihm tritt die Erziehung durch das Gemeinschaftsleben innerhalb der Schule, in Schullandheimen und auf Schulwanderungen zur Seite.

Das Schulwesen wird vom Reich geregelt und ist dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht unterstellt. Die Schulen sind überwiegend öffentlich, doch gibt es auch Privatschulen. Schutträger der öffentlichen Schulen sind insbes. der Staat (Staatschulen) und die Gemeinden (städtische Schulen, Gemeindeschulen), neuerdings auch die NSDAP. (HJ. und DAJ. für die Adolf-Hitler-Schulen).

Der Unterrichtsstoff ist in einzelne Fächer gegliedert (z. B. Schreiben, Lesen, Geschichte, Sprachen). Hilfsmittel für den Unterricht sind die Lehrmittel (Bücher, Karten, Apparate), praktische Übungen (Werstatt, Schulgarten, naturwissenschaftliche Versuche) und Besichtigungen.

Jede Schule ist in Klassen eingeteilt und oft in Unter-, Mittel- und Oberstufe gegliedert.

Schulen allgemeinbildender Art sind: 1) Die Volksschule, bestehend aus der alle Schulpflichtigen erfassenden Unterstufe und dem Volksschuloberbau (je 4 Jahrgänge). Ihr Besuch ist für alle Kinder Pflicht (Schulpflicht) und unentgeltlich. Für Kinder, die zwar bildungsfähig sind, aber dem allgemeinen Bildungsgang der Volksschule nicht folgen können, sind Hilfsschulen oder Sonderklassen eingerichtet. 2) Die Mittelschulen (mittlere Schulen) führen über das Volksschulstuf hinaus zur allgemeinen Vorbildung für die mittlere Stufe des Berufsaufbaus, sie verleihen in der Regel die mittlere Reife. 3) Die Höheren Schulen gewähren eine gehobene Ausbildung und vermitteln die Hochschulreife. Diese wird durch das Reifezeugnis auf Grund der Reifeprüfung erteilt (Abiturium, Maturität). Die Hauptform ist die Oberschule, die mit 8 Klassen an das 4. Grundschuljahr anschließt, eine Abart die Oberschule in Aufbauform, Aufbauhochschule, die mit 6 Klassen auf dem 6. Volksschuljahr aufbaut. Als Sonderform besteht für Jungen das Gymnasium. Die grundständige Oberschule für Jungen mit den Klassen 1—8 hat auf der Oberstufe sprachliche und mathematisch-naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften. Für beide Zweige wird Englisch und Latein Pflichtsprachen, für den sprachlichen Zweig eine weitere

lebende Fremdsprache. Die Aufbauhochschule für Jungen mit den Klassen 3—8 hat als Pflichtsprachen Englisch und Latein, ihre Oberstufe ist nicht gegliedert. Das Gymnasium, grundständig, mit den Klassen 1—8, hat Latein, Griechisch, Englisch als Pflichtsprachen und gleichfalls keine Gabelung. Oberschulen für Jungen mit besonderen Aufgaben sind die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, die in besonderem Maße nationalsozialistische Erziehungsgrundsätze verwirklichen, und die Adolf-Hitler-Schulen, die Vorbildungs- und Ausleistungsschulen für den Nachwuchs der Partei. Gemeinschaftserziehung beider Geschlechter findet grundsätzlich nicht statt. Der Unterricht in den Mädchenschulen ist um einige für die Frau nützliche Fächer vermehrt (Handarbeiten, z. T. Kochen, Säuglingspflege). Die grundständige Oberschule für Mädchen gabelt sich in der Oberstufe in eine hauswirtschaftliche und eine sprachliche Form; Pflichtsprache ist für beide Englisch, für die sprachliche Form außerdem Latein oder eine weitere lebende Fremdsprache. Die Aufbauhochschule für Mädchen hat nur die hauswirtschaftliche Form. Außerdem bestehen einjährige und dreijährige Frauenschulen, die auf der Mittelstufe der höheren Schule aufbauen. Neben den Vorkursen der Höheren Schule gibt es Zubringeschulen, die an benachbarte Volksschulen angeschlossen werden.

Der Weiterführung von der allgemeinen Schulbildung zur besonderen Berufsbildung dient das Berufs- und Fachschulwesen. Es gliedert sich in 1) die Berufsschulen, die als Pflichtschulen von gleichzeitig in der prakt. Ausbildung oder in Arbeit befindlichen besucht werden, zu ihnen gehören auch sämtliche als Erstberufsschulen anerkannte Wert- und Innungsschulen u. dgl., 2) die Berufsfachschulen, die freiwillig in ganztägigem Unterricht mindestens ein Jahr lang zur Vorbildung auf einen handwerklichen, kaufmännischen oder hauswirtschaftl. Beruf besucht werden, 3) die Fachschulen für die verschiedensten Tätigkeiten, für junge Leute, die schon eine ausreichende praktische Berufsvorbildung besitzen. Eine Sonderart beruflicher Schulen sind die Wirtschaftsschulen und Berufsoberschulen, die z. T. eine beschränkte Hochschulreife gewähren. Über Fachhochschulen → Übers. H 23.

Die Lehrer für Volksschulen werden an den Hochschulen für Lehrerbildung, die Lehrer für höhere Schulen 3 Jahre an den Universitäten vorgebildet.

schummerig, dämmerig. [Nebenform von: Schimmer; nordb., mitteld.]

ich schumpere i.h.n. M schaukele auf dem Schoß. das Schumperviel, M Liebeslieb. [südmittelb.]

die Schün, M Scheune. die Schündel, Tenne (Scheunendiele). [niederb.]

der Schund, -s, Pöfel M, Schurz M, Ausschuß, Abfall, Wertloses, z. B. Schundware, schlechte Ware; Schundliteratur, schlechtes Schrifttum. schundig, 1) wertlos. 2) M geisig. [von: schinden; Lutherzeit]

der Schunke, Schunken, M Schinken. [oberb.]

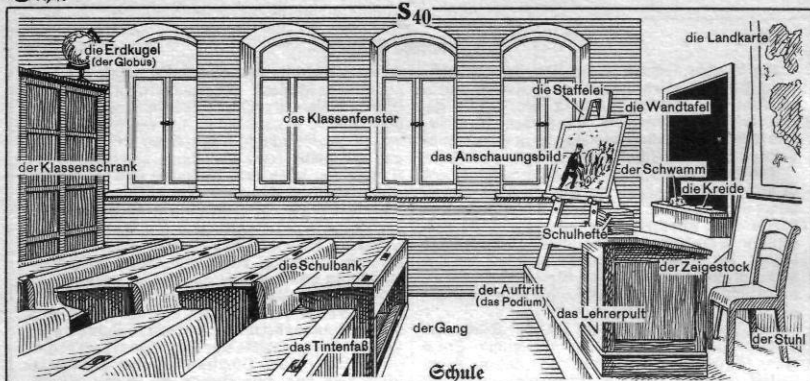
die Schunkel, U Schaukel. ich schunkele (mich), U M schaukele, wiege mich. der Schunkelwalzer, Gesellschaftsunterhaltung, bei der man in langer Reihe untergefaßt im Walzertakt hin und her schwingt. [verwandt m.: schaukeln]

ich schünne, M 1) e i.h.m. an, schwäche auf. 2) i.h.n. verlore, verführe. [niederb.]

der Schupf, M Stoß. die Schupfe, M Schaufel, Schöpfelle. ich schupfe, M 1) stoße, werfe: Kneuzerschupfen, Glücksspiel mit Münzen. 2) schaukele. der Schuppen, M Schuppen. das Schupp, M Schindel. die Schuppe, M Walzm. [von: schieben; oberb.]

der Schuppo, -s/-s, U Schupppolitist. die Schuppo, -, Kurzwort für Schupppolitist. [1921]

der Schupp, -s/-e, M Schub, Stoß, Puff; auf dem S. sitzen, bereit sein. ich schuppe i.h.n. es, 1) stoße, pufte, schiebe. 2) Schuppe. [niederb., von: schieben] die Schuppe, -n, 1) Hautbildung in Form kleiner Plättchen, als Schutzhaut bei Fischen, Vurden, Schlangen und Eidechsen, z. B. Abb. F 23; es fällt ihm wie Schuppen von den Augen, sieht, erkennt plötzlich. 2) Schinne, Zalgabsonderung an der Kopfhaut. 3) Tierhochapendnähliche Haar- oder Blattgebilde, Abb. T 5. 4) Plättchen, z. B. Metallplättchen an manchen Panzern. ich schuppe (habe geschuppt) i.h.n. es, entferne die Schuppen. die Haut schuppt sich, bildet Schuppen; schuppt sich ab, fällt in Schuppen ab. Eigw.: schuppig. der Schuppenpanzer, ein Panzer mit kleinen Metallplättchen, Abb. R 34. das Schuppenritter, mit Schuppen bedecktes Säugetier. der Schuppier, + Schuppenpanzermacher. [verwandt m.: schaben] die Schuppe, -n, M Schippe, Schaufel. ich schuppe, M 1) schaukele. 2) schöpfe. [niederb.] der Schupp, -s/-e, Schauer M, überbedeckter Raum (für Wagen, Geräte); Speicher, z. B. Abb. B 5, B 12, B 14, G 3, H 3. [von: schieben] der Schups, Schuppier, U Stoß, Puff. Zeitw.: ich schuppe (habe geschuppt) i.h.n. [von: schuppen] das Schür, M 1) Schauer. 2) Obdach. 3) Schuppen. ich schüre i.h.n. M gebe ihm Schus. [niederb.]



Schule

die **Schür**, -/-en, 1) Schnitt von Pflanzen, bes. Mahd, Heu, Kleemahd. 2) Schaffieren. 3) U Qualerei, Neckerei: er tut es mir zum S. (von: scheren) ich **schüre** (habe geschürt), 1) (an) fache an: das Feuer schüren; er schürte ihren Haß, vergrößerte. 2) M schenure. der **Schürer**, -s/-, 1) Heiser. 2) Feuerhaken, Abb. O. I. [german. Stw.]

der **Schurf**, **Schurf**, -s/-e, 1) bohrlöcherartige Gruben früherer Zeit. 2) Rißer, Hautwunde. 3) M Angel. ich **schürte** (habe geschürft), 1) nach ihm, grabe, fuche nach Erzen u. a. nutzbaren Gesteinen. 2) fuche emsig, forsche: eine tief schürfende Untersuchung, in die Tiefe gehende. 3) verlege leicht. 4) M plügte oberflächlich. 5) M hebele roh zu. [verwandt m.: Schurf; schürfe 3 oberd.]

ich **schürigete** (habe geschürigelt), **schurgete**, ich n., plade, quäle. [german. Stw.]

der **Schürke**, -n/-n, gemeiner, ehrloser Mensch, Verräter. die **Schürkereei**, -/-en, der **Schürkentrück**, gemeine, Treue und Ehre verlebende Handlung. **Eigw.**: **schürkisch**. [der 'Schürer': Teufel]

ich **schürte**, **schürge**, M tröse, rüde. [schweiz.] ich **schurre**, M 1) gleite, schlittere. 2) scharre. die **Schurre**, M Gleitbahn über Geröll. [nordd.]

der **Schurz**, -es/-e, 1) Kleidungsstück um die Hüften, vgl. Abb. K 52. 2) M von beiden Parteien beschiedenes Schiedsgericht. das **Schurzfell**, Leberschurz. [german., zu: kurz; lat. Lw.]

die **Schürze**, -/-n, Fürtuch M, Platen M, Vortuch M, hinten offene Schutzüberkleidung, Abb. K 30, bes. von Frauen. der **Schürzenjäger**, einer, der hinter Frauen her ist. [von: Schurz]

ich **schürzte** (habe geschürzt), 1) den Rock, hebe etwas, raffe, Abb. S 37. 2) den Knoten, schlinge den Faden zum Knoten. [von: Schurz]

der **Schuß**, ...fess/Schüsse, 1) das Fortschleudern eines Geschosses, Balles, bes. Abdrücken einer Feuerwaffe: da fiel ein S., ein Gewehr oder eine Pistole knallte; der S. traf ins Schwarze; er hat einen S. in den Arm erhalten; ist verwundet worden; er ist weit vom S., weg von der Gefahr; der letzte S. traf ins Tor, Wallwurf. 2) Schwing: es ist im S., läuft, kommt in S., in Gang. 3) schnelles Wach-

tum. 4) **Weberei**: Quersäden, Abb. G 21. 5) **Schub**, soviel man mit einmal hinwirft: ein S. Rum, Schwapper, kleine Menge: eine Weige mit S., Weißbier mit Himbeerfaß. 6) **Sprengung**, Sprengladung. 7) **meist als**: **Schuh**, **alemann.**: **Sioh**; **Sprung**; **Abhang**; **Schrede**. **schubbändig**, ans Schieben gewöhnt (Pferd). der **Schubbästel**, Schussel. die **Schuffahrt**, ungebreimte Abfahrt (Schneeschuh). **schuffgerecht**, ein gutes, erreichbares Ziel bildend. das **Schuffgeld**, Lohn für Erlegung eines schädlichen Wildes. die **Schuffrinne**, Schokrinne. die **Schuffwaffe**, Sammelname für Feuer-, Wurf- und Schleudervaffen. [von: schieben]

der **Schuffel**, -s/-, U häßlicher, fabriger Mensch. die **Schuffel**, M Schüttelbahn. ich **schuffele**, **schuffele**, 1) U handle übereilt. 2) schlittere. **Eigw.**: **schuffelig**. [von: Schuß; Schuffel mittelb.]

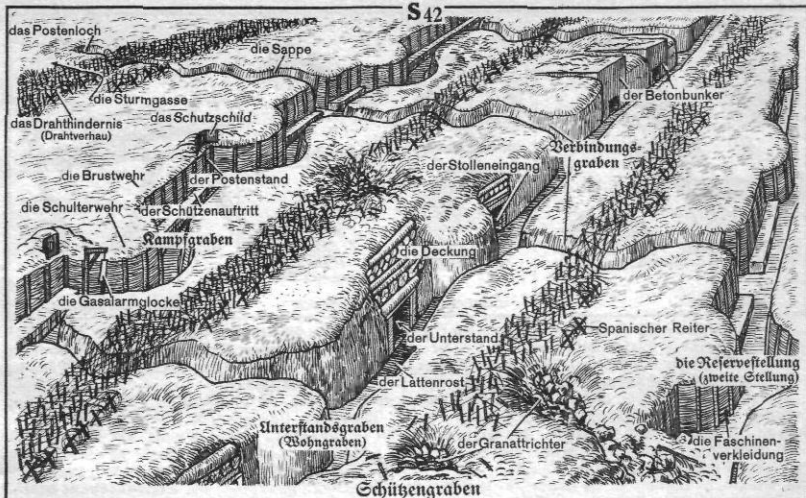
die **Schuffel**, -/-n, 1) Bar M, Weidling M, rundliches Gefäß, bes. für Speisen, Abb. E 12, G 8, S 41. 2) Gericht, Speise, Gang. 3) Bedeckung. der **Schuffler**, + Schuffelmacher. [lat. Lw.; abb.]

der **Schuffer**, M Murrel, Spielkugel. **Zeitw.**: ich **schuffere** (habe geschuffert), spiele mit Murreln. [von: Schuß; schwab., bayr.]

der **Schuster**, -s/-, 1) Schuhmacher, Suter M, vgl. Abb. S 38; auf Schusters Kappen, zu Fuß; S. bleib bei dem Leisten, jeder soll nur treiben, was er gelernt hat. 2) **als Scheltwort**: Fuchser. 3) falsche Falte, die man beim Plätten macht. ich **schustere** (habe geschustert), 1) Rade Schube. 2) pfusche; bastle. 3) fuche mich beliebt zu machen. ich **schustere** ab, U schreibe ab (in der Schule). ich **schustere** es zu, 1) zahle drauf; verliere. 2) steuere bei. ich **schustere** es ihm zu, vermittele, lasse zutun. der **Schusterbaf**, bes. tiefe Bassstimme. die **Schusterblume**, Ruchenschelle. der **Schusterdraht**, gepechter Faden. der **Schusterkarpfen**, Schleie. der **Schusterleib**, oberd.: große Roggenmehel, Weden. [aus: Schuh und einem lat. Lw. sutor 'Räher'; spätes Wd.]

die **Schute**, -/-n, 1) Hamburger Leichter (ohne Steuer), s. B. Abb. B 3. 2) M Schürze. 3) M Wägenschild. 4) Klepenhut, Abb. T 18. 5) M Spaten. das **Schütchen**, M Stolle (Gebäd). [Nordschwed.; 5 nordwestd., Schütchen mittelb.]





Schützengraben

ich **schüttere**, M tausche ein. [niederb.]
 der **Schütt**, -s, 1) Krümmer, Aufschüttung, Anhäufung von Gesteinstrümmern, Abb. B 20, Abfallhaufen.
 2) eine bestimmte Menge Getreide als Drehschornstein. 3) M Schütte. [von: schütten; 3 oberb.]

das **Schütt**, M 1) Schott (im Schiff). 2) Schlenke. der **Schütt**, M Schüge. er **schütt**, M 1) schießt. 2) schüttet. [niederb.]

die **Schütt**, M 1) Schütt. 2) Sandbank. [bair.]

ich **schütze** (habe geschüttet) es, 1) gieße, lasse strömen, fließen: Wasser, Mehl, Körner in ein Gefäß schütten. 2) ♀ Hündinnen, Wölfinnen schütten, werfen Junge. 3) M schüttele; Getreide schüttet gut, gibt guten Ertrag. 4) M schüge. es **schüttet**, regnet heftig. ich f. es **an**, auf, erhöhe oder verbreitere durch Anfahren von Erde- oder Schuttmassen. ich f. es **aus**, leere aus: er schüttete ihm sein Herz aus, teilte ihm alle seine Sorgen mit; die Dividende ausschütten, verteilen. ich f. mich **aus** vor Launen, das Lachen schüttelt mich. die **Schütte**, -n, 1) Haufen. 2) krankhafter Wund oder Nadelstich. 3) ♀ Futter der Wildschweine und Hasen. 4) M Kornspeicher. 5) M Bettstreue, bei. Langstroh. 6) M Schütt. 7) M Plagregen. 8) → Schütt. die **Schüttung**, -en, 1) aufgelegte Schicht (Stroh, Erde), vgl. Abb. P 10. 2) Ergießigkeit einer Quelle. [westgerman.; 3, 4 und Schütte 4—7 oberb.]

ich **schüttelte** (habe geschüttelt) es, ihn, beutelte M, bewege schnell hin und her: den Kopf schütteln; ich f. ihm die Hand, begrüße, begrüßwünsche herzlich, Abb. G 29; eine Sache aus dem Ärmel schütteln, ohne längere Vorbereitung erledigen. es **schüttelt** mich, läßt die Glieder heftig erbeben. ich f. mich, bewege die Glieder heftig: der nasse Hund schüttelt sich; bei diesem eiligen Anblick schüttelte ich mich. ich f. es **ab**, 1) werfe, schleudere ab. 2) zwingen mich zu vergessen: lästige Erinnerungen abschütteln. 3) M bede ab. ich f. die Betten auf, lodere durch Schütteln. ich f. es **aus**, säubere durch Schütteln: ein Staubtuch ausschütteln. der **Schüttel-**

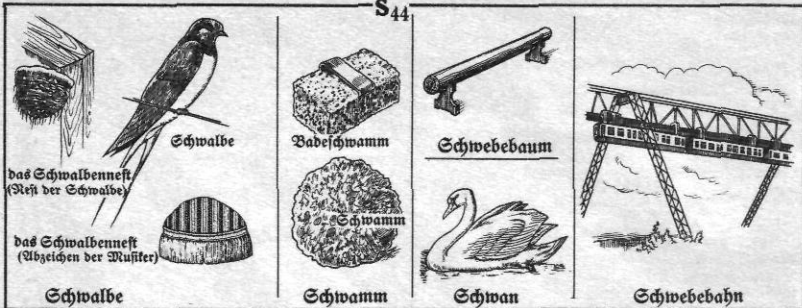
frost, Fieberzittern. der **Schüttelreim**, durch Buchstabenverstellung erreichtes Reimspiel, Übers. R 16. [von: schütten; 3 oberb.]

schütter, dünn, spärlich, weit gefät. [deutsches Stw.]
 es **schüttet** (hat geschüttet), fließt, bebt, donnert.

der **Schuk**, -es, 1) vor ihm, gegen ihn, was einem vor Unangenehm, Bedrohlichem bewahrt, Sicherheit bietet: unter meinem S.; der Baum bietet uns S. 2) oberd.: → Schuß. ich **schüke** (habe geschückt), 1) ihn vor ihm, bewahre, behüte, verteidige. 2) Wasser, flau. 3) M pfände. ich **schüke** es **vor**, schiebe als Grund vor: er schükt die Krankheit vor. die **Schüke**, das **Schüke**, Stauanlage, Abb. W 9. der **Schüker**, -s/-, wer Schuk verleiht, Gefahren bannet. der **Schüksling**, -s/-e, wen man schügen will. das **Schukblech**, Rostfänger an Fahrzeugen, z. B. Abb. F 3, K 46, K 47. der **Schukengel**, Engel, der den Menschen in Gefahren rettet oder warnt. die **Schukfarbe**, Färbung, die das Entdecken erschwert (Mimikry). die **Schukfrist**, S 3 der Zeitraum, währenddessen das geistige Eigentum vor Ausbeutung durch andere geschützt wird. das **Schukgebiet**, 1) einer fremden Oberhoheit unterstelltes Land; oft für: Kolonie. 2) amtliche Bezeichnung der deutschen überseeischen Besitzungen (bis 1918). die **Schukhaft**, S 3 Freiheitsentziehung auf Grund polizeilicher Anordnung, zum Schuk der eigenen Person, der Öffentlichkeit oder des Staates. der **Schukheilige**, Heiliger als besonderer Beschützer und Fürsprecher. die **Schukinsel**, Verkehrsinsel, Abb. S 43, S 81. der **Schukmann**, Polizeibeamter, Abb. P 21. die **Schukpolizei**, ein Teil der Ordnungspolizei. die **Schuktruppe**, die deutsche Kolonialtruppe (bis 1918). die **Schukwaffe**, Sammelwort für Helme, Panzer, Schilde, der **Schukzoll**, zum S. der Inlandsbezugung auf Einfuhr gelegte Abgabe. [von: schütten; urpruagl. 'Wall'; 3 mittelh.]

der **Schüke**, -n/-n, **Schük**, -en/-en, 1) einer, der schießt, bei. mit einer Feuerwaffe: er ist ein guter S. 2) S Bezeichnung für die Mannschaften der Infanterie, Übers. R 13. 3) darschaftiger Knochenstich,





der mit Wasser seine Nester von Pflanzen am Ufer herunterspritzt. 4) Weber Schiff, Abb. W 9. 5) Sternbild. 6) G Meißter, Volksbeutung aus hebr. Schedez, vgl. Schidje. der Schüttengraben, Gelbbefestigungsanlage für Infanterie, Abb. S 42. der Schüttkönig, der beste Schütze. [zu: schießen; abd.]
schüssig, M hastig, rasch wachsend. der **Schüttling**, M Sprößling, Trieb. [zu: schießen; schweis.]
es schüttelt mir, M mir graust. [schweis.]
das Schütt, M Schuttlade. **ich schütze**, M schiebe. **ich schüttele**, M wälze. [niederb., westf.]
die Schwabacher, -eine Bruchschiff (Kraftur); auch allgemein: Bruchschiff. [Stadt in Mittelfranken]
ich schwabele (habe geschwabbelt), 1) verschütte. 2) wackele, schlottere, bes. von gallertartiger Weichheit. 3) M schwabe, flatsche. **Hptw.**: die **Schwabbele**, -en. **Eigw.**: **schwabbelig**, der **Schwabber**, -s/-, 1) Wächter. 2) Spritzer. **ich schwabbere** (habe geschwabbert) es, 1) & wische das Dett. 2) schwabbele. [zu: schwappen; nordb.]
der Schwabe, -n/-n, die **Schwäbin**, -nen, Bewohner von Schwaben: die sieben Schwaben, Gestalten der deutschen Volkslage. **Schwaben**, -s, 1) Gebiet eines süddeutschen Volksstammes, bes. Württemberg. 2) altheimisches Stammesherzogtum. **Eigw.**: **schwäbisch**, **ich schwabele** (habe geschwabbelt), spreche in schwäbischer Art. **das Schwabenalter**, 40 Jahre, weil die echten Schwaben erst dann zu Verstand kommen sollen. **das Schwabenkorn**, Dinkel, Speis. der **Schwabenreich**, lächerlicher Streich. [von den Sueden]
die Schwabe, -n/-n, auch: der **S.**, -n/-n, Schwabe, Küchen Schwabe. [Schernwort; zu: der Schwabe]
schwach, schwächer, der schwächste, 1) arm an Kraft, kraftlos; **Gegensatz**: stark; **ich bin noch ganz f.**; das steht auf schwachen Füßen, ich nicht gut unterbaut; ein Beweis ist f., überzeugt nicht; das schwache Geschlecht, die Frauen; meine schwache Seite ist der Wein, mit Wein kann man mich locken; eine schwache Stunde, in der man der Verführung erliegt. 2) gering an Zahl oder Menge; eine schwache Truppe, wenig zahlreich; eine f. besuchte Versammlung. 3) minderwertig, kraftlos: der Kaffee ist f., dünn; ein Buch ist f., nichts wert; es klingt nur f., leise. 4) **Sprachlehre**: Name der Beugungen, die nur wenige Veränderungen aufweisen. Übers. B 19, H 11, Z 7. **die Schwäche**, -n/-n, 1) Mangel an Kraft; er hat seine Schwächen, nachteiligen Eigenschaften. 2) für es, Vorliebe. **ich schwäche** (habe geschwächt), 1) es, ihn, mindere seine Kraft. 2) ein Mädchen, + entehre. **Hptw.**: die **Schwächung**, - die **Schwachheit**, -en, Schwäche, bes. Heßten der Widerstandskraft. **schwächlich**, weniger M, ohne rechte Kraft, oft: kränkelnd, matt. der **Schwächling**, kraft-, einflußloser Mensch. der **Schwächlingstus**, -ler, A Schwächling, der Schwächling, Geisteskrankheit mit Auffassungs- und Denkfähigkeiten. [zu: schwach]
ich schwaddere, U verschütte, gieße aus; **schwente** Wässer. es schwadbert, regnet heftig. [nordb.]
der Schwagen, -s/-, auch: **Schwab**, -en/-en, **Schwadem**, 1) Reife hingemäht oder auf lange Reilen

geharteten Grases oder Getreides, Abb. E 11, H 19. 2) Name mehrerer Gräser. 3) auch: **Schwadem**, mit Sägen oder Dämpfen durchsetzte Luftströmung. [Herkunft unsicher]
ich schwädere, M 1) schnattere. 2) schwähe. 3) → schwadde. [lat. Sw., oberd.; vgl. Suada]
die Schwadrön, -en, Einheit der Reitertruppe (Estadron), Übers. H 15. [ital.; vgl. Geschwader]
ich schwadroniere (habe schwadroniert), vrahle auf schneiderisch. **Hptw.**: der **Schwadronier** **schwadrön**, -s/-e. [Volksbeutung von: schwabern]
ich schwägele (habe geschwafelt), rede breit und hoch, schwäge, quakle. [Herkunft unsicher]
der Schwager, -s/-, 1) Gatte der Schwester oder: Bruder der Frau oder des Mannes, Übers. F 6; wir sind Schwäger, angeheiratete Verwandte. 2) gemüthliche Anrede wie: Herr Nachbar, Gevatter. 3) Postillon, Postkutscher. **die Schwägerin**, -nen, 1) Gattin des Bruders oder: Schwester der Frau oder des Mannes. 2) Volksbeutung von: Schwägerin. **Eigw.**: **schwägerlich**. [deutsches Stw.]
der Schwäger, -s/-, 1) Schwiegervater. 2) Schwager. [zu: Schwager]
die Schwajge, -n/-n, **Schwajog**, M Sennerei, Viehgehört. der **Schwajger**, -s/-, Sennerei. [oberd.]
ein vor Unter liegendes Schiff schwagt, schwagt, schwagt, & dreht sich infolge der Drehung des Stromes oder Windes. [vgl. schwoien]
die Schwalbe, -n/-n, Singvogel, Abb. S 44, ein vorzüglich fliegender Zugvogel, Frühlingsbote; eine S. macht noch keinen Sommer, ein erstes Anzeichen hat nichts zu bedeuten. **das Schwabenkraut**, M die Giftpflanze Schöllkraut. **das Schwabenknecht**, 1) & Wächter der Spielleute und Musiker, Abb. S 44. 2) halbrunder Aufbau an älteren Kriegsschiffen. der **Schwabenknecht**, 1) & eine trapezförmige Verbindung von Einzelteilen, Abb. H 28. 2) & Grad. 3) ein Gelfakter. [german. Stw.]
der Schwall, -s/-e, 1) Öffnung des Schmelzofens. 2) M Dampf, Qualm. 3) M Schwall. 4) M Schmelgerei. [mhd., vgl. schwelgen; 2 mitteld., 3, 4 niederb.]
der Schwall, **Schwall**, **die Schwalle**, M Schwall. [niederb., Schwalm auch oberd.]
ich schwalle, M treibe mich herum. es **schwallt**, M qualmt. [niederb.]
der Schwall, -s/-e, 1) Flut, gewaltiger Guß; der S. seiner Worte, sein Hebeßuß. 2) & heilere Form von Wellenbergen mit verkürztem Abstand; See. [von: schwellen]
der Schwall, M 1) Schwall. 2) → Schwall. [niederb.]
es schwält, M ältere Schreibung von → schwelt.
der Schwamm, -es/ze, 1) poriges Badegerät, das viel Wasser aufnimmt, Abb. S 44; S. bräberl, das soll vergehen sein, als nicht gesehen betrachtet werden. 2) niedriges mehrzelliges Tier, von denen manche als Badeschwämme dienen, Abb. S 44. 3) auch: das **Schwammert**, der **Schwammert**, bayr.: Bils, der Fruchtkörper der Großpilze. 4) Zunder vom Baumstumpf. 5) **Kurz für**: Hausschwamm, eine Krankheit des toten Holzes (Schimmelpilz). 6) Gewächs an der Innenseite des Pferdeschenkels. **Schwammchen**, Krankheit der Mundhöhle. der **Schwamm**, Raufsch, wien.: schwammig, aufgebunsen, weich, flüßig M. [german. Stw.]

ich schwamm, von: schwimmen.

der Schwann, -s/2e(alt-en-en), Elsch M, langhalsiger, meist weißer Vogel, Abb. 844; Sinnbild stolzer Schönheit. das Schwänchen, -s/, kleines Geflügel, Mitbringsel. schwängig, schneeweiß, der Schwängelage, letztes Werk, bei eines Dichters (nach dem antiken Glauben, daß der sterbende S. wunderbar singe). der Schwänchenhals, 1) schlanker, weißer Hals. 2) s-förmig gebogener Teil, z. B. am Schlitten, Kniebohrer, Aufhängvorrichtung. 3) Häufelpflug. die Schwän(en)jungfrau, fagenhaftes Wesen (Walfire). das Schwänegestalt annehmen kann. der Schwänenritter, Lohengrin. [german.; Urbedeutung wohl: 'der Tönende', 'Singenbe'] der Schwand, M 1) mittelfteiler Abhang (meist unterhalb einer schroffen Wand). 2) Schwund. [oberd.] ich schwand, von: schwinden.

es ist im Schwange(e), kommt in S., ist, wird üblich, Brauch. ich schwang, von: schwängen.

schwanger mit ihm, 1) ein Kind im Schoß tragend. 2) erfüllt, etwas vorbereitend, in sich tragend. ich schwängere (habe geschwängert), 1) eine Frau, mache i. 2) einen Stoff an, durchtränke (umprägniere). die Schwangerchaft, -en, Zeit zwischen Empfängnis und Geburt eines Kindes. [westgerman. 'schwer']

der Schwant, -es/2e, übermütiger Streich, scherzhafte Gesichte; lustiges Wühnenstück. schwant, dünn und federnd oder schwankend, unsast, unsicher. ich schwante (habe geschwankt), 1) wackle, schwinde hin und her, gehe oder stehe unsicher; die Zweige schwanken im Winde; die Preise schwanken, sind nicht fest. 2) weiß nicht, was ich machen soll, kann mich nicht entscheiden. die Schwankung, -en, Hinundherbewegung. [von: schwingen]

mir schwant (hat geschwankt) es, ich ahne, fühle voraus: ihm i. Unheil. [Derkunst unsicher]

die Schwante, M Drüsenanschwellung. [schweiz.]

der Schwanz, -es/2e, 1) Start M, Sterz M, Zägel M, bewegl. Anlag am Ende der Wirbelsäule; ein Pferd am S. aufzäumen, eine Sack verfertigt angreifen; einem Tier Satz auf den S. freuen, A es einfangen, stecken. 2) langer hinterer Anlag, Anhang, z. B. Steueranlage am Flugzeug, am Drachen, überhaupt hinterer Teil von Fahrzeugen; Schlußschmökel. 3) Fortsetzung, Nachspiel; auch: nachzuholende Prüfung. 4) lange Reihe wartender Menschen ('Schlange'). 5) männl. Glied. 6) U Mannsbild. 7) U Schleppe. 8) M Dummel. ich schwänze (habe geschwänzt), 1) gehe geziert herum (vgl. schwänzele). 2) eine Pflicht, gehe nicht hin, tue nicht, veräume absichtlich (bei Schule); der Klavierspieler schwänzt Noten, läßt sie aus. 3) es, verhehe mit einem S. ich schwänzele (habe geschwänzelt), schwänze, 1) von Hundem: webeln. 2) gehe geziert oder aufgelaufen. 3) um ihn, fuche mich bei ihm beliebt zu machen. Hptw.: die Schwänzelei, -, [aus veralt. schwankenzen 'abshwanken']

die Schwänze, -, Aufkaufen zur Preissteigerung. ich schwänze auf, 1) steigere den Wert durch Aufkauf. 2) bringe in Schwung, in Trab.

schwapp!, Schwallort für plötzliches Klatschen, z. B. eines Wasserpfalles. eine Flüssigkeit schwapp! (ist geschwapp), bewegt sich. es schwapp! über, fließt über. ich schwapppele, schwappere, 1) schwappe, schwante. 2) schwäpe. [Schwallort; Lutherzeit]

der Schwär, -s/-e, die Schwäre, -n, eiterndes Geschwür. es schwär! (hat geschwär), veraltet: hat geschworen). eiter. Hptw.: schwärig. [deutsches Stw.] ich schwärbe es, M raffe zusammen; lege Heu in Schwaden (Schwarzbäume). [schweiz.]

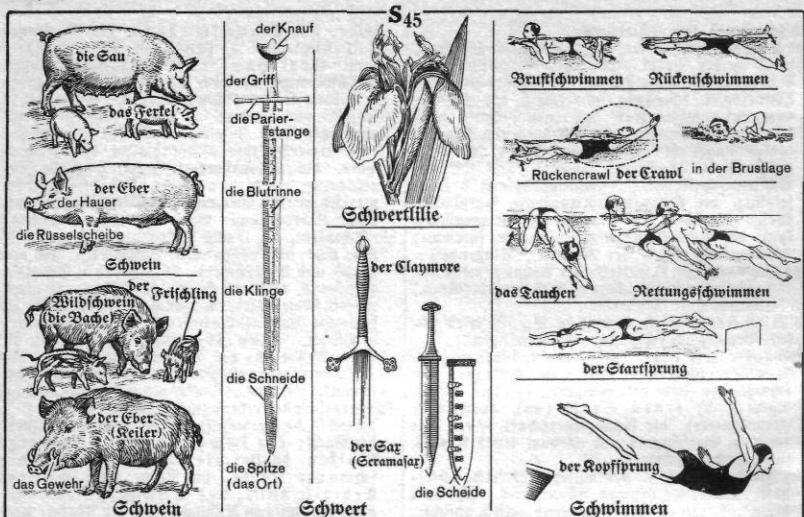
der Schwärk, M Gewitterwolke. [niederb.]

der Schwarm, -s/2e, 1) Menge, Gruppe, Meute, Rudel, Horde, bei. aber von fliegenden Tieren: ein S. Vienen; der wilde S. der Ruhestörer. 2) Viehhäberel, Gegenstand der Viehhäberel: ich habe einen S. für unsere erste Sängerin; sie ist ein S. 3) M Verblendung, Torheit. 4) oberd.: wilde Luftbarkeit. 5) Schützenlinie. ich schwärme (habe geschwärmt), 1) für ihn, empfinde leidenschaftliche Begeisterung, bin hingegriffen von ihm. 2) gehe ins Wette, wandle un-

ruhig; die Vienne schwärmt, ein S. (neues Volk) fliegt aus. 3) (aus), S. bilde Schichtenlinie. 4) der Hund schwärmt, sucht unglücklich. sie schwärmen umher, an uns vorbei, toben in wildem S. der Schwärmer, -s/-, 1) wer sich in Begeisterung verliert. 2) auch: Schwärmergeist, unruhiger Geist, Eiferer. 3) Schätze (Trailleur). 4) Feuerwerkskörper. 5) Abenfaller. 6) Schwärmspore. die Schwärmer, -en, iodernde Begeisterung, die oft bald wieder schwindet. schwärmerisch, mit fast überreizter Begeisterung. [german. Stw.; Urbedeutung: Vienenförmig; 3 mitteld.]

die Schwärte, -n, 1) zähe Außenhaut, z. B. am Sped, Abb. 886; im Pelzhandel: Sommerfell; Fell von Dach und Wildschwein. 2) U Haut. 3) Schwiele. 4) äußeres, rundiges Brett, Abb. H 27. 5) altes, eigentl. schweinsledernes Buch. 6) M Redefuß. ich schwärte (habe geschwärtet), 1) lese, bin versunken in Bücher. 2) ihn (ab), prägle. 3) es, ziehe die Haut, Winde ab. der Schwärtemagen, in den Schweinmagen gestopfte Preiswürst mit Schweinschwarte. [german.; 6 Volksbedeutung aus lat. Suada]

schwarz (schwärzer, der schwärzeste), das Schwarz, -n, 1) blatt M, ohne jede Helligkeit, ganz dunkel, die Farbe der Nacht: ein schwarzes Kleid; schwarze Wolken, dunkle; die schwarze Nacht; die schwarze Rasse, die Neger; der schwarze Erdbell, Afrika; das schwarze Meer, Binnenmeer zwischen Rußland und der Türkei; das schwarze Brett, Aushang, Anschlagbrett; mir wird s. vor den Augen, ich werde ohnmächtig; der schwarze Tod, die Pest; etwas schwarz auf weiß zeigen, gedruckt. 2) Sinnbild der Trauer, des Unglücks: in Schwarz gehen; die schwarze Woche, Karwoche: s. sehen, trübe, sorgenvoll; ein schwarzer Tag, Unglückstag. 3) Sinnbild des Bösen, der Feindschaft: ein schwarzes Herz, ein schwarzer Plan; schwarze Witen, Listen, auf denen Verurteilung, Verurteilung geführt werden; s. arbeiten, außerhalb des allein berechtigten Betriebs; s. fahren, einen Wagen ohne Wissen des Besitzers benutzen; seltener: blind fahren (ohne zu zahlen); die schwarze Kunst, Zauberei. 4) im Spiel: eine Farbe (neben Rot), vgl. Abb. R 29; der schwarze Peter, ein Kartenspiel; auf Schwarz reizen, alle Stiche machen wollen; einen f. machen, ihn nichts gewinnen lassen. der Schwärze, -n/-n, ein -r, 1) Neger. 2) Teufel. 3) Schornsteineger. 4) österr.: Kaffee ohne Milch. das Schwarz, -n, schwarze Stelle; ins Schwarz treffen, in die Mitte der Scheibe. die Schwärze, -n/-n, 1) schwarze Farbe, Dunkelheit. 2) Bosheit, Niedertracht, Abshweulichkeit. 3) schwarze Zornmasse, vgl. Druckerwärze. 4) Name verwitterter Erze. ich schwärze (habe geschwärzt) es, mache f. ich schwärze ihn bei jemandem an, verdamme, verfluche, verleumde. ich schwärze es irgendwohin ein, schmugge ein. schwärzlich, sehr dunkel. die Schwarzarbeit, unzüchtige Arbeit. die Schwarzbeere, Heidelbeere. die Schwarzblattern, schwere Form der Pocken. das Schwarzbrot, Roggenbrot. der Schwarzdorn, Schlehe. die Schwarzfahrt, -s, schwarz. 3. die Schwarzfäule, verschiedene Pilzkrankheiten bei Nutzpflanzen, auch Obstfrüchten. das Schwarzfleisch, Dürkfleisch M, geräucherter und gepökeltes Fleisch. die Schwarzhenken, die italienischen Faschisten. der Schwarzhörer, Funkhörer, der keine Gebühr gezahlt hat. der Schwarzkümmel, Pflanzengattung, trauendes Hahnenfußgewächs. der Schwarzkünstler, Zauberer, Gegenmeister. das Schwarzpulver, gemischtes Schießpulver. das Schwarzpauer, -s/, Gänselein mit Backobst in gewürztem Gänseblut gekocht (Gänsepfiffer). der Schwarzwald, Gebirge am Ostrand der Oberheinischen Tiefebene. die Schwarzweißkunst, Graphit (Holzschnitt, Kupferstich usw.). Schwarz-Weiß, Rot, die deutschen Reichsfarben. das Schwarzwild, 2 Wildschwein. die Schwarzwurzel, Schorzenere M, gelb blühende Gemißpflanze mit eßbaren Wurzeln. [germ. Stw.; Urbedeutung wohl: schmutzig]



der Schwanz, -es/-e, kleine Blauderei, kurze Unterhaltung. ich schwätze (habe geschwätzt), 1) plaudere vertraulich, rede viel; der ich wazende Bach, murrend. 2) spreche während des Schulunterrichts. ich schwätze es aus, plaudere aus, verstrate. ich schwätze es ihm auf, an, überrede ihn, es zu nehmen, zu laufen. ich schwätze (habe geschwätzt), 1) schwätze, bei. rede Dummes, Törichtes. 2) oberd., mitteld.: rede. Hptw.: die Schwätzeri, -en. der Schwätzer, -s/-, 1) Viehtredner. 2) Fechter, oberflächlicher Redner. schwatzhaft, wer nicht schweigen kann. [mhd.; zu: schwabern]

ich schwäbe (habe oder: bin geschwäbet), 1) hänge frei, bewege mich, ohne festen Grund zu berühren; Gottes Geist schwebte über den Wassern; ein Ton schwebt, klingt lange gleichartig, ruhig getragen; der Name schwebt mir auf der Zunge, auf den Lippen, ich möchte ihn nennen. 2) schwante, befand sich zwischen zwei Zuständen: er schwabte zwischen Leben und Tod. 3) ein Verfahren schwebt, ist noch im Gang, noch nicht entschieden. ich f. ihm vor, er denkt an mich. eine Sache ist in der Schwäbe, noch nicht entschieden. schwäbend, 1) frei hängend, fliegend. 2) unentschieden. 3) flach steigend (unter 45°). die Schwäbebahn, an einer Oberseilbahn oder einem Seil laufende Bahn, Abb. S. 44, S. 50. der Schwäbebaum, ein Turngerät, Abb. S. 44. der Schwäbestück, Turnstellung, Abb. F. 37. die Schwäbeteiere, -pflanzen, Lebewesen, die das Wasser treibt (Plankton). [verwandelt m.: schweben]

der Schwedel, M Schwefel.
der Schwede, -n/-n, Bewohner von Schweden; du alter S., alter Knabe, Kamerad. Schweden, -s, skandinavisches Königreich. Eigw.: schwedisch. das schwedische Turnen, Gymnastik, Leibesübungen nach gesundheitsvollen Gesichtspunkten; hinter schwedischen Gardinen, Gitterstäben, im Gefängnis. die Schwedenplatte, kalte Vorspeisen. der Schwedenpunsch, ein kalter Punsch.
der Schweder, -s, M Skalsmild. [niederd.]

der Schwefel, -s, Zeichen: S, chemischer Grundstoff, dient als Heilstoff, in der chemischen Industrie viel verwendet. Eigw.: schweflich. ich schwefle (habe geschwefelt), 1) es (aus, ein), rühmere, tränke mit S. 2) U faule. die Schwefelbände, zu tollen Streichen aufgelegte Bände, übles Pad. das Schwefelholz, 1) Bündholz, Streichholz. der Schwefelstein, Giftstein. die Schwefelsäure, eine der wichtigsten Säuren der Chemie (H₂SO₄). [german. Stw.]
die Schweghel, M Rohrpfiffe, Klarinettenflöte. der Schwegler, † Querpfiffer. [schweiz.]

der Schweif, -s/-e, 1) Schleppe, langer Schwanz, vgl. Abb. G. 33, H. 17, P. 12; der Komet hat einen S. 2) Biegung, der Schweifstern, Jrester (Komet). ein Hund schweifwedelt, U wedelt mit dem S.; von Menschen: frieden, siebenedern. [von: schweifen]
ich schweife (bin geschweif), wandere, gehe ziellos, irre: ich f. (habe geschweif) es, 1) schneide kreis- oder bogenförmig, bei. forme den Rand. 2) auch: schweibe, spüle in Wasser. 3) hänge einen Schwanz daran: der geschweifte Stern. 4) M lehre aus. ich f. von ihm ab, gehe ab, verlasse z. B. den Gegenstand des Gesprächs. ich f. aus, führe ein lockeres Leben. ich f. es aus, ferbe, runde. [zu: schweben; 4 alemann.]

ich schweige (schwieg, habe geschwiegen) von ihm, über ihn, sage nichts, bin still; die Musik schweigt, spielt nicht; sich in Schweigen hüllen, nichts sagen. ich f. mich aus, bin durch nichts zum Reden zu bringen. ich f. ihn (es) tot, ferge, daß er (etwas) nicht bekannt wird. ich f. (schweigete, habe geschweig) ihn, oberd.: bringe zum Schweigen. das Schweigen, -s, Stille, Ablehnung, etwas zu sagen: das Schweigen des Waldes, die feierliche Stille. der Schweiger, -s/-, 1) Wortfänger; der große Schweiger, Moltke. 2) M → Schwaiger, Sein. schweigsam, wortarm, zurückhaltend. Hptw.: die Schweigsamkeit, - das Schweigegeld, Entschädigung für das Geheimhalten. die Schweigepflicht, Verpflichtung zur Geheimhaltung. die Schweigzone, Geländestreifen, in dem ein heftiger, davor und dahinter vernehmbarer Knall nicht hörbar ist. [westgerman.]

das Schwein, -s/-e, 1) Fädd M, Böß M, ein Vorlieber, einer der wichtigsten Fleischspender, Abb. F. 27, S. 43; Sinnbild der Unsauberkeit: du S.! Schmutzintender: Unanständiger, Botenreifer; ferner: fein S., U niemand; wo an oder wo haben wir denn zusammen die Schweine gehütet?, Zurückweisung plumper Vertraulichkeit. 2) U Glut, unverhofft glänziger Ausgang (eigentlich: letzter Preis, halb Trost, halb Spottpreis beim Schießen): da hast du wieder ein mal S. gehabt! 3) U Tintenfleck. die Schweinerei, -en, 1) viel Schmutz. 2) unsaubere, unanständige Handlung; Mischwirtschaft, Ubelstand. 3) Rote. Schweinern, M aus Schweinefleisch. schweinisch, unanständig; unsauber. der Schweinehund, 1) Saufhund, Hund, zur Saujagd. 2) Schwellort: fittenloser Mensch, gemeiner Kerl, erschloft Schuft; der innere Schweinehund, die erbärmliche, feige Seite im Menschen. der Schweineigel, 1) meist niederd.: Swinegel, Zgel. 2) unsauberer Mensch, ich

schweingelege (habe geschweingelegt), erzähle unaufrichtige Geschichten. *Hptw.*: die **Schweingelegei**, - der **Schweingelege**, ein Lügner (Delphin). das **Schweinsleder**, früher beliebt zu Buchenbänden, das **Schweinsohr**, 1) Ohr des Schweins (als Suppenfleisch), 2) ein Blätterteiggebäck, 3) ehbarer Trichterpilz. [german. *Stw.*, eigentl. 'Junges der Sau'; schweinern oberd.]

der **Schweiß**, -es, 1) aus den Poren tretende Flüssigkeit; in *S.* geraten, bei Hitze, Erregung, Krankheit, Arbeit zu schwitzen beginnen; der *S.* bricht aus, 2) Sinnbild der Arbeit; die Früchte unseres Schweißes, mit saurem *S.* erworben; das hat viel *S.* gekostet. 3) *S.* Blut. *Eigw.*: **schweißig**, ich **schweißte** (habe geschweigt), 1) M schweie. **Wird schweißte**, blutet. 2) es, schmiege zwei glühende Metallkörper aneinander, ich **schweißte es an**, 1) schmiege in glühendem Zustand daran, befestige untrennbar. 2) *S.* schweißte wund, ich **schweißte es auf**, schmelze auf, öffne durch Hitze. das **Schweißblatt**, Armelsschutzblatt (meist aus Gummistoff). der **Schweißbusch**, Pferd mit braunrotem Deckhaar, heller Mähne und hellem Schweiß. der **Schweißhund**, Spürhund, das **Schweißleder**, Streifen innen im Hut, Abb. H 34. das **Schweißstuch**, Tuch zum Schweißtrocknen, oft: Taschentuch; das **Schweißstuch der Veronika**, Tuch mit dem Antlitz des leidenden Christus. [german. *Stw.*; schweie 1) niederb., mitteld.]

die **Schweige**, **Schweige**, M ButterSchweige, Butterbrähe. ich **schweige es ab**, übergieße mit Butter. [von: Schweig; alemann.]

die **Schweiz**, -, **Schweizerische Eidgenossenschaft**, Bundesstaat in Mitteleuropa, Alpenland; Name schöner Gebirgsgegenden: die **Sächsischen, Fränkischen *Eigw.* Schweizerisch**, der **Schweizer**, -s/-, 1) Bewohner der *S.* 2) Hüpfleger, Wildwirt. 3) Soldner der päpstlichen Leibwache. 4) **Schweizertruppe**, früher: Schweiz. Wirtoldaten im Sold eines Fürsten. der **Schweizerdegen**, Drücker, der auch Säge ist, das **Schweizerdeutsch**, **Schweizerbütsch**, die allgemeine mündliche Verkehrssprache der Deutschschweizer, der **Schweizerkäse**, vollfetter Hartkäse. [von: Schwiz]

der **Schweiß**, M Wasserdampf. Feuer **schwält** (hat geschwält), glimmt, brennt langsam ohne helle Flamme. ich **schwäle es**, 1) verbrenne (Nasen). 2) erhitze Brennstoffe unter Luftabschluß. [zu: schwäl; oberd., niederb.]

ich **schwäle** (habe geschwält), 1) esse und trinke gut und mit Genuß. 2) in ihm, genieße in vollen Zügen. der **Schwäler**, -s/-, Genießer. die **Schwälergei**, -en, äppiger Genuß, bei verschwenderischem Essen. **Schwälerisch**, [germ.; Unbedeutung: ziehen]

die **Schwelle**, -/-n, 1) Dürpel M, Sale M, unterer Abschluß des Türrahmens, Abb. T 26, gilt als die Grenze des Hauses; er tritt über die *S.* ins Haus; an der *S.* einer neuen Zeit, wo wir eben in eine neue Zeit eintreten. 2) fl. waagerechter Balken. 3) Balken oder Eisen als Schienenlager, Abb. B4, G30. 4) **Seelenkunde**: Stärke des eben noch wirksamen Reizes; *S.* des Bewußtseins. 5) Bodenerhebung; ins Meer hinausaufende Sandbank. 6) Schwel lung. [german.; zu: Säule]

ich **schwelle** (schwoll, bin geschwollen); du **schwülst**, er **schwilt** (Ant), werde dick, quollen, groß, weite mich; die *S.* ist ich will an, steigt; die *S.* wellende Brust, durch Gefühle geweitete; da *S.* will ich mich der Mut, er wurde mutig, selbstbewußt; er ist geschwollen, eingebildet, aufgeblasen; ihm ist die Hand geschwollen, die geworden. ich *S.* (schwelle, habe geschwollt) es (an, auf), 1) mache dick, weite aus; der *W.* ind *S.* wellt die Segel. 2) M foch. 3) M faue. der **Schweller**, -s/-, Tonverstärker bei Orgel und Harmonium, Abb. H 9, O 3. die **Schwellung**, -/-en, Diderwerden, Runbung. [zu: Schwall, Schwiele, Geschwulst; 2) oberd., 3) alemann.]

ich **schwimme** (habe geschwommen) es, 1) spüle mit viel Wasser. 2) meist: ich *f.* es auf, schwimme auf, schwelle; auf geschwommen mit, gebunden. 3) M schwimme. ein Fluß **schwimmt es an**, trägt herbei und setzt es ab, landet. die **Schwemme**, -/-n, 1) Schwette M,

Bad für Pferde: ein Pferd in die Schwemme reiten. 2) U Schanfraum, Kneipe. 3) M Holzlof. 4) M billiger Laden. [von: schwimmen; niederb.] ich **schwende**, **schwante**, Wald (ab), M lichte aus; brenne ab, rode. die **Schwende**, M Rodung. [von: schwinden; Grundwort von: verschwinden; oberd.] der **Schwengel**, -s/-, 1) Bembel M, schwingender oder pendelnder Teil, bei in der Glode, Abb. G 32; Brunnenfange, Abb. B 57; die Zugwaage am Wagen. 2) U Bursche; LadenaSchwengel. [zu: schwingen, schwenten]

ich **schwente** (bin geschwengt), 1) gehe im Bogen, verändere die Richtung; als Befehl: rechts *S.* wengt — marsch! 2) meist: ich *f.* um, U wechsele die Partei. ich *f.* es (habe geschwengt), schleudere, schwinge hin und her. 3) spüle: *S.* wische *S.* wenten, durch klares Wasser ziehen. 4) ich *n.* U jage fort: er wurde von der Schule *S.* wengt. *Hptw.*: die **Schwentung**, -/-en. der **Schwenter**, -s/-, 1) Abpöler, Rüter. 2) wer seine Partei verläßt. 3) M Festleitung mit langen Schößen. [von: schwingen; Schwenter 3 mitteld., oberd.]

schwer, 1) von Gewicht; diese Kiste ist drei Zentner *f.*, wiegt drei Zentner. 2) von großem Gewicht, lastend, massig-drückend, wichtig, Abb. E3: ein schwerer Stein; die schwere Menge, U sehr viel; schweres Geschäft; bildlich: ein schwerer Junge, U Einbrecher; ein schwerer Wein, stärker, berausgender. 3) von etwas, belastet damit 4) mühsam, nur mit Anstrengung zu leisten oder zu lernen: das fällt mir *f.*, das tue ich nur mit Mühe oder: widerwillig, ungern; die schwere Stunde der Frau, die Entbindung. 5) unheilvoll, lästig, unglücklich: er hat ein schweres Schicksal; sie trägt, nimmt eine Sache *f.*; schwere Strafen, hohe. 6) reich; *f.* reich; *f.* belastet. 7) schwerfällig; eine schwere Hand; *f.* von Begriff. 8) schwanger; auch bildlich: *f.* an Entscheidungen. *Hptw.*: die **Schwere**, -/-n. **schwerlich**, kaum, wohl nicht. die **Schwerathletik**, Heben, Stoßen und Werfen großer Gewichte; dazu: der **Schwerathlet**, **Schwerblütig**, nicht leicht beweglich, langsam und bedächtig im Denken und Handeln. *Hptw.*: die **Schwerblütigkeit**, - schwerfällig, unbeweglich, plump, nicht gewandt, langsam in Bewegungen oder Denken. *Hptw.*: die **Schwerfälligkeit**, - das **Schwergewicht**, 1) haupt sächliche Belastung oder Beachtung. 2) höchste Gewichtsklasse im Kampfsport (von 80 kg an). **schwerhörig**, von geminderter Hörfähigkeit. *Hptw.*: die **Schwerhörigkeit**, - die **Schwerindustrie**, Verghau und Großsteinindustrie. die **Schwerkraft**, Anziehungskraft großer Massen, bei der Erde. **schwerhörig**, plump, die **Schwermut**, -s/-, trauriges Sinnen, Hegen trüber Gedanken. dazu: **schwerenützig**, der **Schwerpunkt**, Massenmittelpunkt, Mittelpunkt des Gewichtes. der **Schwerpat**, Barzthpat, ein verbeitetes Mineral, der **Schwerverbrecher**, wer besonders schwere Straftaten begangen hat. [german. *Stw.*]

die **Schwerenot**, Zallucht. Ausruf als Fluch: da *S.* dich die *S.*!

der **Schwerenöter**, -s/-, wer bei. gegen Frauen fed und erfolgreich auftritt (eigentl.: einer, dem man die Schwerenot wünscht).

Schwerin, -s, Hauptstadt von Mecklenburg.

das **Schwert**, -s/-er, 1) Nahkampfwaffe, Abb. S 45; Sinnbild des Krieges; mit Feuer und *S.* 2) schräge Verstrebung am Gerüst, Abb. G 12. 3) *S.* Schiffsteil, der die Abbrist kleinerer Fahrzeuge verhindert, Abb. S 48. 4) schwertähnliche Gegenstände, u. a. die Waffe mehrerer Fische (Schwertfisch, -wal). 5) auch: der **Schwertel**, -s/-, Schwertlinie, Glabiole. der **Schwertfeger**, Waffenschmied (eigentl. Schwertpolierer). der **Schwertfortsatz**, Unterteil des Brustbeins, Abb. M 16. die **Schwertlinie**, großblättrige Pflanzengattung (Zris), Abb. S 45. die **Schwertleite**, Ritterschlag. der **Schwermmag**, im älteren deutschen Recht: im Mannesstamm verwandter Mann. [german.; zu: Schwär 'Wunde'] der **Schweser**, M Kalbsmilch. [niederb.]

die **Schwester**, -/n, 1) von denselben Eltern Abstammende, Übers. *F.6.* 2) geprüfte Kranken- oder Säuglingspflegerin. 3) Nonne (Klosterschwester). 4) weibl. Mitglied eines Bundes (Schwesternschaft); in *Zusammensetzungen*: Kränzschwester, Weischwester, Kaffeeschwester. **Schwesterlich**, 1) von einer S. 2) wie von einer S.; verlässlich, selbstlos treu. **Schwester...**, ähnlich wie Bruder...: eine Schwester anstatt, ähnlichen Zwecken dienende. [german. Stw.]

die **Schwette**, M Schwemme; Flüsse, Guss. [schweiz.] der **Schwibbogen**, 1) frei schwebender Bogen zwischen zwei Mauern, Abb. K 25. 2) Strebebogen. 3) oft für: gotischer Spitzbogen. [eigentlich 'Schwebbogen']

der **Schwibel**, die **Schwibele**, M Griff. [schweiz.] ich **schwibele** (habe geschwibelt), 1) & schnüre durch Laute zusammen. 2) mache schweigen. (vgl. beschwichtigen; 2. niederb.)

ich **schwiger**, von: schweigen.

schwiger... durch Ungeist gewonnen, bes.: die Schwiegereltern; der -vater, die -mutter, der -sohn, die -tochter; Übers. *F.6.* die **Schwigger**, † Schwiegermutter. die **Schwiggerin**, M 1) Schwiegermutter. 2) Schwiegertochter. 3) Schwägerin. *Eigw.* **schwigerlich**, [germ. Stw.]

die **Schwigele**, -/n, harte Hautstelle; auch: Striemen; Sinnbild der Arbeit. *Eigw.* **schwigelig**, [zu: schwellen]

der **Schwimel**, -s, M 1) Schwinbel, Taumel; oft: Ohnmacht. 2) lieberlicher Mensch. ich **schwimle**, M falle in Ohnmacht. ich **schwimlele**, U M 1) taumele, mir ist schwinbelig. 2) lebe leichtsinnig, sitze in Kneipen herum. *Eigw.* **schwimelig**, der **Schwimeler**, -s/-, Verdensfall (wegen des Fluges). der **Schwimelis**, M Ohnmacht. [niederb.]

schwimplisch, M überflüg. [von: Swin 'Schwein' und -plisch; niederb.]

die **Schwiping**, -/en, & zugespitztes Tausende. die **Schwier**, M 1) Schwiegertochter. 2) Pfahl. [oberb., niederb.]

schwierig, 1) was Mühe macht: eine schwierige Frage, schwer zu lösen. 2) voll innerer Unruhe, schwer zu behandeln. 3) M schwären. *Hptw.* die **Schwierigkeit**, -/en, (von: schwer; 3. mittelh.)

du **schwülst**, von: schwellen.

ich **schwimme** (schwamm, bin, auch: habe geschwommen), 1) bewege mich im Wasser, Abb. S 45: gegen den Strom schwimmen, sich gegen die allgemeine Meinung stellen. 2) treibe oben auf dem Wasser, gehe nicht unter: das Holz schwimmt auf dem Wasser. 3) bin sehr naß; der Boden schwimmt, ist ganz naß; ein schwimmender Bick, wägriges oder: tränenüberströmtes Auge; es schwimmt ich vor den Augen, es wird ihm alles unscharf. 4) in ihm, habe es im Übermaß. 5) habe keinen festen Halt: dieser Schauspieler schwimmt gern, verläßt sich auf den Vorlager. der **Schwimmer**, -s/-, 1) dazu: die **Schwimmerin**, -/nen, wer schwimmen kann, bes. wer Schwimmспорт treibt. 2) Name vieler Schwimmkörper, z. B. Abb. A 4, A 18, P 7. die **Schwimmbale**, Balle im Fischkörper, die das Schweben im Wasser ermöglicht, Abb. F 23. die **Schwimmhaut**, Haut zwischen den Beinen der Schwimmläuse, z. B. Abb. V 8. [german. Stw.]

schwind, M geschwind, die **Schwinde**, M Flechte. der **Schwinderling**, M Ohreife. [Grundwort von geschwind; oberb., mittelh.]

ich **schwinde** (schwand, bin geschwunden), 1) werde klein, vermindere mich, schrumpfe: das Geld schwindet; das Flugzeug schwand uns aus den Augen. 2) kurz für: verschwinde. 3) ein Brett schwindet, schrumpft. 4) Farben schwinden, werden blässer oder: gehen ineinander über. 5) M falle in Ohnmacht, auch: es schwindet mir. der **Schwindling**, -s/-e, Lauchschwämmchen, ein trocknungsfähiger Speise- und Würzpilz. die **Schwindsucht**, † Abnahme an Körperkraft und -masse, bes. Lungenschwindsucht (Tuberkulose). [german. Stw.; 5. oberb.]

der **Schwindel**, -s/-, 1) Das M, Trümel M, Zümel M, Taumel, Gefühl, daß alles sich dreht oder schwankt:

der S. packte die Vergessiger. 2) unredliches Unternehmen, Trug: das ist ja alles S., Lüge, Betrug. 3) Sache, Kram, die Schwindelgei, -en, Betrug, Lügengewebe. ich **schwindle**, **schwindele** (habe geschwindelt), 1) lüge, flunkere, betrüge (meist nur von kleinerem Betrug). 2) meist: mir schwindelt, ich fühle S., alles dreht sich um mich; in schwindeln der Tiefe, schwindelerregend. ich **schwindele** ihn an, beläge, täusche. ich **schwindele** ihm etwas vor, erzähle Lügen, schneide auf, täusche. **schwindelhaft**, 1) vorgepfeift, vorgekauft, betrügerisch. 2) schwindelerregend. der **Schwindler**, -s/-, Lügner, Gauner; Hochstapler, Betrüger. **schwindlig**, 1) benützt M, an Schwindelgefühl leidend: mir wird schwindlig. 2) schwindelerregend: in schwindlicher Höhe. der **Schwindlerhafer**, mehrere z. T. giftige Ackerunkräuter. [von: schwinden; abd.]

ich **schwinge** (schwang, habe geschwungen), 1) es, ihn, mich, bewege schülernd heftig, schwente: das Schwert schwingen; sich in den Sattel schwingen. 2) M siebe Korn. 3) penble, baumle, bewege mich hin und her oder bogenförmig: ein Pendel schwingt; der Turner schwingt am Reck. 4) Wellen schwingen, pflanzen sich in regelmässiger Bewegung fort. 5) mit ihm, ringe nach schweiz. A 2. 6) † turne am Pferd. es schwingt sich, wölbt, biegt, rundet sich. es schwingt ab, wird schwächer. ich f. mich auf zu etwas, 1) arbeite mich in die Höhe. 2) U entschleße mich, es zu tun. es schwingt mit, gerät auch in Schwingung; *bildlich*: fällt lebhaft mit. die **Schwinge**, -/n, 1) D Flügel; eigtl. die Schwingfedern, Abb. V 8. 2) Kornsieb, Wanne, flacher Korb, Abb. S 66. 3) M Sprosse (am Leiternwagen). der **Schwingel**, -s, Name mehrerer Grasarten. der **Schwinger**, -s/-, Schlagart beim Vorn. die **Schwingung**, -/en, Pendeln, Auf und Ab, *seltener*: Krümme. [german. Stw.; 2 u. Schwing 3. oberb.]

es **schwint**, M nimmt ab. [schweiz.]

schwipp!, Ausruf, wenn etwas spritzt oder hochschnellt. **schwipp**, M 1) geschwind. 2) schwanz, schwingend, die **Schwippe**, M federnder Teil, Gerte, Rute. ich **schwippe**, U M 1) versprize (Wasser). 2) schlage (mit der Gerte). der **Schwippschwager**, die **Schwipgerin**, U Name für die Eltern des Schwiegersohnes oder die Schwieger des Schwagers und der Schwägerin, Übers. *F.6.* [zu: schweilen; schwipp niederb., Schwippe mittelh.]

der **Schwips**, ...[es]... U 1) leichter Kaufsch. 2) Schlag. [von: schwipp]

der **Schwirbel**, -s, M Wirbel; Griff. mit **schwirbelt**, ist **schwirbelig**, M wird schwindlig. [zu: Wirbel; oberb.]

die **Schwir(re)**, M Pfahl. [schweiz.]

ich **schwirre** (habe oder: bin geschwirrt), 1) erzeuge ein zitterndes, trodenes Geräusch, bes. durch Bewegung: der Pfeil schwirrt durch die Luft; der schwirrende Vordensang, wirbelnde. 2) wirbele, schwärme: Gerüchte schwirren. es **schwirrt** mir vor den Augen, wird schwindlig. alles **schwirrt durcheinander**, bildet einen wilden Wirbel. [deutsches Stw., ursprünglich. niederb.]

die **Schwirte**, M Streiche; der **Schwißteig**, M Leichtsiniger. [oft. von franz. suite]

schwizig, M heißhungrig, gierig. [schweiz.]

ich **schwize** (habe geschwitzt), 1) fondeere Schweiß ab; die Wärme der schwigen, Wasser tritt aus ihnen oder schlägt sich an ihnen nieder. 2) es, brate in Butter. 3) häute, enthaare durch Hitze. ich f. es aus, fondeere im Schweiß ab. die **Schwiz**, -/n, 1) heißes Fett. 2) Fellenthaarung. **schwizig**, M schweißig. [zu: Schweiß; schwizig oberb.]

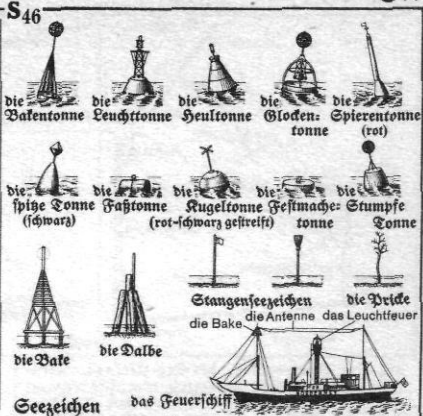
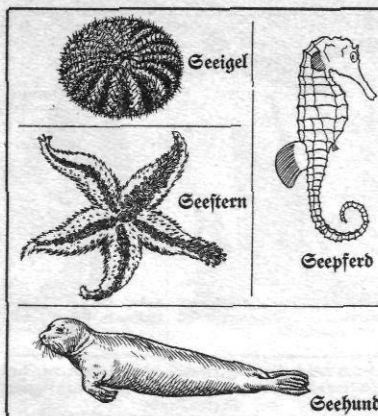
ich **schwizde** (schwizte, enthaare (mit Rast)). der **Schwizbender**, † Weisgerber.

der **Schwiz**, -s/-e, U 1) Schwanz. 2) öffentliches Tanzvergnügen. *Zeitw.* ich **schwizte** (habe geschwitzt). [frucht. Umbildung von: Schweiß; nordb.]

ich **schwizle**, M 1) rede umständlich. 2) M rede geschwollen. [1. niederb., 2. alemann.]

ein Schiff **schwizt**, dreht, obwohl es vor Anker oder an der Boje liegt. [niederb.]

der **Schwizlapp**, M nasses Tuch; Gejammer. [niederb.]



ich schwoll, von: schwellen.

ich schwämme, von: schwimmen.

ich schwor, von: 1) schwöre. 2) schwäre.

ich schwöre (schwor, schwur, habe geschworen; ich schwäre), 1) versichere durch einen Eid; verspreche, erkläre feierlich: der Zeuge muß schwören; ich f. dir ewige Freundschaft. 2) auf es, bei ihm, nehme zum Gideszeugen: auf die Bibel schwören; beim Heiligsten schwören. 3) auf es, glaube fest an seinen Wert: ich f. auf seine Worte; bei ihm, nehme zum Zeugen meines Eides. 4) Bfluche. [german. Schw.]
der Schwort, M Gewitterwolke. [niederb.]
der Schwubder, M → Schwupper. [niederb.]

ich schwuchte, schwuchtere, schwuchtere, schwuche, M 1) fumpfe, lebe lieblich. 2) schwuche, flache. ich f. mich, M erhebe mich mit Schwung. schwuchderig, schwindlig, verkatert. [niederb.]

schwüde!, M lints! [Fuhrmannsruß; oib.]
schwül, 1) bimmer M, kuppig M, beklemmend, drückend heiß. 2) beängstigend. 3) sinnlich-dumpe. Hptw.: die Schwüle, - schwül, G homoferuell. schwüle, mundartl., meist scherzhaft gebraucht für: schwül. in Schwülbus, in Schwülzeiten sein, bedrängt. [zu: schwülen]

der Schwulf, M dunkle Wolke. [niederb.]

der Schwulst, -es/2e, 1) auch: die Schwulst, -/2e, Geschwulst, Anschwellung. 2) Wortschwall, geschraubte, aufgeblasene Ausdrucksweise. 3) überladene, überreicher Schmutz. Eigw.: schwülstig, schwülstig; dazu: die Schwülstigkeit, -en. die Schwülzeit, vgl. Übers. W. 21. [von: schwellen]

der Schwumm, -s/-e, 1) U Schwimmen, Badefreude. 2) M Not. 3) M Schwamm. 4) M Schaum. [von: schwimmen; oberd., mitteld.] [men]

schwummrig, schwindlig, übel. [nordb.; vgl. schwie-der Schwund, -s, Abnehmen, oft bis zum völligen Aufhören. [von: schwinden]

der Schwung, -es/2e, 1) schnelle Bewegung, Antrieb: in S. bringen: in S. kommen. 2) Kraft, die einem bewegten Körper innewohnt. 3) mitreißende Kraft, inneres Feuer: rednerischer S.; der S. der Handlung. 4) eindringvolle Linienführung, bel. in großen runden Linien. 5) U Wasse: der ganze S., alle; ein S. Essen, eine ordentliche Kelle voll. 6) S. Labenschwengel. schwunghaft, nachdrücklich; einen schwunghaften Handel treiben. die Schwungfeder, dem Flug dienende Feder im Vogelflügel. die Schwungkraft, Schwung 2. das Schwungrad, schweres Rad, das den unregelmäßigen Gang einer Maschine ausgleicht, s. B. Abb. D. 3, L. 19, M 27. schwungvoll, feurig, kraftsprühend, durchglüht. [von: schwingen; spätes W.]

der Schwunke, Schwunke, M Grünfink. [mitteld.]
ich schwünke in n ein, M 1) schwente. 2) ferne an. 3) treibe an. [nordb.]

schwupp!, schwups!, 1) hab' ich dich! 2) plötzlich, der

Schwupp, Schwups, ...ses/...se, 1) Stoß. 2) Spritzer. der Schwupper, -s/-, mitteld.: Versehen. schwupp-di-wupp!, plötzlich! [Schallwort]

der Schwur, -s/2e, Eid, ich schwur, von: schwören. das Schwurgericht, Geschworenengericht.

Schwyz schwitz, einer der Urkantone der Schweiz, seilicet, nämlich. [lat.]

die Seilla, lat. für → Seile (Pflanze).

der Scirpco, ital. Schreibung von → Schirpko.

der Scyth Terrier Skotsch, schottischer Terrier.

der Scryp Skrip, -s/-s, eine Art Gussstein. [engl.]

sculptit, sculpt., auf Kupferstichen: gestochen

von. [lat.]

f. d., Abt. für: 1) siehe dies. 2) siehe dort.

SchP., + Abt. für: Sudeten-deutsche Partei.

der Seal Pil, -s, Seal/sfin, Seehundspelz. [engl.]

die Seance Seßß, -/n, Spiritistensitzung. [franz.]

Sebalb, -s, Männername. [lat. Form von Siegalb]

Sebitian, -s, männl. Vorname. [griech. 'der Ehrwürdige']

der Seblenbaum, Sadebaum (ein Wacholder). [lat.]

see, Abt. für: Sekunde.

das Seele, 1) Roggen. 2) Mutterkorn. [lat.]

das Secco (restitutiv), S Restitutiv nur mit Gem-

batobegleitung. [ital. 'troden']

das Seento Seischentö, -s, das 17. Jahrh. [ital.]

das Sech, -s/-e, Schneidmesser am Pflug, Abb. P. 14.

[lat.]

sechs, sechzehn, die Sechs, -/...sen, der Sechser, -s/-,

Übers. Z. 1: wir sind zu f., zu sechst. der Sechser, -s/-, Name mehrerer kleiner Münzen (je

nach Gegend 5, 10, 20 Pfennig). meiner Sechs,

Verbreitung von: meiner Seel! das Sechshundsech-

zig, -s, ein Kartenspiel. [german. Stw.]

ich sechte, M wache in Lauge (Wäsche). [alemann.]

der Sechter, Sechter, -s/-, M Handschöpfer; Stiel-

liter, Maßgefäß; Sieb. [aus lat. oberd.]

secondo, der zweite. [ital.]

Sedan sedä, -s, Stadt in Nordostfrankreich.

sedät, ruhig, gesetzt. das Sedativ, -s/-e, Beruhigungs-

mittel. [lat.]

der Sebel, M Sitzprose im Hühnerstall. der Sebel-

hof, Sattelhof, Freigut in Niederhachsen. der

Sebelmeier, Inhaber eines Sattelhofes. [oberd.]

das Sebe, -, Sechzehntelbogen (Wuchgröße). [lat.]

das Sebliment, -s/-e, Ablagerung (von Schichtgestei-

nen), Bodensatz. Eigw.: sedimentär. [lat.]

die Seblisafang, -en, Freiwerden eines bischof-

lichen oder des päpstlichen Stuhls. [lat.]

der See, -s/-n (seen), größeres stehendes Binnen-

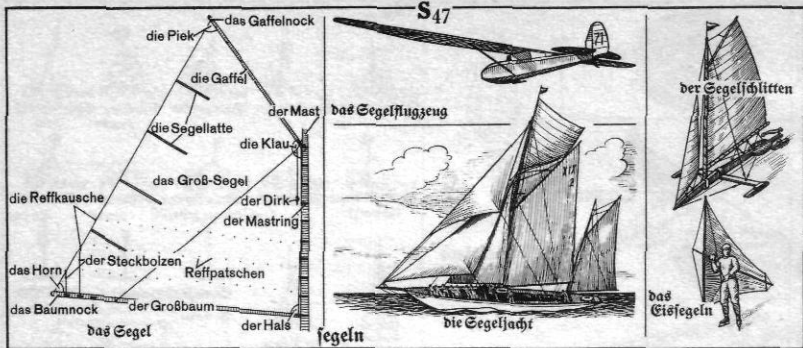
gewässer. die See, -/n, 1) Meer; an die S.

reisen; Handel zu Land und S.; auf

hoher S., weit vom Lande. 2) Welle, Sturzwelle: Seen

über nehmen. die Seegemone, Alttine. das Seegad,

kurort am Meer. der Seegär, 1) A

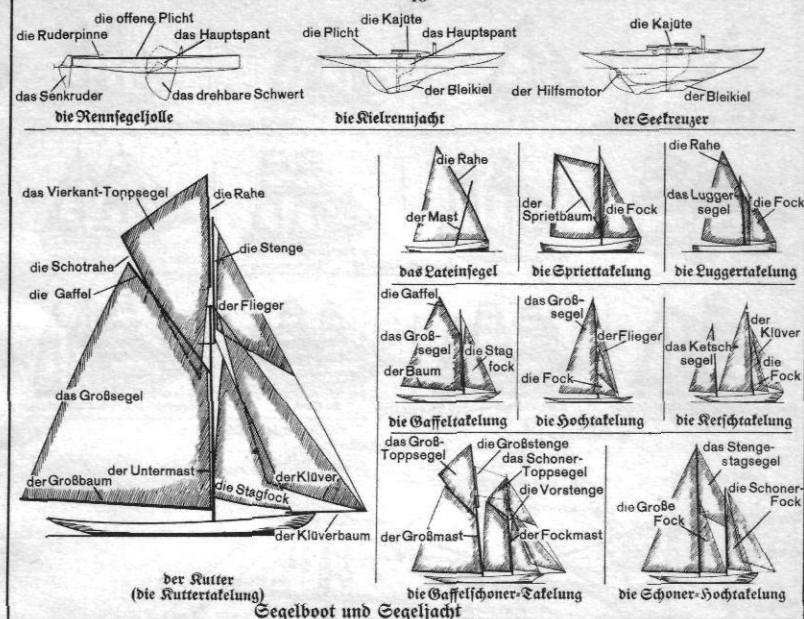


auf dem Meeresgrund. der **Segg-Elefant**, riesenhafte Robbe, Abb. R 26. **Segfest**, wer nicht seefrant wird. der **Seggang**, Wellenschlag. das **Seggras**, im flachen Meer wachsendes grasähnliches Kraut. die **Seggurte**, ein Meerestier. die **Seghandlung**, frühere Preussische Staatsbank. der **Seghase**, ein rundlicher Stachelstoffer mit Haftwerkzeugen am Bauch. der **Seghund**, Angehöriger einer Robbenfamilie, Abb. S 48. der **Segigel**, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter, Abb. S 48. die **Segjungfer**, 1) ein Fabelwesen, halb Mensch, halb Fisch. 2) eine Wasserjungfer (Vibelle). die **Segkake**, ein im tiefen Meer lebender Knorpelfisch. die **Segkrautheit**, durch Schwankungen (eines Fahrzeuges) hervorgerufenes Unwohlsein; dazu: **seggkraut**, die **Segkuth**, walähnliches Säugetier (Stiene). **Segland**, -s, 1) **Segland**, niederländ. Provinz. 2) Hauptinsel von Dänemark. die **Segklie**, Haarfarn, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter. der **Segklöwe**, eine große Gattung der Dymenobben, Abb. R 26. der **Segmann**, -s, -leute, Sammelwort für alle zum Schiffsbienstand ausgebildeten Männer. die **Segmanns**, 1) G. von Haisfisch oder Rochen. 2) auch: **Segraupe**, ein Meeresborstenwurm. die **Segmeile**, 1,852 km. die **Segnot**, Gefahr auf dem Meer: ein Schiff ist in See not. der **Seggotter**, meeresbewohnende Varderart. das **Seggyferd**, ein Büschelfierner, Knochenfisch mit Köhrenschnauze, Abb. S 46. die **Seggroße**, 1) Teichblume. 2) Urtinie. die **Seggflange**, 1) meeresbewohnende Gifflange. 2) Fabeltier. 3) Uzeitungsente. die **Seggwalbe**, eine Gruppe von Möwen. der **Seggier**, ein den Meeresgrund bewohnender Stachelhäuter, Abb. S 46. der **Segtang**, Name großer Braunalgen. der **Segteufel**, großer häßlicher Knochenfisch. die **Segwalze**, Seggurte. das **Seggzeichen**, Name für Leuchttürme, Woen, Feuerschiffe usw., Abb. S 46. die **Segzung**, eine Scholle. [german. Stw.; die Scheidung von der und die ist ursprünglich niederb.]

das **Seel**, M Griff, Hentel am Gimer. [niederb.] die **Segele**, -n, 1) das vom sterblichen Körper trennbare unsterbliche Wesen: seine S. auszuhauchen, sterben. 2) das Innenleben, bes. des Menschen, die Gesamtheit der Bewußtseinsvorgänge und Empfindungen: ein Herz und eine S. sein, innigst verbunden: es tut mir in der S. weh, berührt mich bis ins Innerste; eine m aus der S. sprechen, ganz seine Ansicht vertreten; eine m etwas auf die S. binden, ihm die Ausführung zur Pflicht machen; sich die S. aus dem Leibe reden, eindringlich; er ist eine S. von Mensch, sehr gut; die S. des Volkes. **Beteuerung**: (bei) meiner Seel. 3) Mensch, bes. Einwohner: keine S. war da, niemand. 4) Triebkraft, belebender Mittelpunkt: die S. des Aufstans. 5) ein innerer Teil, z. B. das Innere des Laufes von Feuerwaffen; Stimmglock der Streichinstrumente; innere Voge eines Taures, Abb. S 50. Kartoffel ohne Keimlingen; Kern des Ändwels. 6) diesjähriger Fisch. **Digw.**: **seggisch**, die **Segelachse**, gedachte Mittellinie durch den Lauf einer

Feuerwaffe. der **Segelnadel**, edle Gesinnung. das **Segelnamt**, Totenmesse. der **Segelbrantigam**, D Christus. die **Segelkunde**, Lehre von den menschlichen und tierischen Erlebnissen (Gefühlen, Stimmungen, Willensregungen), Wahrnehmungen und Vorstellungen. das **Segelenleben**, Innenleben, Gemütsleben. **seggelos**, ohne innere Wärme, gefühllos. **seggelvergnügt**, sehr vergnügt. der **Segelverkaufer**, 1) + Sklavenhändler. 2) auch: **Segelentränker**, schämlos, leicht umschlagendes Boot. **seggelvoll**, reich an tiefer Empfindung. die **Segelwanderung**, Glaube, daß die einzelne S. durch mehrere Verkörperungen wandert. der **Segelwärmer**, A Wolljade. das **Segelgerät**, Stiftung für die Kirche. die **Segelnonne**, M Leichenfrau. Heimbürgin. die **Segelsohn**, geistliche Sorge für das Seelenheil. der **Segelsohn**, -s, **Segelsohn**, **Warner**. **Digw.**: **seggelsohnisch**. [germ. Stw.] **Seffü**, **Seferi**, M Jofela. [bahr.]

ich **sege**, M **sege**. ich **sege** ein, **sege** ein. [niederb.] das **Segel**, -s, 1) Fläche aus Segeltuch, womit das Segelboot den Wind zur Fortbewegung ausnützt, Abb. S 47, 48, 49; unter S. gehen, S. setzen; mit vollen, prallen Segeln; die S. streichen, einziehen; **bildlich**: klein beigegeben, flüchtig werden; das war Wind in seine S., half ihm, förderte ihn. 2) als Schuß aufgespannte Leinwand (Sonnensegel, Wettersegel). 3) M Siegel. ich **segele**, **segele** (habe **segelet**; auch: bin **gesegelt**). 1) bewege mich mit Hilfe des Windes fort, Abb. S 47. 2) schwebe, schwimme, gleite. ich **segele** ab, 1) gehe auf Segelfahrt. 2) mache die letzte Segelfahrt des Sommers. ich **segele** an, 1) eröffne die Segeljahreszeit. 2) steuere die Küste an. ich **segele** aus, 1) stehe in See, gehe auf Segelfahrt. 2) M lege Treibnege im Fahren aus. ich **segele** hin, U falle, rutsche aus. ich **segele** rein, U falle rein, werde betrogen. der **Segler**, -s, -1) Nachzügler, Segelboot, -schiff, Abb. S 48, S 49, auch: Segelflugzeug. 2) wer zu segeln versteht. 3) D Flieger; Segler der Lüfte, D Wolken. 4) langflügelige Schwalbe. 5) drehrantes Schaf, **seggelfertig**, bereit, unter S. zu gehen. der **Segelflug**, motorloser Flug; dazu: der **Segelflieger**, **seggelfliegen**, das **Segelflugzeug**, Abb. S 47. das **Segeltuch**, grobe Leinwand. [german. Stw.; M niederb.] der **Seggen**, -s, 1) Herabfließen von Gottes Gnade; Gebet, bes. Tischgebet; den S. sprechen. 2) Zauberspruch. 3) Gottes Günst; Glück, Gedeihen: auf seiner Arbeit ruht kein S. ich **segne** (habe **segnet**) ihn, es, mich, 1) spreche einen S. darüber, mache das Zeichnen des Kreuzes. 2) wünsche ihm dankbar Gottes Günst; gesegnete Mahlzeit, möge es wohlbekommen. 3) mit etwas, gebe Gedeihen, beglücke, mache reich; **gesegnet**, gesegneten Leibes, schwanger. 4) denke daran mit Liebe und Dankbarkeit. 5) ihn, B nehme Abschied davon. ich **segne** ihn, sie ein, erteile einen kirchlichen S. die **Segnung**, -en, Folge des Segens, wohlthätige Wirkung; die Segnung = gen des Friedens. [lat. Bw.] der **Segger**, **Segger**, -s, M **Ubr**; **Seegerisch** neun. [niederb. Form von: Seiger]



die Seggerz, -e, Lenkheil, Abb. A 34.
 die Segger, Seggis, M Senje. [alemann.]
 die Segge, -n, Riedgras, Sauergräser. [westgerm.]
 ich segge, M sage. [niederb.]
 der Seggier, † Senfenschmied.
 das Segment, -s/-e, Kreis- oder Kugelausschnitt, Abb.
 K 51. die Segmentation, -, Zerschneidung. [lat. Rv.]
 ich segne, † Segen.

Segno *benjō*, 2 Zeichen. [ital.]
 das Segregat, -s/-e, Ausgeschiedenes. die Segre-
 gation, -en, Auscheidung. [lat.]

ich sehe (sah, habe gesehen; du siehst, er sieht) es, ihn,
 ich f. ihn kommen, 1) gude M, luge M, nehme mit
 den Augen wahr; er sieht gut; ich f. das Bild;
 ich habe ihn gesehen bei mir gesehen, er
 war bei mir; er läßt sich nicht sehen, kommt
 nicht zum Vorschein. 2) erkenne geistig, bemerke;
 er sah das Unheil kommen; schwarz
 sehen, Unheil fürchten; ich f. mich betrogen,
 erkenne, daß ich betrogen bin. alle sahen ihn
 als Herr, glaubten, daß er Herr würde;
 sie sahen in ihm den Herrn, erkannten
 ihn als Herrn an. 3) erlebe; sein blaues
 Wunder sehen. 4) bemähe mich; ein jeder f.,
 wie er's treibe. 5) merke nur dazu, kümmerge
 dich darum. 6) M sehe aus. 6) siehst du?,
 merkst du es endlich! ich habe Recht! ich f. es
 ab, 1) ihm, lerne von ihm, bei. durch heim-
 liches Beobachten. 2) kann erblicken: ich kann
 das Ende davon nicht absehen. 3) auf
 ihn, mache ihn zum Ziel: die Diebe hatten es
 auf Geld abgesehen, wollten Geld
 stehlen. 4) von ihm, berücksichtige nicht: davon
 will ich ganz absehen. ich f. ihn, es an, 1)
 richte die Augen fest darauf; betrachte: das ist
 hübsch anzusehen, bietet einen hübschen An-
 blick. 2) berücksichtige. ich f. es ihm an, merke
 (aus bestimmten Anzeichen): ich f. es dir an,
 daß du gewinet hast. ich f. ihn für etwas
 an, meine, daß er es ist. ich f. auf, blicke empor.
 ich f. aus, 1) wie etwas, nach etwas, gut,
 schlecht, ich meine, habe dasselbe Äußere, wirke
 so: das sieht nach gar nichts aus, ist un-
 ansehnlich. 2) nach ihm, schaue, ob er kommt. ich
 f. es durch, prüfe, f. nach (ich f. es ein, 1) verfolge:

er sah sein Unrecht ein. 2) lasse mir vorlegen,
 lese darin. ich f. ihn entgegen, erwarte. ich f.
 auf ihn herab, herunter, verachte. ich f. es mit
 an, duide. ich f. ihm nach, verfolge mit den Augen.
 ich f. es nach, 1) prüfe, überwache. 2) schlage nach
 (Wörterbuch). 3) verleihe. ich f. mich an ihm satt,
 über, habe es genug, bis zum Überdruß gesehen.
 ich f. mich vor, hüte mich, nehme mich in acht. ich
 f. es vor, beabsichtige, plane. ich f. es voraus,
 weiß, daß es kommen wird. ich f. ihn, es wieder,
 treffe nach Trennung wieder. ich f. zu, 1) betrachte
 (ohne mich zu betätigen). 2) es zu tun, bemühe
 mich, überlege mir: ich will zusehen, was ich
 machen läßt. ich f. ihm zu, betrachte ihn bei
 seinem Tun. die Sehe, † Augenstern. der Seher,
 -s/-, 1) wer Verborgenes sieht, in die Zukunft schaut
 (Prophet): der Dichter ist oft ein Seher. 2)
 † Auge (bei Hafen, niederem Raubbild, vgl.
 Abb. H 9. seherisch, die Zukunft erblickend, von
 wahrensagen der Verjudung. die Sehnswürdigkeit,
 -en, bemerkenswerte Städte. [german. Stw.]

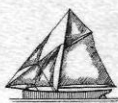
der Sehn, M Seim. sehnig, seimig. [nordb.]
 die Sehne, -n, 1) † Bindegewebe, das den Ansatz
 der Muskeln am Knochen vermittelt, Abb. M 16.
 2) Strang zum Spannen des Bogens, Abb. A 26,
 B 44. 3) die Gerade, die zwei Punkte einer krum-
 men Linie verbindet, Abb. K 51. sehnig, kräftig,
 zäh, die Sehnenscheide, † Hülle, in der die Sehne
 gleitet. [german. Stw.]

ich sehn mich (habe mich gesehn) nach ihm, habe
 den innigen Wunsch, ihn wiederzusehen, es zu be-
 kommen. ich f. es, ihn herbei, wünsche dringend.
 sehnlich, voll bangen Wunsches. die Sehnsucht, -,
 nach ihm, schmerzliches Herbeiwünschen, Ver-
 langen, Wunsch, Heimweh. Eigw.: sehnlichst.
 [deutsches Stw.]

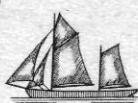
sehr (mehr, am meisten), aasig M, bannig M, in hohem
 Grade: ich wünschte das f.; ich bin f. krank.
 [mhb.; Urbedeutung: schmerzlich]
 das, der Sehn, M Schmerz. sehr, M schmerzhaft,
 wund. ich sehn es, M beschädige. [alemann.]
 seil, id sei, vgl. Übers. B 33; es seil, sei's
 drum!, nun gut, ich will's erlauben.
 sei, M fie. [niederb.]
 der Seiber, M Speichel, Geifer. [zu: Seife; niederb.]



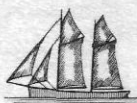
die Schaluppe



der Kutter



der Ewer



die Galiott

der Einmast

der Unterthalfmaste



die Brigg



der Gaffelschoner



der Marssegelschoner (Rahschoner)



der Toppsegelschoner

der Zweimaste



die Schonerbrigg (Brigantine)



das Vollschiiff

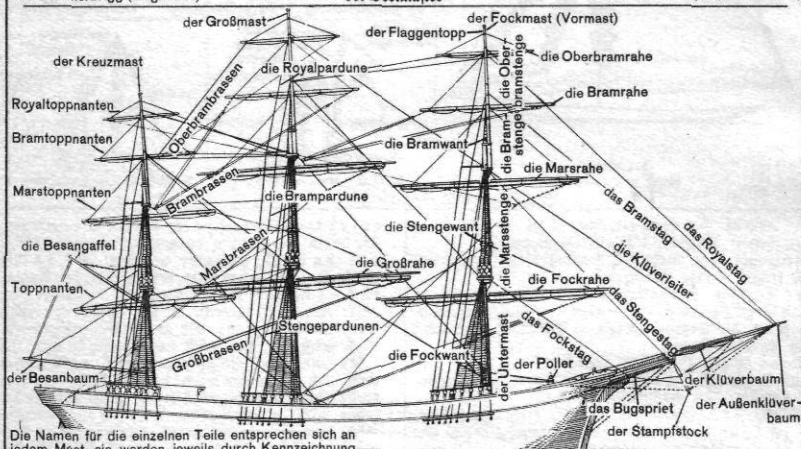


die Bark



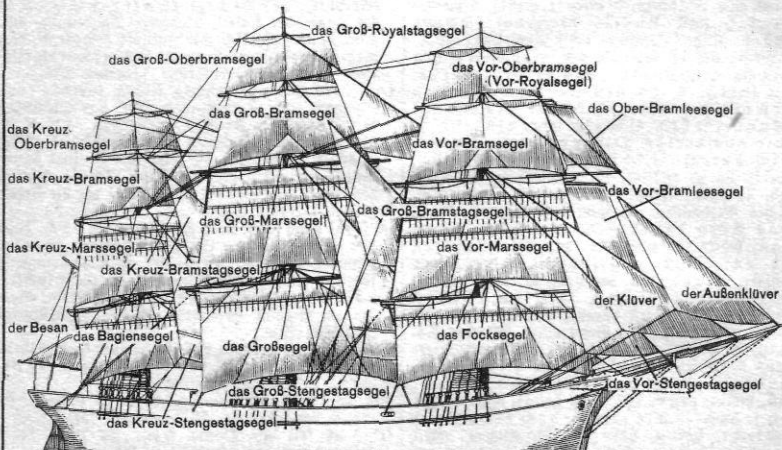
die Schonerbark (der Barkschoner)

der Dreimaste



Die Namen für die einzelnen Teile entsprechen sich an jedem Mast, sie werden jeweils durch Kennzeichnung der Lage geschieden, z. B. Stengstag, Groß-Stengstag, Kreuz-Stengstag; Fockrahe, Großrahe, Kreuzrahe usw.

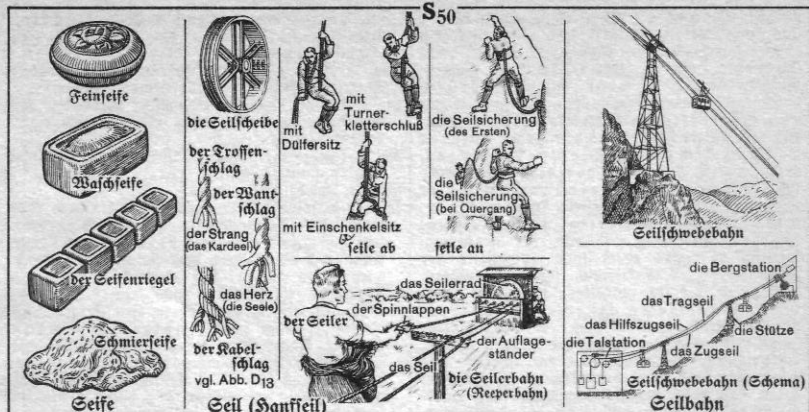
der Tafelriß



der Segelriß

Segelschiff

S50



der Seich, -s, die Seiche, -1) M Harn. 2) U Gerede, Gewäsch. Zeitw.: ich seiche (habe geseicht). [zu: sicken; mittelb.]

seicht, ohne Tiefe, wo man auf Grund gerät; fast leer; flach; bildlich: seichte Reden, oberflächliche. Hptw.: die Seichtigkeit, -1) [zu: Seich]

die Seide, -n, Name glänzender Fäden und Gewebe, echte S., Gespinnst der Raupe vom Maulbeerspinner (Seidenwurm) und das daraus hergestellte Gewebe: in Samt und S. geben, in großer Pracht; dabei spinnen wir keine S., haben wir keinen Erfolg; Loden wie S., glänzende. seiden, 1) aus S. 2) auch: seigig, wie S. wirkend, glänzend oder: weich, sanft und doch kräftig-strähig. das Seidenpapier, dünnes, leichtes Papier. der Seidenschwanz, ein großer nordischer Sperlingsvogel. der Seidenstecher, † Seidenwurm. [lat. Lw.: frühmhd.]

das Seidel, -s, Bierglas, Abb. S. 8, G. 29; Hohlmaß, süddeutsch etwa 1/2 l, norddeutsch 3/10-4/10 l. [lat. Lw.; mhd.]

der Seidel, bast, -s, Giftkraut mit gelbroten Beeren. [Volksbezeichnung von: Reibelbast]

ich seie, seige, seiche, M 1) seie. 2) seie. 3) seiche. [niederb.] die Seife, -n, 1) das verbreitetste Waschmittel, Abb. S. 50, auch flüssig. 2) Geröllmasse mit Erzen, Gold oder Edelsteinen. 3) Gold- oder Edelsteinwäscherei (Gewinnung durch Auswaschen). 4) M bauernd feuchtes Gelände. ich seife (habe geieft) es, i h n (ein), 1) reibe mit S. ein. 2) wasche aus (Erze). 3) U überliste. 4) U mache betrunken. der Seifer, Seifner, Seifert, Erzwäcker. seigig, 1) seifengeschmiert. 2) schaumig-schmierig; glatt. die Seifenblase, aus Seifenchaum gebildete Kugel; Sinnbild rasch vergänglicher Einbildungen, nichtiger Pläne. die Seifenröhre, Walferde. das Seifenkraut, die -wurz, ein Kalkgewächs. der Seifenfieber, Seifenreiter; mir geht ein Seifenfieber auf, A mir wird alles klar. der Seifenstein, 1) Algnatron. 2) eine Art Speckstein. [von einem german. Zeitwort für 'tropfen'; 4 Gifel, Nassau]

der Seifer, M Geifer, Speidel. es seifert, seufert, M fidert. [zu: Seife; oberd.]

Seigfried, -s, Nebenform von: Siegfried. ich seige, M 1) seie. 2) seie. [niederb.] die Seige, -, vertiefte Stelle, an der sich Wasser sammelt. seiger, † sentrecht. der Seiger, -s, Seigel, 1) Bendel. 2) mittelaltl. Münzwaage. 3) M Wand- uhr. 4) M Leiterpfeife, eine Legierung seigert, es scheiden sich beim Erkalten Kristalle aus. [verwand m.: sidern, sinken; 3 bef. nordb., 4 Schweiz.]

der Seigneur bänjör, -s, Titel des adligen franz. Grundherrn. ich seiche (habe geieft), 1) etwas durch es, lasse durchsehen, filtere durch. 2) M seie. die Seiche, -n, 1) auch: der Seicher, -s, Filter, z. B. Sieder- und -papier. 2) Rückstand, Treiber, Malzhälsen. [zu: seichen, sidern; 3 niederb.]

das Seil, -s/-e, 1) sehr dicke Schnur, dicker Strich, dünnes Tau, Abb. S. 50, vgl. Abb. D. 13. 2) M Segel. ich seile (habe geieft), drehe Seile. ich seile mich ab, auf, hoch, gehe an Felswänden am S. herab oder hinauf. ich seile mich mit ihm an, verbinde mich mit ihm durch ein S., Abb. S. 50. der Seiler, -s/-e, Seildreher; des Seilers Tochter heiraten, gehängt werden. die Seile- rei, -en, Seilerzeugung, Abb. S. 50. die Seilbahn, 1) Seilbahn. 2) Bahn mit Seilantrieb, Abb. S. 50. die Seilseibe, Rillenrad, Abb. S. 50. der Seilstänger, Künstler, der auf dem gespannten S. läuft und Kunststücke vorführt. [german. Stw.; Urbedeutung 'binden'; 2 niederb. von: Segel]

der Seim, -s/-e, eingedickte zähe Flüssigkeit, z. B. Honigseim. seimig, dickflüssig. [german. Stw.] seil, Beistandswort, Übers. F. 42; das Seilige, Eigentum, Habe. seinesgleichen, Leute wie er. das sucht seinesgleichen, ist ohne Beispiel; dazu: der, die, das Seine, -n/-n, Seilige, -n/-n: die Seinen, seine Angehörigen; Anrede: Seine Excellenz. Jedem das Seine, Nichts ist des Schwärzen Adlerorbens. seinerzeit, einst.

das Sein, -s, Bestand, Vorhandensein, Dasein, Wirklichkeit, Wesen, Leben: es geht um S. oder Nichtsein; S. und Schein, Wirklichkeit und Einbildung. sein, vgl. Übers. B. 35. [vgl. ich bin]

die Seine pän, -, drittlängster Fluss Frankreichs.

das Seisig, -s/-e, kurzes Tau aus Kabelgarn. die Seismologie, Seismit, -, Erdbebenkunde. seismisch, von einem Erdbeben stammend; auf ein solches bezüglich. das Seismogramm, Aufzeichnung eines Erdbebens. der Seismograph, Erdbebenanzeiger. das Seismometer, Erdbebenmesser. [griech. Klv. 'Erdbeben']

die Seis(e), M Sense. [niederb.]

seit ihm, i es geschahen ist, von dieser Zeit an: f. mehreren Jahren. seitdem, 1) von da an. 2) seit. seither, 1) bisher. 2) bayr.: seitdem. Ewig- seitherig. [german. Stw.; Urbedeutung 'ipit'] die Seite, -n, 1) jede Begrenzungsfläche oder -linie; die Seiten des Dreiecks, Vierecks, eines Würfels, Abb. D. 16, V. 7; das habe ich von allen Seiten betrachtet, aus jeder Richtung; sie entfernen sich nach allen Seiten, nach allen Richtungen. zur S., Bühne: Vemerlung nur für die Zuschauer; zur S. stellen, beiseite- stellen. 2) linke oder rechte Begrenzung, zwischen vorn und hinten, z. B. Abb. B. 28, oben und unten: ein Angriff von der S., von rechts oder links; geh auf die S., beiseite, aus dem Weg; oft: die Seiten des menschlichen Kumpfes (zwischen Achselhöhle und Hüfte); er trägt den Säbel an der S., neben dem Leib; man sieht ihn von der S. an, mahnig, verächtlich; das Schiff legt sich auf die S.; beiseite, weg: etwas auf die S. legen, dorthin, wo man es wieder herbekommt, d. h. ersparen; jemanden

auf die S. schaffen, töten. 3) vorn oder hinten (bei beiden Gegenständen): die zwei Seiten eines Stoffes, des Papiers. 4) *kurz für*: Buch- oder Heftseite, eine Hälfte eines Papierblattes, Abb. B 58: eine S. aufschlagen. 5) Richtung, Partei: von meiner S., von mir her; von mütterlicher S., mütterlicherseits, von der Mutter her; alle stehen auf unserer S., Partei: sich auf die stärkere S. schlagen. 6) Eigenschaft, Gestalt: von dieser S. kenne ich ihn gar nicht; er gewinnt der Sache eine neue S. ab. von seiten, seitens seiner, K. von. ...seitig, zweiseitig, mit zwei Seiten; regierungsfertig, K. von der Regierung. *seitlich*, 1) rechts oder links, beiderseits der Hauptrichtung. 2) abweichend. *seitlings*, wärts, nach der S. ...seits, *Ableiter*: auf der S., nach der S.: beiderseits, einerseits, andererseits. *seitab*, fern, beiseite. der *Seitenblick*, heimlicher, neidischer oder verdächtiger Blick. der *Seitengang*, Reitleitung, bei der Vorder- und Hinterfüße auf zwei verschiedenen Hufschlägen gehen, Abb. R 18. das *Seitengewehr*, kurze blankte Waffe des Soldaten, Abb. R 14. der *Seitenhieb*, 1) ein Hieb. 2) plötzliche spöttische Bemerkung. *seitenlang*, sich über viele Buchseiten hinziehend. die *Seitenlinie*, 1) *SS* Nebenlinie. 2) Nebenweig einer Familie. der *Seitenprung*, Abweichen von der gewöhnlichen Lebensführung, bes. kleine Ausweichung. das *Seitenstechen*, stehende Schmerzen in der Rippengegend. das *Seitenstück*, Gegenstück (Pendanz). [german. Stw.]

der *Sejm* *seim*, -s, + der polnische Reichstag. [poln.]

sek., *Abk. für*: Sekunde.

die *Sekunde*, -n, eine Gerade, die eine krumme Linie oder Fläche schneidet, Abb. K 51. [lat.] der *Sekel*, -s, babylon. Münz- und Gewichtseinheit. *seker*, M. sicher. [niederb.]

sekkant, aufsteigend, lästig. ich *sekkte* (habe sekkert) ihn, U. plage, quäle, ärgere. [ital. *lvo*; österr.]

die *Sekundlage*, Zweithaltung, Abb. F 9. der *Sekundleutnant*, + Leutnant. [ital.-franz.]

das *Seckret*, -s/-e, 1) Absonderung. 2) Geheimsiegel, Geheimnis. 3) Geber in der Wesse. 4) M. Abort. die *Seckreisin*, -en, 1) Absonderung. 2) Anwachsen von Gestein in Höhlräumen (Trusen, Adern, Gänge u. dgl.). *Eigw.*: *seckreisch*. [lat.]

der *Seckreiter*, -s/-e, 1) Schreiber, Geheimschreiber; dazu: die *Seckreitrin*, -nen. 2) Titel für Beamte der mittleren Laufbahn. 3) Schreibergant. 4) Stelzenger. das *Seckretariat*, -s/-e, Geschäftsstelle, Kanzlei. [lat.]

der *Seck*, -s/-e, Schaumwein, Abb. G 29. [ital.]

die *Seckte*, -n, Sonderbund, kleine Gesinnungsgemeinschaft, bes. kleinere Abspaltung von einer Kirche; dazu: der *Seckteger*, -s/-e. *Eigw.*: *seckterisch*. [spätlat.; mhd.]

die *Seckten*, -en, 1) Gruppe, Abtheilung, Unterabtheilung. 2) Leidenöffnung (vgl. *seckieren*). [lat.]

der *Sektor*, -s, -gren, 1) von zwei Geraden und einem Kurvenbogen begrenzte Fläche, Abb. K 51. 2) Raumteil, der vom Kegelmantel und einer krummen Fläche begrenzt ist, z. B. Angelausschnitt. [lat.]

die *Sekunda*, -n, den, Unter- und Obersekunda, früher zwei Klassenstufen der höheren Schule, 1938 in den Klassen 5 und 6 mit aufgegangen, Übers. S 89. dazu: der *Sekundner*, -s/-e. [lat. 'die zweite']

der *Sekundant*, -en/-en, Helfer, Beistand, Zeuge beim Zweikampf, Abb. M 17. [lat.; Schwulstzeit]

sekundär, abhängig, zweitrangig, untergeordnet. die *Sekundärbahn*, + Nebenbahn, Kleinbahn. [lat.]

die *Sekunde*, -n, 1) eine sechzigstel Minute (als Zeit- oder Bogenmaß). 2) der nächsthöhere oder -tiefere Ton, Übers. N 9. [lat.]

ich *sekundiere* ihn, ihm, leiste ihm Beistand. [lat.]

die *Sekundogenitur*, -en, Erb- und Vermögensfolge, die anderen als den Erstgeborenen zusteht (in Fürstenthümern, bei Fideikommissen), *Gegensatz*: Primogenitur. [lat. *kw*]

die *Sekurität*, -en, Sicherheit. [lat.]

sel, M 1) selig (verstorben). 2) selbige, das. [1 niederb.; 2 oberb., mitteld.]

...sel, Ableiter vom Zeitwort, z. B. das Häcksel, Gehacktes, das Gemengsel, Gemengtes. [Abschwächungen von: ...lat.]

sefa, 1) Wort unbekannter Bedeutung am Ende von Palmenabschnitten. 2) U. abgemacht! [hebr.]

der *Seftadon*, -s/-s, schmachtenber Liebhäber. das *Seftadon*, -s, trübe grüne Glatz. [aus einem Schäferroman]

die *Seftaginnella*, eine Gattung moosähnlicher Sporenplanzen. [lat.]

Seftam, Friede, Heil. [arab.]

seft, + derselbe, dieselbe, daselbe, vgl. Übers. F 42.

seft..., mit *Zahlwörtern*: mit dem Genannten: die heilige Anna *seft* britt, Marias Mutter Anna mit Maria und dem Jesusknaben; *seft* ander, zu zweien; sie geht *seft* ander, M. schwanger. *seft* kändig, ohne fremde Hilfe auskommend, sein eigener Gebieter oder Ratgeber, unabhängig; ein *seft* kändiger Kaufmann; *Gegens.*: Angestellter. *Hptw.*: die *Seftkändigkeit*, -selber, in eigener Person: ich muß das *seft* er sehen; auch *für*: *seft*, *seft*iger, *seft*ige, *seft*iges, der, die, das *seft*ige, B. K. derselbe, dieselbe, daselbe, oft: der, die, das. [german. Stw.]

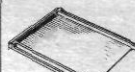
das *Seftend*, Volksbezeichnung von Seftand.

seft, 1) in eigener Person, der Angeredete oder das, wovon die Rede ist: das hat er alles aus sich; *seft* ab! — *seft* ab du doch!; er ist die Großmutter, verkörpert sie. 2) von i., ohne fremde Hilfe; durch sich; mühelos. 3) sogar: i. das bringt er nicht. *seft*..., 1) auf die eigene Person, den eigenen Leib bezogen: die *Seft* beherrschung, Begewinnung eigener Regungen; die *Seft* -erkenntnis, Erkenntnis des eigenen Wesens. 2) von sich aus bewirkt: *seft* kändig; oft: Frucht eigener Arbeit: *seft* gemacht; *seft* gezogenes Obst, aus eigenem Garten. das *seft* Selbst, die eigene Person. *seft*ten, + *seft*, *seft*lich, *seft*lich, *seft*lich (egoistisch). die *Seft* befechtung, Befriedigung des Geschlechtstriebes am eigenen Körper. das *Seft* befechtungsrecht (der Völker), die Teilen der Bevölkerung eines Landes zuerkannte Befugnis, durch Abstimmung s. über ihre Eingliederung in ein Staatswesen zu beschließen. *seft* bewußt, vom eigenen Wert überzeugt, stolz; hochfahrend. *Hptw.*: das *Seft* bewußtsein. das *Seft* bildnis, Bild des Malers von eigener Hand. der *Seft* binder, 1) Schlops (Kramatte) ohne fertigen Knoten, Abb. K 29. 2) Nähmaschine, die zugleich Garben bindet, Abb. E 11. die *Seft* biographie, Lebenserinnerungen, Schilderung des eigenen Lebens. *seft* bürgerlich, eitel, in eigenem Tun beglückt. *Hptw.*: die *Seft* bürgerlichkeit. das *Seft* bürgerlich, 1) Stolz, Selbstbewußtsein. 2) Eitelkeit, Selbstgefälligkeit. *seft* bürgerlich, zuwider mit der eigenen Leistung. *Hptw.*: die *Seft* bürgerlichkeit. *seft* bürgerlich, kritisch gegen sich, vornehmgenommen für sich. *Hptw.*: die *Seft* bürgerlichkeit. das *Seft* bürgerlich, Monolog. *seft* herrlich, ohne andere zu fragen (autoritär, tyrannisch). der *Seft* herrlicher, unbefränkter Herr. die *Seft* hüten, alle Umgebungen für eine abfagfähige Leistung. der *Seft* laut, Name der ohne Reibegeräusch erzeugten Klanglaute (Vokale): a, ä, e, i, o, u, ä und der Zielaute au, ei, eu; vgl. Übers. A 3, Abb. L 9. *seft* los, uneigennützig. der *Seft* mord, Freitod. der *Seft* mörder, wer freiwillig aus dem Leben scheidet. *Eigw.*: *seft* mörderlich, *seft* mörder, selbstverständlich, *seft* -ficher, ohne jede Schüchternheit. die *Seft* mut, Gewohnheit, stets an sich zu denken (Egoismus). *Eigw.*: *seft* kändig, der *Seft* verlag, Verbreitung eines Wertes durch seinen Verfasser. *seft* verständlich, was keine Erklärung braucht, natürlich. die *Seft* verwaltung, das Recht der Regierten, die Angelegenheiten des öffentlichen Gemeinwesens unter Oberaufsicht des Staates selbst zu verwalten. *seft* willig, eigenwillig. die *Seft* sucht, Beherrschung seiner Triebe. der *Seft* sucher, Sinn in sich, Mangel an äußeren Zielen. [von: *seft*]

ich *seft*che, M 1) räuchere (Fleisch). 2) dörre. der *Seft*-

her, M Schweineflächter. die **Selch**, -en, M Räucherlammer. [westgerman.; oberd.]
 die **Selckta**, -en, f. gehobene Klasse, Spitzenklasse. die
Selcktu, -en, Auslese, selektiv, auswählend. [lat.]
 das **Selsen**, -s, Zeichen: Se, Grundstoff. [griech.]
Selsen, -, die griechische Mondgöttin.
Sels, M selb. [niederd.]
 der **Selmademan** *selmædmæn*, -s, wer sich empor-
 gearbeitet hat. 'Schmel seines Glückes'. [engl.]
Selig, 1) völlig beglückt, wunschlos zufrieden. 2) kirch-
 lich: nach dem Tod im Genuß der himmlischen
 Freude (der ewigen Seligkeit); Gott hab ihn s.,
 nehme ihn zu sich in den Himmel. 3) verstorben;
 auch: mein Mann selig(er). *Hptw.*: die
Seligkeit, -en, der Seligmacher, Beiname Christi.
 die **Seligpreisung**, allgemein: Anerkennung, daß
 einer glücklich ist; *bes.*: die Kernstelle der Berg-
 predigt. die **Seligprechung**, päpstliche Erklärung,
 daß ein Verstorbener sich der ewigen Seligkeit er-
 freue. [german. Stw.]
 ...selig, Eigenschaftswortableiter zu den Wörtern
 mit: ...sal, ...sel: die Trübsal, trübselig.
Sell, M derselbe; jener; das. [vgl. sel.]
 der **Sell**, M Geiselle. [niederd.]
 die **Selle**, M Träger, Schwelle. [westd.; vgl. Sall]
 der **Seller**, f. Kleinhändler. [mhd. 'verlaufen']
 der **Sellerie**, -s, die *Sell*, -, eine Küchenpflanze, Abb.
 G 26. [franz. aus griech.]
Selma, M 1) damals (selbiges Mal). 2) selbst. [1 oberd.,
 2 niederd.]
Selma, -s, weibl. Vorname. [aus Ostian]
 selten, nicht häufig, ungewöhnlich, außerordentlich:
 du kommst i.; ein seltener Gast!; eine sel-
 tene Güte; ein seltener Fall. die **Selten-
 heit**, -en, 1) spärliches Vorkommen. 2) etwas, das
 man nicht oft trifft (Rarität). *festfam.* 1) artig M,
 eigenartig, ungewöhnlich, fremdenmäßig. 2) M selten.
 3) M wälderisch. *Hptw.*: die **Seltensamkeit**, -en. [germ.
 Stw.; festfam 2) alemann.]
 das **Selter(s)** wasser, Mineralwasser; eine fla-
 sche **Selters**, [aus Niederselters an der Ems]
 die **Semantik**, *Semasiologie*, -, Lehre von der Be-
 deutung der Worte. *Eigw.*: semasiologisch. *semant-*
 istisch, zeichenhafte, bedeutungsmäßige. der **Sema-**
nyer, -s, e, Signalmaß, Abb. S 62. [griech. Rv.]
 die **Semde**, M schmaler Saum. [oberd.]
Semele, -s, griech. Sagengestalt.
Semen, Samen. [lat.]
 das **Semester**, -s, -, Halbjahr, bes. Studienhalbjahr;
 ein altes *S*, U Student, der schon viele *S*.
 studiert hat. [lat.]
semi..., in Fremd- und Kunstwörtern: halb...:
 semitürkisch, halbtürkisch. [griech.]
 das **Semikolon**, -s, -, Strichpunkt (;), Übers. S 7.
 [griech.]
 das **Seminär**, -s, -e, 1) Bildungsanstalt für Geis-
 tliche. 2) Fachbücherei und Arbeitsräume an Hoch-
 schulen (auch: Institut). 3) Abzug, Arbeitsgemein-
 schaft an Hochschulen, Übers. H 23. [lat. Rv.]
Semirami, -, sagenhafte Königin von Assyrien.
 die **Semiten**, -, Völkergruppe in Vorderasien und
 Nordafrika; *Einzahl*: der **Semit**, -en; im Alltags-
 gebrauch oft: Jude. die **Semitistik**, -, Semiten-
 kunde; *dazu*: der **Semitist**, -en, -en. [deutsches Rv.;
 Goethezeit; von Sem, dem Sohne Noahs]
 die **Semmel**, -n, Brötchen, Rundstück, Weide, Bamel
 M, Schrippe M, Abb. B 55; das geht ab wie
 warme Semmeln, ist sehr begehrt. der **Semmel-**
pilz, ein essbarer Porling. der **Semmelvogel**,
niederd.: gelblichrotes Pferd (auch Mensch). *Eigw.*:
 semmelvoßig, der **Semmler**, f. Weißbrotbäcker.
 [lat. Wv.]
 der **Semmering**, -s, Gebirgskloß und -paß der Ost-
 semper, immer. *semper* aliquid habet, immer
 bleibt (bei Verleumdungen) etwas hängen. *semper*
 idem, unvariebar derselbe. ich *semper*, M rede
 unaufhörlich. [lat.; *semper* Raritäten]
semper, M wälderisch. [schweiz.]
semper, f. immer. [ital.]
sen, sen, Abt. für: senior, der Ältere. [Peter.]
 ...sen, in Namen: ...sohn: Peter sen, Sohn des
 der **Senät**, -s, -e, 1) Staatsrat im alten Rom. 2) Selbst-

verwaltungskörper der Hochschulen, Übers. H 23.
 3) in Danzig und früher in den Hansestädten: die
 Landesregierung. 4) Richterkollegium, 5) Name der
 ersten Kammer vieler Staaten, der **Senätor**, -s
 ...oren, Mitglied eines Senats. [lat. 'Rat der Älten']
 der **Send**, -s, 1) geteilt, Gerichtet. 2) M Jahrmarkt. 3) M
 Senn. [abdt. Einbeutigung von: Snod; 2 niederd.,
 der **Sendal**, f. D Zinbel (Gewebe). [3 schweiz.]
 ich **sende** (senbete, habe gesendet; sandte, habe gesandt)
 ihn, es, 1) schide, lasse mit einem Auftrag geben.
 2) verbrette durch Rundfunk. ich f. ihn, es ab, 1)
 schide fort: ich f. einen Brief ab, gebe zur Post.
 2) M verleihe Schützenpreise. ich f. ihn aus, gebe
 ihm einen Auftrag, den er erfüllen soll. der **Sender**,
 -s, -, 1) wer etwas schickt. 2) f. Anlage zum Aus-
 strahlen von elektrischen Wellen. der **Sendling**,
 -s, -e, Bote. die **Sendung**, -en, 1) zur Verbesserung
 Gegebenes. 2) Auftrag, Berufung. 3) Fundatibie-
 der **Sendbrief**, das -schreiben, offener Brief.
 der **Sendemann**, f. der Raum mit dem Mikro-
 phon. [westgerman.; abenden 2) schweiz.]
 der **Senegal**, -s, Fluß in Franz.-Westafrika.
 der **Seneschall**, -s, Truchseß, [german. 'ältester Diener']
 der **Senf**, -s, Mollisch, ichares Gewürz, aus zwei ver-
 schiedenen Kreuzblütlern, Abb. G 26, S 61; seinen
 S. dazugeben, U auch seine Meinung sagen;
 einen langen S. über etwas machen, U
 viel reden. das **Senfpapier**, -pflaster, der -spiri-
 tus, -teig, Hautreizmittel. [lat.-griech. Wv.]
 ich **senze** (habe gesengt) es, ihn ab, an, aus), ver-
 brenne die Oberfläche, z. B. brenne die Haare ab
 (vom Fell). **Senze kriegen**, U geprügelt werden.
seniger, brandig, brenzig, angebrannt (bes. Ge-
 ruch). [mhd.; wohl von: singen]
senil, greisenhaft, altersschwach, die **Senilität**, -,
 Alterschwäche. [lat.; Goethezeit]
 der **Senior**, -s, ...oren, Ältester, Vorgesender. **senior**,
abgekürzt: **sen.**, **sen.**, der Ältere. [lat.]
 ich **sent** (habe gesent), es, lasse sinken, mache niedriger,
 lasse hängen: 1) die Preisseiten, herab-
 setzen; den Fick senken, abwärts zu Boden
 blicken; man **sent** das Lot in das Meer.
 2) die Stimme senken, leiser oder: weniger
 hoch sprechen oder: singen. ich f. mich, 1) komme
 tiefer. 2) neige mich, werde schrag. ich f. es ab, 1)
 mache einen Ableger (von Pflanzen). 2) bestimme die
 Senkrechte. 3) lodere die Stützen einer Schalung.
 4) senke den Grundwasserpiegel. ich f. es ein, ver-
 sente, treibe tief ein, die **Sente**, -n, 1) Vertiefung
 des Bodens. 2) Gefest. 3) Visier am Helm. der **Sentel**,
 -s, -, 1) Schuttrand, Abb. S 88. 2) Sentblei. der
Sentler, Restler. der **Senter**, -s, Ableger (Pflanze).
sentig, M geneigt. die **Sentung**, -en, 1) Tiefen-
 legen, Sinken; eine Sentung um einen
 Meter. 2) Abfall, Gefälle: eine Sentung von
 einem Meter. 3) Vertiefung, Verringerung:
 die Sentung der Steuern. 4) Verlehnung:
 unbetonte Silbe, Übers. V 5. das **Sentfick**, Lot
 zur Bestimmung der Senkrechten. der **Sentfuss**,
 leichte Form des Plattfußes. die **Sentgrube**, ge-
 mauerte Grube unterhalb der Erdoberfläche. **sent-**
recht, fahstösfig M, genau von oben nach unten,
 in der Richtung auf den Erdmittelpunkt, Abb. E 3.
Hptw.: die **Sentrechte**, -n/-n, der **Sentkränze**,
 fehlerhafte Durchbiegung des Kreuzes beim Pferd.
 die **Sentkrange**, -spindel, 1) Aräometer. 2) Wie-
 lot. [von: sinken]
 der **Senn**, -s, -e, **Senne**, -n/-n, **Senner**, -s/-, die
Sennin, **Sennerin**, -nen, Almhirt(in), der (die)
 auch die Verwertung der Wolleerzeugnisse
 (Käseerei) besorgt; *dazu*: die **Sennerci**, **Sen-**
hütte, das **Sennium**, vgl. Abb. A 11. *Zeitw.*:
 ich **senne**. [Alpennozt]
 die **Senne**, M 1) Heide. 2) Alpenweide. 3) D
 Sehn. [1 weiffäl. 2 alemann.]
 die **Sennepflanze**, johannisbrotähnliche Hülsen-
 fruchte, Abfchmitt. [über ital. aus arab.]
 se non è vero, e ben trovato, wenn's nicht wahr ist,
 ist es doch gut erfunden. [ital.]
 der **Señor** *senjör*, -s, -es, Herr. die **Señora**, -s,
 Frau. die **Señorita**, -s, Fräulein. [span.]
 der **Senäli**, -s, -e, Masler. [ital. aus pers.]



die **Sensations**, -en, Aufsehen, aufsehenerregendes Ereignis, Tagesgespräch; S. machen, Aufsehen erregen. *Eigw.* sensationsell. [franz.: Goethezeit] die **Senfe**, -n, Lehn M, Säge M, Mähwerkzeug mit langem Stiel, Abb. S. 61. der **Senfmann**, 1) der Schnittner. 2) der Tob. [german.]

senfibel, empfindsam. *Hptw.*: die **Sensibilität**, - Empfindlichkeit. **senstiv**, überempfindlich, empfindsam. [franz.-lat.: Gottscheideit]

der **Sensualismus**, -, die Lehre, daß Vorstellungen nur durch Sinnesindrücke bedingt sind. **senstuell**, sinnlich, wahrnehmbar. [lat.]

Senza, -s, weiblicher Vorname. [norweg.] die **Senze**, M 1) Sennerei; Alpenweide. 2) dünne Latte im Schiffsrumpf. [1 Schweiz, 2 niederb.]

die **Senzenz**, -en, 1) Denkpruch, Wertpruch. 2) + lteile. *Eigw.*: **senzenziös**. [lat.]

das **Sentiment** **stämig**, -s, Empfindung. [franz.]

sentimental, empfindsam, gefühlvoll. **sentimentalisch**, bei Schiller: nach naturhaftem, ausgeglichtem Leben strebend; **Gegensatz**: naiv, naturhaft, ausgeglichen. die **Sentimentale**, -n, eine -, Rollenfach der empfindsamen Liebhaberin. *Hptw.*: die **Sentimentalität**, -en. [engl.: Goethezeit]

senza **senza**, -s, ohne, z. B. s. pedale, ohne die Ped. M Seife. [niederb.] [Pebal. ital.]

separat, abgesondert, für sich, getrennt, besonders. *Hptw.*: die **Separation**, -en, ich **separiere** (habe separiert) es, ihn, mich von ihm, trenne, scheide, sondern ab. der **Separatismus**, -s, Lösungsbefreiung; **dazu**: der **Separatist**, -en, der **Separator**, -s, Trennmaschine (Zentrifuge). das **Separe**, -s (gekürzt aus: *Chambre séparée*), Sonderraum in einer Gaststätte. [lat.]

seppia, die **Seppia**, -, dunkelbraun. die **Seppie**, -n, Tintenfisch. [griech.]

sepp, **seppel**, s. Kurzformen von: Josef, das **Seppelkinder**, & der bair. Trachtenhut. [oberb.]

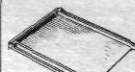
die **Seppis**, -, s. Allgemeininfektion des Körpers mit eiterbildenden Bakterien. *Eigw.*: **seppisch**. [griech. 'Fäulnis']

der **September**, -s/-, der neunte Monat, Herbstmonat, Scheidung. Übers. J. 2. das **Seppennat**, -s/-e, **Seppennium**, Zeitraum von sieben Jahren. **septentrional**, nördlich. das **Seppett**, **Seppur**, -s/-e, Tonstück für sieben Instrumente. die **Seppima**, -s/-en, früher: 7. Klasse der Vorschule. die **Seppime**, -n, siebenter Ton vom Grundton. Übers. N. 9. **Seppuaginta**, neunster Sonntag vor Ostern. Übers. J. 2. die **Seppuaginta**, -, die älteste griech. Übersetzung des Alten Testaments (angeblich von sieben Gelehrten gemacht). [lat.: vgl. Dezember]

sequens, **Mehrz.**: sequentes, der Folgenden; **vivant sequentes**, es leben die Nachkommen. [lat.]

die **Sequenz**, -en, 1) mehrere aufeinanderfolgende Karten gleicher Farbe. 2) s. Wiederholung eines Motivs von einer anderen Tonstufe aus. 3) Gesang der mittelalt. Messturgie. [lat.]

S51



der **Sequester**, -s/-, 1) s. abgestorbenes Gewebe. 2) s. Zwangsverwalter. ich **sequestriere** es, gebe in Zwangsverwaltung. [spätlat.]

das **Serai**, **Serai**, -s, Kasernstadt in Istanbul. [pers.] der **Seraph**, -s/-im, Engel mit drei Flügelpaaren. *Eigw.*: **seraphisch**. [Altes Testament]

Seraphine, -s, weiblicher Vorname. [von: Seraph] der **Serbe**, -n/-n, Bewohner von Serbien. **Serbien**, -s, ehemaliges Königreich auf dem Balkan; **jetzt**: NO-Teil Jugoslawiens. *Eigw.*: **serbisch**. **serboto**, **serboto**, -n, die einheitliche Sprache der Serben und Kroaten (Serbotoaten).

eine Pflanze **serbt**, **serbelt**, M **serbt**, weist ich **serbe** eine Pflanze, schreibe, die **Serbe**, M langes Kräutlein. [oberb., h. Schweiz.]

die **Serenade**, -n, Abendmusik. [franz. aus ital.] der **Serenissimus**, -s/-mi, 1) Durchlaucht. 2) & Typ des leicht vertrottelten, gutmütigen Fürsten. [lat.]

die **Serennität**, -, Heiterkeit. [lat.] die **Serge** **sergek**, -n, Futterstoff. der **Sergenmacher**, s. Vargenweber. [franz.: spätes MW.]

der **Sergant** **sergekant**, -en/-n, älterer Titel des Unterfeldwebels. [franz.; um 1600]

Sergius, -, männl. Vorname. [lat. Name] die **Serie**, -n, Reihe, Folge. [lat.; mhd.] **serios**, ernst zu nehmend; vertrauenswürdig; ein serioses Angebot. [franz.]

der **Serf**, M Bitterne. [niederb.] der **Sermon**, -s/-e, Predigt, Strafrede. [lat.] die **Serologie**, -, Lehre von den Eigenschaften des Serums. **serös**, Serum enthaltend oder absondernd; serumähnlich. [griech.-lat. Kw.]

der **Serpentin**, -s/-e, gelb bis dunkelgrün gefärbtes Gestein. die **Serpentine**, -n/-n, 1) Rehre, Straßenwindung. Abb. S. 81. 2) Mäander. [lat. 'Schlange'] die **Serradella**, -, eine Art Vogelflee. [ital.]

das **Serum**, -s/-ra, ..., wässriger Bestandteil des Blutes, Heilstoff für Krankheiten. [lat. Goethezeit] die **Servante** **serwaht**, -, kleine Anrichte. [franz.]

Servatius, -, einer der Eischeligen. [lat.] das **Service** **serwaht**, -s/-e, zusammengehörendes Tafelgeschirr, z. B. Kaffeetanne, Zuckerdose, Tassen und Teller. ich **serviere** (habe serviert) das Essen, 1) richte an. 2) trage auf, bediene bei Tisch. der **Serviertisch**, Anrichte. Abb. G. 5, M 21. [franz.]

die **Serviette**, -n, Mundtuch. Abb. E 12. [franz.; Lutherzeit]

servil, knechtisch. *Hptw.*: die **Servilität**, -. [lat.] der, das **Servis**, M Bedienung; Trinkgeld. [franz.; Schweiz.]

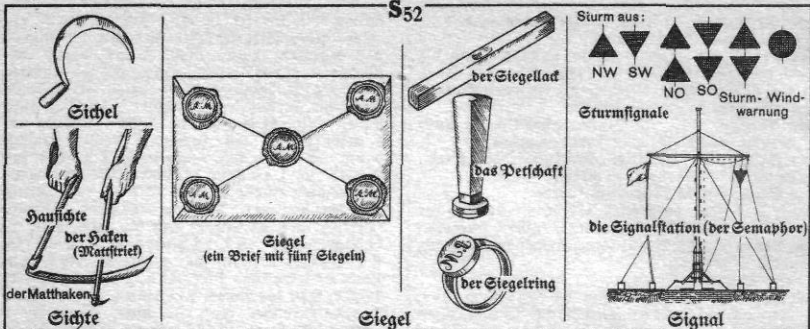
der **Serviteur** **serwaht**, -n, kleine Anrichte. 2) Vorhemd (Chemisett). [franz. 'Diener'] das **Servitut**, -s/-e, die S., -en, Dienstbarkeit dingliches Nutzungsrecht an einer fremden Sache. [lat.]

Servus!, **servus**!, U Gruß. [lat. 'Diener'] der **Sesam**, -s, fruchtige Pflanze. [griech. W.]

der **Sesel**, M Bergfenchel. [griech. W.]

der **Sessel**, -s/-, 1) Stuhl mit Armlehne, Abb. S. 84. 2) † Sänfte, [von: sitzen]
seßhaft, 1) mit festem Wohnsitz. 2) ausdauernd, bis in späte Stunden sitzend: ein seßhafter Gast, der nicht fortgeht. *Hptw.*: die **Seßhaftigkeit**, - [von: sitzen]
 die **Seßion**, -/-en, 1) Sitzungsabschnitt. 2) Aushebung (von Soldaten). [lat.; Lutherzeit]
 der **Seßler**, -s/-, M. Walter (Mag.). [lat.; bei oberd.]
 seßtanner, M. selbender, zu zweien. [niederb.]
 die **Sette**, -/-n, M. Wilchner. [nordb.]
 ich **sette**, M. sibe. der **Setter**, M. kräftiger Wursche. der **Settschipper**, M. Vertreter des Schiffers. [niederb.]
 der **Setter** **ß**-, -s/-, kleiner langhaariger Hühnerhund, Abb. H. 32. [engl.]
 setzig, M. solche. [alemann.]
 ich **sehe** (habe geseht), 1) ihn, es irgendwohin, bringe zum **Sihen**; bringe, stelle auf einen bestimmten **Platz**: **seht** das **Kind** an den **Tisch** auf sein **Stühlchen**: wir können 20 Personen **sehen**, ihnen einen **Sitzplatz** geben; er wurde ins **Gefängnis** **geseht**, **gefangen** **geseht**; man **setzte** ihn auf den **Thron**; er **setzt** die **Teller** auf den **Tisch**; einen **Stein** im **Spiel** **sehen**; ich **f**, ihn **matt**, **besiege** ihn im **Schachspiel**, **nehme** ihm jede **Handlungsfreiheit**; er **setzte** ihn **über** sein **Haus**, **machte** ihn zum **Verwalter** des **Hauses**; den **Punkt** **auf** **i** **sehen**; einem das **Messer**, die **Pistole** auf die **Brust** **sehen**; ihn in eine **Zwangslage** **bringen**. 2) bringe in eine bestimmte **Ordnung**: er **setzt** einen **Ofen**, **errichtet**; einen **Text** **sehen**, **O** die **Lettern** zum **Satz** **zusammenfügen**, Abb. S. 51; ein **Lied** in **Musik** **sehen**, in **Töne** **bringen** (**komponieren**); eine **Vorschrift** **außer** **Kraft**, einen **Instand** (**oder**: in den **Stand**) **sehen**; eine **Zeist** **sehen**. 3) etwas **auf** **es**, **auf** ihn, **gebe** als **Einsatz**, **wage** **daran**: **auf** **Pferde**, im **Lotto** **sehen**; sein **Vertrauen** **darauf**, seine **Ehre** **daran** **sehen**; einen **Preis** **darauf** **sehen**. 4) **springe**: er **setzte** **über** den **Graben**. 5) **†** **Junge** **kriegen**, es **setzt** etwas, **U** **gibt** (**besonders** von **Unangenehm**): es **setzt** **Prügel**. ich **f**, **nich**, **nehme** **Platz**, **gehe** in **sitzende** **Stellung**, Abb. S. 61; ich **f**, **nich** **auf** seine **Stelle**, **nehme** seine **Stelle** **ein**; ich **f**, **nich** **zur** **Wehr**, **leiste** **Widerstand**. es **setzt** **nich**, 1) **schlägt** **nich** **nieder**. 2) **senkt** **nich**. 3) **berührt** **nich**; **dazu**: **†** **geseht**. ich **f**, **ab**, 1) **höre** **auf**: **mitten** im **Spiel** **setzte** er **ab**. 2) ihn, **nehme** ihm sein **Ant.**. 3) ihn, **es**, **nehme** **herunter**, **stelle** **zu** **Boden**: den **Hut** **absetzen**. 4) ihn, **entwöhne** (ein **Kind**). 5) **es**, **gegen** **es**, **lasse** **abstehen**, **mach** **merktlich** **anders** (**kontrafist**). 6) **es**, **setze** in **anderer** **Linie**. 7) **es**, **beiseite**: ein **Stück** vom **Spielplan** **absetzen**, **nicht** **mehr** **aufführen**. 8) **Waren**, **verkaufe**. ich **f**, **an**, 1) **will** **beginnen**, **mach** einen **Versuch**. 2) **es**, **füge** **daran**, **bring** **daran**: das **Messer** **ansetzen**; **Zeit** **ansetzen**, **dat** **werden**. 3) **bring** **Speisen** **aufs** **Feuer**; ein **Getränk** **ansetzen**, **bereiten**. 4) **bestimme** den **Zeitpunkt** **dafür**. 5) **veranschlage**, **mach** den **Ansatz**. ich **f**, **nich** **an**, **setze** **nich** **fest**. ich **f**, **es** **auf**, 1) **bring** **darauf**, **auf** den **gehörigen** **Platz**: er **setzt** den **Hut** **auf**; der **Hirsch** **setzt** **auf**, **bekommt** ein **Geweib**. 2) **lasse** einen **Wortlaut** **ab**. 3) **bring** **aufs** **Feuer**. 4) **Farben**: **überfärbe**. 5) ein **Pferd** **setzt** **auf**, **lappet**. 6) **†** **fristete**. ich **f**, **nich** **auf**, **richte** **nich** **zum** **Eigen** **auf**. ich **f**, **mit** **ihm** **aus**, **unterbreche** **oder**: **höre** **auf**; der **Herzschlag** **setzt** **aus**, **hockt**. ich **f**, **es**, **ihn** **aus**, 1) **an** ihm, **töde**. 2) **lege** **fest**: einen **Preis** **aussetzen** für das **schönste** **Gedicht**. 3) **gebe** **preis**: er **setzt** seine **Leute** **unwürdiger** **Gefahr** **aus**; ein **Kind** **aussetzen**, **hilfslos** **liegenlassen**. 4) **schiebe** **auf**: den **Vollzug** eines **Urteils** **aussetzen**. 5) **bring** **an** **Vand**. ich **f**, **nich** **mit** **ihm** **auseinander**, **bring** **einen** **Streit** **zum** **Austrag**. ich **f**, **es** **ihm** **auseinander**, **gehe** **dar**. ich **f**, **bei**, 1) **füge** **hinzu**. 2) **Segel**, **hisse**. 3) **bring** **aus** **Feuer** (**Speisen**). 4) **Menschen**, **bestatte**, **begrabe**. ich **f**, **es** **für** **ihn** **dargu**, **wage**

darauf, **bin** **bereit** **zu** **opfern**. ich **f**, **es** **durch**, **erreiche** (**gegen** **Widersprüche**). ich **f**, **ein**, 1) **beginne**: die **Weigen** **setzen** **ein**. 2) **ihn**, **mach**, **bestimme** **zu** **etwas**. 3) **es**, **bring** **an** die **gehörige** **Stelle**, **z**. **B**. **Pflanzen** **an** die **Erde**. 4) **stelle** in **Rechnung**, **berücksichtige**. 5) **wage** **daran**, **setze** **aufs** **Spiel**. 6) **mach** **ein**, **lege** in **Buder** **oder** **Stig**. ich **f**, **nich** **für** **es** **ein**, **verwende** **meinen** **Einfluß** **dafür**. ich **f**, **ihn** **fest**, **verhafte**. ich **f**, **es** **fest**, **bestimme**. ich **f**, **es** **fort**, 1) **führe** **weiter**, **nehme** **es** **wieder** **auf**. 2) **stelle** **beiseite**. ich **f**, **es**, **ihn** **herab**, 1) **nehme** **herunter**. 2) **mach** **verächtlich**. 3) **senke** (**Breite**). ich **f**, **es** **hin**, 1) **stelle** **hin**, Abb. S. 51. 2) **U** **leiste**, **schaffe**. ich **f**, **es** **hinzu**, **stelle** **zurück**. ich **f**, **es** **hinzu**, **füge** **zu**, **sage** **außerdem**. ich **f**, **ihm** **nach**, **verfolge** **ihn**. ich **f**, **ihn**, **es** **ihm** **vor**, 1) **bring**, **stelle** **vor** **etwas**. 2) **biete** **an**, **gebe** **zu** **essen**. 3) **stelle** **über** **ihn**. ich **f**, **ihn** **über**, **bring** **übers** **Wasser**. ich **f**, **es** **um**, 1) **setze** in **anderer** **Reihe**, **stelle** **um**. 2) **verkaufe** **und** **kaufe**, **nehme** **ein** **und** **gebe** **aus**. 3) **übersehe**, **brücke** **anders** **aus**. ich **f**, **ihm** **zu**, **bedränge** **ihn**. ich **f**, **es** **zu**, 1) **füge** **hinzu**. 2) **zahle** **drauf**; **verliere**. 3) **bring** **aufs** **Feuer** (**Speisen**). ich **f**, **ihn** **zurück**, **vernachlässige** **tränsend**. ich **f**, **es** **zurück**, **ipare** **auf**, **lasse** **für** **später**. ich **f**, **es** **zusammen**, **stelle** **aus** **Teilen** **eine** **Einheit** **her**: eine **Uhr** **zusammen** **setzen**, **aus** **Rädern** **und** **Gehäusen**. der **Seßer**, -s/-, **Schriftseher**, **wer** **den** **Satz** **zu** **Zeichnungen**, **Büchern** **usw.** **herstellt**, vgl. Abb. S. 51. **seßig**, M. **eigen**sinnig. der **Seßling**, -s/-e, 1) **junge** **Sämlingspflanze** **zum** **Auspflanzen**, Abb. P. 13. 2) **junger** **Fisch** **zum** **Freilaufen** **im** **Teich**. das **Seßel**, M. **Spiegel**. der **Seßhase**, **†** **Häsin**. der **Seßstarpfen**, **Seßling** **vom** **Karpfen**. die **Seßwaage**, **Vor**. der **Seßkopf**, 1) **Teil** **eines** **Nietes**, Abb. N. 8. 2) M. **Eigen**sinn. [von: sitzen; seßig, **Seßkopf** **schweiz**.] die **Seuche**, -/-n, **weit** **ausgebreitete** **ansteckende** **Krankheit**. [von: siech] ich **seufze** (habe **geseufzt**), 1) **atme** **tief**, **stöhne** **vor** **Kummer**, **Vangen**, **Schmüch**. 2) **leide**. 3) **nach** **ich** **um**, **sehne** **nich**. 4) **um** **ihn**, **trauere**. *Hptw.*: der **Seufzer**, -s/-, die **Seufzerbrücke**, die **Brücke** **zu** **den** **Werkstätten** **im** **Dogenpalast** **in** **Venedig**. [verwandt m.: **laufen** **laut** **schlürfen**] der **Seuner**, M. **Schneefischer**. das, die **Seu**, **Seu**, M. **Sieb**. [niederb.] **Severin**, -s, männl. **Vorname**. [lat. 'der **Strenge**'] **Sevilla** **sewilla**, -s, **Stadt** **in** **Spanien**. **Sezagesima**, -n, **der** **achte** **Sonntag** **vor** **der** **Hiern**. **Übers**. 12. [lat. 'der **sechzigste** **Tag**'] der **Sezapaval** **sekssepil**, -s, **unmittelbar** **wirkende** **Anziehungskraft** **auf** **Personen** **des** **anderen** **Geschlechts**. [Kimmobewort] die **Sezta**, -/-ten, **†** die **Klasse** **1** **der** **Höheren** **Schule**. der **Seztüner**, -s/-, **Schüler** **der** **S**. [lat.] der **Sezgnit**, -en/-n, **Gerät** **zum** **Winkelmessen**, Abb. S. 51. [lat. **Ru**. von **Ticho** **Brade** **um** **1590**] die **Sezte**, -/-n, **sechster** **Ton** **von** **einem** **Grundton** **aus**, **Übers**. N. 3. das **Seztett**, -s/-e, **sechsstimmiges** **Tonstück**. [lat.] **seznell**, **seznell**, **geschlechtlich**, die **Sexualität**, **†** **Geschlechtsleben**. [lat.] ich **seznere** **ih**, **es**, **sondere** **ab**. [lat.] die **Sezessien**, -/-en, **Absonderung**, **Trennung**, **bes.** **von** **Staaten**, **Parteien**, **Künstlergruppen**. [franz.] ich **seznere** (habe **seznert**) **es**, **zergliedere**, **zerschneide** **mit** **dem** **Sezniermesser**. [lat.; vgl. **Sektion**] **sforzato**, **sforzando**, **†** **stark** **betont**. [ital.] **sforzato**, **gebaut**, **duftig**. [ital.] der **Sezgraffito**, -s/-i, **Kragmalerei**, **eine** **Art** **der** **Wandmalerei**. [ital.] **sh**, das **englische** **sch**, **wird** **im** **Deutschen** **möglichst** **durch** **ih** **wiedergegeben**. **sh.**, **Abkürzung** **für**: **Schilling**. der **Sehag** **schäk**, -s, **amerikanischer** **Wesentabak**. das **Shampoo** (n) **schampy** (n), -s, **iodafreses** **Haarwaschmittel**. ich **shampoo** (n), **shampoo** **es**, **ich**, **wasche** **und** **knete** **die** **Kopfhaut**. [engl.] der **Shawl**, engl. **Schreibung** **für**: **Schal**. der **Sherriff** **scherrif**, -s/-s, **in** **England** **und** **den** **Ver-einigten** **Staaten** **von** **America** **oberster** **Beamter** **eines** **Kreises**; **hoher** **Sicherheitsbeamter**. [engl.]



der **Scherry scherry**, -s, engl. Name eines süspanischen Weins aus der Gegend von Jerez de la Frontera. der **Schimmy schimi**, -s/-s, Gesellschaftstanz mit Schüttelbewegungen der Schultern. [engl.] **shocking sch.**, anstößig. [engl.] **Schloß schalok**, -s, der hartherzige Wucherer. [Gefalt Schafespeers]

Siam, -s, Königreich in Hinterindien. **Einw.** der Siamer, -n/-n. **Elgw.** siamisch; siamesische Zimlinge, im Mutterleib zusammengewachsene Zwillinge.

der **Sibulant**, -en/-en, Biscuit. [lat.]

Sibirien, -s, das russische Nord- und Nordostasien.

Einw. der Sibirier, -s/-s. **Elgw.** sibirisch.

Sibylle sibylle, -s, weibl. Vorname. die **S.**, -/-n, Weissagende Frau. [griech.-röm. Sage]

sie!, so!, wörtlich so! [lat.]

sich, rathbezügliches Fürwort, Übers. **F 42.**

ich siche Mehl, Korn, M siebe. [niederb.]

die **Sichel**, -/-n, 1) kleines Mähwerkzeug mit Bogen- Klinge, Abb. S 52. 2) von zwei Bögen begrenzte Fläche mit zwei Spitzen, z. B. Mond, Abb. M 23.

3) auch: **Sichet**, **Sichte**, M kleine Senje, Abb. S 52.

ich **sichle** (habe gesiebt) es, schneide mit der **S.**

die **Sichle**, **Sichellöse**, -heute, -lege, M Erntefest.

[lat. W.; westgerman.; 3) niederb., **Sichle** schweiz.]

sicher, 1) zweifelsfrei, gewiß, zuverlässig: ich bin i., daß das so ist, vollkommen überzeugt; auf die Zukunft bezogen: der Tod ist uns allen i.; ich bin deiner Liebes, weiß mich in ihrem ungefähren Weiß; er hat eine sichere Hand; ich weiß es aus sicherer Quelle, zuverlässig.

2) gefahrlos, ungefährdet: i. oder: im sichern sein; sich i. er, Schiffe abhaltend; ich stelle es, ihn i., bringe aus jeder Gefahr, bringe in Gewahrsam. er ist i. vor ihm, wohlbewacht, geschützt. 3) ein sicherer Herr, i. ein gewisser. auf Nummer **Sicher**, U im Gefängnis.

ich **sichere** (habe gesichert), 1) es, ihn, berge vor Gefahr, tue etwas, was Gefahren vorbeugt: eine Latt durch einen Nagel sichern, befestigen; unsere Zukunft ist gesichert; eine Waffe sichern. 2) Wild sichert, k. äugt umher und mittelt, ich **sichere** es ihm zu, verpnehe. die **Sicherheit**, -/-en, 1) Gewißheit. 2) Zuverlässigkeit.

3) Gefährlosigkeit, Schutz vor jeder Drohung; Unbeförtheit. 4) Bürgschaft, Pfand: Sicherheit leisten, Pfänder oder Geiseln geben. **sicherlich**, i., ganz gewiß, ohne Zweifel. die **Sicherung**, -/-en, 1) Schutz, Verwahrung. 2) Schutzvorrichtung, bei. an Schußwaffen, Abb. G 22, G 12, P 12; Stromsicherung, Abb. E 7. 3) Befestigung. **sicherheits**halber, um i. zu gehen. die **Sicherheitslampe**, Grubenlampe, die schlagende Wetter nicht entzündet, Abb. B 21. die **Sicherheitsnadel**, Nadel mit Hülle für die Spitze, Abb. N 1. [lat. W.]

die **Sicht**, -/-i, 1) Möglichkeit des Sehens; Ausblick: heute ist gute **S.**; etwas ist in **S.**, kann gesehen werden, meist abgebläst: ist in greifbarer Nähe; Politik auf weite **S.**, über die Tagesfragen hinausgehend; außer **S.**, kann nicht gesehen werden. 2) Wechsel auf **S.** zahlbar, sofort der Vorzeigen. **sichtbar**, 1) sichtbar, zu sehen:

sichtbare Farben; ich bin noch nicht sichtbar, U kann mich so nicht zeigen, keine Besuche empfangen. 2) auch: sichtbarlich, offenkundig, offensichtlich, ich **sichte** (habe gesichtet) es, i. erblicke. 2) wähle aus, siche Schlechtes aus. 3) nordd.: siehe. **Hptw.** die **Sichtung**, -/-en. der **Sichter**, -s/-s, Prüfer, Ausmerzer, sichtlich, offenkundig, merkbar. die **Sichtweite**, Entfernung, auf die man etwas sehen kann. der **Sichtvermerk**, der in den Paß eingefügte Erlaubnisvermerk für Einreise in einen fremden Staat (Bisum). von: sehen; spätes **W.**, ursprünglich niederb.; schon 'sieben', niederb. von: Sieb]

die **Sichte**, -/-n, M kleine Senje, Abb. S 52. [von: Sieb; niederb.]

der **Sicht**, M keine Höder der Rafenschmiele.

die **Side**, M Tier; bes. Vogelweibchen. **sie**, -/sie.

es **siekt** (ist gesiekt), fließt langsam, tropfenweise; **büchlich**: die Nachricht ist durchgesiekt, ungewollt bekannt geworden. [von: siehen]

sie transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt. [lat.]

[sb. M 1] seit. 2) niedrig. **siber**, 1) seither. 2) unter-

dessen. 3) seit. die **Sid**, M Seite. [alemann., 2) niederb., 1 u. **siber** oberb.]

die **Sibele**, M Sig. [verwandt m.: Sessel; alemann.]

siberäl, **siberisch**, die Sterne betreffend. [lat.]

der **Sid**, - Herr. [arab.; in Nordafrika]

Sidpnie, -s, -ns, weibl. Vorname. [lat. 'aus der Stadt Siben']

sie, mehrere Formen des Fürworts, Übers. **F 42.** die **Sie**, -/-s, **Sie**, Anrede, Abb. A 20, **F 42.** der **Sig-**

mann, seltener für: i. Smanbl.

das **Sieb**, -es/-e, **Sieher** M, Reiter M, Durchschlag M, Radel M, Sehter M, Dämse M, Volle M, Wanne M, Werst M, Gefäß oder Scheibe mit Löchern, um Gegenstände nach ihrer Größe zu scheiden, Abb. B 12, G 4, R 2, S 66; Wasser mit einem **S.** schöpfen, etwas mit unmöglichen Mitteln machen wollen; ein Gedächtnis wie ein **S.** haben. ich **siehe** (habe gesehen) es (durch, aus), 1) tue durch ein **S.**, siehe, siche M. 2) wähle aus; merze das Schlechte aus. das **Siegbain**, ein Schädelfnochen, Abb. S 11. der **Siegher**, i. Siebmacher. [westgerm.]

sieben, **siebzehn**, **siebzig**, der **siebente** u. w., Übers. **Zi**; die Sieben Weisen; die Woche hat i. Tage; das ist mir ein Buch mit i. Sie-

geln, völlig unverständlich; die böse Sieben, eine böse Frau. der **Siebente**, M Gottesdienst eine Woche nach dem Tode. der **Siebenbaum**, Volks-

bedeutung von: Siebenbaum. **siebenscheit**, M überflüg. das **Siebenscheit**, Kleiden, Abb. S 75. die **Siebenhügelstadt**, Rom, die **Siebenmeilenstiefel**, Wunderstiefel aus dem Märchen; mit Sieben-

meilen stiefeln, sehr schnell. die **Siebenfassen**, Allerlei, Kram, Habelsgüter. die **Siebenkläfer**, i. christliche Heilige; der **Siebenkläfer**, 1) A Langschläfer. 2) Bißmaus (wegen ihres langen Winterchlafs). [german. Stw.; siebenscheit oberb.]

Siebenbürgen, -s, der Osten des Karpatenlandes.

Siebenbürger Sachsen, deutsche Ansiedler in **S.**

das **Siegen** gebirge, Gebirge rechts des Rheins, bei Bonn.

Silbentrennung

- 1. Hauptregel:** Beim Abtrennen kommt immer ein Mitslaut auf die folgende Zeile: tō-ten, Ret-ter, kämp-fen. *ch, ph, sch, st, h, th* gelten als ein Buchstabe: lō-schen, Gl-cke, Gl-sker, st wird nie getrennt: be-ste, sech-ste. *a* wird in zwei t aufgelöst: At-ter.
 - 2. Hauptregel:** Zusammengehörige Wörter zerlegt man in ihre Teile: her-ab; gegen-über; all-liebend (aus: allieibend).
- Stoßen am Silbenanfang und -ende drei gleiche Mitslaute zusammen, so wird der dritte nur geschrieben, wenn ihm noch ein anderer Mitslaut

folgt, z. B. stofffrei, aber: Schiffahrt, bei Trennung aber nur: Schiff-fahrt, stoff-frei.

Fremdwortregel: Vielfach werden die Fremdwörter heute schon abgetrennt wie die deutschen; meist aber richtet man sich noch nach der Ursprungsprache; besonders werden *bl, dr, br, gl, gn, gr, li, tr, phl, phr, pl, pr, tr, thr* auf die folgende Zeile gezogen: *h-brant, Si-gnal*.

Selbstlaute können nur getrennt werden, wenn sie einzeln gesprochen werden, so in Fremdwörtern: *Mu-se-um*.

fiel, fränkl. langdauernd krank. *ich sieche* (bin geschlecht), liege lange krank. *ich sieche dahin*, werde langsam. das **Sich-tum**, -s, langes Leiden, schwere Krankheit. [german. Stw.; verwandt m. Seuche, Sucht] **fiel**, *fiel*, M 1) niedrig. 2) *→* **fiel**. [niederb.]

ich siebe (sott, habe gelotten). 1) hohe; Gefotenes und Gebratenes, Gefochtes und Gebratenes, seines Essen. 2) verdampte. es *siebet*, kocht, wallt; braust. die **Siebe**, M gefochter Futterbrei. **siebig**, M hochheiß, die **Siebelöhne**, 100°C, oft allgemein: große Hitze. der **Siebepunkt**, Wärme, bei der eine Flüssigkeit aufzuwallen beginnt. Abb. A.9. [german. Stw.; Siebe mitteld., siebig oberb.]

ich sieble (habe gesiebt). 1) begründe eine neue Vauernstelle. 2) lasse mich auf einem kleinen landwirtschaftlichen Anwesen nieder. *ich si-mich an*, lasse mich nieder. *ich si-füber* (bin übergesiebt), verlege meinen Wohnsitz. der **Siebler**, -s-, 1) wer siebelt. 2) Pflanze (Kolontia). die **Sieblung**, -en, 1) allgemein: Gruppe menschlicher Wohnstätten: ländliche, städtische Sieblungen; Sieblungen aus frühgermanischer Zeit. 2) neue, planmäßig angelegte Vauernstelle, neues Dorf; neuer, planmäßig angelegter Stadtteil: Stadtrand-sieblung. 3) Maßnahmen, die den Menschen auf heimischem Boden sesshaft machen, so die bäuerliche Sieblung. [zu: siehen, siegen]

der **Sieg**, -s-, e, gewonnener Kampf, Niederbringen des Gegners: einen S. erringen, erschoten; den S. davontragen; den S. über sich selbst gewinnen, sich bezwingen; S. Heil! Zeitw.: *ich siege* (habe gesiegt) über ihn. der **Sieger**, -s-, überwindet, erfolgreicher Kämpfer. **sieghaft**, **siegerisch**, allüberwindend, siegesgewiß: ein sieghaftes Lächeln, alle gewinnen, selbstherrlich. **Siegbert**, -fried-, -linde-, -mund-, -wart, Vornamen. die **Siegwurz**, der -lauch, Wermannsharnisch, Schwertel. [german. Stw.]

das **Siegel**, -s-, 1) Abdruck eines Stempels in einer weichen Masse als Verschluss oder zur Beglaubigung, Abb. S.52, vgl. Abb. K.10; sein S. auf etwas drücken, es versiegeln, sicher verschließen oder: bekräftigen, beglaubigen; unter dem S. der Verschwiegenheit, gegen Zusage; ein Buch mit siebenden Siegeln, ein großes Geheimnis, Unverständliches. 2) M Spundpfropfen. *ich siegele* (habe gesiegelt) es (zu), ver-, besiegele, setze mein S. darauf. der **Sieggel**, leichtschmelzende Masse zum Siegen, Abb. S.52, der **Siegelring**, Ring mit großem Stein, der als Verschluss dienen kann, Abb. S.52. [ahb.; lat. W.; 2 schw.]

fiel!, **fiel**!, Befehl (Form) von: sehen, oft: erlaunter Auszug; auch: f. da! du siehst, er sieht, von: sehen. die **Siele**, -n, 1) Blechrand. 2) *→* **Siele**. *ich siele*, *siele* Blech, schlage eine Rinne am Rande.

der, das **Siel**, -s-, e, 1) Deichschleuse, Abb. D.5, 2) M Verschleierung (Rationalität). 3) M Röhre. 4) M Buch, Zuluftschäufel. 5) M Siehe (für Schweine, Wild). *ich siele mich*, U M wälze mich faul. [zu: siehen; niederb.]

die **Siele**, -n, Riemensort der Zugtiere, vgl. Abb. G.14; in den Sielen sterben, in der Arbeit, im Dienst. [alte Form von: Seil]

fiel, das **Siena**, -s, vortraun. [Stadt in Italien] die **Siesta siesta**, -n, en, Mittagsruhe; S. halten. [span.; Goethezeit]

fiel, M niedrig. [niederb.]

ich sieze (habe gesiezt) ihn, rede mit 'Sie' an. das **Sigel**, -s-, die **Sigle**, -n, Wortfälschung (bes. in der Kurzschrift). [von: Siegel]

das **Sigg**, -eis, lockere Eisenadeln in Flüssigkeiten. das **Sigill**, -s-, e, D + Siegel, vgl. Abb. A.18. [lat.] **Sigismund**, -s, männl. Vorne. [german. 'siegreicher Schürmer']

das **Signa**, das **griech**, s, Übers. G.87. das **Signäl**, -s-, e, 1) Zeichen, bes. Befehlszeichen an Entfernte, vgl. Abb. S.52; oft: Trompetenzeichen des Heeres; ein S. geben, einen Befehl durch Zeichen übermitteln; das S. zum Angriff. 2) Zeichen, das eine Bahnstrecke sperrt oder freigibt, Abb. B.5, E.5, W.11. *ich signalisiere* (habe signalisiert) ihm, mit ihm, benachrichtige ihn, verständige mich durch Zeichen. [franz. W.; Schwallzeit]

das **Signalment**, auch: **binjalém**, -s-, s, kurze Personenbeschreibung (im Paß oder Steckbrief). [franz.] die **Signatur**, -en, 1) Kennzeichen, Ordnungszeichen, Bezeichnung, vgl. Abb. L.12, 2) Unterschrift. 3) Zeichen auf der Landkarte, Übers. K.12. die **Signaturmacht**, die einen Vertrag unterzeichnende Macht. das **Signif**, -s, Drucker- oder Verlegerzeichen, Abb. T.14. *ich signifiziere* (habe signifiziert) es, 1) bezeichne. 2) unterzeichne. **signifikant**, bezeichnend, bemerkenswert. [lat.-franz.]

die **Signora binjora**, -s-, Frau. der **Signore binjore**, -s-, Herr. die **Signorina**, -s, Fräulein. der **Signorino**, junger Herr. die **Signorie**, -n, Obrigkeit der alten ital. Stadtsstaaten. [ital.] das **Signum**, -s-, na, Marke, Zeichen. [lat.] **Sigrid**, -s, weibl. Vorne. [nordisch] der **Sigrif**, **Sigrif**, M Küster, Mesner. [aus lat. sacrista, vgl. Sakristan; oberb.]

Sigurd, -s, Name des Helden Siegfried in der nordischen Überlieferung.

fihr, M **fihr**, **fihr**, M **fihr**. [niederb.] das **Silkräuf**, -s, Trockenmittel für Olfarben. [lat.] der **Silau**, -s, Silge, Koffkamm, Dolbenblätter.

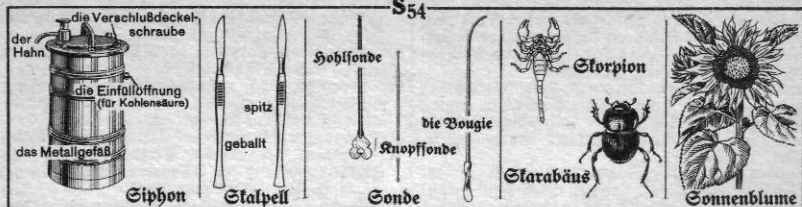
die **Silbe**, -n, im Wort: mit einem Stimmhauch gesprochene Lautgruppe; 'unten' hat zwei Silben; davon hat er mir keine S. gesagt, nichts. das **Silbenrätsel**, Rätsel, in dem einzelne Silben geraten und zusammengefügt werden müssen, Abb. R.5. die **Silbentrennung**, die Trennung der Wörter, Übers. S.53. [griech.-lat. W.; ahd.]

das **Silber**, -s, 1) Zeichen: Ag, Edelmetall von hellem Glanz, Münzmetall, weniger Wert als Gold; 20 Mark in S., Silbergeld; Reden ist S., Schweigen ist Gold; das S. der Boden, die weiße Farbe; das S. ihres Lachens, der helle Ton. 2) kurz für: Silbergerät, Tafelsilber. **Silv**: silbern; die silberne Hochzeit, 25jähriges Ehefest. der **Silberling**, -s-, e, silberne Münze. der **Silberblid**, plötzlich Leuchten (wie S. sich aus dem Vei heit). silberhell, hell wie S. der **Silberlöwe**, Buma, amerikanischer Löwe. [german.; altes Kulturwort]

der **Silb**, dänische Schreibung für: Sil [Sering]. der **Silfen**, -s-, e, Begleiter des Wachus, ein trunke-ner, dickbauchiger, glasglänzender Alter. [griech. Sage] die **Silene**, -n, traufiges, leuchtend hell blühendes Stengelgewächs. [griech.] **Silenti**, -n, Ruhe! [lat.] die **Silge**, -n, Dolbenblätter, z. B. Petersilie. die **Silhouette** **Silhouette**, -n, Schattenriß, Scheren-

schneit, Abb. *S 12*. [franz., nach dem Finanzminister Ludwig XV.; Goethezeit]
das **Silfist**, -s/-e, kieselhaftes Salz. das **Silfium**, -s, **Zeichen**: Si, Grundstoff, enthalten in Kiesel-
erde und -säure. [lat. *silv*. 'Kieselstein']
das **Sill**, die **Sille**, M 1 leichtes Zuggeschirr, Siele. 2)
Hofenträger. 3) Band für den Lockvogel. das **Sill-
scheit**, Zugwaage. [Nebenform von: Siele; Schweiz.]
der **Sill**, -s/-e, Hering. [schwed., norweg.]
der **Silo**, -s/-e, Zellen- oder Schachtelweiden. [span.]
das **Silur**, -s, zweitälteste Schichtfolge des Erdalter-
ums, Übers. *E 10*. silurisch. [Wolf in Wales]
Silvester, -s, männl. Vorname. *S.*, -s, der 31. De-
zember, der letzte Tag des Jahres: wir feiern
S. [lat. 'Waldbmann'; Silvesterabend nach Papst
S. I., 314—335]
Silvia, -s, weibl. Vorname. [lat. die 'Waldfée']
die **Sima**, -, oberes Glied des Simses, Abb. *G 6*,
G 19, *T 8*. [lat.] [mon; bahr.]
der **Simaubl**, **Simertl**, M Pantoffelfeld. [von: Si-
emba, -s, der Löwe. [Euahe]]
Simbel, **simel**, M länglicher Grund. [von: simwell; Schweiz.]
das, der **Simixi**, -s/-s, Nachahmung, bes. von Gek-
schreien. [ital.]
die **Simm**, Ketne, M Angellschnur. [zu altsäch.
'Band; niederb.]
der, das **Simmer**, **Simri**, M altes Trockenmaß (Se-
ster). der **Simmer**, † Siebmacher, Korbmacher.
[oberb.]
Simon, **Simeon**, -s, männl. Vornamen. [hebr.]
die **Simonie**, -, der Handel mit geistlichen Heils-
und Sachgütern, bes. Ämter-, Pribridentauf.
[Apoffelgeschichte]
simpel, 1) einfach. 2) einfältig. der **Simpel**, -s/-e, Ein-
faltsimpfel, Beschränkter. das **Simplex**, -e, ein-
faches, nicht zusammengefügtes Wort. die **Simpli-
zität**, -. 1) Einfach. 2) Einfachheit. [lat.; spätmhd.]
das **Simperl**, M strohgeflochtene Schüssel. [mhd.; bahr.]
das, der **Simis**, ..., ..., Gefäss, waagerechte vor-
springende Kante oder obere Einfassung, Abb. *G 19*,
K 1, *K 4*. der **Simshobel**, Hobel zum Bearbeiten
abgekehrter Flächen, Abb. *H 21*. [lat. *sim*; vgl. *Sima*]
die **Simse**, -n, M Name verschiedener Winzen. [östb.]
Simson, -s, männl. Vorname. ein *S.*, ein riesen-
starker Mann. [hebr. 'Sonnenmann']
der **Simulant**, -en/-en, einer, der eine Krankheit vor-
täuscht; *dazu*: die **Simulation**, -en, ich **simu-
liere** (habe simuliert). 1) es, heuchle, täusche vor.
2) über es, M sinne, grübele. [lat.; Lutherzeit;
2 mittelh.]
simultän, gleichzeitig, gemeinsam. *Hptw.*: die **Si-
multaneität**, -. die **Simultanschule**, Gemein-
schaftsschule, Schule für Kinder verschiedener Be-
kenntnisse. [lat. *sim*; Gotischzeit]
sim, M 1 sein. 2) find. 3) feiner. [niederb.; alemann.]
sin, Abf. für: Sinus, Abb. *W 18*.
der **Sinat**, -s, Gebirgsstod und Halbinsel nördlich
des Roten Meeres. *Eigw.*: **sinaitisch**.
der **Sinau**, -s, Frauenmantel (Pflanze). [aus: Sind-
tau 'Zimmertau']
wir **find**, vgl. Übers. *B 35*.
finder, M seitdem. [niederb.]
sine, ohne. **sine prä et studio**, ohne Born und Vor-
liebe, unparteiisch. [lat.]
die **Sinecture**, -n, 1) Prüflinde ohne Amtsverpflich-
tung. 2) einträgliche, müßelose Stellung. [lat.]
sine loco, *abgek.*: s. l., ohne Angabe des Erchei-
nungsortes. [Wertel, päntlich]
sine tempore, *abgek.*: s. t., ohne akademisches
die **Sinifone**, -n, groß angelegtes Musikstück für
Orchester mit mehrstimmiger Fäbrung aller In-
strumentalstimmen in mehreren, meist vier Sätzen,
Sinnbild für gewaltigen Zusammenhang vieler Ein-
zelheiten. der **Sinifonier**, -s/-e, Verfasser von Sin-
fonien. *Eigw.*: **sinifonisch**. [über ital. aus griech. 'Zu-
sammenklang; Gotischzeit; doch vgl. Symphonie]
sing, -, Abf. für: Singular, Einzähl.
ich **singe** (sang, habe gesungen), lasse meine Stimme
in Weisen (Melodien) ertönen; im *engeren Sinn*:
trage ein Lied vor: der Vogel singt; davon
weiß ich ein Lied zu singen, eine Geschichte
zu erzählen. ich *f.*, † D dichte davon: i. den

Born, o Göttin, des Peliden Achilleus;
singen und sagen, *ursprünglich*: singen er-
zählen, später auch in Gegenlag gestellt. ich *f.* es
ab, 1) *f.* vom Blatt. 2) *f.* zu Ende. ich *f.* ihn an,
besinge, mache einen Sang zu seinen Ehren. ich *f.*
mich, ihn ein, werde sicher im Gesang. ich *f.* es
ihm vor, trage ihm den Gesang vor. der **Sin-
ger**, † Sängler. **singbar**, was gesungen werden
kann. der **Singbeutel**, M Verschwenker. das
Singeltrüchden, M Helmchen. der **Singfang**,
1) singende Sprechweise. 2) Singerei, Lieb. das
Singspiel, leichtes Stück mit Gesang, *oft*: Ope-
rette. [german. *Stw.*; M nordb.]
der **Singel**, M 1) Stadtmauer. 2) gestreifte Kuh.
[1 weißt. aus lat. *cingulum* 'Gürtel', 2 Schweiz.]
die **Singele**, M Dhrseige. [schweiz.] [flut]
das **Singgrün**, Immergrün. [zum ersten Teil † *Sint*-
Sing-*Sing*, -s, amerikan. Staatsgefängnis.]
der **Singular**, -s/-e, Einzähl, vgl. Übers. *M 14*. **sin-
gular**, 1) vereinzelt, einmalig, felsam. 2) Δ sin-
gularer Punkt, ausgezeichnete Stelle (wie
Spize, Doppelpunkt, Wendepunkt); *dazu*: die
Singularität, -en. [lat.]
ich **sinke** (sank, bin gesunken), gleite, falle, bewege mich
abwärts: das Schiff **sinkt**; die Sonne ist
gesunken; Preise **sinken**; Silber **sinkt** im
Wert; das Thermometer **sinkt**, zeigt nied-
rige Temperaturen an; nur nicht den Mut
sinken lassen!; da sanken viele anädchtig
in die Knie; er ist sehr in meiner Ach-
tung gesunken; er ist sehr gesunken, her-
untergenommen. der **Sinkfassen**, Schacht unter
Wassereinfäufen zur Aufnahme der Sinkstoffe,
Abb. *K 6*. [german. *Stw.*]
der **Sinn**, -es/-e, 1) Fähigkeit der Wahrnehmung,
Empfindung; Empfänglichkeit: die fünf Sinne
sehen, hören, riechen, schmecken, füh-
len; er hat keinen *S.* für Humor, kein Ge-
fühl dafür. 2) Bewußtsein: das kommt mir in
den *S.*; die Sinne schwanden dem Un-
glücklichen, er wurde ohnmächtig; bei Sin-
nen sein, bei klarem Bewußtsein. 3) Geist, Ge-
sinnung: mit frühlichem *S.*; das ist in sei-
nem *S.*, wie er es täte oder wollte; der hohe
S. dieser Frauen; mein *S.* steht danach,
es ist mein Wunsch. 4) Bedeutung, geistiger Ge-
halt: das hat *S.*, ist zweckvoll; der *S.* dieser
Rede, ihr Inhalt; die Frage nach dem *S.*
des Lebens. das **Sinnbild**, Wort, Form oder
Gegenstand, der eine bestimmte Bedeutung in sich
trägt (Symbol); die weiße Farbe wird zum
Sinnbild der Unschuld; das Kreuz ist
das Sinnbild des Christentums. **sinn-
bildlich**, etwas anderes meinen, zeichenhaft. die
Sinnenlust, Freude an irdischen Genüssen. die
Sinnenwelt, die Welt der Erscheinungen. die
Sinnesart, Gesinnung, Denweise. die **Sinnes-
täuschung**, irdige Wahrnehmung. **sinnfällig**, so,
daß man es merken muß. das **Sinngebricht**, Kurz-
gedicht mit treffender, knapper Fassung des Inhalts
(Epigramm). das **Sinngrün**, Volksbedeutung von:
Singrün. **sinnlos**, unverständig, töricht; ohne
Bewußtsein: er ist sinnlos betrunken. die
Sinnpflanze, schwamphaste Mimose. **sinnreich**, 1)
kunstvoll zweckdienlich. 2) scharfsinnig. der **Sinn-
spruch**, gehaltvoller, nachdenklicher Spruch. **sinn-
verwand**, 1) bedeutungsähnlich. 2) ähnlich ge-
sinnt. **sinnvoll**, tief durchdracht, außerordentlich
zweckmäßig. [Berufst. unsicher; wohl zu: sinnen]
die **Sinn**, M Sünde. [mittelh.; nordb.]
der **Sinnan**, -s, Frauenmantel (Pflanze). [vgl. *Sinau*]
die **Sinne**, M Gidam. ich **sinne**, M eiche (Gefäße).
der **Sinner**, † Eichmeister. [lat. *sin*; Schweiz.]
ich **sinne** (sann, habe gesonnen), 1) über es, denke
nach, grübele: **sinnen**, träumerisch denkend. 2)
auf es, es zu tun, plane es; auf was für
schwarze Taten **sinnst** ihr; die Regierung
ist gesonnen, ihr Außerstes zu tun; vgl.
gesinnt. ich *f.* es ihm an, mte zu. ich *f.* es aus,
erbenke. ich *f.* ihm dran, *schweiz.*: trage es ihm
nach, ich **sinnigere**, *mitteld.*: grübele, sinne. [deut-
sches *Stw.*, 'einer Richtung nachgehen']



sinnig, verständig, bedächtig, von zarten Gedanken zeugend. *Hptw.*: die **Sinnigkeit**, -. [ahd., von: Sinn]

sinnlich, 1) dem Sinnengenuß ergeben, meist: allem Gehehlichen zugänglich. 2) wahrnehmbar, durch die Sinne wirkend: sinnliche Wahrnehmung. *Hptw.*: die **Sinnlichkeit**, -. [von: Sinn]

die **Sinologie**, -. Chinakunde; dazu: der **Sinolog**, -en/-en. [griech. Sin]

sint, M seit. **sintental** und **alsbiweil**, K da, weil. [mhd.; Nebenform von: seit; mittel.]

der **Sinter**, -s, 1) Niederschlag (bes. Kalk und Kiesel) aus Gewässern, bildet Rinden, traubige, zapfenförmige Formen usw. 2) Asche, aus faulem Holz. 3) M Schlackenabfall. Wasser **sintert**, fest Mineralien ab. eine Masse **sintert**, wird dicht. *Eigw.*: **sinterig**. [german.; 3 niederb.]

die **Sintflut**, Überschwemmung der Erde, die nach der Bibel Noah in der Arche überlebte: nach uns die S., das Verderben. [ahd.; von dem ausgestorbenen Wort: sin, sint, sind 'allgemein', 'dauernd']

der **Sinus**, -, 1) Δ Verhältnis der gegenüberliegenden Kathete zur Hypotenuse, Abb. W 18. 2) Krümmung, Bogen. die **Sinuskurve**, Form der normalen, ungestörten Welle, Abb. K 68. [lat.]

sinnvoll, M rund. [german. 'immer rollend'; Schweiz.] der **Sion** *βῡ*, -/βῡs, Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes.

Wasser **sipert**, **sippert**, M **sichert**, tropft. [niederb.]

der **Siphon** *σιφῶ*, -s/-s, 1) Gefäß, aus dem Getränke unter dem Druck von Kohlenäure ausfließen, Abb. S 54. 2) Geruchverschluss. [griech. 'Heber']

der **Sipo**, -s/-s, + Sicherheitspolizist. [Abt. 1920] **sipp**, zimperlisch. [nordb., dgl. sipp]

die **Sippe**, -/n, Blutsverwandtschaft, Familie, bes. als Gruppe bei Völkern tieferer Kultur. der S., -n/-n, Verwandter. die **Sippchaft**, -/en, 1) Verwandtschaft. 2) Bande, Klüngel, Gesichter. [german.] **Sir** *βῑr*, engl. Anrede: 1) mein Herr. 2) Titel des niederen Adels, stets vor dem Vornamen. [engl. aus franz. *Sire*]

Sire *βῑr*, franz. Anrede an Kaiser und Könige. [Kurzform von: Seigneur]

die **Sirne**, -/n, 1) Signalgerät mit umlaufendem Schallerzeuger (Hochscheibe oder -trommel). 2) Ungehener, das durch wunderbaren Gesang seine Opfer anlockt 3) Seeulv. [griech. *Sage*]

der **Sirius**, -, Hundsstern, der hellste Fixstern. [lat.]

der **Sirrho**, falsche Schreibung für: Schirrho.

der **Sirup**, -s, 1) brauner, zuckerhaltiger Saft aus Zuckerrüben. 2) $\S$ dickflüssige Zuckerslösung, meist mit Zusatz von Pflanzenauszügen oder Arzneimitteln. [late aus arab.; mhd.]

ich **sittige** (habe **sittiert**) ihn, es, halte an, auf; blende. [lat.; seit 1848]

die **Sisyphusarbeit**, schwere, nutzlose Arbeit. [griech. *Sage*]

si tacuisses, **philosophus mansisses**, hättest du geschwiegen, hättest du noch als Weiser. [lat.]

die **Sitte**, -/n, 1) Gewohnheit, Brauch: bei uns ist das nicht S.; keine S., gutes Benehmen; nach der S., dem Herkommen; Verhältnisse gegen die guten S. 2) sehr oft gleich: **Sittlichkeit**. 3) G **Sittenpolizei**. **sittig**, anständig, bescheiden, höflich. ich **sittige** ihn, mache gesittet (zivilisiere). **sittlich**, den Forderungen einer pflichtgemäßen, äußeren und inneren Haltung entsprechend. *Hptw.*: die **Sittlichkeit**, -. **sittsam**, bescheiden, anständig, still. *Hptw.*: die **Sittsamkeit**, -. das **Sittengesetz**, die **Sittenlehre**, Lehre vom sittlichen Verhalten (Moral), der

Sittenrichter, wer die Taten anderer wertet, bes. in überheblicher Form. [german. *Stw.*; Urbedeutung 'Gewohnheit']

der **Sittich**, -s/-e, Name mehrerer Papageienarten. [lat. *Stw.*]

sittst!, M aha! [aus: siehst du!; bes. nordb.]

die **Situationskomit**, durch sonderbare Umstände herbeigeführte, zum Lachen reizende Wirkung. [franz.; *Gottschedz*] ich **situire** (habe **situirt**) ihn, es, bringe unter, gebe eine Lage, eine Stellung, gut **situirt**, gut gestellt, in gesicherter Lage. [franz.; *Goethezeit*]

slt **venia verboh**, mit Verlaub zu sagen; wenn Sie mir diese Wendung gestatten wollen. [lat.]

der **Sitz**, -es/-e, 1) Haltung beim Sitzen: im S., aus dem S. schließen, **sitzen**; guter S., gute Haltung im Sattel, Abb. R 18. 2) gutes Pflaster: ein Anzug mit gutem S. 3) ein Möbel zum Sitzen, bes. der tragende Teil, z. B. Stuhlplatte, Boots-brett, Wagenbank, Abb. B 10, F 5, S 84. 4) der einzelne Platz (im Zuschauerraum); er hat S. und Stimme im Vorstand. 5) Ort, ständiger Aufenthalt: Leipzig ist der S. des Reichsgerichts; der S. einer Krankheit, der **Sitzplatz**, Platz, wo man sitzen kann. [von: **sitzen**; mhd.]

ich **sitze** (sah, habe **gesessen**; *süddeutsch*: bin **geseßen**; du **sitzt**, **sießt**, er **sitzt**), 1) ruhe auf dem unteren Ende des Humpfes, Abb. S 72: auf dem Stuhl, im Lehnstuhl, im Sattelsitzen; der Gelehrte **sah** bis tief in die Nacht über seinen Büchern; über etwas zu Gericht **sitzen**; da **sitzen** wir!, nun sind wir in Verlegenheit; einem Künstler, diene als Modell, lasse mich malen oder ein Bildnis von mir formen; die Henne **sitzt**, brütet; sie **bleibt sitzen**, bekommt keinen Mann, *oder*: wird in der Schule nicht verfest; er **bleibt** mit etwas **sitzen**, verkauft es nicht; *westd. auch*: er erbt es, der Teig **bleibt sitzen**; geht nicht auf; einen **sitzen** lassen, im Stich lassen, verlassen, bei ein Mädchen nicht heiraten. 2) *allgemein*: bin, befinde mich, bes. in fester Lage: der **sitzt** im Bett, schwimmt in Wohlhabenheit; früher **sahen** die Ungarn in Südrussland; das **Blatt** **sitzt** am Zweig; das **Wasser** **sitzt** ihm sehr locker; er **sitzt** in der Patzche, ist in milderer Lage. 3) bin **gesehen**, eingeliebt: der hat schon **gesehen**, war im Gefängnis. **es** **sitzt**, 1) ist wo *oder* wie es sein soll, paßt: dein neuer **Wandel** **sitzt** aus; *gezeichnet*: der **sieht** **sah**. 2) ist fest an seinem Platz: das **Latein** **sitzt** bei ihm, er kann es gut. ich **f. ab**, heiße vom Pferd. ich **f. es ab**, büße ab (eine Strafe); *scherzend*: mein **Eintritts** **geld**, harre trotz Langweile bis zum Ende aus. ich **f. an**, *f. erwarte* das Wild auf der Jagdangel. ich **f. auf**, 1) steige aufs Pferd, Abb. S 70, aufs Rad. 2) *von Schiffen*: festrennen, stranden. 3) lasse mich täuschen, gehe in die Falle. 4) M richte mich auf. ich **lasse ihn aufsitzen**, 1) täusche, stelle eine Falle. 2) das Ziel, ziele niedrig, so daß die Visierlinie den unteren Rand des Zieles trifft, Abb. K 24. ich **f. da**, bin ratlos. ich **f. es durch**, 1) brüde meinen **Sitz** durch. 2) eine Nacht durchjagen, bis zum Morgen wachbleiben. ich **f. es ein**, brüde eine Vertiefung mit meinem **Sitzeil**. ich **f. nach**, muß bei Schulschluß strafweise dabeistehen. ich **f. nieder**, lege mich. ich **f. still**, halte mich ruhig. das **Schiff**, **Gefäß**; er hat kein **Schiff** (ich, ist nicht fähig, bei der Arbeit zu bleiben. [german. *Stw.*; aufsitzen 4 bayr.]

die **Sitzung**, -/en, 1) Versammlung, bes. Beratung, Tagung. 2) das Sitzen zur Aufnahme eines Bildes, einer Büste. 3) eine lange S. & viele Stunden beim Bier oder Wein. [von: sitzen]
 meiner **Sitz**, verhöllend für: meiner Seele. [Gottsch.]
Sizus, -/n, männl. Vorname, bes. Baptisma. *Eigw.*: sizianisch, die Sizirna oder Sizirische Kapelle, päpstliche Hauskapelle, Raffaels Madonna bild. [lat. 'der Sehter']
Sizilien, -s, Insel im Süden Italiens. *Eimw.*: der Sizilier, -s/. *Eigw.*: sizilisch, alter: sizilunisch; die Sizilianische Insel, blutiger Aufruf in Palermo 1282. die **Siziliane**, eine Strophentform.
stabilis, f. kräftig. [lat.]
 die **Stabilis**, -/n, Knopfbäume, die Karbengewächsgattungen Krätzkraut, Abbiß, Knautie. [lat.]
stabilis, gewagt, betel, schlüpfzig. [lat. 'rauh']
 das **Stagerr**, -s, breite Meeresstraße zwischen Island und Norwegen. [nach Kap Stagen auf Island]
 die **Stäla**, -/len, 1) Einteilungslinie, Maßstab, Gradenteilung, Stufenleiter, vgl. Abb. T. 11. 2) S. Tonleiter. [ital.; Gottsch.]
 der **Stalde**, -n/-n, altnordischer Sänger, Dichter. [altnord.]
 der **Stalp**, -s/-e, ein Stiel behaarter Kopfhaut des Gegners, Siegeszeichen der Indianer. *Zeitw.*: stalipten. [engl.]
 das **Stalpell**, -s/-e, chirurgisches Messer, Abb. S. 54. [lat.]
 der **Standöl**, -s/-e, 1) anstößiges Vorkommen: das ist ein S., empörend. 2) Lärm, ich standaligere (habe standalisiert), lärme, ich standaligere (habe standalisiert) ihn, erregte Aufruf bei ihm, bringe in sittliche Empörung. [standöl, anstößig, empörend. [franz.; Gottsch.]
 ich standigere Verse, spreche nach dem Takt. [lat.]
Standinquien, -s, die nördliche Halbinsel Europas; dazu: der **Standinquier**, -s/, standinquisch.
 das **Stapulier**, -s/-e, Überwurf der Ordenskleidung, Abb. O. 4. [lat. Rv.; spätes M.]
 der **Starabäus**, -/nen, ein Mistfäßer, von den alten Ägyptern oft in Stein nachgebildet, Abb. S. 54. [lat.]
 der **Stär**, -s, Kartenpiel zu dreien. [ital. scarto 'beiseitegelegte Karte']
 der **Steleon** *Steleon*, -s/-s, niedriger Sportkittchen, Abb. S. 25. [engl.]
 das **Steleit**, -s/-e, 1) Gerippe, Knochengestalt, Abb. M. 16; bildlich: das S. eines Bauwerks, einer Rede. 2) bei manchen Tieren: harte Haut oder Schale. [griech.]
 die **Steffis**, -s, Zweifel. **Steffisch**, mißtrauisch, ungläubig. der **Steffiter**, -s/, Zweifler. der **Steffisimus**, -s, Zweifel, bes. an der Möglichkeit sicherer Erkenntnis. [griech.]
 der **Sters**, -es/-e, engl.: **Stets**, 1) auf Wirkung berechnete Bühnenszene (der Kleinfunktsbühne). 2) Kostenüberschlag. [engl.; Bismarckzeit]
 der **Sti schi**, -s/-et, Schneeschuh, Abb. S. 31: S. laufen oder: fahren das **Stiföring schijöring**, Schneeschuhlauf hinter Pferd oder Motorrad. [norweg. 'Schett']
 der **Stipetere**, -n/-n, Albaner. [einheimischer Name]
 er stiftet (sich), M. reißt aus. [schweiz. aus 'stiftet']
 die **Stizze**, -/n, 1) Entwurf; Umrißzeichnung, Rohzeichnung. 2) Kursgeschichte, kleine Silberbergschätzung, andeutend, nicht ausgeführt: flüchtig. ich stizze (habe stizziert) es, 1) entwerfe, zeichne andeutend. 2) schilbere in großen Zügen: er stizzierte seinen Plan. [ital.; Gottsch.]
 der **Slawe**, -n/-n, die **Slawin**, -/nen, Götz(e), völlig entrechteter Mensch, Besitz eines anderen; abgelöst: stark abhängiger Mensch; S. klaven der Stun de, die **Slawerei**, -s, bedingungslose Anständigkeit. **slawisch**, unterwürdig, knechtisch; ganz unselbständig. [spätlat., eigentl. 'Slawe']
 die **Slawie**, -/n, f. Verhärtung. [griech.]
 das **Slawon**, -s/-en, altschreib. kurzes Lied.
 der **Stolayender**, f. Stippe der Tausendfächer. [griech.]
 der **Stanto**, -s/-s, Nachsch für Zahlung vor Fälligkeit. ich stontigere (habe stontiert), ziehe ab. [ital.]
 das **Stontro**, -s/-s, LL 1) Nebenbuch, in dem die

Bestände mengenmäßig erfasst werden. 2) Vergleichung, Gegenüberstellung. [ital.]
 der **Storbiß**, -s, Krankheit durch Mangel an Vitamin C. [lat. Form des deutschen: Scharbock]
 der **Storpiß**, -s/-e, 1) krebsähnliches Simentier mit Giftschmel am Hinterleib, Abb. S. 64. 2) S mit Stacheln versehene Weste. [griech.]
 die **Storzpore**, **Storzener**, M. Schwarzwurzel. [ital.]
 der **Stribent**, -en/-en, der **Stribler**, **Stribfag**, **Strijer**, **Strijdreier**, **Schmierer**, das **Strijum**, -s/-ta, Aufsatz, Schulbildung. [lat.]
 der **Strofel**, -s/, angechollener Halsknoten. die **Strofelste**, -s, Neigung zu Haut-, Schleimhaut- und Lymphknotenentzündung im Kindesalter. *Eigw.*: Strofelste, das **Strofelkraut**, trostige Braunwurz (Heilpflanze). [lat.; spätes M.]
 der **Strupel**, -s/-, Bedenken, Gewissensnöte, **strupul**, überpeinlich; gewissenhaft. **strupellos**, gewissenlos, hemmungslos. [lat.; spätes M.]
Stud, -s, eine der drei Kornen. [nord.]
 der **Styller**, -s/, Sportboot mit Ruderpaaren, Abb. B. 48. [engl.]
 die **Stylur**, -/en, 1) Bildhauerei, Bildhauerkunst. 2) Bildwerk (Bastil). [lat.; Goethezeit]
 der **Stunt**, -s/-s, 1) Stuntier. 2) Pelz des Stunks. [indian.]
 die **Stupfistina**, -s, die slawische Volksvertretung. **sturzil**, vossenhaft, albern. [lat.; Gottsch.]
 der **Stüss**, **Stüss**, höchste Figur beim Tarok. [österreich.]
 der **Stykerter** **Stykerter**, -s, Otterhund, Abb. H. 32. [engl.]
 die **Styda**, -s, Seengeheuer. [Dobrußsage]
 der **Styche**, -n/-n, Bewohner der südruss. Steppe im Altertum.
 fl, als **Anlaut niederdeutscher Wörter**, = schl. die **Städ**, **Stär**, Mehrzahl von: Stott 'Schloß'. **stäten**, geschluckt. [niederb.]
 der **Stigom**, -s/-s, kurzes, schwieriges Schneeschuhrennen auf genau vorgeschriebener, fehrreicher Bahn. [nordw. 'Spurenichlagen']
 der **Sting**, **Sting**, -s, Neubildungen schaffende Umgangssprache, Sonderprache einzelner Berufe, des Sports usw. [engl.; Bismarckzeit]
 der **Stip**, M. Schlaf. der **Stigel**, M. Schlöffel. **stigen**, M. geschlossen. der **Stige**, **Stige**, [niederb.]
 die **Stiguen**, **Stiguen**, **Stiguen**, **Stiguen**, der **Stigwe**, **Stigwe**, -n/-n, eine Gruppe von Völkern, deren Sprachen miteinander verwandt sind; dazu gehören z. B. die Russen, Ukrainer, Polen, Wenden, Tschechen, Slowaken, Slowenen, Serben, Kroaten und Bulgaren. *Eigw.*: slawisch, die **Slawistik**, -s, Slawentunde. der **Slawophile**, -n/-n, Slawentfreund.
Slawonien, -s, Landchaft östlich von Kroatien.
 der **Stipen**, M. Schlitten. ich **stip**, M. schlief. [niederb.]
Stipuit, -s, Obins achtfüßiges Kof. [nord. Sage]
 ich **stip**, schlief. ich **stip**, M. schlief. das **Stipen**, M. 'Schleppfuder', lester, nicht mehr voller Erntemagen. **stipen**, M. 1) schleppen. 2) geschliffen. der **Stipen**, M. Schlaffer. ich **stip**, M. schlief. der **Steyen**, M. Schleier. ich **steyen**, M. 1) schleife. 2) schließere. die **Sti**, **Stie**. [niederb.]
 der **Stjowik**, **Stjowik**, -es, Pfannenknaps. [slaw.]
 das **Stiding** **stiding**, -s, Gleitsch (im Boot). [engl.]
 ich **stite**, M. schleife. ich **stite**, M. schleife. ich **stite**, M. schleife. ich **stite**, M. schlief. ich **stite**, M. schlief. [niederb.]
Stoop **stip**, -s, engl. Schreibung für: Schlup.
 die **Stib**, **Stip**, M. schleife, Rufe. **stipig**, M. schleppend. er **stipit**, M. schlief. ich **stib**, **stib**, M. schlief. das **Stott**, M. Schloß. [niederb.]
 der **Stowage**, -n/-n, Bewohner der **Stowage**. *Eigw.*: slawatisch.
 der **Stowene**, -n/-n, Bewohner von Slawonien, -s, des nordwestlichen Teils von Südslawien. *Eigw.*: slawonisch.
 der **Stumblam**, schmutzige Gasse, Glendbiertel. [engl.]
 ich **stüpe**, M. schlief. ich **stüpe**, M. schlief. [niederb.]
 fm, als **Anlaut niederdeutscher Wörter**, = [schm. sm. Abf. für: Seemelle.
 S. M., Abf. für: Seine(r) Majestät.
 die **Smäb**, M. Schmiede. [niederb.]
 die **Smalte**, -s, Schmalte.

der **Smargad**, -s/-e, grüner Edelstein. *Eigw.*: smargad. [griech.; abh.]
smart, 1) geschäftsgewandt, pfiffig. 2) tabellos (im Auftreten). [engl.]
der Smart, M Schmerz. *smarglich*, M schmerzhaft. ich *smert*, M schmerze. *smertlich*, M leicht sich werfend (Hols); *biegiam*, ich *smerte*, M schmerze. ich *smilde*, M mache geschmeidig. *smildig*, M lindern. ich *smilde* ihn, M tue wohl. [niederb.]
der Smuging, -s/-e, ein Gesellschaftsanzug, Abb. K 29. [von engl. smoke 'rauchen']
smorzando, f verhallend, dahinstrebend. [ital.]
S. M. S., f Abt. für: Seiner Majestät Schiff.
es smurt, M vermodert. [niederb.]
Smurna, -s, Stadt in Kleinasien. **Smurnaer**.
fu, als *Anlaut niederdeutscher Wörter*, = ich.
fuert, sofort. der **Snugentart**, Wackeltönig (Vogel). der **Snugel**, Schöbel. der **Snäv**, Snäv, Schnauben. *snügen*, geschnoben. die **Snede**, Schneide. der **Snai**, Schne. **Snecwittchen**, Schneewittchen (meist in der Mischform: Schneewittchen). ich *snäre*, schneure. die **Snide**, 1) Schneide. 2) Grenze. der **Snider**, Schneider. die **Snubank**, Hobelbank. es *snit*, schneit.
der Snob knob, -s/-e, aufgeblasener Ged. Modenarr; dazu: der **Snobismus**, -men. [eigentlich engl. 'Knecht', 'Schusterjunge'; 1848]
f. o., Abt. für: siehe oben.
fo, 1) gleicherweise, gleichermaßen, in derselben Art, Menge: der vierjährige Karl ist f. groß wie die sechsjährige Inge; wie du mir, f. ich dir; meist mit einer angegebenen Beziehung: f. schnell wie möglich; komm f., wie du bist; f. leid es mir tut, ich kann es nicht ändern; auch: so... so...: f. schnell die Städte wachsen, f. schnell entwickeln sich die Verkehrsmittel. 2) auf diese Weise, wie man hier sieht: f. schalt man Kartoffeln!; f. geht das nicht; f. sehen wir uns wieder? 3) auf eine Weise, in einem Grade wie: er war f. krank, daß er dauernd liegen mußte. 4) etwa, ungefähr: es mochten f. 300 gewesen sein. 5) verwunderte Frage: So? wirklich? vgl. fofo. 6) dann, unter diesen Umständen: suchet, f. werdet ihr finden. 7) sehr, unlagbar: ich habe mich f. nach dir geseht. 8) zufällig, ohne Absicht: das habe ich bloß f. gesagt. 9) U kostenlos: Heizung hat man hier f. 10) M sowieso: ich komm f. vorbei. 11) KB Bindewort: wenn, als; welcher: f. er das sagt, läßt er; der f. es sagen konnte, ist tot. 12) fofo, U also, gut. **foabd**, 1) gleich wenn, im Augenblick. 2) f. kaum; sofort. **foadun**, alsdann, darauf, nachher, danach. f. daß, mit der Folge, daß: der Donner rollte laut, f. daß alle erschauern. **foeben**, kurz vorher, vor einem Augenblick. **fofern**, 1) wenn nur, im Falle, daß. 2) insoweit, in dem Maße als. **fofirt**, ohne Bögen, unmittelbar; in kürzester Frist. *Eigw.*: **fofirtig**, **fofar**, mehr noch: Hunderte, sogar Tausende. **fofennant**, 1) unter diesem Namen bekannt. 2) mit diesem Namen zu Unrecht belegt. **foflich**, sofort, ohne Verzögerung. **fohn**, K somit, also. **fofong**, solange, während, währenddessen. **fofnit**, K mithin, also. **fofnach**, K demnach. **fofot**, jedesmal wenn. **fofot**, 1) wirklich? Was Sie nicht sagen! 2) lieblich, nicht sehr gut: ich fühle mich fofo (so lala). **fofotig**, **fofotig**, K solche. **fofot**, 1) die Menge: nimm, soviel du tragen kannst! 2) als *Satzeinleitung*: soviel ich sehen kann, nach allem, was ich sehen kann. **fofotig**, unbestimmt wie: sie ist fofofofo; auf der fofofofofofo Seite steht das Geschriebene. **fofot**, 1) in der Entfernung: so weit die Augen reichen, in Blickweite; aber: er ist so weit gereist, daß... 2) soviel. **fofot**, 1) fofofo, in dem Augenblick, wo. 2) zur *Anknüpfung* und: dem Zuge folgten die Ritter und ihre Damen sowie die Knappen. **fofotig**, **fofotig**, obnesies, auf alle Fälle. **fofotig**, Bindewort: so wohl die Neue Welt als auch die Alte. [german. Stw.; 10 oberd., mitteld.]

SO, S Abt. für: Südost, Abb. W 18.
das (unrichtig: die) Solbrunje, -s/-n, die bulgarische Volksvertretung.
die Sobriertät, -, Nüchternheit, Mäßigkeit. [lat.]
ich söch, söcht, M luche. [niederb.]
die Söfte, -n, kurzer Strumpf, Abb. K 29, K 30; mach dich auf die Söden, U geh fort, beile dich; die Polstei war ihm auf den Söden, U verfolgte ihn. ich *söfte* (bin gestöft), U laufe, renne, die **Söftenblume**, Bischofskruz, verbergenartige, purpurfärbige Staube. [lat. Zw. 'niedriger Schuh'; westgerman.]
der Söfel, -s/-e, 1) vorspringender Unterbau; breiter Untersatz, vgl. Abb. B 33, E 7, H 12, K 1, T 16, W 5. 2) untere Hälfte der Zimmerwand, bel. in Rücken der östlichen Seite. [franz. Goethezeit]
der Söb, -s/-e, 1) meist: das **Söbrennen**, -s, brennende Empfindung in der Eiseneröhre (aus dem Magen austretend). 2) Sieden, Aufwallen. 3) f. Brähe. 4) f. Sot. [von: Sieden]
das Söpa, -s, die S., kohlenlaures Natrium, Waschlauge, das **Söpawasser**, künftliches Tafelwasser. [ital.-span.]
[Genossenschaft. lat.]
der Söbale, -n/-n, Genosse. die **Söbaltät**, -en, der **Söbale**, M Schornsteinfeger. [niederb. zu: Sott]
die Söbe, -n/-n, 1) Wraufen M, ausgeglichenes Rastentisch; Torfscholle. 2) Salzstübe. [1 niederb.; 2 zu: ich söbe, M pumpe. [schweiz. niederb.]
[Sob] es *söbert*, brodet, braut leise. [schweiz.]
Södom und Gomorrha, B zwei wegen ihrer Sündigkeit vernichtete Städte am Toten Meer; Sinnbild des Lasters und der Gottlosigkeit. die **Södonig**, -, widernatürliche Unzucht. *Eigw.*: **soodomisch**.
Söet söft, -s, Stadt in Westfalen. [1. Wof. 19, 4]
das Söpa, -s/-s, gepölkerte Eibkann, Abb. S 84. [über franz. aus arab.; Schmelzzeit]
ich söff, von: fassen, der **Söff**, vgl. Soff.
die Söffte, -n/-n, 1) Abschluß des Bühnenbildes nach oben, Abb. B 61. 2) Unteransicht eines Vogens oder einer Vastende. [ital.; Goethezeit]
Söfla, -s, Hauptstadt von Bulgarien.
fof., Abt. für: sogenannt. [→fo]
der Sog, -s, 1) Saugen. 2) Totwasser, der saugende Teil der Strömung hinter einem Schiff oder einer Lavine. ich *sof*, von: saugen.
Satz sofft aus, zieht sich aus der Soße ab. der **Sögg-hafen**, M Weise (Saughafen). [niederb.]
die Söhle, -n/-n, 1) Sohlfläche an Fuß und Schuh, Abb. M 16, P 3, S 38: die S. ist zerrissen; vom Schweiß bis zur S., von oben bis unten. 2) Boden von Tälern, Gräben, Flüssen, Döds, vgl. Abb. D 9, G 85, K 6, T 4, T 27. 3) f. Unterfläche eines Grubenbaues, 'Stodwert', Abb. B 22. ich *sohle* es, 1) befohle. 2) U lüge. ich *sohle* ihn an, U belüge ihn. *sohlig*, f. waagrecht. die **Söhlant**, äußerer Sims am Fenster, Abb. F 13, H 12. der **Söhlengänger**, Säugtier, das mit der Sohle auftritt (z. B. Bär, Affe). [wohl lat. Zw.; abh.]
der Söhn, -es/-e, männlicher Nachkomme, Übers. F 6: mein S., Anrede älterer an junge Leute; die Söhne des Landes, die junge Mannschaft; der S. der Verg. D Vergenwohner oder in den Vergen Geborene. die **Söhnernin**, M Schwiegertochter, Sohnesfrau. [german. Stw.; Söhnern oberd.]
ich söhne ihn, mich mit ihm aus (habe ausgesöhnt), made, stifte Frieden. (von: sünnen)
sohr, M dürr, trocken, weilt. es *soft*, M weilt. [westgerman.; niederb.]
soidisant söddisg, angeblich; sozusagen. [franz.]
soigert *juanjirt*, gepflegt. [franz.]
die Söire söäre, -n, Abendgesellschaft; Abendvorstellung, Konzert. [franz.]
die Söjabögne, buschbohnenähnlicher Schmetterlingsblüter. [ind.]
der Söfal, -s/-s, 1) slawischer Turnverein politisch-nationaler Prägung. 2) Mitglied eines Sokols. [slaw. 'Falter']
söl, das **Söl**, -s/-s, romanischer Name des Tones G. **Söl**, -s, der römische Sonnengott.
solär, wissenschaftliches Eigenschaftswort zu: Sonne.
der Sölawechsel, nur einmal ausgefrierender Wechsel. [Rw.]

solch ein, ein solcher, eine solche, ein solches, solche, 1) dertartig, von dieser Art, ebenso geartet: *solch ein Dummkopf!*; ich habe *solche* Lust zu reisen, so große. 2) Kiefer; *dazu: solchenfalls, solchergestalt*. [german. Zusammenlegung aus: 'so' und '...lich' (vgl. gleich)]

der **Sold**, -es, Löhnung, Lohn: S. nehmen, in Kriegsdienste gehen. der **Söldling**, -s/-e, Mietling. der **Söldner**, -s/-, Berufsoldat. [franz.; ursprünglich ein Wägenname; vgl. *Sou*]

die **Soldateska**, -...-en, Alpengelächter. der **Soldat**, -en/-en, 1) Angehöriger der Wehrmacht, insbes. des Mannschafsstandes, Krieger, Abb. H14, R 14. 2) Einlagbereiter, Kämpfer: *Soldaten* der Bewegung. 3) im Schachspiel: Bauer. 4) Ameisen- oder Termitenkrieger. die **Soldateska**, -, Kriegsvolk; wilder, roher Soldatenhaufe. **soldatisch**, 1) straff im Auftreten, pünktlich. 2) von starkem Rhythmus und Ehrgefühl, kämpferisch. [ital., aus: *Sold*; Lutherzeit]

der **Solber**, M Fußboden. [schweiz. Form von: *Söller*] der **Söldner**, 1) Häusler in einer *Sölde*, Walddate. 2) = *Sold*. [bayr., schwäb.]

die **Sölze**, -, hochsalziges Wasser, bes. zur Salzgewinnung, Abb. G 85, das **Sölbad**, Bad in salzigem Wasser, das **Söllei**, hartgekochtes, mit Salzwasser getränktes Ei. [Lutherzeit; zu: *Salz* und *Sölze*] **solenn**, feierlich. **Hptw.**: die **Solemnität**, -/-en. [lat.] die **Solfatara**, -...-en, Ausströmung von Schwefelwasserstoff aus Vulkanen und Lavafässen. [ital.] das **Solfeggio** *solfeddeh*, -s, Gesangsübung ohne Text. **Zeitw.**: **solfeggiern**. [ital.]

die **Soli**, Mehrzahl von: *Solo*. **solid**, 1) fest, tüchtig, zuverlässig: eine *solide* Arbeit. 2) anständig, häuslich: er lebt sehr *s.* **Hptw.**: die **Solidität**, -. [franz.; Schwulstzeit] **solidarisch**, 1) füreinander einstehend, fest verbunden: ich erkläre mich mit dem *Kednet* i., gleicher Gesinnung mit ihm. 2) = *gesamtschuldnerisch*. **Hptw.**: die **Solidarität**, -, Zusammengehörigkeitsgefühl. [lat. *kw.*; Goethezeit]

der **Solipsismus**, -, philosophische Ansicht, daß nur das Ich wirklich sei, alles andere nur Vorstellung, vielleicht sogar Täuschung. [lat.]

der **Solist**, -en/-en, 1) Einzelsänger oder Einzelspieler. [franz.] [gefaßter Diamant. [franz.] **solist**, einzig; einsam. der **Solist**, -s/-e, einzeln die **Solistide**, -, Einsamkeit (Schloßname). [franz.]

das **Soll**, -s/-e, 1) kleine Wanne in alten Möränen, ich *soll* (habe gefüllt; du *solst*, er *s*), es *tun*, sein, 1) habe die Verpflichtung, den Auftrag, die sittliche Pflicht: du *solst* den Feiertag heiligen; was *s*. das?, welchen Zweck, Sinn hat es?; was *s*. ich?, was wird von mir erwartet?; was *s*. mir dies Buch?, was kann ich damit anfangen?; das *solte* er doch wissen, müßte, man möchte glauben, daß er es weiß; er hätte das machen sollen. es *s*. nicht wieder vorkommen, ich verspreche oder: ich verlange dringend, daß es nie wieder geschieht. 2) man sagt, daß ich es *tue*, sei, angebracht: er *s*. gestern die Stadt verlassen haben; er *s*. noch kommen. das **Soll**, -s/-e, 1) jede Belastung des Kontos; **Gegensatz**: Haben, Übers. K 41. 2) erwartete Summe: der Bestand der Vereinskasse stimmt nicht mit dem *Soll*. 3) Pflichtgebot. die **Soll-einnahme**, = errechneter Gewinn; **Gegensatz**: Zueinnahme, Kasseneufund. [german. *Stw.*; Urbedeutung 'schuldig sein']

der **Söller**, -s/-e, 1) Altan, offener Umgang, z. B. Abb. B 63, offener Saal. 2) M Übergeloch. 3) M Dachboden, Speicher. 4) M Fußboden. [lat. *kw.* 'Sonnenplatz'; abd.; 2) oberd., 3) nordb., 4) schwäb.] **söllig**, süßlich, süßig, M 1) *solch*. 2) sehr. [alemann.] der **Sollist**, -en/-en, Wirtstiller. [lat.]

die **Solmitation**, -, die Bezeichnung der Tonleiter mit do (ut), re, mi, fa, sol, la, si, do. [ital. *kw.*] das **Solo**, -s/-s, ...li, 1) Einzelsimme, Einzelgesang oder -spiel. 2) beim Kartenspiel: das Spiel eines gegen die anderen. *solo*, allein. [ital.; Gottschezeit] der **Solber**, **Sölber**, M Salzbrühe, Sate. die **Sulperknochen**, Schweinsknochen. [mittelb.]

das **Solstitium**, -s/-...-ten, Sonnenwende. [lat.] das **Solt**, M Salz, *solt*, salzig, der **Splter**, + *Salz* fieder. [niederb.]

das **Solutren** *solütrög*, -s, Kulturstufe der Altsteinzeit, Übers. U 3. [Solutré Det in Frankreich] die **Solvung**, -/-en, Zahlungsfähigkeit. *Eigw.*: *solv*ent, ich *solvire* es, löse (auf). [lat.]

der **Söm**, M Saum. ich *söme*, M säume. [niederb.] die **Somato|logie**, -s, Körperkunde. *somatisch*, = körperlich. [griech. *kw.*]

der **Sombrero**, -s/-s, mexikanischer breitrandiger Hut (ursprünglich aus Palmblättern). [span.] **sonit**, = *so*.

die **Somme** *söm*, -, Fluß im nördl. Frankreich. der **Sommer**, -s/-, die warme Jahreszeit, Übers.

J 2; im S., während des Sommers, der fliegende S., Altwetterommer. **summerlich**, warm, sonnendurchgläut. **summer**, im S. es *summer*, wird *summerlich*, warm. ich *summer* (habe *summer*) es, 1) bestelle ein als Brache bestimmtes Feld nur mit Sommerfrucht. 2) lasse (das Vieh) auf der Sommerweide. 3) lichte einen Baum. 4) besinne, der Baum *summer*, steht im Sommertrieb. die **Summerung**, -, 1) Sommerfrucht, Sommergetreide u. a. schnellwachsende Pflanzen. 2) S., **Summerung**, einen S. lang dauernde Trockenhaltung und Befähigung eines Teichbodens. der **Summerfaden**, -ette, Altwetterommer. die **Summerfrische**, -/-n, Ferienaufenthalt außerhalb des ständigen Wohnortes im S.; dazu: der **Summerfrischer**, -s/-, das **Summergetreide**, im Frühjahr ausgesätes Getreide. die **Summerprosse**, Hautfleck, der im Winter verblaßt. der **Summervogel**, M Schmetterling. der **Summerweg**, unbefestigter Streifen neben der Landstraße. die **Summerwurz**, Würger, ein böses Unkraut. die **Summerzeit**, vorverlegte Stundenabteilung während der Sommermonate. [german. *Stw.*] der **Sonnambule**, -n/-n, die S., -/-n, Schlafwandler(in), Mondstüchtige(r). der **Sonnambulismus**, -, 1) schlafähnlicher Zustand der Hypnose. 2) Schlafwandeln. [franz.; Goethezeit]

son, U so ein, *solch*.

sonch, = *so*.

der **Sougit**, -en/-en, silbenbildender Laut, im Deutschen fast nur die Selbstlaute, aber auch gelegentlich andere Dauerlaute wie *ß* in *psi*, *r* in *brü*. [lat.]

die **Sonate**, -/-n, Musikstück aus mehreren Sätzen, von denen mindestens einer gewöhnlich in der Sonatenform gehalten ist, für ein oder zwei Soloinstrumente. die **Sonatine**, -/-n, kleine S. die **Sonatenform**, 1) Aufbaufuge eines Instrumentalfalles aus zwei Themen und eines Durchführungsstücks. [ital.; Schwulstzeit]

die **Sonde**, -/-n, 1) 1) Suchgerät, dünnes Stäbchen oder Rohr zum Untersuchen von Wunden und Körperhöhlen, Abb. S 54. 2) Bohrung (bes. nach Erdöl), ich *sondier* (habe *sondier*) es, 1) suche ab, bohre an. 2) erkunde, suche vorsichtig zu erkennen. [franz.; Gottschezeit]

sonder, D + ohne: *sonder Fehl*. **sonder...**, abgeordnet, eigens: der **Sonderabzug**, **Sonderabdruck**, **Sonderdruck**, Einzelabzug (z. B. eines Auftrages aus einer Zeitschrift). der **Sonderbund**, eine Gruppe, die aus einem größeren Ganzen ausscheidet, z. B. eine Sekte. **sondergleich**, ungleich, einzigartig. in **Sonderheit** (geschrieben: *insonderheit*), besonders, in hohem Grade. samt und **sonders**, vollständig, ohne Ausnahme. das **Sonderrecht**, Vorrecht einzelner. die **Sondersprache**, Sammelname für alle Sprechweisen einzelner Kreise innerhalb einer Sprachgemeinschaft, wie: Mundarten und (im engeren Sinn) Berufs- und Standessprachen. der **Sonderzug**, außerhalb des regelmäßigen Fahrplans laufender Zug. [germ.] **sonderbar**, ungewöhnlich, befremdend, eigenartig. **Hptw.**: die **Sonderbarkeit**, -. [von: *sonder*; mhd.] ich *sondere* (habe *sonder*) ich *n*, es, v. o. i. h. m. (ab), trenne, stelle für sich allein. ich *sondere* es *ab* (aus), 1) wähle aus, merze aus. 2) gebe von mir (bes. von Drüsenflüssen und krankhaften Flüssigkeiten). **Hptw.**: die **Sonderung**, -/-en. [von: *sonder*]

sonderlich, 1) **sonderbar**. 2) **besonders**, sehr, groß, viel: ich habe keine sonderliche Lust dazu. [von: sonder; Lutherzeit]

der **Sonderling**, -s/-e, 1) Mensch von stark hervortretender, oft lächerlich anmutender Eigenart. 2) *allg.*: wer stark vom üblichen abweicht. [v.: sonder]

sondern, vielmehr, besser gesagt, oder richtiger: nicht nur. [v.: sonder; spätmdh.]

ich **sondige**, → **Sonde**.

das **Sonett**, -s/-e, ein aus 14 Reimzeilen bestehendes Gedicht. Übers. V. S. [ital.]

der **Song böng**, -s/-s, Schlagerlied. [engl.]

der **Sonnabend**, Samstag, der letzte Tag der Woche. Übers. J. 2. [der Vorabend des Sonntags; abd.]

die **Sonne**, -/-n, 1) ☼ Fixstern, selbstleuchtender Stern, um den sich Wandelsterne (Planeten) drehen. 2) die Lichtspenderin, Bringerin von Licht und Wärme: die S. geht auf; läuft nicht in die S., dahin, wo die S. scheint; unter der S., auf Erden; einen Platz an der S., Lebensraum; es kommt an die S. (an die Sonnen), ans Tageslicht. 3) Heizkörper, bei elektrischen Öfen, Abb. H 22. 4) strahlend-brennender Feuerwerkskörper, Abb. F 18. 5) Stein im Salta, Abb. B 53. ich **sonne** (habe gesonnen) es, ihn, mich, lasse von der S. bestrahlen: wir sonnten uns; ich in seinem Ruhme sonnen, wohl fühlen, darauf stolz sein. **sonnig**, 1) von Sonnenlicht durchwärmt und erleuchtet: ein sonniger Platz. 2) frohsinn und Wärme verbreitend: ein sonniges Kind. das **Sonnenbad**, natürliches Lichtbad. die **Sonnenblume**, eine 2–3 m hohe krautige Pflanze mit tellergroßen Blütenkorb, Abb. S 4. der **Sonnenbrand**, Rötung und Entzündung der Haut durch Sonnenstrahlung. das **Sonnendeck**, oberstes Deck auf großen Schiffen, Abb. S 19. die **Sonnenferne**, ☼ Punkt des größten Abstandes eines Planeten oder Kometen von der S. (Perihel, vgl. Apiden); **Gegensatz**: **Sonnennähe**. die **Sonnenfinsternis**, Verdeckung der S. durch die Mondscheibe. der **Sonnenfisch**, 1) Heringsfisch. 2) Klumpfisch, ein großer, säbelnartiger Fisch. der **Sonnenfleck**, dunkle Stelle auf der S. der **Sonnenförmig**, Weiname Ludwigs XIV. von Frankreich. das **Sonnenrad**, Darstellung des Radkreuzes aus vorgeschichtlicher Zeit. der **Sonnenstein**, das Strahlenbild der S.; Sinnbild alles Beglückenden. der **Sonnenstirn**, Schutzgerät gegen Sonnenstrahlen, Abb. S 21. die **Sonnenseite**, nach der S. zu gelegene Seite. die **Sonnenstäubchen**, kleine, in der S. tanzen, schimmernde Stäubchen. der **Sonnenstich**, Schädigung des Gehirns und Rückenmarks durch unmittelbare längere Sonnenbestrahlung des ungeschützten Kopfes und Nackens; **scherzend**: Verdrüßlichkeit. das **Sonnen-system**, eine S. mit ihren Wandelsternen. der **Sonnenstamm**, Gattung kerkentressender Pflanzen. die **Sonnenuhr**, Zeiteiger, bei welchem der Schatten eines Stabes als Zeiger dient, Abb. U 1. die **Sonnenwinde**, höchste oder tiefste Stand der S. Mit Sommer und Mitwinter. Übers. J 2. das **Sonnenwendfeuer**, zur Sonnenwinde nach alter Sitte angezündeter Holzstoß. [german. Stw.] ich **sonne**, Nebenform von: ich **finne**, von: **finnen**. der **Sonntag**, der erste Tag der Woche, Ruhetag; **Gegensatz**: Werttag. Übers. J 2. *Eigw.*: **sonntätig**, **sonntätig**, alle Sonntage. **sonntags**, des Sonntags, am S. der **Sonntagsjäger**, 1) schlechter Jäger. 2) der **Sonntagskind**, am S. geboren, Glückskind. [der Tag der Sonne; abd. (vordr.)] **sondr**, klugvoll. [lat.; Goethezeit]

sonst, 1) anders M., außerdem: um was soll ich die Liebe f. kümmern?; f. hast du keine Schmerzen? 2) anderenfalls, zu einer anderen Zeit: f. spielt ich mit Bepfer, Krone und Stern. **sonsten**, K. sonst. **sonstige**, 1) andere, weitere. 2) ehemalige. **sonstwie**, 1) auf andere Weise. 2) U. sehr: der Meister hat sonstwie geschimpft. **sonstwo**, irgendwo anders. [german., zu: so]

der **Soor**, -s, Schwämmchen, durch den Soorpilz in der Mundhöhle hervorgerufene Kinderkrankheit. ich **söp**, M. soß. [niederb.]

Sophie, -s, weibl. Vorname. [griech. 'Weisheit']

der **Sophist**, -en/-en, spitzfindiger Mensch, Tüftler, Klügler. die **Sophistik**, - Trugweisheit, Spitzfindigkeit. *Eigw.*: **sophistisch**. [griech.; Lehrer der All-gemeinbildung um 400 v. Chr.]

der **Sopran**, -s/-e, Oberstimme. Übers. N. 9. der **Sopranist**, -en/-en, die **Sopranistin**, -/-nen, Sopran-sänger(in). [ital. 'der Obere']

sör, M. dürr, trocken. es **sört**, verdorrt, siecht. [schweiz.]

der **Sorbe**, -n/-n, anderer Name der Wenden.

der **Sorbett**, **Sorbet**, -s, türkischer Rührtrant, Halb-gefrorenes. [türk.-pers.; Schwulstigkeit]

die **Sorbonne**, -s, die Pariser Hochschule.

sordo, S. gedämpft. [ital.]

die **Sorge**, -/-n, 1) um ihn, um es, wegen seiner, Unruhe, Angst, das bange Gefühl, daß es ihm schlecht gehen würde: Mütter sind immer in S. um ihre Kinder; sei ohne S.; er hat schwere Sorgen. 2) für ihn, für es, Fürsorge, Mühe, Plage; die S. einer Mutter für ihre Kinder; laßt das meine S. sein, mich es machen, bedenken. ich **sorge** (habe gesorgt), 1) (mich) um ihn, bin bange, fürchte. 2) für ihn, helfe ihm, bef. kümmere mich um sein leibliches Wohl. 3) für es, schaffe herbei. 4) (da für) daß es geschieht, bewirke. 5) auf, M. gebe acht, behüte; **sorge auf das Kind**, die **Sorgfalt**, - Be-nlichkeit, Genauigkeit, vorsichtiges und stets prüfendes Vorgehen. *Eigw.*: **sorgfältig**, **sorglich**, **vorsich-tig**, **sorgsam**, **umsichtig**, alles bedenkend, sorgfältig. das **Sorgentum**, wer anderen viel S. macht. der **Sorgenstuhl**, Lehnstuhl. die **Sorgleine**, Sicher-heitsleine, bei am Steuer. **sorglos**, unbefümmert, heiter-freudig. die **Sorglosigkeit**, - [german. Stw.; 5 siebenbürg.]

ich **sorre**, K. binde fest. **sörre**, M. seit. [niederb.]

Sorrent, -s, Stadt am Golf von Neapel.

die **Sprö**, -/-n, Art einer Ware, Wertgruppe: beste, gangbare S.; ich kenne noch mehr von der S., Gattung. die **Sproten** (Mehrzahl), (L) aus-ländische Zahlungsmittel. ich **sörtige** (habe for-tiert) es, ordne nach Arten und Wertgruppen, sondere. das **Sortiment**, -s/-e, 1) Auswahl von Waren. 2) Buchladen. der **Sortimenter**, -s/-, Buch-händler. [franz.-ital.; spätes M.]

SOS, 1) K. draphtloser Hilferuf in Seenot; Mor-sezeichen: gebedeutet als save our souls *flaw aur söls*, 'rettet unsere Seelen'. 2) *allgemein*: Hilferuf in höchster Not.

sospirando, S. seufzend. [ital.]

söp, M. sechs. der **Söpling**, Sechsling (1/2 Schilling).

die **Söppe**, -/-n, Tunte, Brähe. [franz.]

sosten, *abgek.*: **sost.**, **sosten**, S. gehalten, ge-tragen. [ital.]

der **Söt**, M. Sob, Ziehbrunnen. **söt**, M. süß. [niederb.]

sotan, K. derartig, so beschaffen. [spätes M.]

Sötter, Dörland, Weiname Christi. [griech.]

die **Sotnie**, -/-n, Hundertschaft. [russ.]

der **Sott**, M. Ruß. **söttig**, M. ruhig. [niederb.]

ich **sott**, von: sieben.

söttig, M. solch. [schweiz.]

die **Sottisse**, -/-n, Albernheit; freche Bemerkung. [franz.; Gottschedzeit]

der **Sou brü**, -s/-s, das franz. 5-Centimes-Stück.

die **Soubrette süßröte**, -/-n, Sängerin jugendlicher, bei. schelmischer Rollen. [franz.; ursprüngl.: Hofe]

das **Soufflé süßle**, -s/-s, aufblasartige, leichte Misch-speise, größtenteils aus Eiweißschnee. [franz.]

der **Souffleur süßler**, -s/-e, die **Souffleuse süßlöse**, -/-n, Vorjager(in), Einheiser(in), Einbläser(in) (an der Bühne), vgl. Abb. B 61. [franz.]

ich **soulagiere mich süßlesere**, erleichtere mich. [franz.]

der **Soupon süßß**, -s, Argwohn, Verdacht. [franz.]

das **Souper süßp**, -s/-s, Abendessen. *Zeitw.*: ich **sou-piere** (habe soupiert). [franz.]

die **Soutane süßn**, -/-n, langes schwarzes Gewand des kathol. Geistlichen. Abb. A 17. [franz.]

das **Souterrain süßer**, -s/-s, Kellergehoß. [franz.]

Southampton süßthmton, -s, engl. Hafenstadt.

das **Souvenir**, -s/-s, Erinnerung; Geschenk. [franz.]

sonverän süßverän, 1) herrschaftsberechtigt; un-



beschränkt. 2) überlegen: mit souveränem Mächeln der Souverän, -s/-e, Herrscher, Inhaber der höchsten Gewalt im Staate, die Souveränität, -1) Staatsgewalt. 2) Unabhängigkeit. [franz.] der Souverain *Souverain*, -s/-s, die engl. Goldmünze (ein Pfund Sterling). [engl.]

der Sowjet, -s/-s, im bolschewistischen Rußland die gewählten Arbeiterräte, die eigentlichen Träger der Staatsgewalt, die Sowjets (*Mz.*). U die kommunistischen Rußen. die Sowjetunion, Sowjetrußland, der Rätestaat. [russ.]

der Sozi, -en/-en, der Sozi, -s/-s, U Sozialdemokrat. soziablel, gesellig. sozial, 1) gesellschaftlich, die menschliche Gesellschaft betreffend. 2) völkerverbunden. ich sozialisiere (habe sozialisiert) es, überführe in Eigentum oder unter die Leitung der Gesamtheit. *Hptw.*: die Sozialisierung, -en/-en. der Sozialismus, -, die Weltanschauungen und politischen Bewegungen, die eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung auf der Grundlage genossenschaftlich-gemeinschaftlicher Regelung erstreben; dazu: der Sozialist, -en/-en. *Eigw.*: sozialistisch, die Sozialbeamtin, Beamtin des Wohlfahrtsamtes, die Sozialdemokratie, politische Partei, die den marxistischen Sozialismus vertritt, die Sozialpolitik, Eittlichkeit des Zusammenlebens der Menschen, die Sozialversicherung, Sammelname für die gesetzlich geregelten Versicherungen der Arbeiter und Angestellten. [franz./engl.; Goethezeit] die Sozietät, -en, Gesellschaft; Genossenschaft. [franz.; Schwulzeit]

die Soziologie, -, Gesellschaftswissenschaft. [lat. *kw.*] der Sozist, -en/-e, ...ist, 1) Teilhaber. 2) Mitfahrer auf dem Kraftfad; dazu: der Sozistist, [lat.] SP., *Wb.* für: Siebepunkt.

Spach, M trocken, dürr. es spachert, spachtet, wird rissig (durch Trockenheit). Haut ist spachig, rissig. der Spach, Spachtin, derber Span. [oberd.]

der Spachtel, -s/-, die Sp., -n, meißelförmiges Werkzeug zum Auftragen und Abtragen von Farben, Abb. M3, vgl. Abb. K59. ich spachtelte (habe gespachtelt). U esse, löstse. der Spachteltitt, Masse zum Ausfüllen von Holzugen. [ital. *W.*; Lutherzeit]

spach, M 1) trocken; morisch. 2) led. 3) eng; schmal. 4) sparm. 5) straff. (niederb. *form* von: spach)

die Spad, M Spur. der Spaden, Spaten. (niederb.) der Spadi, M Säbel. das Spadifanterl, M das Teufelschen. ich spadifantete, M mache Dummheiten. [bair.; vgl. Spadille]

die Spadille Spadille, -n, Pit-Ms (höchster Trumpf im V'hombre). [span.]

spag, lang und dürr (Mensch). [alemann.]

der Spaggt, 1) M Winbad. 2) Tanz: völliges Strecken der Beine nach entgegengesetzten Seiten. [ital. *W.*; bair.]

die Spaggett (*Mz.*), lange dünne Fadennudeln. [ital.] ich spagte (habe gespägt) nach ihm, was geschieht, beobachte, suche zu erkunden, spüre aus: die Jungen spagten angeknüpft nach dem Lehrer. ich f. ihn aus, erforche (spioniere aus). der Späher, -s/-, 1) Rundschäfer. 2) lauernder Beobachter; Spigal. [german. *Stw.*]

der Spähli, -s/-s, 1) eingeborener franz. Reiter in Nordafrika. 2) türkischer Reiter. [pers.]

die Spalte, -n, M Handhebel.

die Spalte, M Span. spältig, M morisch, angetrocknet, schimmelig. (niederb.; vgl. spach, spach)

die Spalte, M Bug, Schulterblatt. [alemann.] das Spalt, -s/-e, 1) Gerüstwand, bef. zum Anbinden der Zweige von Bäumen, Abb. G3, B15. 2) Ehrenausstellung zu beiden Seiten eines Weges, Abb. S72: S. bilden. [ital. *W.*; Schwulzeit]

der Spalt, M Lärm. (niederbair.)

die Spalte, -n, der Spalt, -s/-e, 1) Rige, lange schmale Öffnung, z. B. als Schlicht, Abb. D8, R34. 2) klaffender Riß, z. B. im Gletscher, Abb. G31, im Eis. 3) Trennung, Gegenlag: ein tiefer Spalt klast zwischen Vater und Sohn. 4) nur: Spalte, Streifen des Schriftlages: die Zeitung ist dreispaltig gefest; in den Spalten unserer Zeitung, vgl. Abb. Z6. 5) M Scheibe, Schnitte, Schnitz. ich spalte (habe gespalten, auch: gespalten) es, trenne, zerteile, er spaltet Holz; bildlich: die Welt spaltete sich in zwei Lager; Wortespalten, Begriffe klauen, dazu: ich spalte es ab, durch. spaltbar, Spaltflächen enthaltend, die brechen können. *Hptw.*: die Spaltbarkeit, -. die Spaltung, -en/-en, 1) Trennung, bef. durch Abprengen. 2) innere Feindschaft. die Spaltfläche, Stelle in Mineralien, an der bei Spaltungen der Bruch stattfindet. der Spaltführ, Ordnung höherer Krebstiere. der Spaltwiz, Batterie. [german. *Stw.*; 5 bef. nordb.]

der Span, -s/-e, 1) abgepaltenes Holzblättchen, meist regellos (z. B. Hobelabfälle), Splitter; auch zugeschnittene (Dachschindeln), Abb. H27; wo gehobelt wird, fallen Späne; es gibt Späne, Trümmer, scherend: Prigel; der hat Späne, viel Geld. 2) Pant, Streit. 3) auch: Spän, M Rige am Guter. 4) Spänbel. 5) kurz für: Grünpan. ich späne ein Ferkel ab, entnehme, das Spanferkel, saugendes Ferkel, die Spanischadel, Schachtel aus dünnem Holz. [german.; 2 zu: Spannung; 3 bef. niederb.]

die Spange, -n/-n, 1) Metallband, z. B. als Kleider- oder Schuhfessel, Schmuß, Abb. H1, S22. 2) M Spanne. [german.; 2 alemann.]

der Spaniel, auch: spanjöl, -s/-s, eine Jagdhundrasse und ihre Zwergeform. [engl. 'Spanier']

Spanien, -s, Freistaat auf der Pyrenäenhalbinsel. *Einw.*: der Spanier, -s/-; Holz wie ein Spanier. *Eigw.*: spanisch; das kommt mir spanisch vor, fremd, sonderbar (wie den Deutschen zur Zeit Karls V. das Spanische war); die spanische Fliege, Flasterfliege (Anthraxiden); die spanische Krankheit, Grippe; der spanische Pfeffer, Paprika; der spanische Reiter, Draghtbineris, Abb. D13, S24; das spanische Rohr, Stämmchen der Rotangpalmen, sehr biegsamer Stab; der spanische Schritt, Ablauf der hohen Schule, Abb. H25; der spanische Stiefel, Hörterwerkzeug, die spanische Wand, zusammenlegbare, bewegliche Wand, Abb. W5.

der Spaniol, -s/-e, ein Schnupftabak.

der Spanjöl, -n/-n, 1) Nachkomme der 1492 aus Spanien vertriebenen Juden. 2) A Spanier.

der Spann, -s/-e, 1) Reichen M, Riß am Fuße, Abb. M16. 2) Spanne (Maß). 3) der, das, E. M. Geßpann.

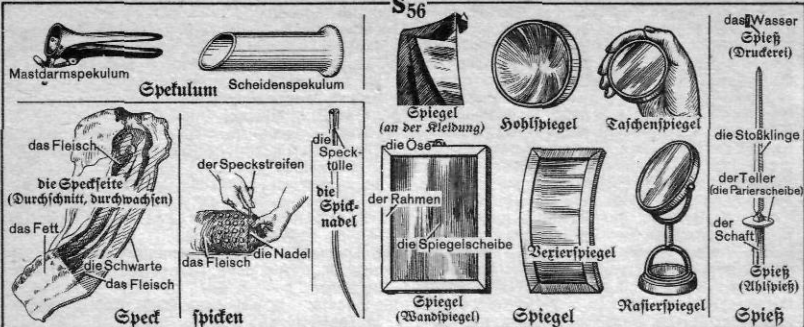
4) Spant, der Spannstöß, Fußballstöß mit der Fußseite, Abb. F43. [von: spannen; 3, 4 niederb.]

ich spannen, von: spannen.

die Spanne, -n/-n, 1) die gespreizte Hand, bef. als Maß von rund 20 cm, Abb. M9. 2) Zwischenraum, Unterschied; ein (meist kurzer) Zeitabschnitt. der Spanner, -s/-, 1) kurz für: Armbrust- und Bogenpanner.

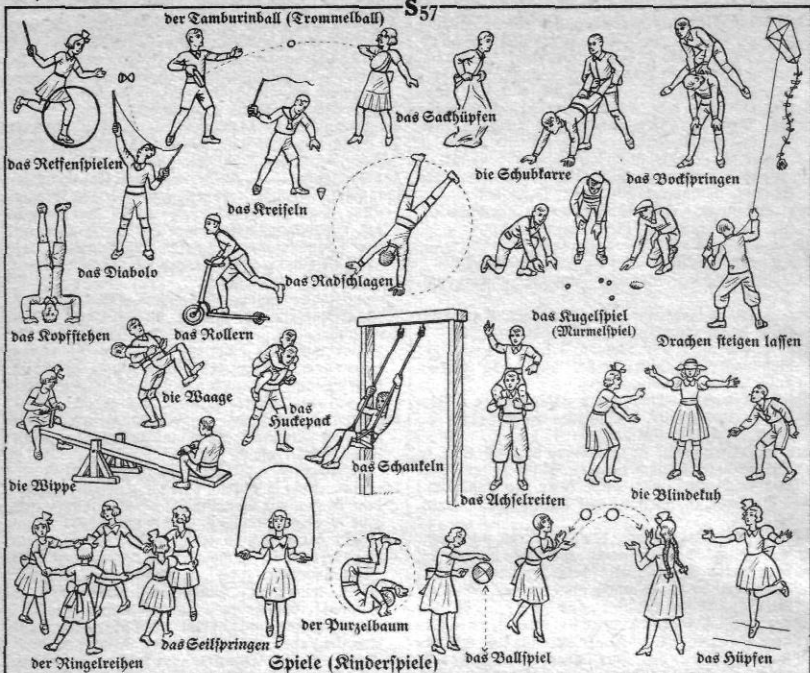
2) † Spannbauer oder Fuhrwerksbesitzer. 3) † Teilhaber. 4) Falter aus der Familie der Großschmetterlinge. 5) Name vieler Spannvorrichtungen. Abb. S. 55, T. 8. 6) M. Auf- und Abfeder. die **Spannung**, -en, 1) Straffziehen. 2) erwartungsvolle Neugier: das Buch habe ich mit größter Spannung gelesen. 3) Kraft, die auseinanderziehen will. 4) Feindschaft, Gerechtigkeit; zwischen den Menschen sind Spannungen unvermeidlich. 5) Dampfdruck. 6) elektromotorische Kraft, Unterschied der Ladungsgrade zweier Körper. die **Spannader**, † Sehne. der **Spanndienst**, † Krongespannt. die **Spannfutter**, † Klemmfutter, Vorrichtung zum Aufspannen von Werkzeugen. Abb. F. 43. die **Spannkraft**, 1) Federkraft (Elastizität), innere Anpassungsfähigkeit, Leistungsfähigkeit. 2) Dampfdruck. die **Spannweite**, 1) Breite mit ausgepannten Flügeln. 2) Breite einer Brücke, eines Bogens. Abb. B. 44. [von: spannen; 6 schweiz.]
ich **spanne** (habe gespannt), 1) es, ziehe straff an, hänge straff. Abb. S. 55; spannt die Seile; jede Muskel gespannt; den Bogen spannen; den Dampf, das Wasser spannen, aufbauen. 2) ihn, mache neugierig, fessele, erregte: eine spannende Geschichte! 3) etwas in, an es, befestige: das Werkzeug in den Schraubstock; er wurde auf die Folter gespannt, in qualvoller Ungewissheit gelassen. 4) Tiere an den Wagen, fahre an. 5) auf es, ob es geschieht, U erwarde mit Neugier: ich f. auf das Erscheinen des angekündigten Buches. 6) ein Vogel, Flugzeug, eine Brücke spannt poundviol Meter, hat Spannweite. es **spannt**, 1) ist zu eng: der Rod spannt. 2) schweiz.: macht ungebürlich. ich f. es ab, 1) mache los (Zugtier). 2) & lockere, vermindere die Spannung. 3) sichere durch Seile. 4) entziehe. ich f. ihn, es, mich an, 1) befestige vor dem Wagen (zum Ziehen). 2) fasse zur Leistung zusammen: die Kraft, die Muskeln anspannen; ich bin angepannt, kann nicht los (von Arbeit, von zu Hause). ich f. es auf, 1) befestige, z. B. auf der Werkzeugmaschine. 2) breite spannend aus: ich f. den Schirm auf, öffne. ich f. aus, ruhe von der Arbeit aus. ich f. es aus, 1) mache los (Zugtier). 2) hänge, stelle gespannt auf. 3) U nehme weg. 4) M lasse meinem Horn freien Lauf. ich f. es ein, befestige in etwas; ich f. Zugtiere ein, befestige vor dem Wagen (zum Ziehen). ich f. es um, setze auf andere Spannung um. ich f. ihn, es vor, befestige vor dem Wagen zum Ziehen. [german. Stw.; Urbedeutung 'ausstrecken'; spanne aus 4 schweiz.]
das **Spant**, -s/en, Rippe eines Schiffs. Abb. F. 5, S. 48. die **Spanten** (Mehrzahl), Gerippe des Schiffs. [wohl von: spannen]
der **Spär**, M Sporn. die **Spär**, M Sparren. [niederb.]
ich **späre** (habe gesparrt), 1) schränke mich ein: wir müssen sparen. 2) es, lege zurück, bleibe auf Zinsen. 3) es, schone, bewahre für andere Gelegenheiten: ich f. meine Kräfte. 4) es ihm, erspare. ich f. es mir ab, darbe ab. ich f. es, ihn mir auf, lasse für später, tue jetzt nicht. ich f. es aus, lasse frei. der **Sparrer**, -s-, 1) wer Geld zusammenbringt. 2) sparramer Mensch. spärlich, ärmlich, kümmerlich, dünn: die Versammlung war nur spärlich besucht. sparsam, 1) jede Verschwendung vermeidend, mit möglichst wenig auskommend. 2) spärlich. Hptw.: die **Sparsamkeit**, -en. das **Sparrbrett** (Spordrett 'Gipsbrett'), Handbrett der Maurer. die **Sparrbüchse**, Büchse, in die man Geld zum Sparen steckt. Abb. S. 55. die **Sparrflamme**, kleine Gasflamme. der **Sparrherd**, kleiner Herd mit geringem Brennstoffverbrauch. die **Sparrkaste**, -bank, gemeinnützige Anstalt zur Verwertung und Verjüngung von Esparnissen. [german. Stw.; Urbedeutung 'unverehrt bewahren']
der **Spargel**, -s-, Spars M, Gemüsepflanze mit essbaren, zunächst unterirdischen Sprossen (Stangen, Pfeifen). Abb. S. 55. [lat. W.]
die **Spargimenter**, M Späse, Pöffen. [schweiz.; ital.]

spärlich, sparsen.
der **Sparren**, -s-, die **Sparrre**, -n-, 1) Schiel M, schräger Balken des Daches (Träger der Dachstuhlung). Abb. D. 1. 2) U einen E. zu viel (zu wenig) haben, im Kopf nicht ganz richtig sein; einen E. haben, etwas eigen sein. [zu: sperren]
der **Spars**, M Spargel. [niederb.]
Sparta, -s, Stadt im alten Griechenland, bekannt durch strenge soldatischeucht. der **Spartaner**, -s-, 1) Einwohner von S. 2) genigamer, allen Entbehrungen gewachsener Mann. spartanisch, 1) aus S. 2) einfach, hart: er wurde in spartanischer Einfachheit erzogen. der **Spartist**, -en/-en, Völklinger von S.
der **Spartakist**, -en/-en, kommunistischer Umstürzler 1918/19. [Spartacus, Führer des röm. Sklavenaufstands 73–71 v. Chr.]
die **Sparte**, -n-, Abteilung, Klasse, Anteil, Aufgabe. ich spartiere es, teile ein. [ital.]
spasmisch, spasmodisch, spampfhaft. [griech.]
der **Spagh**, -es/se, Schmerz, Witz, Vergnügen. Frez. M: so ein S.; S. beiseite, im Ernst; ich mache nur S.; das war nicht ernst gemeint; er versteht keinen S.; ich wünsche dir viel S.; U viel Vergnügen, gute Unterhaltung; das ist für ihn nur ein S. U eine Kleinigkeit. ich **spaghe** (habe gespaght), mache S., scherze; mit diesen Dingen ist nicht zu spagen, man muß sie ernst nehmen, vorichtig damit sein. die **Spagfetteln**, M Späpchen, Scherze. spaghhaft, spaghig, lustig, scherzhaft, unterhaltend, lachenerregend. der **Spagmacher**, Witzbold; Narr, Hanswurst (Clown). der **Spagvogel**, lustiger, neckischer Mensch. [ital. W.; 30jähr. Krieg; Spagfetteln Wien]
der **Spat**, -s-, 1) Mineral mit ausgeprägter Spaltbarkeit. 2) S. Entzündung am Sprunggelenk des Pferdes. [zu: Span, 2 Herkunft dunkel]
spät († spät), 1) nicht rechtzeitig: heute bist du aber f.; zu f., der Zug ist abgefahren; späte Wirnen, die nach den anderen reifen: ein spätes Mädchen, gealtertes. 2) am Ende, bei eines Zeitraums: es ist schon f. am Tage, geht auf den Abend; das späte Mittelalter, das ausgehende (15. Jahrhundert). spätestens, nicht später als: die Schule sind spätestens um 6 Uhr fertig. Hauptw.: die **Spätre**, -n. der **Spätling**, -s-, 1) wer nachträglich gekommen ist, z. B. Nachzügler, ein Nachkömmling, spätes Obst. 2) Epigone. 3) M Herbst. die **Spätfahrt**, erste Fahrt. der **Spätherbst**, der letzte Teil des Herbstes. das **Spätjahr**, Herbst. [german. Stw.; M oberb.]
der **Spatel**, -s-, Spachtel, Abb. M. 3. [ital.]
der **Spägen**, -s-, 1) Schore M, Grabstich, Grabstichel. Abb. D. 14, G. 2, S. 14. 2) Pfl. Abb. S. 58. [german. Stw.]
spatiös, geräumig, weit. das **Spatium**, -s-, -ien, O Ausstichflüß (Sperrung). Zeitw.: spatiieren. [lat.]
der **Spas**, -en/-en, 1) Sperring. Abb. S. 55: ein freier E.; die Spasen pfeifen es von den Dächern, man hört es überall; du hast wohl Spasen unterm Hut?; kannst ihn nicht ziehen. 2) M Essensportion. die **Spägle**, Eingetropfles M, Mehlstücken aus Zeigstreifen (schwabisches Volksgericht). Kurzform von: Sperring; 2 alemann.]
die **Spasig**, M Spielraum. [schweiz. aus lat.]
spändig, M eilig (von: sputen). der **Spänt**, M Spunt. die **Spaul**, M Spule. [niederb.]
ich **spaziere** (bin spaziert), gehe (fahre, reite, rudere) spazieren, gehe ein wenig an die Luft, zu meiner Erholung, Unterhaltung (Spaziergang, -fahrt). ich fahre ihn spazieren, nehme mit auf die Spazierfahrt; dazu: der **Spaziergänger**, -s-, der **Spazierfahrer**, Abb. S. 27. [lat.-ital. W.; mhb.]
S. P. D., Abk. für die ehemalige Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
der **Speaker** spiker, -s-, Sprecher. [engl.]
der **Specht**, -s-, Baumkloß M, ein Klettervogel. die **Spechtheiße**, Heiber, ein Raubvogel. [germ. Stw.]
der **Speck**, -s, 1) derbes, unter der Haut sitzendes Fett, bei des Schweines. Abb. S. 56; im E. sitzen, im Fett, im Reichtum; S. ansetzen, dick und fett werden; mit S. fängt man Mäuse, durch



Gefchenke, Gefälligkeiten erreicht man etwas; den S. riechen, sich angezogen fühlen (wie die Maus); ran an den S., drauf! 2) *schweiz.*: Splint des Holzes. *spektig*, 1) fettig. 2) Usmuthig. 3) oberd.: flebrig (bei. von Brot). der *Speckdeckel*, 2) *oberd.*: flebrig. die *Speckmaus*, *mittel.*: Fiebermaus. die *Speckseite*, große Specklage der Schweinefleiste; die Wurk nach der Speckseite werfen, durch eine kleine Gefälligkeit eine größere zu erhalten suchen. der *Speckstein*, dichter Talk, dient zum Zeichnen (Schneideerde). [german. Stw.] die *Specke*, M Knüppelbaum. [westd.; vgl. *spad*] ich *speckere* (habe *speckert*) es, ihn, befördere (weg). der *Speckteur* *speditör*, -s/-e, Inhaber eines Güterbeförderungsgeschäftes. die *Specktüge*, -en, Güterbeförderung; Verladabteilung. [ital.; Schwulstigkeit; verdeutlichbar durch -Wesfätter] der *Speck* *spitsch*, -s/-e, Rede, Ansprache. [engl.] der *Speck* *spid*, -s, 1) Geschwindigkeit. 2) Spurt (des Rennpferdes). [engl.] die *Speck*, M 1) Speiche. 2) Handhebel. [niederb.] der *Speer*, -s/-e, 1) ein hölzerner Stab mit metallischer Spitze, eine Wurfmaschine, Abb. S 55. 2) Sportgerät für Wurfübungen, Abb. W 13. [german. Stw.] die *Speiche*, -n, 1) ein Bestandteil des Rades, Abb. R 1. 2) an der Daumenfeste liegender Knochen am Unterarm, Abb. M 16; vgl. Abb. F 31. 3) Umschlingung am Red. ich *speiche*, 1) ein Rad, verleihe mit Speichen. 2) M kappe, miße mich. [german. Stw.; *speiche* 2) *schweiz.*] der *Speichel*, -s, der Geifer, Sabber M, Seiber M, Seifer M, das Wasser im Munde, Absonderung der Speicheldrüsen, ich *speichle*, M spude, geifere. der *Speichellecker*, niedriger Schmeichler. [german. Stw. zu: *speien*, M oberd.] der *Speicher*, -s/-, 1) Lagerhaus, Vorratshaus, z. B. Abb. H 3. 2) M Dachboden. 3) Ansammlung einer jederzeit verfügbaren Kraft (Wasserbecken, Abb. K 55, Akkumulator). ich *speichere* (habe *gespeichert*) es (auf), lagere, sammle, lege in Massen bereit. [lat. *lv.*, 'Kornhaus'; 2) bei. westd.] der *Speichel*, M Keil. [zu: *Speil*; bei. oberd.] ich *speie* (speie, habe *gespien*). 1) spude, weise *Speichel* aus; er *speit* Gift und Galle, ist voller Ärger und Jörn. 2) erbreche mich. es *speit*, spührt, spürt nach allen Seiten, wirft Massen aus: das Geschick, der Brunnen *speit*; feuer*speinde* Berge. ich *f. ihn*, es an, bespude, bei. als Zeichen der Verachtung. ich *f. es aus*, spude aus. *Hptw.*: die *Speierrei*, - der *Speierling*, -s/-e, eine großfrüchtige Gesehnenart, das *Speiergatt*, 2) Abflughohr ober -loch. [german. Stw.; verwandt mit: *Speichel*, *spuden*] der *Speigel*, M Spiegel. [niederb.] der *Speit*, -s/-e, Name vieler, meist buftreicher Pflanzen, z. B. Baldrian, Lavendel. [→ *Spiele*, *Spitel*] der *Speil*, -s/-e, *Speiler*, -s/-, Span, Splitter; Stäbchen, z. B. am Würfelspiel, ich *speile*, *speilere* es an, stecke mit einem S. fest. [mbd.] der *Speis*, M Mörkel. [mittelb.; vgl. *Speife*] die *Speis*, M Speisefammer. [bayr.] die *Speije*, -n, 1) Essen, feste Nahrung: *Speis* und *Trant*; wilden Tieren zur S. die =

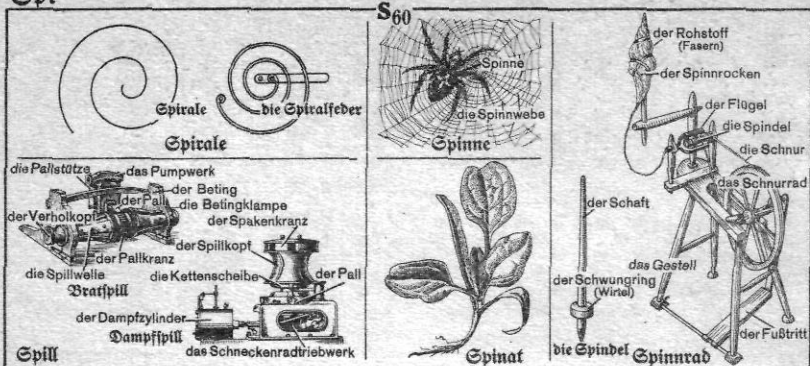
nen. 2) das einzelne Gericht, z. B. Mehlspeise, Fleischspeisen. 3) kurz für: süße S.: als Nach- tisch gab es noch eine S. 4) M Mörkel. 5) Zwischenzeugnis bei der Metallherstellung. ich *speise* (habe *gespeist*), 1) esse; wünschst wohl zu speisen! 2) ihn, nähre, gebe zu essen. 3) es, ver- sorge mit etwas: einen Brunnen mit Wasser speisen. ich *speise* ihn mit etwas ab, gebe ihm Minderwertiges; glaube sie, mich mit Aus- reden abspiesen zu können? ich *speise* ab, M bin fertig mit Essen. ich *speise* es auf, esse auf. *Hptw.*: die *Speijung*, -en, der *Speijebrei*, das Gemisch von Nahrungsbestandteilen im Magen, das in den Darm weitergeht. das *Speijeris*, *Gerco- renes*, Abb. E 4. die *Speijefammer*, *Speise* M, Vor- ratsraum für Lebensmittel. die *Speijefarte*, *Speijefarte*, Verzeichnis der Gerichte im Gasthaus, vgl. Abb. G 5; *scherzhaft*: *Speiel*, Vortagsfolge. die *Speijeröhre*, Verbindung zwischen Schlund und Magen, Abb. M 1. das *Speijezimmer*, *Es- raum*. [lat. *lv.*, eigentlich 'Aufwand'; 4) bei. mittelb.] die *Spektabilität*, -en, Titel der Defane an den Hochschulen. [lat.] der, das *Spektäfel*, -s/-, 1) Lärm, Unruhe; Aufruhr, wilder Auftritt: es gab viel S., Lärm. 2) Schau- spiel. ich *spektäfele* (habe *spektäfelt*), mache Lärm. das *Spektäfelstück*, 1) lärmvolles Räuber- und Ritterdrama. [lat. 'Schauspiel'; Lutherzeit] das *Spektrum*, -s/-, farbiges Band, das bei der Zerlegung des Lichts entsteht, Abb. L 14. die *Spektralanalyse*, Untersuchung von chemischen Körpern auf Grund des Spektrums. die *Spek- tralfarben*, durch Lichtbrechung zerlegte Farben des S., z. B. Regenbogenfarben. [lat. *lv.*] der *Spekulant*, -en/-en, wer unsichere Geschäfte wagt. die *Spekulation*, -en/-en, 1) *ZZ* Abschätzung einer künftigen, noch unsicheren Martlage; Ge- schäft auf die künftige Martlage, das große Ge- winnaussichten bietet. 2) Versuch, durch über- legungen den Bereich der Erfahrung zu über- schreiten. *spekulativ*, 1) unternehmungslustig, um Gewinn willen wachend. 2) grüblerisch. 3) die Er- fahrung überschreitend, nur erdacht. ich *spekuliere* (habe *spekuliert*), 1) sinne nach, überlege; grüble. 2) mache gewagte Geschäfte. 3) auf es, handle in Erwartung von etwas: auf Steigen (à la hausse), auf Sinken (à la baisse) *spekulie- ren*. [lat.; Lutherzeit] der *Spekulatius*, knuspriges Kleingebäck. [nieder- länd.] das *Spekulum*, -s/-la, *§* Spiegel, Abb. S 56. [lat.] ich *speile* (habe *gespielt*) es, 1) + spalte mit Gewalt. 2) M schreibe. die *Spelling*, M Rechtschreibung. [von: *spalten*; oberd., niederb.] die *Spelunke*, -n, 1) verhöhlte Aneipe. 2) arm- liche Wohnung. [lat. 'Höhle'; *spates* M.] der *Spelz*, *Spelt*, -es, 1) Dinkel. 2) Spelze. [lat. *lv.*] die *Spelze*, -n, Hochblat in Blütenständen der Gräser u. a. Pflanzen, das in einer Hanne enden kann, vgl. Abb. A 8. *Eigw.*: *Spelzig*. [von: *Spelz* 'Dinkel'] die *Spennadel*, M Stednadel. [wohl lat. *lv.*; bayr.] *spendabel*, freigebig. [von: 'spenden']



Spiele (Kinderspiele)

gnügen; das S. verderben, ein Unternehmen vereiteln; mich laßt aus dem S., ich mache nicht mit; ein hartes S. liefern, roh kämpfen. 2) Vorführung, Bühnendarstellung: ein S. von Liebe und Tod; glänzendes S. der Darsteller. 3) unnützes oder leichtfertiges Treiben ohne ernstes Ziel: sein S. mit jemand treiben, ihn zum besten haben; S. mit der Liebe; ein S. des Zufalls. 4) Leichtigkeit: das ist mir, für mich ein S. 5) kurz für: Glücksspiel, daher: Wagnis: alles aufs S. setzen, daranwagen; gewonnenes S. haben; auf dem S. stehen, in Gefahr sein. 6) Hinüber, das S. der Kräfte; das S. der Mienen. 7) Unterschied von zwei zueinander gehörigen Maschinenteilen. 8) musikalische Darbietung: das S. auf der Orgel; besetztes S.: mit klingendem S., mit Trommeln und Blasinstrumenten; ein S. für zwei Geigen: Tonstück. 9) Schwanz des Auerhahns oder Fasans. 10) Anzahl zusammengehöriger Gegenstände, z. B.: ein S. Karten, Abb. 888, alle 36 oder 52, 53; ein S. Stricknadeln, die fünf zum Strumpf gehörigen. 11) M Spiel; Spill, ich spile (habe gespielt), 1) mit ihm, mache ein S., treibe etwas zur Unterhaltung, zum Scherz, ohne ernste Ziele: sie spielen Schach, Ball, Skat; fangen (Jangens, Jangemann) spielen; er spielte lange mit dem Gedanken. 2) musiziere: sie spielt mit viel Ausdruck. 3) stelle dar (agiere): wer spielt heute die Pythia? das war fabelhaft gespielt; er hat eine Rolle bei uns gespielt, war sehr einflußreich. 4) bin dem Glücksspiel ergeben: er hat sein ganzes Vermögen durch Spielen verloren. es spielt, 1) geschieht: der Roman spielt in München. 2) bewegt sich: die Farbe spielt ins Bläuliche. ich spile es ab, 1) spiele bis zum Überdruß. 2) verbrauche durch vieles Spielen. es spielt sich ab, erignet sich: in wenigen Sekunden hatte sich das Unglück abgespielt. ich spile an, 1) es, beginne ein S. 2) auf es, mache Anspielungen. ich spile auf, mache Wust. ich spile

nich als etwas auf, tue wichtig, mache, als ob ich es wäre. ich spile aus, 1) gebe als erster meine Karte. 2) es, lege aufs S. 3) es, spiele zu Ende: er hat seine Rolle ausgespielt. ich spile mich, ich nehme, aber ein, bei in Sportkämpfen; sie sind gut aufeinander eingespilt, ergänzen und fördern sich gegenseitig. ich spile nach, im Kartenspiel: eine Farbe noch einmal ausspielen. ich spile ihm vor, mache Wust eigens für ihn. ich spile es ihm zu, 1) spiele in die Hände, sorge, daß er es (wie zufällig) bekommt. 2) Sport: bringe den Ball in seine Hand. spielend, ohne Anstrengung, mit Leichtigkeit: spielend wurde er mit der Arbeit fertig. der Spieler, -s/-, 1) Teilnehmer an einem S. 2) wer der Spielerschaft verfallen ist. die Spielerei, -en, 1) Spaß, Mühseligkeit. 2) Kram, Plunder. spielerisch, ohne Ernst, kindlich oder kindlich sich gebärdend, oft mit Anmut, oft albern. die Spielart, 1) S. Untergruppe einer Art. 2) allgemein: Sonderform, besondere Ausprägung, Abart. der Spielball, Sinnbild der Machtlosigkeit. ein Spielball des Windes, vom Wind umhergeworfen. die Spielbank, Unternehmen, das Gelegenheit zum Glücksspiel gibt. das Spielbein, das weniger belastete Bein bei Standbildern, Abb. B33. die Spielbörse, durch Feder angetriebenes Musikwerk. der Spielhahn, Wirtshaus. die Spielhöhle, Bank (Spielbank) für Glücksspiele, bes. für verbotene. die Spielkarte, Papierblatt für das Kartenspiel, Abb. 888. der Spielmann, -s/-leute, 1) Hornist oder Tambour. 2) mittelalterlicher fahrender Dichter, Musikant und Sänger. die Spieloper, leichtere Oper mit gesprochenen Teilen. die Spielrate, gern spielen des Kind. der Spielraum, Raum, Möglichkeit zur freien Entfaltung. die Spielfachen, Spielzeug. die Spielfaute, Kindergarten. die Spieluhr, Spielbörse, meist mit Uhr. der Spielverderber, wer ein S. stört, daraus wegläuft (Spielverläufer) oder etwas verrät und verdirbt. das Spielzeug, die -sachen, -waren, Gerät zum S. für Kinder, vgl. Abb. 889; das ist nur ein Spielzeug, für echten Gebrauch nicht stark genug oder:



wirb, Abb. S60; Abzeichen des weiblichen Geschlechts: über die S. ver wandt, durch Frauen.
 2) Hauptachse im Blütenstand und im gefiederten Blatt. 3) ein Maschinenteil, der eine Drehbewegung überträgt, s. B. Abb. H 16, H 21. 4) Mittelsäule der Treppe, Abb. T 21. 5) auch sonst für: Achse, Stange, ich **spindele** es auf, wickelte auf die S. der **Spindelbaum**, Waffenhütten. **spindelbaur**, sehr dünn. der **Spindelwage**, früher: Verwandter von der weiblichen Seite, der **Spindler**, f. Drechsler. [von: spinnen]
 der **Spinne**, M. Falschhahn. [schweiz.]
 der **Spinell**, -s/-e, leuchtig glänzendes Mineral (Zonit) und Magnetit, oft als Gestein. [lat.]
 der **Spinetsch**, **Spinex**, M. Spinat. [alemann.]
 das **Spinett**, -s/-e, alte Form des Klaviers mit quer zu den Tasten laufenden Saiten, Abb. K 28. [ital.]
 der **Spinnafer**, -s/-, großes Dreiecksgelb (der Jacht), als Hilfssegel vor dem Winde zu setzen.
 die **Spinne**, -n/-n, 1) ein Gliederthier mit Bunttaugen, Spinnwarzen und Giftdrüse, Abb. S 60; das Gewebe, Netz der S.; diese häßliche, giftige S.; **Wui** S., **Auswurf** des Fleis. 2) ganz leichter Aufschwagen mit hohen Rädern. **spinnig**, boshaft wie eine S. **spinnfeind**, grimmig feindselig. die **Spinne**(c)webe, Netz der Spinne, Abb. S 60. [von: spinnen; 2 engl.]
 ich **spinne** (spann, habe gesponnen; ich **spünne**, 1) es, erzeuge Fäden, drehe Fasern zu Fäden; die Seidenraupe **spinn** t lauche Fäden; er **spinn**t, sitzt im Zuchtstube; Hanf **spinnen**, trocken Brot essen. 2) allgemein: erzeuge etwas Feines, webe: Netze, Ränke, Gedanken **spinnen**. 3) es (aus, weiter), denke aus, erzähle fort: et was zu einem Roman aus **spinnen**; ein Garn **spinnen**, eine Geschichte erzählen. 4) grübele, denke närrisches Zeug; du **spinnst** bist verbohrt, träumst. 5) einen **spinnen** lassen, zur Strafe trinken lassen. 6) die Kasse **spinn**t, schnurrt (wie ein Spinnrad). ich f. es an, beginne, leite ein; Verhandlungen an **spinnen**. es **spinn**t sich an, ist im Entstehen. ich f. mich ein, verwebe mich ganz in meine Gedanken, mein Eigenleben. ich f. ihn ein (habe eingespinnen), U sperre ein. der **Spinner**, -s/-, 1) Arbeiter der Faserstoffindustrie. 2) großer, behaarter Schmetterling, dessen Raupe sich einspinnt. 3) künstl. Köder für die Angel, Abb. A 18. 4) Unteroffizier, bes. überfrüger. die **Spinnerer**, -en, Fadenerzeugung. das **Spinnhaus**, ältere Form des Arbeits- und Zuchtstubes. das **Spinnrad**, das alte Hausgerät zum Spinnen, Abb. S 60. die **Spinnstube**, häusliche Abendarbeit und Unterhaltung. [german.; vielleicht verwandt m.: spannen]
spinnig, spigindig, heitel: bissig. [franz.]
 das **Spint**, -s/-e, 1) altes Trudenmaß (2 1/2 - 7 l). 2) d. Gut. 3) M. Felt. 4) Kleitisch, Schließ. [westgerman.; niederb.]
 ich **spintifiziere** (habe spintifiziert) über es, grübele. [vielleicht von: (Gedanken) spinnen oder ital.; Lutherzeit]
 der **Spitän**, -s/-e, 1) Späher, Spizel, heimlicher Rund-

schafter. 2) Spiegel am Fenster zur Beobachtung der Vorbegehenden. die **Spionage** **Spionische**, - das Aufstundhaften (bes. militärischer Geheimnisse). ich **spioniere** (habe spioniert), spähe aus, kundschafter. ich **spioniere** ihn aus, frage aus, suche ihm etwas abzuladen. ich **spioniere** es aus, suche zu entdecken, zu erfahren. [ital.; verwandt m.: dem deutlichen: spähen; 30jähr. Krieg]
 das **Spir**, **Spirten**, M. Wischen. [niederb.]
 der **Spir**, **Spiher**, M. Speider. [schweiz.]
 die **Spirge**, -n/-n, Spiertrauch. [lat.]
 die **Spirale**, -n/-n, Schneckenlinie, Abb. S 60. **Eigw.**: **spirigal**. [lat. Kiv.; Goethezeit]
 der **Spirant**, -en/-en, die **Spirans**, -ant, Reibelaut. [lat.]
 der **Spiritismus**, - der Glaube an die Möglichkeit eines Verkehrs mit den Seelen Verstorbenen; dazu: der **Spiritist**, -en/-en. **Eigw.**: **spiritistisch**. [lat. Kiv.; Goethezeit]
spirituäl, 1) geistlich. 2) geistig. der **Spiritualismus**, - Lehre, nach der das Wesen der Welt im Geist besteht; **Gegensatz**: Materialismus. **spirituell**, 1) rein geistig. 2) geistreich. [lat.]
 der **Spiritus**, -s/-, Alkohol, Weingeist, die **Spirituosen** (Mehrzahl), geistige Getränke, bes. Trinktbrantweine. [lat.; Alchimistenwort]
 der **Spiritus familiäris**, Hausgeist, treuer Freund oder Diener des Hauses. der **Spiritus rector**, führender, belebender Geist, treibende Kraft. der **Spiritus Sanctus**, der Heilige Geist. [lat.]
 die **Spiromogte**, -n/-n, geistliertierartiges Urthierchen. [griech. Kiv.]
 die **Spirre**, -n/-n, Blütenstandsform, s. B. der Binsen. **spirrig**, dürr. **spirrebeinig**, Mäunneinig. [niederb.]
 die **Spiffe**, M. Beschdrat. [schweiz.]
 ich **spiffe**, M. spelle. [niederb., alemann.]
 das **Spifelhuhn** **spift**, f. balzt.
 das **Spitäl**, -s/-, älter. **Spittel**, 1) Altersheim. 2) Krankenhaus. **spittelig**, M. schmal; kränkl. der **Spittler**, -s/-, Armenhausler. [mhd.; aus: Hospital; spittelig niederb.]
 der **Spitt**, M. Spieg. [niederb.]
spit, 1) sehr scharf in einem Punkte auslaufend, **Gegensatz**: stumpf, Abb. E 3, K 44; der Dofch ist sehr f., scharf zum Stechen. 2) ein spitzer Winkel, bis 90°. Abb. W 18. 3) dünn: spitzer Wein; er sieht f. aus, mager, kränkl.; f. wiegen, knapp. 4) boshaft, anständig: sie wurde sehr f.; spize Antworten geben. 5) etwas f. freigen. U begreifen. der **Spitzbalken**, Fichtbalken. **Spitzbergen**, -s, Inselgruppe im Eismeer (Svalbard). der **Spitzbogen**, der 'gotische' Bogen, Abb. B 44. der **Spitzhube**, Gauner, Räuber, Dieb, Betrüger, Falschspieler; Schelm. **spitzbüßig**, schaltsthaft, schelmisch. **spitzfindig**, tiftelig, haarspalterisch. **Hptw.**: die **Spitzfindigkeit**, **Spitzfindel**, -en, die **Spitzmaus**, ein ferkstierfessendes Schmetter. der **Spitzname**, übername, **Nickname**. die **Spitzpode**, Windpode. die **Spitzsäule**, Verdenkung von: Obelisk. [zu: Spizh]
 der **Spitz**, -es/-e, 1) eine Gunterasse, Abb. H 32. 2) U leichter, beginnender Raufsch. 3) Bergspitze.

Sprachlehre

Wir teilen die Sprachlehre ein in Lautlehre, Wortlehre und Satzlehre.

I. Lautlehre.

Die Laute trennt man in Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten).

Die **Selbstlaute**: u, o, a, e, i, ö, ü entstehen durch einfaches Strömen des Stimmtones durch den Mundraum bei geöffnetem Munde. Die Laute **u** und **o** sind, ihrem Hervorbringungsort nach, **Hintergaumenselbstlaute**, e und i **Vordergaumenselbstlaute**, ö und ü **Vordergaumenselbstlaute** mit Lippenrundung. Der Laut **a** kommt in der Mitte des Mundraums zustande; ä ist ein sehr breites und offenes e. Die Zwischenstufen sind zweigeteilt: **o** (geschlossenes o) in Ton und **ö** (offenes o) in *Tonne*, **e** (geschlossenes e) in *Reh* und **ä** (offenes e) in *Bett*. **ö** (langes ö) in *Töne* und **o** (kurzes ö) in *Götter*. Dazu kommen die **Doppelselbstlaute** (Diphthonge) **ai** (geschrieben *ai*, *ei*) in *Waise*, *Weise*, *au* in *Haus*, *oi* (geschrieben *äu*, *eu*) in *Häuser*, *heute*. Sie sind **fallende** Doppelslaute, weil der zweite Teil nur nachklingt. In unbetonten Silben schwächt sich das e häufig zu einem a ab, wie z. B. in *Kante*. Die **Mitlaute** unterscheidet man nach der Stelle und nach der Art ihrer Erzeugung.

Gaumenslaute (Gutturale)

Verschlußlaute (Explosivlaute): **k** (stimmlos) in *kühl* und **g** (stimmhaft) in *gehen*; **Nasenlaut** (Nasale): **ng** in *singen*; **Reibelaute** (Engelante, Spiranten): **ch** (stimmlos) in *Rachen*, **ch** (stimmlos) in *Freien*, **j** (stimmhaft) in *jagen*. Das **ä** (schon *-er*, das heute allgemein gesprochen wird, in *rütt*, *rar*).

Zahnlaute (Dentale)

Verschlußlaute: **t** (stimmlos) in *Tor* und **d** (stimmhaft) in *du*; **Nasenlaut**: **n** in *nennen*; **Reibelaute**: **s** (stimmhaft) in *Hase*, **ß** (stimmlos) in *Haß*, **sch** in *schaffen*; **Klanglaute**: **l** in *lallen* und das **Zungen- oder gerollte r**: verlangt wird es in der Bühnensprache, Übers. B 62, es kommt ferner in vielen Mundarten vor.

Lippenlaute (Labiale)

Verschlußlaute: **p** (stimmlos) in *packen* und **b** (stimmhaft) in *baden*; **Nasenlaut**: **m** in *malen*; **Reibelaute**: **f** (geschriebe) und **v** (stimmlos) in *feiern* und *vor*, **w** (stimmhaft) in *Wasser*.

Angeriebene Laute (Affrikaten) sind die Verbindung eines Verschlußlautes mit dem entsprechenden Reibelaut: **pf** in *Pfanne*, **ts** (geschrieben *z*, *h*) in *Satz*. Der **Hauchlaut h** in *heile*.

II. Wortlehre.

Sie gliedert sich in die Lehre von der Wortbildung, von den Wortarten und Beugung.

Wortbildung. Wörter, die zu derselben Wurzel gehören, bilden eine **Wortstamme** oder **Wortfamilie**, z. B. *fahren*, *führen*, *Fahrt*, *Gefährt*, *Gefährte*, *fertig*, *Ferge*, *Furt*. Es gibt einfache Wörter (Stammwörter, z. B. *Waum*), Zusammensetzungen (Haus-tür, gottes-fürchtig) mit Weiterzusammensetzungen (Haus-tür-klinte) und Ableitungen. Die Ableitungen werden gebildet durch Anfügung von **Ableitern**, die entweder **Vorsilben** (Präfixe, z. B. *ungleich*, *erleben*) oder **Nachsilben** (Suffixe, z. B. *haltung*, *fertig*) sind. Aber Ableitungsmöglichkeiten, vgl. Übers. B 19, F 42, H 19, Z 1, Z 7 und die Stichwörter im Abschw. Seltener sind die Bildungen durch Veränderung des Stammes: durch **Absatz** (*Hand*, *Bund* von *binde*, vgl. hierzu Übers. A 3).

Wortarten. Die Wörter zerfallen nach ihrem Inhalt in **Begriffswörter** (*Stuhl*, *junge*, *groß*, *drei*) und **Formwörter** (*habe*, *weil*, *von*), nach ihrer Veränderlichkeit in **beugbare** (*Stuhl*, *du*, *singe*, *groß*) und **unbeugbare** (*weil*, *dort*, *von*). Demnach lassen sich die Wörter in folgende Wortarten einteilen:

1. **Hauptwörter** (Substantiva), Übers. H 11.
2. **Eigenschaftswörter** (Adjektiva), Übers. B 19.
3. **Zeitwörter**, Übers. Z 7.
4. **Fürwörter** (Pronomina), Übers. F 42, und **Geschlechtswörter** (Artikel), Übers. G 15.
5. **Zahlwörter**, Übers. Z 1.

6. Umstandswörter (Adverbial).

Arten: Man unterscheidet Umstandswörter des Orts, die auf die Frage *Wo?* *Woher?* *Wohin?* stehen: *dort*, *unter*; *her*; *hierhin*, *vornwärts*; Umstandswörter der Zeit auf die Frage *Wann?* *Wie lange?* *Wie oft?*: *heute*, *bald*; *lange*; *selten*, *manchmal*, *oft*; Umstandswörter der Art und Weise auf die Frage *Wie?*: *sehr*, *fast*, *besonders*; dazu gehören auch die unveränderten Eigenschaftswörter: die *Rosen* *blühen schön*. Unterscheide: *sicher* — *sicherlich*; *gerne* — *gerne*; *wahr* — *wahrlich*. Umstandswörter der Bejahung und Verneinung: *ja*, *gewiß*; *kaum*, *keineswegs*; Umstandswörter des Grundes: *darum*, *deshalb*.

Steigerung: Außer den als Umstandswörter gebrauchten Eigenschaftswörtern, die alle sinngemäß gesteigert werden können: er *singt schön*, *schöner*, *am schönsten*, *auf's schönste*, können nur wenige gesteigert werden: *oft*, *öfter*, *öfters* (= häufig, am öftesten); *unregelmäßig*: *sehr*, *mehr*, *am meisten*; *gerne*, *lieber*, *am liebsten*; *balb*, *eher*, *am ehesten*. Das Umstandswort im Satz: vgl. Übers. S 6.

7. Verhältniswörter (Präpositionen): vgl. Übers. V 4.

8. Bindewörter (Konjunktionen).

Arten: Man unterscheidet **beordnende** (koordinierende) Bindewörter, die gleichartige Sätze oder Redeteile miteinander verbinden: *und*, *aber*, *oder*, *denn* usw., und **unterordnende** (subordinierende), die Nebensätze einleiten: *als*, *wenn*, *daß*, *damit*, *weil*, *obgleich*, *indem*, *während*, *wie* usw.

Die **beordnenden** werden eingeteilt in **ansfügende** (kopulative), z. B. *und*, *denn*, *teils* — *teils*; **entgegenstellende** (adversative), z. B. *aber*, *doch*, *hingegen*, *entweder* — *oder*; **begleitende** (kausale), z. B. *denn*; **folgernde** (konjunktive), z. B. *deshalb*, *nicht*, *folglich*.

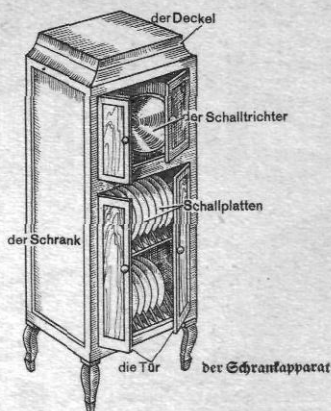
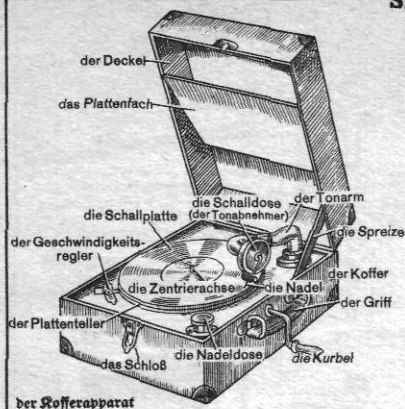
Verwendung im Satz: beordnende Bindewörter verknüpfen Wörter und Hauptsätze: *ich suchte das Buch, aber ich fand es nicht*; unterordnende verknüpfen Nebensätze (untergeordnete Sätze) mit Hauptsätzen: *er wurde gelobt, weil er fleißig war*; vgl. Übers. S 6.

9. Empfindungswörter (Interjektionen).

Sie dienen zum unmittelbaren Ausdruck von Gefühlen, etwa der Freude: *ei!*, *ah!*; des Schmerzes: *au!*, *o weh!*; der Angst: *uh!*; des Abstoßens: *pfui!*, *puh!*; der Zustimmung: *ja!*; der Überraschung: *o je!*, *ah!*; der Schadenfreude: *ätsch!*; des Zweifels: *hm ?!*; der Aufforderung: *hallo!*, *he!* Die Mundarten sind sehr reich an eigenen Empfindungswörtern, die *lautlich* z. B. *sehr schwer* wiedergegeben sind.

III. Satzlehre.

Vgl. Übers. S 6.



Sprechmaschine

Wort herausbringen. 4) Sprechweise: seine S. klingt leise; eine wohlklingende S. 5) Stil, Form, Ausdruck: die S. der Kanzel, die in Predigten üblichen Worte und Wendungen; die S. des Volkes, der Gelehrten. *Figur.* sprachlich, der Sprachbau, die besondere Art, in der in einer bestimmten S. Wörter und Sätze gefügt werden. der Sprachfehler, 1) Verstoß gegen die Sprachrichtigkeit. 2) Fehler beim Sprechen, wie Stottern oder Zittern. der Sprachgebrauch, festgewordene Sprachgewohnheit einer Sprachgemeinschaft, das Sprachgefühl, Gefühl dafür, was sprachlich gut oder schlecht ist. die Sprachgeographie, die Wissenschaft von der landschaftlichen Verteilung des Wortschatzes und anderer Spracherscheinungen. die Sprachinsel, sprachlicher Bezirk inmitten anderssprachiger Gebiete. die Sprachlehre (Grammatik), Zusammenstellung der Regeln für den richtigen Gebrauch einer S., Übers. S. 61. sprachlos, 1) stumm, der S. beraubt. 2) U sehr erkaunt, die Sprachreinheit, Freihalten der Rede von unschönen und entbehrlichen Fremdwörtern. sprachrichtig, nach den Regeln der Sprachlehre. *Hptw.* die Sprachrichtigkeit, -; *Gegensatz:* sprachwidrig. das Sprachrohr, Schalltrichter, Abb. K 26, S 19; bildlich: ich zum Sprachrohr einer Sache machen, öffentlich dafür eintreten. die Sprachwerkzeuge, die zum Sprechen benutzten Organe, Abb. L 8. [von: sprechen]

ich sprang, von: springen.

sprangweis, M vereinzelt. [niederb.]

es sprangelt, sprangelt, M sprängt. [ahd.; bes. oberd.]

der Spranz(en), U Zigarette. [aus: oberd. Spreizen]

ich spreche (Sprach), habe gesprochen; du sprichst, er spricht, 1) bilde Laute, sage Worte: das Kind lernt sprechen; er spricht sehr undeutlich; ich f. eine Sprache, englisch, kann mich darin verständlich machen. 2) von ihm, über ihn, über es, zu ihm, mit ihm, rede, teile etwas mit: er hat eine volle Stunde über diese Fragen gesprochen; der Kanzler spricht zum Volk; ich bin auf ihn gut zu sprechen, ihm gut gefunkt; ich Herr Weder zu sprechen?, empfängt er Besuch? 3) fälle ein Urteil: freisprechen, schuldig sprechen. 4) übertragen: bringe etwas zum Ausdruck: aus seinen Worten spricht Begeisterung: das Gedicht sprach zum Herzen, wirkte aus Gemüt. ich f. es ihm ab, erkläre, daß er es nicht hat: ich f. ihm das Recht zur Kritik ab; ein absprechendes Urteil, abschließendes. ich f. an, 1) ihn, richte das Wort an ihn; er hat mich um Feuer angesprochen, von mir erbeten. 2) ihn als etwas, erkläre seine Art, Natur: sein Verhalten ist nicht mehr als besonnen anzusprechen. es spricht an, 1) gefällt: ihre

ganze Art spricht an. 2) ein Instrument spricht an, läßt den Ton ungehemmt erklingen. ich f. es aus, 1) bringe zum Ausdruck; äußere: ich spreche Ihnen meinen wärmsten Dank aus; ich f. mich mit ihm aus, teile ihm meine Gedanken mit. 2) bilde Sprachlaute: die englischen Laute sind schwer auszusprechen. ich f. es mit ihm durch, erörtere, bespreche allseitig. ich f. ihn frei, 1) sage ihn von einer Schuld los. 2) mache (Verjüngungen) zum Gesellen. ich f. es ihm nach, wiederhole seine Rede. ich f. bei ihm vor, besuche ihn, frage an (wegen einer Sache). ich f. ihm zu, 1) rede zu. 2) es, teile zu: man sprach ihm das Recht zu. 3) dem Essen, bin eifrig dabei. sprechend, ausdrucksvoll, viel sagend: sprechen ähnlich, sehr ähnlich; ein sprechender Beweis, schlagender, einwandfreier. der Sprecher, -s/-, 1) Wortführer einer Gruppe. 2) Vorleser des englischen Unterhauses und des amer. Repräsentantenhauses. 3) Sprechkünstler, Vortragender. die Sprechmaschine, Gerät zur Wiedergabe von Tönen (Phonograph, Grammophon), Abb. S 62. die Sprechstunde, Zeit, in der jemand (bes. ein Arzt) zu sprechen ist. [westgerman.]

die Sprece, - der Fluß, an dem Berlin liegt.

die Spreche, Sprece, Sprei, M Star. [Westprenter!]

der Spreißel, -s/-, M 1) Splitter, Span. *Zeitung:* ich spreiße. 2) Leitersprosse. [zu: Splitter; 1 fränk.]

ich spreize (habe gespreizt) es (aus), breite aus.

die Spreize, -n, 1) alemann.: Ausgebreitetes, z. B. Tischdecke. 2) Hauptteil des Blattes, Abb. B 38. [westgerman.]

ich spreize (habe gespreizt) es, bringe auseinander:

die Reine spreizen; die Gule spreizt alle Federn, sträubt sie nach auswärts. ich f. mich, tue wichtig, ziere mich; sträube mich; eine gespreizte Rede, schwülstige. ich f. ab, bringe aus der Spreize ab. ich f. es ab, stöße gegen einen anderen Bauteil ab. ich f. es aus, öffne weit. die Spreize, -n, 1) Turnerstelle, Abb. F 37, T 30. 2) Holz oder Eisen, das zwei Teile gegeneinander abstützt, z. B. A 22, S 62, S 63. [zu: sprießen]

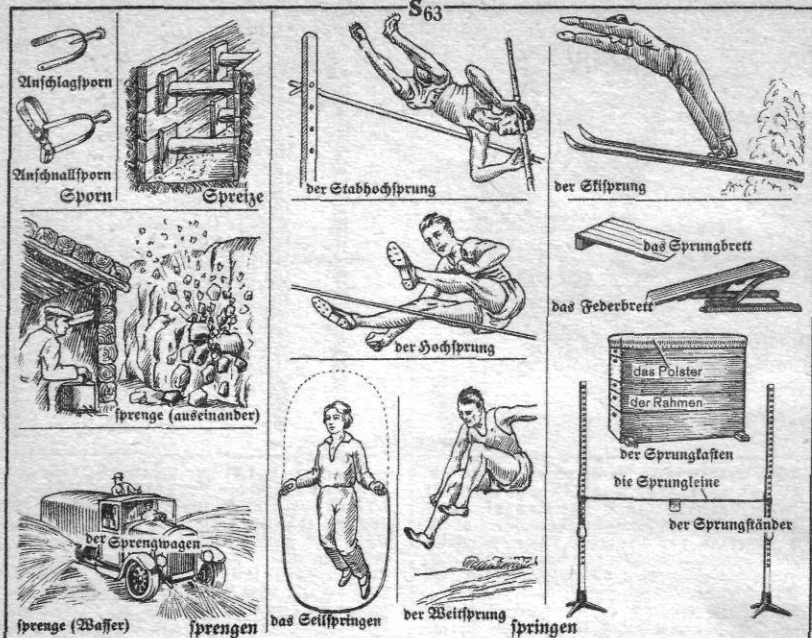
die Spreizzen, M Zigarette. [bayr.]

ich spröte (sprödt oder spröf, spröten), M spreche. [niederb.]

die Sprünge, M Einfahrtbrücke zum Scheunenboden.

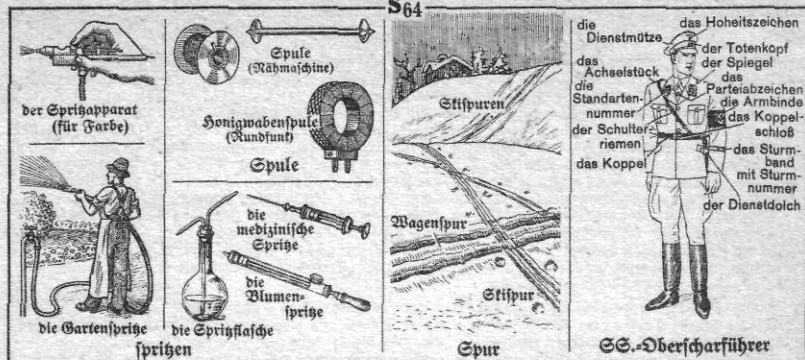
ich sprünge (habe gesprengt) es, 1) zerlöse durch zerbrechende Stoffe (explosible): die Brücke wurde vor dem Rückzug in die Luft gesprengt.

2) reiße auseinander, zertrümmere oder trenne gewaltig, Abb. S 63: man sprengte das Tor; die Wank sprengen, der Spielbank alles Geld abnehmen. 3) lasse springen, jage: der Fluß tling sprengte sein Röß durch den Fluß. 4) befeuchte, bei. Wäse vor dem Blättern; begieße (Straßen), spritze, sprengte M. ich sprengte (bin gesprengt), jage,



galoppiere. ich f. es auf, öffne gewaltsam, z. B. ein Schloß mit dem Brecheisen. ich f. es ein, streue ein, gebe dazwischen: Granit mit eingeprengtem Porphyrt. der **Sprengling**, Eichling, Fisch. der **Sprengkörper**, Körper aus geprengtem Sprengstoff (meist 200 g). der **Sprenglaut**, auch: Lösungslaut, durch Lösen eines Verschlußes entstehender Laut, z. B. h. p. der **Sprengwagen**, Tankwagen zum Begießen der Straßen. das **Sprengwerk**, ft ein die Last oben tragendes Balkenbauwerk. [von: springen]
 der **Sprengel**, -s/-, 1) Amtsbezirk eines Geistlichen (Diözese). 2) Weihwasserwedel. [zu: sprengen]
 der **Sprengel**, -s/-, 1) Tüpfel, andersfarbiger Punkt oder Fleck. 2) Vogelschlinge aus einem Reis. ich **sprengle** (habe gesprengelt) es, tüpfelte, punktelte; gesprengelt, mit andersfarbigen Tüpfeln. **Eigw.**: **sprengelig**. [german. Stw.; 2 zu: springen]
 der **Spreng**, -es/-, die **Sprengze**, -n, 1) ein Sperber, bes. das Männchen. 2) Sprengel. 3) M Gießkanne. ich **sprengze**, M sprengze, spritze. [von: sprengen; 3 und sprengze weisf.]
 der **Sprengel**, M Weisersprosse. [oberd.]
sprett, M ausgebreitet (bes. Gras zum Trocknen). [alemann.]
 die **Spreu**, -, leichter Abfall beim Dreschen, Hülsen und Grannen; Sinnbild des Wertlosen: die S. vom Weizen sondern, Schlechtes ausheben; verfloren wie S. im Winde. [zu: sprühen]
 du **sprichst**, von: sprechen. das **Sprichwort**, -s/-er, Sinnpruch, ein allgemeinerbreiteter Satz als Ausdruck einer Lebensweisheit, oft in bildhafter Form: das **Sprichwort** sagt: Vögel haben kurze Beine. **Eigw.**: **sprichwörtlich**.
spridern, M flüchtig, schwach. [niederd.]
 der **Sprigge**, leicht gebogene Schiene, z. B. als Spannbügel am Wagenverdeck oder als Aufhängebügel. [Herkunft unsicher]
 die **Sprigge**, **Sprigge**, -n, M 1) Spreize. 2) Sprosse. 3) Speil, Splinter, Feuerholz. ich **sprigge** (sprigzte, habe gespreizt), **sprigge** es, M fräge ab. [zu: spreizen; bes. alemann. und ostfränk.]
 ich **sprigge** (sproß, bin oder: habe gesprossen; du spriehst), wachse, gedeihe, meiß von Pflanzen: die **Blumen sprießen** (auf, hervor). [zu: spreizen]

das **Spriet**, **Spriet**, -s/-e, Stange, die ein Segel ausspannt. Abb. K 34, S 48, S 49. [zu: spriehen; niederd.]
 der **Sprung**, -s/-e, Quelle. [von: springen]
 die **Sprung**, -e, 2 an der Unterseite befestigtes Tau.
 ich **sprünge** (sprang, bin gesprungen), 1) jümpe M, nuppe M, mache einen Sprung, schnelle mich ab. Abb. S 63; Fritz springt 5 m weit und 1,50 m hoch; einen über die Klinge springen lassen, ihn töten; laß mal etwas springen, gib Geld aus. 2) U laufe, eile mich; spring mal schnell zum Krämer. 3) Tiere springen, bespringen, begatten sich. es **springt**, 1) macht einen Rud; der Zeiger sprang auf 8; der Ball springt sehr gut, prallt kräftig ab; im **Brettspiel**: der Stein springt, überschlägt in bestimmter Ordnung einige selber. 2) bewegt sich rasch: der Wasserstrahl springt (in die Höhe); die Querspringen; etwas springt in die Augen, tritt besonders hervor; der springende Punkt, der entscheidende. 3) von etwas, löst sich (ruckweise): der Fuß springt von der Wand. 4) wird rissig: Porzellan springt. 5) öffnet sich: die Knospen springen. 6) wird gesprengt: die Mine sprang in die Luft. 7) geht davon: ein paar Kröten springen lassen, U etwas Geld ausgeben. ich f. ab, stoße mich ab; trenne mich: der Rad springt von der Platte ab; viele Anhänger sprangen ab; von einem Fahrzeug abspringen. ich f. es an, stürze mich darauf. ein Motor springt an, beginnt sich zu bewegen. ich f. auf, stehe plötzlich auf. es **springt** auf, öffnet sich plötzlich; federt hoch. ich f. aus, oberd.: entlicke. es **springt** aus, 1) spaltet sich ab. 2) ragt vor. ich f. ihm bei, komme zu Hilfe. ich f. ein, 1) für ihn, trete als Gefährmann auf. 2) ihn, mich, ste im Springen. es **springt** ein, tritt zurück. es **springt** etwas heraus dabei. U es fällt Gewinn ab. ich f. (bös, wiß) um, 1) mit ihm, gehe um, behandle ihn. 2) komme aus einer anderen Richtung: der Wind springt um. es **springt** vor, ragt vor. der **Springer**, -s/-, 1) Röhner oder Wettbewerber im Springen: der beste deutsche Springer. der Tiger ist ein guter Springer. 2) Rüssel (Schachfigur). Abb. S 10. 3) drehtrantes



Schaf. 4) Bespringer, Zuchttrier. 5) Teil der Angel, Abb. A 18. 6) Schlüsselbein der Vögel (das man als Spielzeug schnellen kann). das **Springerl**, Brauereimonade, das **Springerle**, -s-, weihnachtliches Klein Gebäck, der **Springbock**, eine Antilope, der **Springbrunnen**, hochgeprühter Wasserstrahl (Fontäne), Abb. P 5, W 8, die **Sprungflut**, besonders hohe Flut (bei Voll- oder Neumond), der **Sprunginsfeld**, leichtflümmiges, luftiges Wirtschchen, das **Sprungkraut**, eine Balsamine, **springlebendig**, lebhaft und ferngesund, die **Sprungmaus**, Steppenmagetier, der **Sprungschwanz**, Gletscherschloß und Verwandte, die **Sprungwurz**, **Sprungwurzel**, Kraume. [german. Etw.]

der **Sprinkler**, -s-, Vorrichtung zum Besprengen großer Flächen. [von: sprengen]

der **Sprint** **sprint**, -s, kurzer, scharfer Wettlauf: dazu: der **Sprinter**, -s-, [engl.]

der **Sprit**, -s-, c. Weingeist, Alkohol, **die Spritze** (schlecht: **spritze**) Wein, verzieht mit S. [aus: Spiritus]

ich **spritze** (habe gespritzt), 1) richte einen Wasserstrahl durch die Luft, Abb. S 64: Wasser in's Feuer spritzen. 2) besprühe, besäuge: Blumen spritzen; auch als eine Maltechnik: eine Wand spritzen. 3) Wein, verzehe mit Sodawasser: ein Aicht Gespritzten. 4) Gieße.

5) **Wien**: rede gekünstelt hochdeutsch, es **spricht**, **spricht** rasch (aus etwas hervor), **spricht**: das Blut **spricht**; der Regen **spricht** gegen die Scheiden; ich **f**, (bin gespritzt), Urenne, laufe, eile, ich **f**, ihn an, mache naß, besprühe, ich **f**, es aus, 1) säubere durch Spritzen. 2) gebe eine Flüssigkeit von mir. ich **f**, es ein, gebe eine Flüssigkeit in etwas ein (→ Einspritzung). die **Spritze**, -n, 1) Pumpe, durch die ein Strahl geschleudert wird, z. B. Feuerlöschpumpe, Abb. S 64, F 20; der Mann an der Spritze, ein einflußreicher Mann. 2) Einspritzung. 3) G Mädchen, der **Spritzer**, -s-, 1) Fled, z. B. durch Wagen aufgeschleudert Straßenstaub, 2) U kleiner Ausflus, 3) U Gewehr. 4) U Regenguss, **spritzig**, 1) urdeln (Wein), 2) übermäßig launig-fröhlich. 3) M jähzornig, das **Spritzenhaus**, Feuerwehrrhaus, bes. auf Dörfern, oft zugleich Postzweigangnis, die **Spritzfahrt**, -tour, kleiner, lustiger Ausflus, das **Spritzgebäude**, der -tuchen, Fetzgebäude, zu dem der Feig durch eine Spritze in verschiedene Formen gegossen wird, die **Spritzkanne**, M Gießkanne, das **Spritzleder**, die -bede, Schußbede am Wagenst. die **Spritzmalerei**, -arbeit, Malerei, bei der die Farbe über Schablonen gespritzt wird. [zu: spreizen; M schweis.]

das, der **Spröde**, M dürrer Holz. **spröde**, M brachig, spröde, es **sprödet**, brät stichend, prasselt, (niederb.)

spröde, 1) brüchig M, ich **f**, M, bei Einwirkung von Kräften zerpringend; fest und doch brüchig; **Gegensatz**: geschmeidig. 2) schwer formbar: ein spröder Stoff. 3) abweisend, bes. dem anderen Geschlecht gegenüber: **f**, i u n; **Hptw.**: die **Spröbheit**, **Sprödigkeit**. [wohl zu: spröhen]

der **Sproß**, ...fles-/le, der **Sprosse**, -n/-n, der **Sprößling**, -s/-e, 1) Trieb, Sößling. 2) Ab-

kümmling. 3) Bode am Geweih, Abb. G 23. ich **sproß**, von: spritzen. die **Sprosse**, -n, 1) Zerrstange, Querholz an der Leiter, Abb. L 11, 2) Sproß, bes. die einzelne Nöse am Rosenst. 3) Teilung des Fensters, Abb. F 13. 4) bunfter Fled. ich **sproße** (habe, bin gesproßt), **sproße**, der **Sprosser**, -s-, größere, bunte Art der Nachtigall, die **Sprossenwand**, ein Turngerät, Abb. T 29. [von: spritzen] die **Sprotte**, -n, der **Sprott**, -s/-e, ein Heringsfisch: Kieler Sprotten. [zu: Sproß; niederb.]

der **Spruch**, -es/-e, 1) lehrhafter Satz, oft in Reimform; **Sprüche** machen, große Worte machen; oft: **Bibelvers**. 2) Urteil, Anordnung, Entscheidung: der S. des Gerichtes ist gefällt; der S. des Schicksals. 3) im Mittelalter: eintrophige Dichtung; **Gegensatz**: **Vieb**. 4) + kleine Verserzählung. **Eigw.**: **spruchhaft**, das **Spruchband**, **Inschrittfstreifen** (auf alten Wäldern), z. B. das Gloria, Abb. K 55. **spruchfrei**, reif zur Urteilsfällung, zur Entscheidung. [von: sprechen; mhd.]

der **Sprudel**, -s/-e, 1) Wirbel, Strudel, z. B. am Springbrunnen, Abb. P 5, B 57. 2) Sauerbrunnen, ich **sprudle** (habe gesprudelt), 1) es, von ihm, quelle über. 2) es, quille, rühre kräftig, es **sprudelt**, 1) wirbelt, quillt: ein sprudelndes Getränk. 2) entströmt: die Worte sprudelten von seinen Lippen, es **sprudelt** auf, walt hoch, ich **sprudle** von etwas über, bin übervoll davon, bin lebhaft bewegt: das Mädel sprudelt ja über von Lebensfreude, der **Sprudler**, M Quirl, der **Sprudelkopf**, aufbauender oder sehr lebhafter Mensch, der **Sprudelstein**, Sinter, bes. aus Mineralquellen. [von: sprühen, Reimwortbildung; zu: sprudeln; Sprudler öfter.]

es **sprüht** (hat gesprüht), 1) fliebt, **spricht** lebhaft in kleinen Teilchen: Funken sprühen nach allen Seiten; das Gedicht **sprüht** von Witz. 2) es regnet in feinen Tropfen, der **Sprühregen**, feiner, 'rieselnder' Regen, der **Sprühtenkel**, Feuerwerkskörper mit Funkenregen. [zu: spreu; Lutherzeit] der **Sprung**, -es/-e, 1) Tätigkeit des Springens in die Weite oder Höhe, Abb. S 45, S 63: der S. in's Wasser, von der Schanze; auf dem S. fein, sprunghaft, springfertig; mit wenigen Sprüngen setzte der Hase über das freie Feld; S. auf, marsch, marsch, S. Kommando zum abschnittweisen Vorgehen im Laufen; **bildlich**: wir können keine großen Sprünge machen, haben nicht viel Geld; dir wollen wir **f**ich auf die Sprünge helfen, dir helfen, dich fördern. 2) kurze Entfernung; kurzer Zeitraum: es ist nur ein S. (Rahensprung) bis Erlau, nicht weit; nur auf einen S. zu einem kurzen Besuch. 3) plötzlicher Übergang, übergehen der Zwischenstufen: die Natur macht keinen S.; ein Gedankensprung. 4) Spalt, Riß, Wack M: die Tasse hat einen S. 5) & die Erhöhung des Schiffsbeds an den beiden Enden (Bed und Bug). 6) & Hinterlauf des Haken. 7) & Begattung. 8) **Weberei**: **fach**, **sprunghaft**, plöglich, in heftigen Übergängen: mit sprunghaften Bewegungen.

Staatsformen.

Der Staat ist die politische Lebensform eines Volkes (**Staatsvolk**) in einem abgegrenzten Gebiet (**Staatsgebiet**) unter einer höchsten Gewalt (**Staatsgewalt**; **Staatshoheit**). Nach der Quelle, aus der die Staatsgewalt fließt, bestimmt sich die Staatsform.

Begrifflich und organisatorisch gliedert man die Staatsgewalt in die vollziehende oder ausführende (Exekutive), die gesetzgebende (Legislative) und die richterliche Gewalt.

Die **Grundformen** des Staates (entwickelt in dem altgriechischen Stadstaat) sind folgende:
Monarchie: Herrschaft eines einzelnen (Königtum, Fürstentum, Erb-, Wahlmonarchie);
 Abarten: **Tyrannis**, eine ungezügliche Form der Monarchie; **Diktatur**, Herrschaft eines meist auf Grund eines Staatsreiches mit außergewöhnlicher Macht ausgestatteten Staatsmannes.

Republik: Die Staatsgewalt steht 1) dem Volke oder 2) einzelnen Schichten zu (Volkssouveränität). Im ersten Falle **Demokratie** (unmittelbare Demokratie, soweit das Volk selbst die Staatsgewalt ausübt; mittelbare, repräsentative Demokratie, wenn das durch gewählte Volksvertreter geschieht). Im zweiten Falle: **Kristokratie**, Herrschaft des Adels; **Oligarchie**, Herrschaft einer kleinen Gruppe.

Die wichtigsten staatlichen Formen in der abendländischen Entwicklung.

Ursprüngliche Form: Die Versammlung der freien (und wehrhaften) Männer, fast Beschlüsse und spricht Recht; sie wählt ihren Führer (Herzog, Herrkönig), dem sie Gefolgschaft leistet.

Der mittelalterliche Staat (etwa 800–1500): Aufspaltung des Volkes in Stände (Adel, Geistlichkeit, Bewohner der Städte, Bauern); **Feudalstaat** (maßgebender Einfluß der adligen Lehnssträger); **Ständestaat** (maßgebender Einfluß der Stände). Der Fürst macht sich erst allmählich von diesen Einflüssen frei. In der Stadt (seit etwa 1200) Herausbildung republikanischer Formen: Bürgerstadt und Rat.

Absoluter Staat (Scheitpunkt etwa von 1648–1789). Der Monarch hat die unbeschränkte Staatsgewalt; Vertreter des unbedingten Absolutismus: Ludwig XIV., des aufgeklärten Absolutismus: Friedrich d. Gr. Entstehung von Beamtentum (Verwaltung) und stehendem Heer.

Verfassungsstaat (19. 20. Jahrh.): Grundlage des Staates eine Verfassungsurkunde (Konstitution), die die Rechte der einzelnen Gewaltenträger festlegt.

Konstitutionelle Monarchie: Der Fürst ist bei Gesetzgebung und Staatshaushalt an die Mitwirkung der Volksvertretung und in der Exekutive an die Mitwirkung von Ministern gebunden. Parlamentarische Monarchie: Das Parlament (die Parteien) hat entscheidenden Einfluß auch auf die Exekutive, die Minister sind von ihrem Vertrauen abhängig.

Republik (im 19. und 20. Jahrh. häufig Nachfolgerin der Monarchie): An Stelle des Monarchen — in den einzelnen Ländern mit sehr unterschiedlichen Machtbefugnissen — ein gewählter Präsident mit befristeter Amtsdauer, in neuerer Zeit vielfach **Freistaat** genannt.

Führerstaat (20. Jahrh.): Ein vom Vertrauen des Volkes getragener oberster „Führer“ der gesamten Politik (autoritärer Staat; Italien, Deutsches Reich, Spanien).

Hptw.: die **Sprunghaftigkeit**, - das **Sprungbein**, Fußknöchel, der mit dem Unterschenkel gelenkig verbunden ist, Abb. M 16. das **Sprungbrett**, Hilfsgerät zum Springen, Abb. S 63, B 2, T 29; Sinnbild für einen fördernden Ausgangspunkt: diese Stellung wurde ihm zum Sprungbrett für seine weitere Laufbahn, die **Sprungfeder**, Stahlfeder als Einlage in Matratzen, Abb. M 19. der **Sprunghügel**, die **Schanze**, Einrichtung für den Ski-Sprunglauf, der **Sprungriemen**, 1) Riemen zwischen den Vorderbeinen des Pferdes, 2) Bänder oder Riemen (Stege) um Schuhe oder Stiefel, um ein Hochrutschen der Hufe zu verhindern, das **Sprungtuch**, Rettungsgerät, Abb. F 20. [von: springen]

ich **sprützte**, **sprühe**, M **sprühe**, [niederb.]

die **Sprüß**, M **Spritzer**; **Spritzfahrt**, [alemann.]

ich **spude** (habe gesputet), **spude**, **spude** M: ich f. bar auf, verachte es tief; der Dfen spudt, ist heiß und kratzt; ich f. ihn, es an, beiseite, verachte tief. ich f. aus, spude aus. die **Spude**, - U **Spichel**; da bleibt mir die Spude weg, U ich bin sprachlos vor Staunen, der **Spudnapf**, Gefäß zur Aufnahme des Auswurfs. [zu: speten]

der **Spül**, -s, 1) Gespenstererscheinung, 2) gespenstisches Treiben; Unflug: auf unserm Dachboden treiben Geister ihren S. **Eigw.**: **spülhaft**, es **spült** (hat gesputet), 1) Geister gehen um: es spült in der alten Ruine, 2) treibt sein Unwesen: der Gedanke spult in seinem Kopf, die **Spülgeschichte**, Gespenstergeschichte. [german.; Schwulstigkeit; niederb.]

die **Spüle**, -/n, 1) Hülle, auf der Garn aufgewickelt wird, Abb. S 64; vier Spulen Garn; eine S. wickeln, 2) 4 8 Kupferdrabtwicklung aus zahlreichen Windungen, Abb. S 64, 3) Federfessel, Abb. F 10. ich **spule** (habe gesputet) es auf, wickle auf eine S., 3. V. beim Spinnen, der **Spüler**, -s-, Weber, der **Spulwurm**, ein Fadenwurm. [german.]

ich **spüle** (habe gesputet) es, 1) (ab, aus) reinige, bei mit Wasser: den Mund spülen; Geschirr, 2) (ab, aus) spülen, 2) (weg, mit) bewege fort durch Wassermengen: die Wellen spülen Wern-

stein ans Ufer, 3) ein Fluß, das Meer spült ans Ufer, schlägt mit Wellen dagegen. **Hptw.**: die **Spülung**, -/en, die **Spüle**, -/n, Ort zum Spülen, das, der **Spülsicht**, -s, Spülwasser, **Drank M.**, auch: Schweinefutter, der **Spülabort**, Abort mit Wasserguß, Abb. A 4. der **Spülbord**, eine Bootstange, Abb. B 48. [westgerman.; abd.]

der **Spund**, -es/-e, 1) **Spund**, Holzspapen im Spundloch, Abb. F 8, auch sonst für Verschlüsse (vgl. Gärspund), 2) **Spund**, Längssapen, der in die Nut eingreift, Abb. H 28. ich **spunde**, **spünde** (habe gesputet) es, stoppe zu, verschließe mit einem S. ich **spunde** es aus, fülle Läden im Bauholz, das **Spundloch**, die Öffnung eines Fasses, Abb. F 8. die **Spundwand**, Schutzwand bei Bauarbeiten. [spätkat.; mhd.]

ich **spunn**, M **spann**, **spunnen**, M **gesponnen**, der **Spunnenmacher**, Betrüger beim Pferdehandel. [niederb.]

die **Spur**, -/en, 1) **Spur**, Fahrtr., **Abdruck**, Abb. S 64; die S. des Wildes, vgl. Abb. F 4; er ging ihren Spuren nach; man brachte ihn auf die richtige S. 2) **Spur**, Anzeichen, Überreste: jede S. ist verwischt; Spuren einstiger Schönheit; spurlos verschwunden, 3) **Spurweite**, 4) **Spurweite**: eine S. Salz; nicht die S., gar nichts, 5) **Spurweite**, in der das Metall im Schmelzofen zusammenläuft, ich **spure**, lege die erste S. im Neuschnee, **Räder spuren**, fahren genau in der S. des Vorderrads, der **Spurkranz**, Kranz, der die Räder von Schienenfahrzeugen im Gleis hält, die **Spurweite**, Abstand zwischen den Innenflanken der Schienenköpfe, Abb. G 30. [german. Stm. zu: Sporn]

ich **spüre** (habe gesputet), 1) es, fühle, empfinde, merke, nehme freudig oder schmerzhaft wahr: er bekam den Stod zu spüren; ich f. einen Schmerz; er spürte die Nähe der Geliebten, 2) nach ihm, fache, fache, ich f. ihn, es auf, entdebe im Verdacht, ich f. es aus, erkunde, spüre, ich f. ihm nach, fuche eifrig (nach einer Lösung), der **Spürhund**, Hund, der das Wild aufsucht; Sinnbild für geschickte oder spitzelnde Menschen, die **Spürnafe**, seine Nase; gute Witterung, der **Spürkinn**, die Nase, Verborgenes zu finden. [von: Spur; abd.]

der **Spurt**, auch: **Spört**, -s/-e, **Sport**: die höchste Anstrengung im Endkampf. [engl.]
 der **Spuß**, M **Schag**, [aus lat.; oberd.]
 ich **spüte** mich [habe mich geputet], **besüße** mich. [westgerman.]
 das **Sputum**, -s/-...ta, **Sp Auswurf**. [lat.]
 ich **spüße**, **spühte**, M **spüte**. [westmittelb., niederd.]
 der **Spüß**, M 1) **Spude**, 2) **Spaß**, **Streich**, 3) M **Ausflug** im **Wagen**. [1, 2 oberd.; 2 niederd.]
 der **Square** **Skwad**, -s/-s, viereckiger **Schmuckplatz**. [engl.]
 der **Snatter** **Sküßter**, -s/-, **Anfiedler**, der ohne Rechtsmittel auf **Obland** sich **niederläßt**. [engl.]
 die **Squaw** **Sküwa**, -s, **Indianerin**. [Algonkinsprache]
 der **Squire** **Sküair**, -s/-s, **Gutsherr**. [engl.]
 Sr., **Abt.** für: **Seiner**, z. B. Sr. **Erz** **zellen** z.
 die **SS**, **Späß**, -, **Abt.** für: **Schuhfädel**, **Gliederung** der **NSDAP.** zum persönlichen **Schutz** des **Führers** und zum **Schutz** des **Reiches** im **Innern**.
 s, das **s** **spst**, **scharf** s, **Schreibung** für **hartes** s im **Auslaut**, im **Inlaut** nur nach **langem** **Schlußlaut**.
SSO, **SSW**, **S** **Südsüdost**, **Südsüdwest**, **Abb. W 18**.
 st, das **St** **spst**, -s/-s, **Schreibung** für **sicht** am **Wortanfang**, wird **niederdeutsch** **st**, bei **schwäb.**, **alemann.** auch im **Wortinnern** **scht** gesprochen, **mundartlich** oft **scht** nach **r** (**Wurfr** **wurscht**).
 stl, **Stille**!, **Ruhe**! [wohl nach lat.; **Schwulstigkeit**]
 st, **Abt.** für: **Stunde**.
 St., **Abt.** für: **Sanft**.
 s. t., **Abt.** für: **sine tempore**, **pünktlich**.
 der **Staat**, -es/-en, 1) **öffentliches Gemeinwesen**, **Übers.** S 65: der **preussische S.**; der **mittelalterliche S.**; für **die Belange** des **Staates** **ein** treten; zum **Wohl** des **Staates**; ein **S.** im **Staate**, eine **geschlossene Gruppe**, die sich von der **gesellschaftlichen** Gewalt **fast unabhängig** gemacht hat; der **S.** der **Vienen** und **Almeisen**. 2) **Pracht**, **Aufwand**: das **macht S.**, damit **kannst du** einen **S.** **machen**; der **Hofmarschall** in **voller S.** (**Gala**). 3) **niederd.**: **Stand**: der **S.** der **Dinge**, die **Stagen**, 1) die **Stände** (**Vertreter**) der **Vereinigten Niederlande**. 2) **kurz** für: die **Vereinigten Staaten** von **Nordamerika**. **staatl.**, 1) dem **S.** **gehörig**. 2) **auch**: **staatl.**, **staatl.**, **staatl.**, **niederd.** **staatl.**, **prachtvoll**, die **Staatenkunde**, **Teil** der **Erkunde** und der **Staatswissenschaft**, der **Staatenleher**, **Staatsleher**, **staatenlos**, **wer** **keine Staatsangehörigkeit** besitzt, **heimatlos**, das **Staatsrecht**, **Völkerrecht**, der **Staatsbatt**, **feierliche staatl.** Veranstaltung, die **Staatsangehörigkeit**, **rechtliche Zugehörigkeit** zu einem **Staate**, die **Staatsaktion**, 1) **politische** **Begebenheit**. 2) **Haupt-** und **Staatsaktion**, **Bühnenstück** des **17.** und **18.** **Jahrhunderts** mit **geschichtlich-politischem** **Inhalt**: eine **Sache** zur **Haupt-** und **Staatsaktion** **machen**, der **Staatsanwalt**, **Staatsbeamter** der **Staatsanwaltschaft**, der **staatl.** **Anlage** und **Untersuchungsbehörde**, vgl. **Abb. A 17**, der **Staatsbürger**, der mit **politischen** **Pflichten** und **Rechten** **ausgestattete** **Angehörige** eines **Staates**, ein **Staatskerl**, **prächtiger Mensch**, die **Staatskirche**, eine vom **S.** mit **besonderen Vorrechten** **ausgestattete** und vom ihm **abhängige** **Kirchengemeinschaft**, **staatsflug**, in **staatl.** **Angelegenheiten** **gewandt**, **geschickt**, **erfahren**, die **Staatskunst**, **Beherrschung** und **Anwendung** der **Mittel** zur **Staatsführung**, **Politik**, der **Staatsmann**, **leitende Persönlichkeit** des **Staatslebens**, **staatsmännlich**, **fähig** und **verantwortungsbewußt**, einen **S.** zu **leiten**, der **Staatsrat**, **beratende Körperschaft** bei der **Führung** der **Staatsgeschäfte**, der **Staatssekretär**, **erster** **Beamter** eines **Ministeriums** nach dem **Minister**; vor **1918** **Leiter** der **Reichsämter**, der **Staatsreich**, **Verfassungsform**; **Putz**. [lat. **Vw.**; spätes **MA**.]
 der **Stab**, -es/-e, 1) **Stod**, **Stange**, **bei** **runde**, **glatte** oder **regelmäßig** **gemauerte** **Ranken** an **Stäben** **binden**; **hinter** **Stäben**, **hinter** **Gittern**, **gesangen**. 2) **Amtsabzeichen**, **bei** der **Bischöf.**, **Wasschälle**, **Nichter**: den **S.** **über** einen **brechen**, ihn **verurteilen**. 3) **Zunegerät** für **Hochsprung** (**lang**) und **Freisübungen** (**kurz**). 4) **Personal** einer

Kommandofestung (vom **Bataillon** **aufwärts**), **Dienststelle** der **NSDAP**: er ist **bei** im **S.** der **3. Armee**; **auch** **sonst**: das **Gefolge** einer **führenden** **Persönlichkeit**: der **leitende** **Arzt** mit **seiner** **M.** von **Ärzt** **ten** und **Schwestern**. 5) **†** **Meier**. 6) **†** **stab**-artiges **Glied** als **Verzierung** oder **Verzierung**, **Abb. Z 10**, das **Stäbchen**, -s/-, 1) **U** **Zigarette**. 2) **Name** **stabförmiger** **Zellen** (im **Auge**) und **Batterien**. 3) **eine** **Häufelmaße**, ich **stäbele**, M 1) **e**, **binde** **Planken** an die **Stäbe**, 2) **Stiefele**. 3) **werde** **steif**, **stabil**, **stabil**, M **steif**, der **Stabban**, **Hauptform** des **nordischen** **Holzbaus**, **stäbchensteif**, **ganz** **steif**, der **Stabfußboden**, **Fußboden** aus **kurzen** **schmalen** **Holzstücken** (**Barfett**), **Abb. F 44**, der **Stabhalter**, **Name** **mancher** **Wärden** **Träger**, z. B. **zweiter** **Vorsitzender** der **Schweizer** **Landgemeinden**, der **Stabreim**, **Anlautreim** (**Alliteration**), **Übers. R 16**, der **Stabsarzt**, **Militärarzt**, **Übers. R 13**, das **Stabsbrüngen**, **Sportart**: **Hoch-** oder **Weitsprung** mit **einer** **langen** **Stange**, **Abb. S 63**, der **Stabsoffizier**, **Sammelname** für **Oberst**, **Oberstleutnant**, **Major**, **Übers. R 13**, die **Stabswehr**, **Eberleute** (**Artemisia**), **ein** **Wiesengewächs**. [german. **Stw.**; **stäbele** **nordd.**, **stabil** **schweiz.**]

das **Stabat mater**, -s, **kathol.** **Kirchengesang** am **Fest** der **Sieben** **Schmerzen** **María**, [stabat mater dolorosa 'Christi Mutter stand mit Schmerzen']
 der **Staberl**, **Gestalt** der **Wiener** **Posse**, **Rechnoweg** mit **Mutterwitz**.

stabil, **dauerhaft**, **standhaft**, **unveränderlich**: **stabile** **das** **Gleichgewicht**, **Abb. G 29**, ich **stabilisiere** (**habe** **stabilisiert**) **es**, **begründe** **fest**: eine **Währ** **stabilisieren**, **Aptw.**: die **Stabilität**, **Stabilität**, die **Stabilität**, -en, **Festigkeit**, **Standfestigkeit**; **Gleichgewicht**. [lat.; **Gottschweig**]

staccato, **stakkato**.

ich **stach**, von: **stechen**.

der **Stachel**, -s/-n, 1) **Spize**, **Stechwerkzeug**; **Sinnbild** für **etwas** **schmerzvoll** **Treibendes**: der **S.** der **Vienen**, **Wespen**; der **Igel** hat **Stacheln**; der **S.** des **Chreyses**; der **S.** zur **Rache** ist der **Haß**; wider den **S.** **löden** (**lecken**), **ß** **ich** **wehren**. 2) **†** **Dorn** an **Pflanzen**, der nur ein **Gebilde** der **Dorhhaut** ist, z. B. **Abb. K 3**, **R 27**, ich **stachele** (**habe** **gestachelt**), **stede**, **treibe**, **reize**, **stichle**, ich **stichle** ihn an, **treibe** an (zum **Guten**), ich **stichle** ihn auf, **reize** auf (zum **Bösen**), **stichlich**, **stachlich**, **voller** **Stacheln**, er ist **ganz** **stachlich**, **A** **unraffert**; **bildlich**: **stachliche** **Briefe**, **Reden**, die **Stachelbeere**, **Wagel**, **M**, **Krausbeere** **M**, **Körnzel** **M**, **Krümel** **M**, ein **Fruchtschlauch**, **Abb. B 17**, der **Stachelhahn**, 1) **Draht** mit **scharfen** **Spitzen**, **Abb. D 13**, **Z 4**, 2) **A** **Dörrgemüse** oder **grüne** **Bohnen**, der **Stachelkoffer**, ein **Knochenstück** mit **harten** **Knochenstrahlen** in **Rücken** und **Afterfloßen**, der **Stachelhäuter**, **Seestern**, **Igel**, **Stiche** und **Verwandte**, der **Stachelrochen**, **Rochen** mit **bewehrtem** **Schwanz**, das **Stachelschwein**, ein **Regetier** mit **Stachelkleid**, [abhd., von: **stechen**]

Stachos, **Stachus**, 1) **M** **Eustachius**. 2) **A** **Narr**. [bes. oberd.]

stach, M **unfruchtbar**. [alemann.]

das **Stach**, die **Stache**, M **Wuhne** (am **Fluß**). [niederd.]
 der **Stachel**, **Stachelmensch**, **M** **bedauernswerter** **Mensch**. [nord. **Vw.**; niederd.]

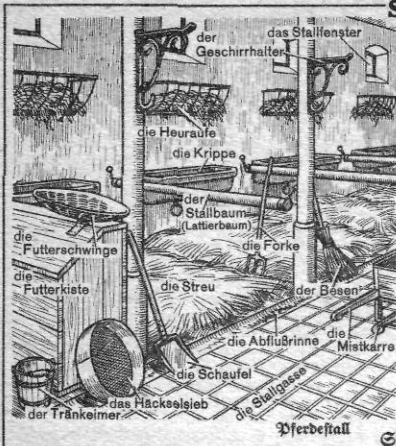
das **Stachel**, M **Staket**, **Stangenbaum**, das **Stachelholz**, M **Knäppelholz** für **Bäume**. [niederd.]

stach, M 1) **stich**. 2) **mäßig**. [oberd. **Form** von: **stach**]
 die **Stach**, M **Stelle**, **Stätte**; **up** **Städe**, **mancher** **orts**; **up** **Städe**, **jeht**. [niederd.]

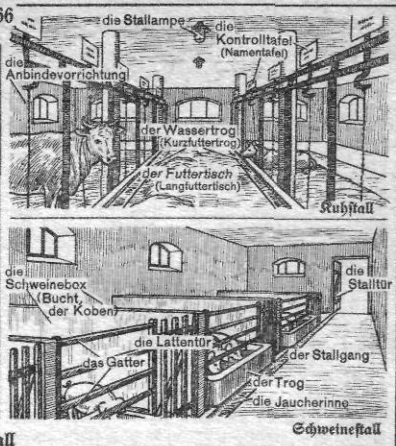
der **Stachel**, -s/-, M **Schwein**, **Schuppen**, **Stall**, **leichtes** **Gebäude**, **bei** **Heulager**. [abhd., von: **stechen**; oberd.]
 der **Städe**, -s/-, **Ufer**, **Kai**; **Uferstraße**. [zu: **stechen**; oberd.; westd.]

das **Stadion**, -s/-, **Stadion**, **Kampfbahn**. [griech.]

das **Stadium**, -s/-, **Stadion**, **Stufe**. [griech.-lat.]
 die **Stadt**, -e, **größere** **geschlossener** **Wohnplatz**, **Dorf**, **Landgemeinde**; er ist **aus** der **Stadt**; die **S.** **Gras**; die **innere** **S.**, **Stadtern**, **oft**: **Altstadt**; **Gegensatz**: **Vorstadt**; die **Ewige** **S.**, **Rom**; die



Pferdestall



Schweine Stall

Stall

ganze S. redet nur davon, die Bewohner einer S.: *Eigw.*: städtisch, der Städter, -s-, die Städterin, -nen, Stadtbewohner, der Stadtfrad, verächtliche Bezeichnung der Städter, das Städtelgespräch, allgemeines Gerede, Klatsch, der Stadtkoffer, kleiner Koffer, Abb. K 37, der Stadtschreiber, Leiter der städtischen Kanzlei, [daselbe Wort wie: Stadt, heutige Bedeutung seit 12. Jahrh.]

der Stäf, M Zwinge (am Stod), [schweiz.]

die Stafette, -n, Eilbote, Kurier, der Stafettenlauf, Staffellauf, [ital. aus: Stapfen]

die Staffage *stafasch*, -n, malerisches Beiwerk, Füllwerk, Auszug, [Malerwort; Goethezeit]

die Staffel, -n, 1) Stufe, bei ein Grad in einer Folge, z. B. Leiterprosse, Giebelstufe, Abb. Q 27, Gehaltsstufe, 2) Scholle zwischen zwei Verwerfungen, 3) Bezeichnung mancher kleinerer Truppenheiten, z. B. Jagdstaffel: dazu: die Staffellung, -en, 3)

Aufteilung der Linie in mehrere schräg hintereinander gestellte Treffen, 4) M Alm (je nach der Zeit der Benutzung Vorstapel oder Oberstapel), 5) M Freitreppe, 6) M Wein (an Möbelen), 7) M Stapel, ich staffele (habe gestaffelt) es, stufe ab; nach der

Kinderszahl gestaffelte Steuern, die Stafel, -en, Gestell für Gemälde, Abb. M 3, der Staffellauf, Mannschaftswettlauf, in dem Einzelauf über Teilstrecken eine Vorstaffel oder einen

Stab weitergeben, [zu: Stapel, Stufe; 4 schweiz., 5 und 6 oberd., 7 mitteld.]

ich staffiere es aus (habe ausstaffiert), statte aus, rüste, [franz. Zw.]

das Stal, -s-, e, 1) Tau zum Befestigen von Masten und Stengen, bes. nach vorn, Abb. S 19, S 49; über (den) S. gehen, wenden, [Nordseewort]

der Stogel, M Stahl, Blattbolzen, [oberd.]

ich stagle, M stottere, [schweiz.]

die Stagnation, -en, Stodung, Stillstand, Zeitw.: stagnieren, stagnierend, 1) stehengeblieben, ohne Leben, 2) verflumpt (Wasser), [lat.; Goethezeit]

der Stahl, -s-, e, 1) schmiede- und hartebares Eisen (mit geringem Kohlenstoffgehalt), Werkstoff für zahlreiche Gegenstände; Sinnbild der Härte und Bestraft: ganz in S.; aus S.; ein Mann von S. 2) kurz für: Feuerstahl, Blattstahl (Volzen), 3) Stal (Muster), ich stähle (habe gestählt), 1) Eisen, verarbeitete zu S., härte, 2) es, ihn, mich, kräftige, härte ab, verhärtete, ich stähle es an, auf, verhärtete, stählern, 1) aus S. 2) eisenhart, der Stahlschmel, der im Weltkrieg eingeführte Schutzhelm, Abb. H 17, R 14, der Stahlfhof, falsche Schreibung für Stalhof, die Stahlfammer, stark gestählter Aufbewahrungsraum mit Stahlfachern, meist von Bank, das Stahlfroh, A Fahrrad, der Stahlschiff, Verdiepfaltung eines Bildes von einer stählernen Druckplatte, [german.]

ich stahl, von: stehlen, stählen, M gestohlen, [niederb.]

stahn, + stehen.

ich stähe (habe gestakt), 1) Mein Boot, stoße mit einer Stange weiter (Stechstahn), 2) Garben, gabele (mit der Langgabel), 3) fetze, ich f, ab, M lade ab (Garben), ich f, es aus, M verziehe mit Stangengitter (z. B. einen Nachverbau vor dem Vernehmen), der Stäfen, -s-, M 1) Stange, Pfahl, 2) Ruch-, Faschinen-, Flechtzahn, 3) Feimen, stäfelig, stäflig, M fleiß, hölzern, stäfen, M gestochen, der Stäger, -s-, M Garbenader, Abb. E 11, ich stähre, M 1) stöhre, 2) stottere, die Stäfung, -en, A eine Versteifung der Deckenbalken, [niederb.]

das Stäfel, -s-, e, Vattenzahn, [ital. Zw.; Lutherzeit]

stakkato, F gestochen, Übers. N 9, [ital.]

der Stal, -s-, e, Stäfen, -s-, 1) Muster, Probe, Vorlage, Schnittmuster, z. B. Nüchtmünze (Muster für Münzen), 2) Stempel, Wertmarke, der Stalhof, Handelslosh, Niederlassung, Kontor der Hanse, bes. in London, [niederb.]

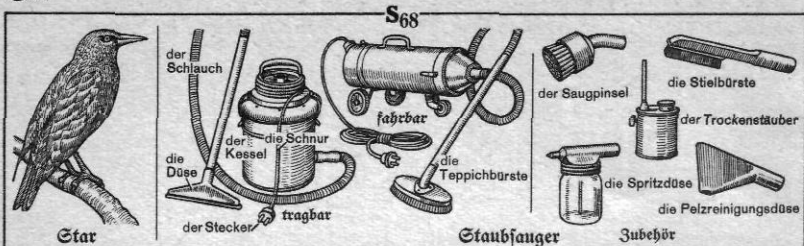
der Stalagmit, -en-en, Säulentropfstein (stehend), der Stalaktit, -en-en, Zapfentropfstein (hängend), [griech.; Goethezeit]

der Stalben, M Steilweg, Weg an böser Stelle, der Stal, -s-, e, 1) Boos, M Raum für das Vieh, Abb. S 66; 2) kurz für: Rennstall, Gesamtheit der im Besitz eines Sportmanns befindlichen Rennpferde: das beste Pferd im S., auch bildlich: die tüchtigste Kraft; 3) Pferdebarn, Pferde stallen, 1) stehen im S. 2) harnen, der Staller, -s-, 1) Zitel hoher Beamter (Friesland), 2) M Pferdeknecht, die Stallung, -en, 1) Stall, 2) Stellung; Vereinstschaft, [abb.; zu: stellen; Staller 2) schlei.]

Stalluppen, -s, Kreisstadt in Ostpreußen.

ich stämmere, M stottere; stammle; stämpere, [niederb.]

der Stamm, -es-, e, 1) der dicke Schaft des Baumes, Abb. Z 15, H 27: Sinnbild wichtiger Kraft: ein ragen der S. 2) Grundstock, fester Bestand: der S. der Truppe; der S. unserer Rundschaft, 3) Karten, die nach dem Verteilen übriggeblieben sind, 4) Volkstamm: die deutschen Stämme, die Bayern, Schwaben, Niederachsen usw., 5) Familie, Geschlecht: der Letzte seines Stammes, 6) Sprachlehre: das Wort ohne Beugungsänderungen: leb(-en), dazu: die Stammform, die Grundformen eines Zeitworts (Werbo), ich stämme (bin gestammt) von ihm (ab, her), bin sein Nachkomme, habe meinen Ursprung dort: er stammt vom Rhein, ist dort geboren; dieses Schwert stammt aus der Zeit der Kreuzzüge, stämmig, stark, gebrungen, die Stammmatte, nicht bevorrechtigte Ältere, der Stammbaum, Stammtafel oder Nachfahrenstafel, das Stammbuch, Buch, in das sich Freunde (mit einem Deutsch) einschreiben, das Stammerl, wien., Wäbezeichnung für Küchenränder, der Stannagast, Gast, der regelmäßig in einer Wirtschaft ver-



nicht abschweifen; das kostete eine S. Gold, eine Menge Geld. 2) *St. Geiweh*, Abb. G 28. 3) Teil am Gebiß der Pferde. 4) geraber, zweigloßer Baum. 5) Ein zylinderförmiges hohes Glas, Abb. G 29. 6) *St. Schwanz* des Wolfes, Fuchses, die *Stänge*, Stenge. ich *stängele*, versee mit Stangen, binde an Stangen an. das *Stangenschwanz*, Läufer-schwein. [german. 'der Stecher']

Stangenschwanz, -n. männl. Vornamen. [slaw.]

das **Stangiel**, M Tüte. [aus tschech.; bayr.]

der **Stank**, M 1) Gestank. 2) U Zwierracht. ich *stank*, von: sinken. [bes. nordb.]

der **Stanker**, -s, -u 1) wer Zwist sät, überall sich einmischt, Leute verfeindet. 2) Schnüffler, einer, der angeblich nach dem Rechten sieht, dazu: die *Stankererei*, -en. *Zeitw.* ich *stankere* (habe gestänkert). [von: sinken; Schwulstzeit]

das **Stannüßl**, -s, Blattzinn. [lat. Zinn; Schwulstzeit] stante pede sit-, stehenden Fußes. [lat.]

die **Stanze**, -n, 1) Stempel zum Stanzen. 2) Strophenform, Übers. V. 5. 3) Zimmer (im Vatikan). ich *stanze* (habe gestanzt), schneide Formstücke (z. B. Schuhsohlen) mit messerartigen Stempeln aus. [1 und Stanzen unbekannter Herkunft; 2 und 3 ital.]

ich *stapete*, M stapete, trete auf. [niederb.]

der **Stapel**, -s, -u 1) wohlgeordneter Haufe, z. B. Holz als Kastenholz. 2) auch: *Stapelpfad*, Waren-niederlage. Haupthandelsplatz (einer bestimmten Ware). 3) Unterlage, bei. des Schiffes während des Baues, Abb. D 9; ein Schiff auf S. legen, den Bau beginnen, es vom S. lassen, zu Wasser lassen; *bildlich*: eine Rede vom S. lassen. 4) Länge der einzelnen Baumstämme. 5) Bezeichnung für ein einzelnes Wollbündel im Woll des Schafes. ich *stapete* (habe gestapelt). 1) es, schichte, häufe an. 2) U esse im Gasthaus Mitgebrachtes. 3) M stiele, lege, marschiere. 4) G fichte (bettle). ich *stapete es auf*. 1) schichte, setze in Haufen. 2) sammle. der *Stapellauf*, das Hinabgleiten eines Schiffes neubaus ins Wasser, Abb. W 14. [niederb., zu: Stapel; stapeln 'gehen', Berlin; Gaunerwort, vgl. 'Gochstapler']

die **Stapelle**, -n, Nasslume; falkusähnliche Pflanzengattung.

der **Stappen**, -s, -u, *Stapp*, -en/-en, die *Stapfe*, -n, Fußspur. ich *stapfe*, *stapfe*, *stapfe* (habe gestapft), trete kräftig auf, gehe mit schwerem Tritt: durch den Schnee *stapfen*. [german. Stw.]

der **Staphyloptus**, -n, -ten, & Traubentofus, Eitererreg. [griech.]

der **Star**, -s/-e, 1) auch: *Starmas*, Sprehe M, ein großer Eingeweid, Abb. S 68. 2) Augenkrankheiten mit zunehmender Schwächung des Sehvermögens; der graue, grüne, schwarze S.; einem den S. fischen, den S. heilen; *bildlich*: ihn sehend machen, warnen. 3) auch: *stär*, Mehrzahl auch: Stars, Bühnenstern, Filmgröße, [1 german. Stw.; 2 zu: starren; 3 engl. 'stern']

er *starb*, von: sterben.

der **Starbord**, engl. für Steuerbord.

stark, stärker, der stärkste; *Gegens.*: schwach, 1) kräftig, widerstandsfähig, badig M: starke Leiden-schaften; ein starkes Heer, zahlreich; das starke Geschlecht, die Männer. 2) umfangreich, bid: ein starker Herr, Abb. E 3; starker Rauch. 3) für Maßangaben: an Umfang: zwei Zoll starke Bohlen; dies Buch ist 48 Bogen stark. 4) gehaltreich: starker Tee, der mit viel Teeblättern lange gezogen hat; starker To-

bat, U grob, unverschämte, unanständig. 5) tüchtig, fähig: ein starker Spieler; eine starke Begabung; das ist meine starke Seite. 6) heftig, sehr: sie ist erkältet; das ist, zu l., unerträglich, unbulbar, bei. zu frech. 7) starke Beugung, *Sprachlehre*: Beugung mit viel Veränderungen, Übers. B 19, H 11, Z 7. die *Stärke*, -n, 1) Kraft, Körperkraft: ein Sturm von ungeheurer Stärke. 2) besonderer Vorzug: Wagners Stärke liegt in der Instrumentation. 3) Anzahl: die Stärke des Heeres. 4) Umfang, Ausdehnung: die Stärke der Mauer, Dide. 5) ein Kohlehydrat der Pflanzen, die Blattgrün enthalten: aus S. Stärke macht man Kleister. 6) auch: die *Stärke*, >sterke. ich *stärkte* (habe gestärkt) ihn, es, 1) gebe neue Kraft, erst wollen wir uns ein bißchen stärken, etwas essen, trinken. 2) heile mit Stärkemehl: gestärkte Kräfte. die *Stärkung*, -en, 1) Kräftigung, Erholung. 2) kleine Mahlzeit. [german. Stw.]

das **Starnüßel**, Nebenform von: Scharnüßel.

der **Starrpfl.**, -en/-en, slaw. Dorfsteifer. [poln.]

starr, 1) unbeweglich, steif, stöber M: er wurde in der Kälte ganz st.; starren Blicks; da stand der alle l. vor Staunen; ein starrer Charakter, unbeglam, ungeschmeidig. 2) M starr. *Aptho.* die *Starre*, *Starrheit*, -ich *starrte* (habe gestarrt), 1) auf ihn, auf es, blide unverwandt darauf. 2) bin steif, die Bewegung verlag mir. 3) rage: die Berge starrten dunkler gegen Himmel. 4) vor ihm, von ihm, bin überrollt davon: die Straßen starrten von Schmutz. ich *starrte ihn an*, blide ständig auf ihn: er starrte ihn entgeistert an. der *Starrkopf*, egerstimmiger Mensch. *Eigw.*: *starrköpfig*, *starrköpfig*, der *Starrkopf*, anstehende Krankheit (durch Verunreinigung von Wunden). [german. Stw.; 2 Schweiz.]

der **Start**, -s/-e, 1) Beginn und Ausgangsort eines Wettlaufes, Rennens: die Pferde gehen an den S.; ein mihlungener S. 2) Abflug von Luftfahrzeugen. ich *startete* (bin gestartet), 1) zu einem Rennen, laufe, fliege, schwimme ab, vgl. Abb. S 46; oft: beteilige mich am Rennen. 2) ein Flugzeug startete, fliegt ab. ich *startete ihn*, lasse starten. der *Starter*, -s/-e, 1) wer das Zeichen zum Rennbeginn gibt. 2) A Vorrichtung zum Starten, Abb. K 47. [engl. Vw. Wismardzeit]

der **Start**, M 1) Schwanz. 2) Flugfleder. [niederb.]

ich *starrte*, M sterbe. [niederb.]

die **Stase**, *Stasis*, -en, Blutstodung. [griech.]

Stahlfurt, -s, Stadt in der Provinz Sachsen.

stätig, stät, stätisch, stätlich, 1) M stätig. 2) M stätisch, widerstehlich (Verb). [zu: stehen; 1 Schweiz, 2 alemann., niederb.]

die **Stäht**, -n, 1) Lehre vom Gleichgewicht. 2) Bestimmung der Kraft und des Widerstandes der Bauteile. 3) übertr.: Zustand der Beharrung; *Gegens.*: Dynamik. 4) & der Ertrag der dem Boden mit Ernten entzogenen Nährstoffe durch Düngung. *Eigw.*: *stätisch*, [griech., um 1700]

die **Station**, -en, 1) S. Sammelwort für Bahnhöfe und Haltepunkte. 2) Abteilung (im Krankenhaus). 3) Standort, Aufenthalt: er machte in Leipzig S.; freie S. haben, Kost und Unterkunft; die Stationen des Kreuzwegs. 4) Ort für wissenschaftl. Beobachtungen: wetterkundliche S. stationär, bleibend. ich *stationiere* (habe

stationiert ihn irgendwohin, weise ihm einen Standort an. der Stationierer, + Krämer. [lat.; Lutherzeit]

stättig, U stättlich; groß; stolz. [lat.; Umbildung von deutsch: stättlich]

stättisch, Beiwort zu: 1) Statist. 2) Status.

der **Statist**, -en/-en, die **Statistin**, -/nen, Darsteller(in) einer stummen Rolle, bes. in den Volks- und Massenjungen. [lat. Km.; Goethezeit]

die **Statistik**, -/en, zahlenmäßige Untersuchung von Massenerscheinungen (z. B. Geburten), oft in Tabellenform, vgl. Abb. D. (franz.; Gottschalkzeit)

das **Stativ**, -s/-e, Gestell zum Festhalten und Aufstellen eines Geräts, Abb. L 16. [lat.]

der **Stator**, -s/-oren, Ständer (der Wechselstrommaschine). [lat. Km.]

statt, an Stelle, anstatt: f. seiner, an seiner Stelle, als sein Vertreter: f. des Vaters ist die Mutter gekommen; f. aller Vorwürfe. das Reh kam ins Dorf, f. in den Wald zu laufen. [Wemfall von: Statt]

es findet **Statt**, geschieht, wird abgehalten: die Vorstellung fand unter größten Schwierigkeiten f. ich habe es, seiner f., K vermag es. ich gebe ihm f., K berücksichtige. [von: Statt]

die **Statt**, -, Stätte, Stelle, Platz: an Kindes S.; an meiner S. (aber: anstatt des Vaters).

dazu: es geht **vorstatten**, geschieht, gelingt; es kommt mir **zustatten**, zuzuge. der Statthalter, Beamter, der die Stelle der höchsten Obrigkeit in einem Lande (Provinz) vertritt; dazu: die Statthalterei, -/en. [daselbe Wort wie: Stadt; von: stehen]

ich **stättte** es, ihn, ihm ab, erstatte: einem einen Besuch abstatten. ich f. es aus, verseehe mit allem Nötigen, rüste aus: der Haushalt ist gut ausgestattet. [von: Statt]

die **Stätte**, -/n, Stelle, Platz, Ort: eine S. der Erinnerung; ich habe keine bleibende S., D keine Heimat. [eigentl. Mehrz. von: Statt]

statthaft, zulässig, vorchriftsmäßig. **Hptw.**: die **Statthafteit**, -. [von: statten; abd.]

stättlich, ansehnlich, groß und gefällig zugleich; eine stättliche Erscheinung; stättliche Einnahmen, beträchtliche. **Hptw.**: die **Stättlichkeit**, -. [von: Staat Aufwand; niederb.]

die **Statue**, -/n, Standbild, Abb. B 33, P 5, T 16. **Eigw.**: **statuigrisch**, die **Statuette**, -/n, kleines Standbild. [lat.; Schmuckzeit]

ich **statuiere** (habe statuiert) es, feste fest, bestimme; ein Gemälde statuiieren, ein warnendes Beispiel aufstellen. [lat.]

die **Statuir**, -/en, Wuchs, Gestalt. [lat.]

der **Status**, -, Zustand; Vermögensstand. der S. quo, der gegenwärtige Zustand. der S. quo ante, der Zustand, in dem sich etwas bis zu einem bestimmten Ereignis befand. [lat.]

das **Statut**, -s/-en, Satzung. **Eigw.**: **statutgrisch**.

der **Stau**, -s/-e, Stillstand oder Hemmung in einem fließenden Wasser: der S. durch die Flut; im S. sein, zwischen Ebbe und Flut. der **Staudamm**, Anlage zum Stauen des Wassers, Abb. T 4. das **Stausiegel**, Vorrichtung zum Stauen von Wasserflüssen auf bewegter See. [→ Stauen]

der **Staub**, -es, 1) die feinen und feinsten festen Teilchen, die in der Luft schweben, oft fast wie: Pulver; im S. waten; das hat viel S. aufgewirbelt, großes Aufsehen erregt. viel Aufregung verursacht; sich aus dem S. machen, entziehen (aus dem S. der Schlacht). 2) D Erde: wieder zu S. werden, vergehen; jemanden in den S. treten, ziehen, erniedrigen. 3) Blumenstaub, Pollen. das **Stäubchen**, **Staubkorn**, kleinster Teil. ich **staube**, wien-, füge Mehl hinzu zum Backen. es **staubt**, **stäubt** (hat gestaubt, gestäubt), 1) gibt viel S. 2) Wasser **stäubt**, zerstreut in feinste Teilchen. ich **staube** es, ihn, 1) + stiehe, gebe S. von mir. 2) jage auseinander. Rebhühner **stäuben** sich, nehmen ein Staubbad. ich **staube**, **staube** es ab, aus, wische den S. ab. es **staubt** ein, verstaubt. der **Stäuber**, -s/-, seltener für: Stöber, Staubwischer; Staublauger. **staubig**, 1) staubbedeckt. 2) pulverig. der **Stäubling**, -s/-e, Staubbilz (Bauch-

pilz, z. B. Boffin). der **Staubbad**, Wasserfall, der sich in lauter Wasserstäuben auflöst. das **Staubblatt**, -gefäh, der -faden, mit dem **Staubbeutel**, **Blütenbeutel**, der die Pollenkörner (Blütenstaub) erzeugt, Abb. B 42. der **Staubkamm**, der enge Kamm, Abb. K 4. der **Staublauger**, Gerät zum Abkuchen von Staub, Abb. N 68. das **Staubloch**, Wischloch. [abd.; zu: stieben]

ich **staude** (habe gestaucht) es, ihn, 1) stoße kräftig. 2) mache einen Gegenstand durch Druck, Stoß, Schlag u. dgl. in sich fester und dabei breiter: ein e. Sack **stauchen**, den Inhalt durch Hochheben und Falllassen sammeln; ein Eisen **stauchen**, durch Schläge aufs Ende verkürzen. 3) (zusammen) U rüffeln, erleise einen Beweis. 4) M drille. 5) M staue. 6) M stoße, stoche. [Herkunft unklar; 4 bahr., 5, 6 Volksdeutungen niederb. Wörter]

die **Stauide**, -/n, 1) Trocknungshaufen abgeschnittener Nutzpflanzen auf dem Feld. 2) U Plage, Mühe. 3) M Schleiertuch; Kopfdruck. 4) M Pulswärmer. 5) M Wusch. 6) M Schürze. 7) M Stau. der **Stäucher**, -s/-, U 1) Aufspritz; hemmender Widerstand. 2) Beweis. 3) M Stauche. [zu: stauchen; 3 schweiz., 4 oberb., 5 westd., 6 schwab., 7 vgl. stauche]

die **Stauide**, -/n, hohes Kraut, Salattopf, auch: **Gesträuch**; im engeren Sinn: mehrjährige Krautpflanze (Bereme), Abb. K 13, P 4. **staubig**, wächst breit und buschig (aber nicht holzig). **staubig**, 1) breit und buschig. 2) als Staube (Bereme) geartet. [deutsches Stw., wohl verwandt m. stehen]

ich **staue** (habe gestaunt) es, 1) halte einen Strom zurück, vgl. Abb. B 29, F 34, T 47; der Müller **staut** den Bach vor dem Mühlrad. 2) K packe kunstgerecht: Ballen **stauen**. 3) A esse. es **staut** sich, sammelt sich an; wird gespeichert: die Menge **staut** sich vor dem Eingang. **Hptw.**: der **Stau**, die **Stauung**, -/en, der **Stauer**, -s/-, Schiffselader. [german.; wohl verwandt m. stehen]

der **Stauf**, M Becher, Kumpen. der **Staupe**, -n/-n, der **Stäuper**, -s/-, kurz für: Hohenstaufe, Angehöriger dieses deutschen Kaisergeschlechts. [german. Wort für: steif; heute bei. alemann.]

ich **staute**, M jage fort, scheuche. [schweiz.]

der **Staul**, -s/-, M Stuhl. [niederb.]

ich **staune** (habe gestaunt), 1) über es, über ihn, wundere mich sehr, siehe bewundernd davor; er **staut** auf Lößler. A ist sehr verwundert. 2) M träume. 3) M denke nach. ich, ihn an, bewundere oder begaue. **staunenswert**, fabelhaft, überraschend. [Herkunft unklar; 2, 3 schweiz.; Lutherzeit]

die **Staupe**, -/n, 1) Hundepest. 2) Pferdestaupe. [verwandt m. Staube]

die **Staupe**, **Stäupe**, -/n, **Stäupung**, öffentliche Auspeitschung, **abtr.**: Plage. ich **staue** (habe gestaut) ihn (aus), peitsche öffentlich aus. [niederb.]

die **Staut**, M Stute. der **Staww**, -s/-, M Stab. der **Stäwel**, M Stiefel. [niederb.]

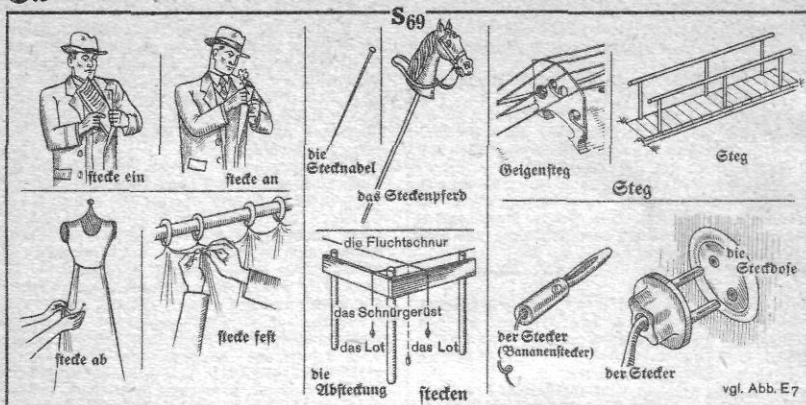
...ste, Endung der Weistufe: lang, der längste, am längsten. [german.]

der **Steamer Stimer**, -s/-, Dampfer. [engl.]

das **Steatit**, -s/-e, Bestandteil der meisten Zette; dient zur Kerzenherstellung. [griech. Kio.]

das **Steatit**, -s, Speckstein. [griech.]

ich **steehe** (stach, habe gestochen; du stichst, er sticht) ihn, es, 1) bohre mit einem spitzen Gegenstand hinein: wütend **stach** er nach dem Gegner; einem den **Star** **stechen**, durch einen Eingriff davon betreten; **bildlich**: die Augen öffnen, warnen. Schwäne **stechen**, schlachten; ein **stechender** Blick, scharf, wie verlegend. 2) grabe, hole heraus: in **Stachl**, in **Kupfer** **stechen**, Druckplatten herstellen; **Spargel**, **Loch** **stechen**; den **Schmelzofen** **stechen**, das flüssige Metall ablassen; er **schreibt** wie **gestochen**, sehr fein. 3) eine Karte, nehme mit Hilfe einer hölzernen. 4) Karten **stechen**, auf Glück ausschlagen; in der **Bibel** **stechen**, durch hineinsetzen einen Spruch für eine bestimmte Frage (uchen). 5) in **Sport und Spiel**: bringe einen unentchiedenen Wettbewer zu Entscheidung. 6) K knote (vgl. Stich, Stef). 7) M stede. es **sticht**, 1) ist spiz. 2) schmerzt wie ein Stich; die



vgl. Abb. E7

Sonne sticht. 3) in es, hat einen Anflug davon: dies Braun sticht ins Rote. 4) ein Schiff sticht in See, fährt aus. 5) den Gaul sticht der Hafer, macht übermütig. ich f. ab, 1) gegen ihn, bin anders, biete einen auffälligen Unterschied. 2) ihn, es, besiege, gewinne (Turnierwort). 3) ein Tier, schlaute. 4) trenne ab, z. B. Stücke von einer Metallstange. 5) öffne das Ausflußloch am Hochofen, so daß die flüssige Masse herausfließen kann. 6) Verteile eine Abfuhr. ich f. es, ihn an, 1) zapfe an (Faß). 2) angetöten. ich f. es, auf, 1) öffne mit einem Stich (z. B. Eiterblase). 2) finde, entdecke; er hat ein Versehen aufgestochen. 3) ihn, U gabelte auf. 4) es sticht mir auf, U begegnet, fällt auf. ich f. aus, 1) ihn bei ihm, übertreffe; verdränge, löse in der Gunst ab. 2) es ihm, entferne mit einem spitzen Gerät. 3) eine Flasche Wein, U trinke aus. ich f. darauf los, 1) wird hinein oder um mich, der Stedder, -s/-, 1) Kupferstecher, Stahlschneider. 2) Abzugsteil an Gewehr und Armbrust, Abb. A 26. der Stedapfel, eine giftige, weiß blühende Schuttpflanze. der Stedheber, ein Heber zum Entnehmen von Flüssigkeiten aus Behältern, Abb. H 13. stedmähig, M bedächtig, unbeeirrbar, starr. die Stedpalme, -eiche, Christborn, ein immergrüner Strauch oder kleiner Baum mit dornig gezähnten Blättern. der Stedschritt, Paradeschritt. [german. Stw.]

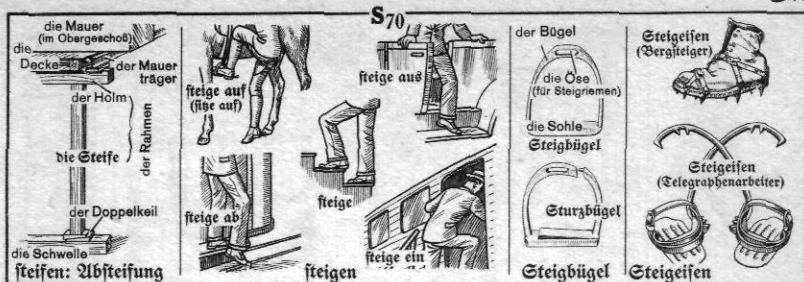
ich stecke (steckte, habe gesteckt), Abb. S 69, 1) irgendwo, bin, befinde mich: da f. ich in dem langweiligen Nest; er steckt (stakt) mit ihm unter einer Decke, war mit ihm insgeheim verbunden; der Ring steckt am Finger; der Schlüssel steckt (im Schloß); ich bleibe stecken, komme nicht weiter; lasse ihn, es stecken, lasse, wo es ist. 2) es irgendwohin, gebe, tue, füge in oder an etwas: eine Nadel ins Rissen stecken; steck den Brief in den Kasten; er steckt die Hände in die Taschen; sich die Haare stecken, mit Nadeln befestigen; wir haben viel Arbeit in das Unternehmen gesteckt; endlich wird seiner Eigenmächtigkeit ein Ziel gesteckt, gesetzt; er steckt die Scheune in Brand, zündet sie an. 3) es ihm, U sage heimlich, gebe einen Hint; räche unversehens mich dafür. ich f. es ab, 1) bezeichne die Grenzen (eines Baues, Grundstücks) auf dem Platz, Abb. S 69. 2) ein Kleid, mache es passend, Abb. S 69. ich f. ihn mit einer Sache an, übertrage sie auf ihn, bei. eine Krankheit. ich f. mich mit etwas an, werde davon ergriffen, bef. von einer Krankheit: seine Lustigkeit stecke an, alle wurden durch sein Vorbild lustig; Gähnen steckt an. ich f. es, an, 1) zünde an. 2) mir, hefte mir an, z. B. einen Ring, eine Schmucknadel, Abb. S 69; das kannst du dir anstecken, U halb spöttisch: mit Stolz zeigen. 3) ein Faß, zapfe an. ich f. es auf, 1) richte auf;

ihm wurde ein Licht aufgesteckt, eine Sache deutlich gemacht. 2) U gebe auf, verzichte. 3) M mit ihm, erreiche. ich f. aus, M hänge das Schanzzeichen aus (bei. beim 'Geurigen'). ich f. es ein, 1) schiebe in meine Tasche, nehme an mich, behalte für mich; 2) lasse es mir gefallen: der steckt nichts ein, läßt sich nichts gefallen. ich f. es heraus, 1) hänge heraus, mache sichtbar. 2) äußere, teile etwas mit: ein Gerücht herausstecken. ich f. es hinein, lege Geld in einem Unternehmen an. ich f. es zu, 1) schließe durch Nadeln. 2) es ihm, gebe heimlich. der Stedder, -s/-, Teil der Steddoose, Abb. E 7, S 69. der Stedding, -s/-e, Reis oder Wurzelteil, der eingepflanzt eine neue Pflanze gibt. der Stedbrief, Aufforderung, einen Verbrecher zu verhaften (mit Personenbeschreibung); dazu: ein Verbrecher wird stedschifflich verfolgt. die Steddoose, der -kontakt, eine elektrische Anschlußvorrichtung, Abb. E 7, S 69. das Stedkissen, Tragkissen für kleine Kinder. die Stednadel, Knopfnadel, M. Glofe M. Glufe M. Glufe M. Spenadel M. Nadel mit Kopf, Abb. S 69, N 1. die Stedkrübe, 1) durch Stecken verpflanzte Rübe. 2) Hochkrübe. [von: stechen] der Sted, -s/-, M Stab, Stod. Stedlein auf und ab machen, M oft Entschluß wechseln. der Stedenfuch, Gefangenenauflieger. das Stedenpferd, 1) Kinderpießzug, Abb. S 69. 2) Lieblingsbeschäftigung, Viehhaberei oder Schulle. [zu: stechen; bei. oberd.; Stedenpferd, um 1600]

ich steckere, M 1) luche, hochere. 2) haue mit dem Stod. steckerig, M holzig. [zu: stechen, stöckern; oft.] der Stedding, -s/-e, -stecken. die Stede, Sted, M Stelle. [niederb.] das Stedingerland, Marchlandschaft in Oldenburg. der Sted, Stedern, Stedert, M -Sted, Stedern, Stedert. die Steepelchase Steiptschäß, -, Hindernisrennen. [engl.]

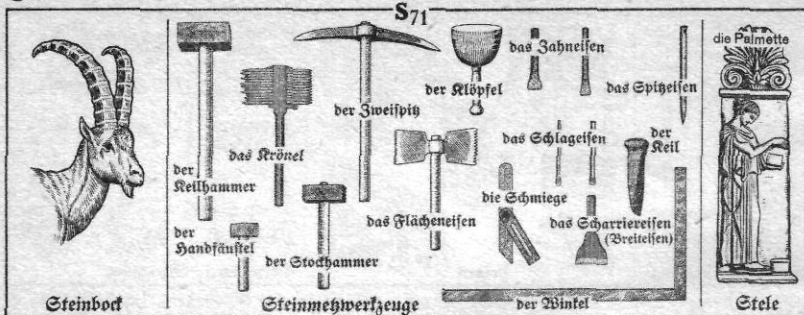
Stefan, Steffel, Steffen, -s, männl. Vornamen. Stefgnie, Steffi, -s, weibl. Vornamen. der Steffi, M der Wiener Stephanssturm. [->Stephan] der Stög, -s/-e, 1) schmaler Fußweg; kleine Brücke, Abb. S 69. 2) S Brücken, auf der Decke des Klangkörpers stehendes Holzbrettchen, Abb. S 69, B 6, G 9, G 28, M 4. 3) O großer Zwischenraum zwischen den Seiten. 4) Name vieler Verbindungsstücke, z. B. an der Brille über der Nase, an Ketten, Abb. K 22. 5) ein Riemen zum Strasshalten der Hufe. ich stegere, M leitere herum. ich steg, M stieg, die Stäge, M Stiege, das Stiegels, M Treppe (für Fußgänger) über ein Tiergatter. der Steggriff, 1) + Steigbügel. 2) aus dem Steggriff reden, unvorbereitet. der Steggriff, + Steigbügelmacher. [von: steigen; abh.; stegere schweiz., steg, Stege niederb.]

ich stehe (stand, habe gestanden, stüdt, auch: bin gestanden, stünde oder stände), 1) halte mich aufrecht, auf den Füßen, Abb. S 72; wir mußten stehen; Posten stehen. 2) komme nicht weiter, bewege mich nicht: bleiben wir stehen; die Uhr steht,



ist stehengeblieben; ein Gesicht zum Stehen bringen; stehendes Gut, & das an Ort und Stelle verbleibende Tautwert; *Gegens.* laufendes Gut; stehende Redensarten, immer wiederkehrende; stehende Bühne, ständige; *Gegens.* Wandelbühne; stehendes Fußes, sofort, ohne zu zögern. 3) bin fest; harre aus; der steht, er ist sicher, fest, unerschütterlich; das Haus steht, ist fest, fertig; darauf stehe ich, beharre dabei; er steht zu Deutschland, hält dazu; ich f. ihm Rede, antworte ihm. 4) befinde mich an einem Ort; auf der Wiefe stehen Blumen; dieses Regiment steht in Königsberg; am Anfang des Aufzuges standen folgende Worte: Tränen standen ihm in den Augen. 5) befinde mich in einem bestimmten Zustand; es steht geschrieben; eine Wohnung steht leer; ich f. mit ihm in Verbindung; ich f. (mich) gut mit ihm; es steht zu fürchten, zu hoffen; es steht schlecht um ihn; das Kleid steht ihr gut, paßt. ich f. mich gut, schlecht. U habe Geld oder Feins. es steht mir teuer, kostet mich viel. ich f. von ihm ab, 1) lasse ab, gebe es auf. 2) bin davon entfernt; wie weit stehen die Punkte voneinander ab? absteigende Ohren, die vom Kopfe weggehen. ich f. es ihm ab, + trete ab, verlasse seine Partei. es steht ab, verbißt durch längeres Stehen. Wild steht ab, fliegt oder springt vom Baum. ich f. an, 1) warte, lauwere; die Menschen standen nach Lebensmitteln an. 2) ich f. nicht an, es zu tun, habe keine Bedenken. 3) auf es, M lege keinen Wert darauf. es steht an, 1) dauert weiter. 2) mir, gefällt; geizt; ein solches Verhalten steht ihm nicht an. 3) von Schulden: ist nicht bezahlt. 4) & ist festgesetzt; der Termin steht an. ich f. auf, 1) erhebe mich. 2) verlasse das Bett; da mußt du früh aufstehen. 3) gegen ihn, empöre mich; das Volk steht auf, greift zu den Waffen. 4) eine Tür steht auf, U ist offen. 5) ein Felsen steht auf, ragt empor. 6) Vögel stehen auf, & fliegen vom Boden auf. es steht auf, ruht auf einem Untergrund; der Stuhl steht nur mit drei Beinen auf. ich f. es aus, 1) erbulde, leide und ertrage. 2) es steht aus, ist noch nicht da, fehlt, ist noch nicht bezahlt (vgl. Ausstahn). ich f. ihm bei, helfe, unterstütze. es steht bevor, ist zu erwarten, kommt bald. ich stehe da, U bin völlig ratlos. es steht dafür, M lobt sich. es steht dahin, ist unentschieden. ich f. ein für es, 1) bürge; bin bereit, es zu schützen. 2) Wild steht ein, zieht in ein bestimmtes Gebiet, schwingt ein. 3) die Zunge der Waage steht ein, bleibt ruhig. 4) M trete Dienst an. ich f. fest, bin unerschütterlich. es steht fest, ist sicher. ich f. Kopf (habe Kopfgestanden). 1) mache einen Kopfstand, Abb. K 42. 2) U bin außer mir vor Staunen oder Freude. ich f. ihm nach, werde von ihm übertroffen. ich f. über, 1) rage darüber hinaus. 2) & bleibe übrig. ich f. ihm vor, leite, verwalte es, bin sein Vorgesetzter. es steht vor, befindet sich vorn, ragt hervor. es steht zu, U ist geschlossen. es steht mir zu, ist mein Anteil, mein Recht, gebührt mir. ich f. vor ihm, hinter ihm zurück, trete zurück. wir stehen

zusammen, sind Verbündete. der Steher, -s/-, 1) besonders ausdauerndes Rennpferd. 2) Wadrennfahrer hinter einem Schrittmacher, Abb. S 37. das Stehaufmännchen, der Stehauf, Puppe, die sich stets wieder aufrichtet. die Stehbrüder, Wirtschaft für einen Trunk im Stehen an der Schantafel. der Stehplatz, steifer, nicht umgelegter Kragen. der Stehplatz, Platz ohne Sitz. [german. Stw.; siehe an 3, steht dafür, stehe ein 4 über.] ich stehle (stahl, habe gestohlen; du stiehst, er stiehlt; ich stöhle) es ihm, baute M, fete M, stenze M, strenge M, nehme widerrechtlich weg; du hast gestohlen, bist ein Dieb; er stiehlt dem lieben Herrgott den Tag, faulenz (vgl. Tagebieb); das kann mir gestohlen bleiben (werden), U das brauche ich nicht, hat keinen Wert. ich f. mich irgendwohin, gehe heimlich davon; der Bauer er stahl sich davon. ich f. mir die Zeit ab, habe sie eigentlich nicht zur Verfügung. Gehler und Stehler, + Dieb und Gehler. [german.] der Steher, Stür, -s/-, junger Widder, Schafbock. [german.; heute bei. oberd.] steibel, M steil, aufrecht. (niederb.) die Stejermärker, Stejrer, -s/-, Gau im Banat Österreich. Eimo.: Stejermärker, Stejrer, -s/-, Eigo.: stejrisch. steif, 1) starr, fest, unbiegsam, holzartig M: der steife Gut; alle Glieder sind mir s., wollen sich nicht bewegen; den Nacken s. halten, nicht nachgeben; halte die Ohren s., sei mutig! 2) dickflüssig, daß der Löffel darin sinkt. 3) starr: ein steifer Grog; ein steifer Wind. 4) ungeslenk; gezwungen, förmlich; der Arm wird s. bleiben; steifes Venenmen; ein steifes Schiff, & das sich nur wenig neigt; *Gegensatz:* ranf. 5) schwach: niedrig. Hptw.: die Steifheit, Steifigkeit, -die Steife, -n, 1) Steifheit 2) Strenge, Stütze, Abb. S 70, G 12. 3) alles, was etwas s. macht: Stärke, Tränkung (Impprägierung). ich steife (habe gesteift) es, 1) mache s. einem den Nacken steifen, seinen Widerstandswillen stärken. 2) stärke (Wäsche). 3) mittell. -stige. 4) versteife. ich steife mich auf etwas, beharre hartnäckig darauf. ich steife es ab, stütze vorläufig. das Steifsteinen, steif gemachte Feinwand. Eigo.: steifsteinen. [germ. Stw.] der Steig, -s/-, 1) schmaler Weg, bel. Fußweg, Gebirgspfad. 2) M Schiffstiege. [von: steigen; 2 österr.] die Steige, M Nebenform von Steige. [bel. nordb.] ich steige (stieg, bin gestiegen), 1) bewege mich aufwärts, Abb. S 70, K 31: auf einen Berg steigen; der Weg steigt beträchtlich, geht steil aufwärts; das Pferd steigt, bäumt sich; den Drahen steigen lassen; die Temperatur steigt; die Stimme steigt, wird laut oder hoch; ein Lied steigt, & wird gestungen. Preise, Werte steigen, werden höher, größer. 2) von ihm, in es, bewege mich herab, hinein, Abb. S 70; vom (auf) Pferd, in den (aus dem) Wagen steigen; vom Thron steigen, abdanken. 3) U gehe, beuge mich; in die Wärfung steigen; in die Schüssel steigen, zulangen; er muß in die Kanne steigen, & trinken. 4) stolziere einher. 5) U werde zornig. ich f. ab, 1) verlasse das Reitthier, Fahrzeug, Abb. S 70; ich bin bei meinem Freund abgestiegen, habe Wohnung genommen. 2) gehe bergab. 3) sinke; komme herunter. ich f. an, gehe aufwärts, in die



Höhe. ich f. auf, 1) besteige das Reittier oder Fahrzeug, Abb. S 70. 2) komme höher: der Oberleutnant steigt zum Hauptmann auf, wird befördert; wir bewegen uns in aufsteigender Linie, es geht aufwärts, wird besser: schwere Wolken steigen am Himmel auf. ich f. aus, verlasse das Fahrzeug, Abb. S 70: alle aussteigen! ich f. ein, 1) gehe ins Fahrzeug, Abb. S 70: einsteigen! Platz nehmen! 2) breche ein: der Dieb ist in die Wohnung eingestiegen. ich f. ihr nach, U folge (einer Dame in aufdringlicher Weise). ich f. zu, besteige unterwegs ein Fahrzeug: wer ist noch zugestiegen? der Steiger. -s-, ∞ Aufseher, Grubenaufseher, vgl. Abb. B 22. die Steigung, -en, Neigung, Schiefeite, Gefäll, Aufwärtsgehen, Abb. G 6, N 6. der Steigbügel, 1) Metallbügel, der dem Reiter als Fußstütze dient, Abb. S 70, R 34, S 5. 2) ein Gehörtschälchen im Mittellohr, Abb. O 2. das Steigeseisen, 1) eine Art Fußklammer für Telegraphenarbeiter zum Erstklettern von Telegraphenstangen, Abb. S 70. 2) Ausrüstungsgegenstand für Bergsteiger zum sicheren Gehen auf Eis, Abb. S 70, B 21. 3) Sprossenstufe. das Steigrohr, die -leitung, fentredte Leitung, Abb. I 3, B 22, H 12. [german. Etw.: Urbedeutung 'aufwärts oder abwärts schreiten']

ich steigere (habe gesteigert), 1) es, vergrößere, verstarke: der Wind steigerte sich zum Sturm; ich f. seinen Preis, erhöhe; ich bin in meiner Miete gesteigert worden. 2) ein Eigenschaftswort, lege in seine Steigerungsstufen (vgl. Steigerung). 3) M biete auf der Versteigerung. ich f. mich (in et was hinein), lenke meine Gefühle in eine Richtung: er steigerte sich noch mehr in seine Abneigung hinein. die Steigerung, -en, 1) Erhöhung, Anwaschen. 2) Veränderung des Eigenschaftswortes zur Steigerungs- und Höchststufe: lieb, lieber, der Liebste. [von: steigen; spätes Wd.; 3 weibl.]

die Steiglitz, M Steige. der Steiglitz, M Steigstüb. [niederb.]

steil, steilb, stark ansteigend, Abb. ES: aufsteilen Wegen; dieser Gang ist zu f. für unsere Pferde. Hptw.: die Steilheit, Steile, - der Weg, der Berg steilt, D steigt stark an. [spätes Wd., schriftdeutsch erst Goethezeit; zu: steigen]

der Stein, -s-, 1) vollständig für Gestein, Gesteinsstück; Sinnbild der Härte, Schwere, Unerschütterlichkeit; es lagen viele Steine auf dem Acker; ein Herz von S.; es friert S. und Wein; ein S. fällt mir vom Herzen; es hätte einen S. erbarmen können; einem Steine in den Weg legen, Hindernisse; Steine statt Brot?; der S. der Weisen, ein Wunderstein, der unedles Metall in Gold verwandelt; der S. des Anstoßes, B was Ärgerlich gibt. 2) kurz für: Grabstein, Denkstein, Wühlstein, Schiefstein, Spießstein, Gestein u. a.; er hat bei ihm einen S. im Brett, wird von ihm geschägt; ein mit echten Steinen belegtes Schmuckstück. 3) ∞ aus Ablagerungen entstandene steinartige Bildung in Harn-, Gallenblase, Nierenbecken u. a. 4) Kern (im Dst). ich steine es aus, 1) entferne. 2) verlose. steinern, aus S.: ein steinernes Herz,

ein hartes; das Steinerne Meer, wilde Hochfläche in den Salzburger Kalkalpen. ich steigne (habe gesteinigt) ihn, töte durch Steinwürfe (alte Todesstrafe). steignalt, uralte, der Steinbock, 1) stachthörnige Hochgebirgsziege, Abb. S 71. 2) Sternbild. 3) Zeichen des Tierkreises, Übers. S 76. der Steigbrech, staudige Pflanze, vielfach Bierpflanze, s. B. als Porzellanblume, der Steigbrucher, 1) Steinbrucharbeiter. 2) ∞ eine Zerkleinerungsmaschine. der Steigbruch, Tagelohn für nutzbare Steine. der Steigbuck, eine wohnsiedelnde Scholle (Fisch). der Steigbucker, ∞ Schieferbucker. der Steigbruch, Flachbruchverfahren (Lithographie); dazu: der Steigbrucher. die Steigfrucht, fassige Frucht mit großem, hartem Innenteil, wie Kürbisse, Pflaume, Abb. F 40. das Steigut, Tonwaren mit nicht verglastem, un durchscheinendem Scherben. steignalt, sehr hart. das Steiguhner Meer, See mit Abfluss zur Meer. das Steiguhner, Berguhner. der Steigfleck, Weisfleck. die Steigföhle, ein durch Verwesung von vorweltlichen Pflanzen unter Luftabschluss entstandener Brennstoff, Abb. O 1. der Steigföhle, -en, Steinhauer, Handwerker zur Bearbeitung von Bausteinen, vgl. Abb. S 71. das Steigobst, Obststark mit Steinfrucht. der Steigpils, der beste Speiseröhreling. steigpöttig, niederl.: eigensinnig. steigreich, sehr reich. das Steigstiel, Bergstiel, natürlich vorkommendes Salz. der Steigschlag, 1) Abstrich von Gesteinstrümmern von Bergen. 2) Schotter. der Steigschmäger, Weißkuckuck (Singvogel). der Steigwein, ein Frankentwein. die Steigzeit, Stufe der Menschheitsentwicklung, Übers. U 8. das Steigzeug, verglaste Tonware. [german. Etw.]

der Steinhäger, -s-, weisf. Nachbarschafts. [nach der Stadt Steinhagen]

der Steiger, M Stübe, Steife, [mittelb., niederb.] der Steig, -es/-e, der Hintere, V 8. das Steigbein, unterster Teil der Wirbelsäule, Abb. M 16. [mohl zu: stoßen]

der Stiel, -s-, M ∞ Stiel, bef. in der Bedeutung: Schleife beim Knoten, Abb. K 36. ich stiele, M 1) steche. 2) steche ich stiere, M stiere. der Stiel, M Stiel. [niederb.]

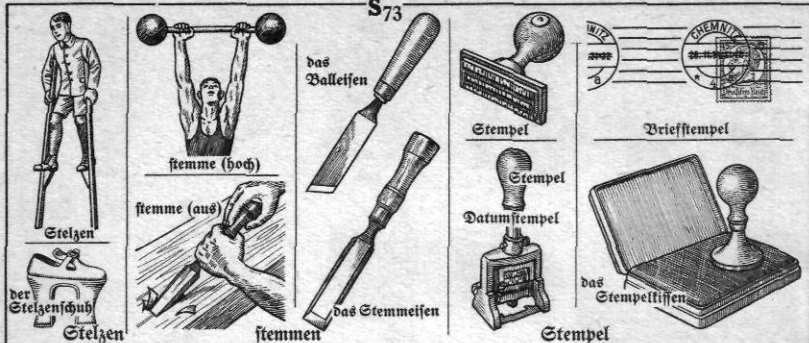
die Stiele, -n, frei stehende Pfeilerstütze, bef. Grabstiele mit erhabenem Bildwerk, Abb. S 71. [griech.] Stella, -s, weiblicher Vornamen. [lat. 'Stern']

die Stellung, schließliche, -n, 1) Gestell, Bord. 2) auch: Stellungsgesellschaft, Vörlagerungsstätte.

3) U Haltung. [franz. -niederl. Mischwort] stellgr, wissenschaftliches Eigenschaftswort zu: Stern, bef. Fixstern. [lat.]

die Stellaria, -n, Sternmiere (Pflanze). [lat.] das Stellbischlein, -/, Verabredung, Zusammenkunft. [Verdeutschung von: Rendezvous]

die Stelle, -n, 1) Ort, Platz, Stätte: nun sind wir an der rechten S.; an jemandes S. treten, ihn erliegen; seine S. vertreten, ihn vertreten; an deiner S., wenn ich du wäre; er steht an zweiter S.; etwas zur S. schaffen, herbei; zur S. hier!; das will nicht von der S., geht nicht voran. 2) kurz für: Bauernstelle. 3) Teilstück: eine S. aus einem Schriftsteller, ein Stück aus seinen Schriften. 4) Stellung, Posten, Amt,



(für Auszüge), der **Stellweg**, auch: **Stellkugel**, Weg zum Vogelherd. das **Stellwerk**, ein Weichenstellwerk, Abb. B. 5. der **Stellwinkel**, Schmiege (Maßstab), Abb. S. 28. [von: stehen]

die **Stelze**, -/n, 1) Stangen zum Verlängern der Beine, Abb. S. 73; sie geht wie auf Stelzen, steif, geziert. 2) Vogelfamilie (Pieper und Wachstelzen), Abb. B. 1. 3) Unterhaken von Kalb und Schwein. ich **stelze** (habe, bin gestelzt), gehe steif. der **Stelzfuß**, f 1) Holzbein des Einbeinigen. 2) ein Einbeiniger. der **Stelzenschuh**, hohe, zweifelhafte Holzsandale (16. Jahrh.), Abb. S. 73. [german.: 3 dadr.]

das **Stemma**, -s/-a, U Kranz; Stammbaum, Verwandtenreihe. [griech.]

ich **stemme** (habe gestemmt), 1) es (auf, hoch), hebe langsam etwas Schwere, wuchte in die Höhe, Abb. S. 73. 2) gegen etwas, drücke fest dagegen; die Arme auf den Tisch stemmen. 3) es (ein), arbeite ein Loch oder einen Einschnitt in Holz. 4) bremsen beim Stilauf. 5) einen Baum, fällen. 6) M fege gerade, befestige. ich f. **wich**, 1) gegen es, sperre mich, widerstrebe. 2) auf es (auf), stütze kräftig; verleihe mich. das **Stemm-eisen**, dem Brecheisen ähnliches Werkzeug, Abb. S. 73. [Urbedeutung 'steif machen'; verwandt m.: Stamm, stehen, ungestüm; 6 nordb.]

der **Stempel**, -s/-, 1) Stempelgerät, s. B. Abb. B. 64. 2) Druckgerät, Abb. S. 73 (oft aus Gummi). 3) Abdruck eines Stempels, heute in weitem Sinn auch: Ausbruch, Marke, wodurch die Bezeichnung einer bestimmten Abgabe bekräftigt wird. 4) bildlich: Zeichen, Beglaubigung: ein Roman trägt den S. der Wahrheit, ist offensichtlich aus dem Leben gegriffen. 5) Teil einer Stanz- oder Prägevorrückung, Abb. P. 24. 6) Stützholz im Bergbau, Abb. B. 22. 7) Fruchtnoten mit Griffel und Narbe, Abb. B. 42. 8) Kolben der Luftpumpe. ich **stemple** (habe gestempelt), 1) es (ab), drücke einen S. darauf. 2) es, ihn zu etwas, bezeichne als: er wurde zum Verräter gestempelt. 3) stem-peln gehen, U arbeitslos sein. [von: Stempel; der **Stempel**, M Pfahl, Pfloß. [öftr.] [niederb.] stemplisch, M stämmig. [niederb.]

der **Stendel**, -s/-, die **Stendelwurzel**, mehrere Knaben-krautgewächse (Orchideen).

die **Stenge**, -/n, bewegliche Verlängerung des Mastes, Abb. S. 48, S. 49, M. 7. [von: Stange]

der **Stengel**, -s/-, 1) S die oberste Hauptachse der Pflanz, soweit sie nicht verholzt (Stamm) oder blattfrei (Schaft) ist, Abb. B. 38. 2) allgemein: kleine Stange, Stiel; fall nicht vom S., U soll nicht herunter. das **Stengelglas**, Glas mit dünnem Stiel. [von: Stange; abb.]

das **Stenogramm**, -s/-e, Niederschrift in Kurzchrift. die **Stenographie**, -/n, Kurzchrift; dazu: der **Stenograph**, -en/-en. **Zeitw.**: stenographieren. **Eigw.**: stenographisch. [griech. 'Engelschrift'; zuerst in England um 1600, in Deutschland Gottschewitz] die **Stenose**, -/n, f Verengung. [griech.] der **Stenotypist**, -en/-en, die **Stenotypistin**, -/nen, Kurz- und Maschinenschreiber. **Zeitw.**: steno-

typieren. die **Stenotypie**, -/n, 1) Druck in Kurz-schrift. 2) Maschinenschriften in Kurz-schrift. [griech. stentando, f zögernd, schleppend. [ital.] [Rw.] die **Stentör** Stimme, sehr laute Stimme. [Troja-lage] ich **stenze**, M 1 stoße, schlage. 2) verjage. 3) stehle. [oberb.]

der **Step**, -s/-s, Schritt, Schritt-, Gehstanz, der **Stepptanz**, der **Stepptänzer**. ich **steppe** (habe gesteppt), tanze einen S. [nach engl. to step 'schreiten', 'gehen'] **Stephan**, **Stephanie**, -s, Vornamen, vgl. Stefan. die **Stephanskron**, die ungarische Königs-krone. [griech. 'Kranz', 'Krone'] die **Steppe**, -/n, baumlose, trockene Grasebene. [russ.; bei Gleim, 1758]

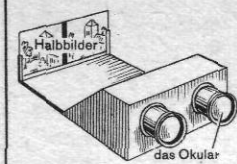
ich **steppe** (habe gesteppt), verbinde Stoffteile durch **Stepptische**, lindenlos aneinander gereichte Vorstücke, Abb. S. 77. die **Stepptafel**, Kofler, Tuchent M, gefüt-terte Decke, bei der Decke und Futter durch gesteppte Nähte verbunden sind, Abb. B. 28. [zu: stücken] der **Stepple**, -s/-, U Dreikälchchen, kleiner Bengel. [nordb.]

der **Stör**, -s/-s, Raummaß für Holz, Abb. M. 9. [franz.] die **Stör**, M Arbeit im Haus des Kunden. (-> Stör) ich **störbe** (stirb, bin gestorben; du stirbst, er stirbt; ich stürbe), scheide aus dem Leben; eines ge-waltigen Todes sterben; das große Sterben, die Pest; es geht ans Sterben, der Tod naht; im Sterben liegen; er ist für sein Volk gestorben, hat den Tod für es er-ritten; **überstehend**: wir sterben vor Lange-weile, es ist unbeschreiblich langweilig. es **stirbt sich schwer**, U ist schwer zu sterben. es **stirbt ab**, 1) ein Baum, geht ein. 2) ein Glied, verliert alles Empfinden, etwas **stirbt aus**, pflanzt sich nicht mehr fort, verschwindet von der Erde; die Ge-gend war wie aus gestorben, völlig leer von Menschen. ich f. **dahin**, vergehe langsam. **sterblich**, 1) dem Tode unterworfen, vergänglich; der Sterbliche, ein Sterblicher. 2) sterblich verliert, sehr. die **Sterblichkeit**, -1) Vergäng-lichkeit. 2) Zahl der Todesfälle. der **Sterbling**, -s/-e, einem frühen Tod verfallenes Lebewesen, das **Sterbebett**, -lager, Bett eines Todkranken oder Toten. die **Sterbensangst**, große Furcht. **sterbenslang**, sehr angstvoll. **sterbensmatt**, sehr müde. sprich doch ein **Sterbenswörtchen**, ein noch so kleines, leises Wort. die **Sterbesakramente**, letzte Dlung. [german., Urbedeutung 'erstarren']

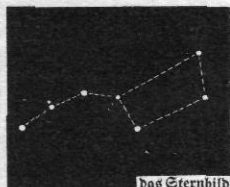
stereo..., an Fremd- und Kunstwörtern: Raum..., Körper..., die **Stereometrie**, Geometrie der räum-lichen Gebilde, bes. der Körper. das **Stereoskop**, ein Gerät, das körperliche Bilder erbilden läßt, Abb. S. 74. **stereotyp**, feststehend, unveränderlich. die **Stereotypie**, Abdruck einer Schriftseite und Abzug von der Matrix. [griech.]

steril, 1) unfruchtbar. 2) keimfrei. **Hptw.**: die **Sterili-siert**, - ich sterilisiere (habe sterilisiert), 1) ent-keime (bei Nahrungsmitteln), 2) mache unfruchtbar. **Hptw.**: die **Sterilisierung**, -/en, [lat.] die **Sterke**, -/n, Zibbe M, junge Kuh, die noch nicht gefalbt hat. [zu: Stier] der **Sterlet**, -s/-e, kleiner Stör. [russ.]

S74



Stereoskop Einseinstereoskop



das Sternbild

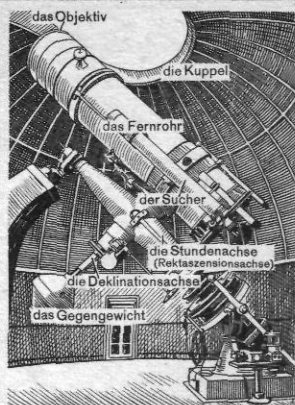


Sternschnuppen



der Komet

Stern



Sternwarte

der **Sterling störling**, -s/-e, das Pfund S., engl. Münzeinheit.

der **Stern**, -s/-e, 1) Gestirn, Himmelskörper, nach der Volksanschauung bes. Fixsterne und Planeten außer Sonne, Mond und Erde, Abb. S74, S75, Übers. S76, Sinnbild des Glanzes: die Sterne stehen am Himmel; du bist mein S., mein hohes Ziel, mein Zeitpunkt; es steht in den Sternen geschrieben, es ist Schicksal; mein guter S., mein gutes Schicksal; ich folge meinem S., Glück, Schicksal; seine Arbeit stand unter keinem günstigen S., war vom Unglück verfolgt; der S. von Bethlehäm, der die Weisen aus dem Morgenlande zum Jesusfinde führte, Abb. K55. 2) was nach allen Seiten Strahlen ausstrahlt, z. B. Funken, die vom geschmiedeten Eisen abpringen, sprühende Feuerwerkskörper, Splittern der Bruch; Blaz, von dem aus mehr als vier Straßen abgehen. 3) Gegenstand mit regelmäßigen Räden rundum, bes. oft mit sechs, z. B. als Pappe zum Garnwindeln, Abb. G2, als Gebäck, als strahlenförmige Blüte, als Schmuck, besonders als Orden, als Rangabzeichen. 4) die eingetragene Blüte an Äpfeln und Birnen. 5) etwas Glänzendes: ein neuer S. ist aufgegangen, eine neue Verühmtheit; ein S. an der Bühne, Meisterschauspieler, Lieblings der Zuschauer, erste Bühnenkraft (Star). 6) & Ged. 7) M Sturz.

das **Sternbild**, Zusammenfassung mehrerer Sterne zu bestimmten Formen, z. B. der Wagen mit vier Rädern und der Deichsel, Abb. S74. der **Sternbauer**, wer die Zukunft aus den Gestirnen zu erkennen, lesen sucht (Astrolog); dazu: die **Sternbauererz**, -en. das **Sternbanner**, die Fahne der Vereinigten Staaten von Nordamerika. das **Sternzelt**, D Himmel. **sternhagelvoll**, U schwer betrunken. die **Sternkunde**, Wissenschaft von der Bewegung und Beschaffenheit der Sterne (Astronomie), vgl. Übers. S76. die **Sternfahrt**, Kraftwagenrennen, bei dem von vielen Orten zu einem Ziel gestartet wird. die **Sternmüde**, weichttragendes Kessengewächs. die **Sternschnuppe**, kleines, im Weltraum fliegendes Stück eines Himmelskörpers, das in der Luftlicht der Erde ins Glühende gerät, Abb. S74. die **Sternwarte**, Beobachtungsstätte der Sternkundler, Abb. S74. [german. Stw.; 6 engl. aus altnord., 7 österr.]

der **Sterz stert**, M Schwanz, Abb. M29. der **Sterzblock**, & Rolle mit kurzem Lauenbe. [niedd. 'Sterz']

der **Sterz**, -es/-e, 1) auch: die Sterze, -n, Geize M, Führungsgriff am Flug, Abb. P14. 2) M Schwanz. 3) M Grütze. 4) M Schüttelhörn. der **Sterzer**, Störzer, & Stromer, die Biene herzt, richtet den Hinterleib empor. der **Sterzwurm**, eitrige Krankheit am Rinder Schwanz. [german. Stw.; 2 niederd., 3 österr., 4 schwed.]

stet, stetig, 1) fest, nicht schwankeend, gleichmäßig dauernd: stete Treue. 2) M still, ruhig (vgl. fad). 3) stetisch, stessisch, stetisch, M eigenständig, widerstandsfähig. Hptw.: die Stetigkeit, -e, stess, immer, zu jeder Zeit. [von: stess; abh.; 2 mitteld., 3 alemann., niederb.]

das **Stethoskop**, -s/-e, Hörrohr, Abb. S77. [griech.] **Stettin**, -s, Hauptstadt von Pommern. **Stettiner**, das **Steuer**, -s/-e, Ruder, Vorrichtung zum Lenken von Schiffen, Abb. S19, Flugzeugen, Abb. F32; Sinnbild der Lenkung: der Kanzler hält das S. der Regierung; das S. herumwerfen, die **Steuer**, -n, 1) Reichnis M, öffentliche Abgabe: Steuern zahlen; Steuern erheben Staat und Gemeinde. 2) & Beitrag, Stöße, Verkräftigung: zur S. der Wahrheit. 3) & Abhilfe, Gegenwehr: zur S. der Notlage, zur Verkräftigung, Abkämpfung. **steuerbar**, steuerpflichtig, das, der **Steuerbord**, die rechte Seite des Schiffes. der **Steuermann**, -s/-e, 1) eigentlich: Steuer des Schiffes. 2) Name verschiedener Schiffsoffiziere (2. Offizier, Deckoffizier, auch: Marinefeldwebel). die **Steuermarke**, 1) Ziel, das man sich zum Einhalten der Richtung nimmt. 2) Stempelmarke, das **Steuerrad**, Ventrad, Abb. K47, M28, S19, S25. die **Steuerschraube** anziehen, neue Steuern aus schreiben. [german. Stw.; Urbedeutung 'Fahrl', 'Stöße']

ich **steyere** (habe gesteuert), 1) es, ihn, lenke. 2) ihm, zahle Steuern, Beiträge. 3) einem abbestand, beseitige ihn, bekämpfe ihn. 4) ein Gut, & besteuere. ich f. (bin gesteuert), fahre, bewege mich in einer Richtung: wir sind nach Rügen gesteuert, mit dem Schiff gefahren; er steuerte auf mich zu, tam auf mich zu. ich f. es an, nehme zum Ziel (als Steuermarke). ich f. ihn, es aus, 1) statt aus, bes. die beirathende Tochter. 2) streiche aus der Unterzeichnungsliste. ich f. zu etwas bei, bei etwas zu, gebe meinen Beitrag, helfe mit zum Gelingen. ich f. es um, ichalte die andere Drehrichtung ein, z. B. bei der Lokomotive, beim Kraftwagen. die **Steuerung**, -en, 1) Lenkvorrichtung. 2) & Vorrichtung zur Erzeugung eines ganz bestimmten Arbeitsablaufes. 3) Bekämpfung, Regelung. [von: Steuer]

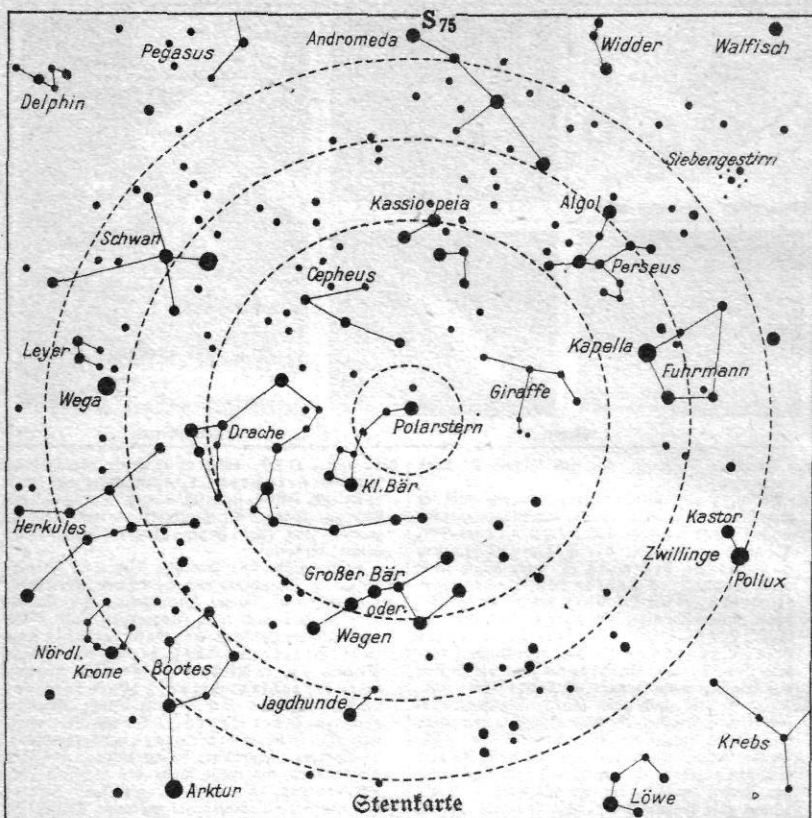
der **Steuern**, -s/-e, & starke Teile, die den Bug und das Heck eines Schiffes begrenzen, vgl. Abb. F5. [niederd. Form von: Stamm]

der **Steward stüver**, -s/-e, die **Stewardess**, -en, bes. Kellner und sonstiges Bedienungspersonal auf Schiffen, Luftschiffen und anderen Fahrzeugen. [engl.; Viarmarzett]

St(W), Abt. für Straßengebüch.

ich **stibize** (habe stibigt) es ihm, U stehle, maufe. [von: stiken oder stigen 'stehlen']

der **Stich**, -s/-e, 1) jedes Stechen, schnelles Einbohren



eines spitzen, Einkloßen eines scharfen Gegenstandes, beim Nichten vgl. Abb. P.3; das heißt S., bewährt sich, widersteht; e i n e m S. fassen, *Turnierausdruck*: fette verlassen. 2) beim Räßen und Stiden jedes Durchziehens des Fadens; auch: Art des Durchziehens, vgl. Abb. S.77. 3) stehender Schmerz: ich fühle Stiche in der Seite; das g a b i m e i n e n S., schmerzte sehr. 4) Vorseit, vorseitige Anspielung, 5) Kupfer- und Stahlstich, 6) Wegnahme der gegenüberliegenden Karten beim Kartenpiel. 7) hat wieder alle Stiche gemacht. 7) beginnender Übergang in einen anderen Zustand: W e i n, M i l c h h a t e i n e n S., beginnt zu säuern, du hast e i n e n S., ob du betrunken oder verrückt. 8) ein Knoten. 9) Spitze eines Vogels oder Gewölbes, Abb. B.4. 10) unterer Brustteil des Hochwides, aus dem sich der Hals heraushebt. stich..., manchmal statt: stich., der Stichbalken, Balken, der nicht durch das ganze Bauwerk geht, z. B. Abb. B.7. die Stichkammer, lange, spitze Kamme, die z. B. ent-

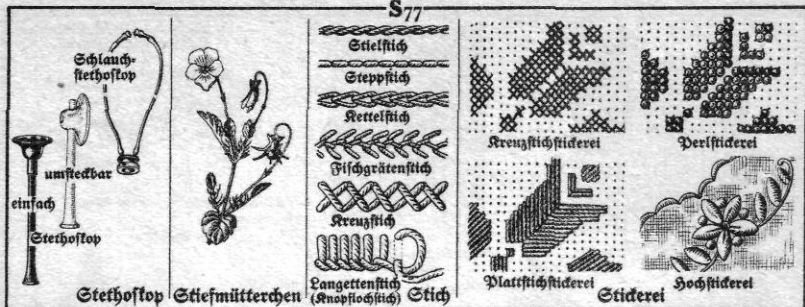
sieht, wenn Gase unter hohem Druck aus einer engen
Öffnung ausströmen. **stichhaltig**, widerstandsfähig, der **Stichheber**, Stechheber, die **Stichpappe**,
kleines Gewölbe, das in ein großes einschneidet, die
Stichprobe, Prüfung oder Untersuchung eines
beliebigen herausgerissenen Theils, von dem man
aufs Ganze schließen kann, der **Stichtag**, für eine
Erhebung oder Vornahme einer Handlung fest-
gesetzter Tag (Termin), die **Stichwahl**, Wahl
zwischen den beiden Hauptbewerbern nach Aus-
scheidung der übrigen, das **Stichwort**, 1) in
Nachschlagewerken: Wort, das erklärt wird.
2) **Bühne**: Wort, auf das ein anderer Schauspieler
einfolgen oder auftreten muß. (german.; vort-
setzen.)

der Stichel, -s/-. Name spitzer Werkzeuge, bes. das Werkzeug des Holzschnitzers, Kupfer- und Stahlstechers, Abb. G 85, H 28, R 2. [von: stechen] ich stich(e) (habe gestich(e)), 1) ihn, sage Bosheiten, reiz(e) ihn durch Anspielungen. 2) nähe eifrig, stiche.

S 76

Sternkundliche Zeichen

[illegible]



Hptw.: die **Stichelei**, -en, **Stichelrebe**, dazu: der **Stichler**, -s/-, [von: stechen; Schmuckstich] der **Stichling**, -s/-e, ein kleiner Stachelstößer, Abb. F 24. [von: stechen] die **Stichomythie** *st*-, -n, in Bühnenstücken, gelegentlich in Verserzählungen, Form des Zwiegesprächs, bei dem jeder der Sprecher nur einen Vers (oft sogar nur einen halben) spricht. [griech.] **bu sticht**, von: stechen. **ich stiche** (habe gesticht), 1) verziere Stoff mit Mustern aus weißen oder bunten Fäden, Abb. S 77. 2) erstiche: *stichen* *heißt* 3) *stiche* (hinein), ramme ein. der **Stichter**, -s/-, die **Sticherin**, -nen, wer sticht, die **Sticherei**, -en, Stidarbeit, Muster aus Fäden auf Stoff, Abb. S 77. **stichtig**, schlecht atembär. *stich*..., 1) zum Stichen: *Stichrahmen*, -nadel, -garn. 2) Erstickungs... der **Stichhusten**; die **Stichluft**, in der man kaum atmen kann. der **Stichstoff**, **Zeichen**: N, ein farb-, geruch- und geschmackloses Gas, der unatembare Teil der Luft, in vielen Stoffen, bes. Dünstoffen. [von: stechen] der **Stichel**, Reppfah, Wöhenklinge. [alemann.] **stichel**, M steil. [oberd.] der **Stieden**, M Steden, Stab, Stift; Stricknadel. [niederd. Form von: Steden] **ich stige** (stob, bin gestoben), bewege mich schnell; die **stieraschten** stoben nach allen Seiten auseinander; **Funken stieben**, springen umher. **ich f. (stob, stiehe, habe gestoben, gestiebt)** *es (auseinander)*, zerprenge, räube. **es stiebt** auf, wirbelt, sprüht empor. [zu: Staub; abd.] **stief**, M steif. [niederd.] **stief**..., mit Verwandtschaftenamen: durch Wieder-
verheiratung verwandt: der **Stiefbruder**, die **Stiefweiser**, **Stiefgeschwister**, Halbgeschwister, mit denen man nur den Vater oder nur die Mutter gemeinsam hat; das **Stiefkind**; der **Stiefvater**; die **Stiefmutter**, im Märchen Verkörperung der Bosheit: daher: **stiefmütterlich**, lieblos, geizig; er ist von der Natur stiefmütterlich behandelt worden. das **Stiefmütterchen**, -s/-, Pflanzenarten der Familie Veilchen 'Viola tricolor', Abb. S 77. [german.; verwandt mit: Stumpf] der **Stiefel**, -s/-, 1) Botte M, Bottine M, hoher Schuh, Abb. S 88, T 18: ein Paar S. machen lassen; der gestiefelte Vater, mit Stiefeln versehene. 2) Trintgefäß in Form eines Stiefels: der trägt einen guten S., U kann viel trinken. 3) Pumpenzylinder. 4) M für: **Stiefe**, Versteifung, Stöße. die **Spanischen S.**, Folterwerkzeug. **ich stiefele** (habe oder: bin gestieft), gehe, marschiere, stampe; da kommt er angestieft. **die Stiefelreiter**, -n, Halbstiefel. das **Stiefelholz**, 1) Leisten für Stiefel. 2) Breite, Stöße, z. B. am Schleppe-
neg. der **Stiefelnacht**, Gerät zum Stiefelausziehen, Abb. S 88. [aus altfranz.; abd., 4 niederd.] **ich stieg**, von: steigen. der **Stieg**, Nebenform von: **Steig**. die **Stiege**, -n, 1) Treppe, Stufen. 2) M Versschlag oder Kiste aus Holzgittern, z. B. Obstkörbe, Geflügelkäfige. 3) Zählmaß von 20 Stück. 4) Garben-
hode, aus zwei Zeilen dachartig aneinandergelegt. der **Stiegel**, M Stab, Wahl. [von: steigen; 2 österr., Stiegel Schweiz., 3 und 4 Herkunft buntel] der **Stieglitz**, -es/-e, Distelfink. [slaw. Zw.]

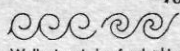
bu stiehist, von: stehlen. der **Stiel**, -s/-e, jedes dünnere, längere Stück, an dem etwas Größeres sitzt, z. B. **Plattstiel**, Griff an Geräten, Abb. B 38, F 40, G 1, H 2, H 5, L 19, P 14, S 14; **Hembenzipfel**; **Schwanz**, ich **stiele** (habe gestielt) *es*, lege den S. dran. [wohl lat. Zw.] der **Stiem**, M 1) Gestöber, Schneesturm. 2) Schelte. 3) Rausch. *es stiem*, M qualt. [zu: stieben, stiepen; niederd.] **ich stige** *ich n, es aus*, U **schelte**. [niederd.] **stier**, 1) starr, starblichend. 2) öde; ohne Gelb. **ich stige** (habe gestiert) auf *ich n, ihn an*, 1) starr an. 2) M stochere, wühle, hebe. [Nebenform von: starr; 2 oberd.] der **Stier**, -s/-e, 1) Bulle, männl. Rind; Abb. R 28; Sinnbild der Kraft und blinden Mut; den S. bei den Hörnern fassen, auf eine Sache gerade losgehen. 2) Zeichen des Tierkreises, Übers. S 76. 3) M **Stiehe**, das **Stierblut**, bekannter Ungarwein, die **Stierstier**, verlangt nach dem S. der **Stierkamp**, spanische Volksbelustigung. **stierköpfig**, trotzig, eigenförmig. der **Stiernacken**, starker Nacken, **Stroskopf**; dazu: **stierknagig**. [german. Stw.; 3 oberd.] der **Stigjel**, **Stigjel**, -s/-, U **Dummkopf**; unhöflicher Mensch ohne Benehmen. **Eigw.**: **stigjelig**. [einer, der überall anstößt] **ich stieh**, von: stoben. die **Stige**, M **Waldgestüpe**. [nordb.] der **Stigge**, M **Drahtstift**, **Stodspige**. [schweiz.] das **Stift**, -s/-er, -e, 1) zu einem bestimmten Zweck mit Vermögen ausgestattete, selbständige Anstalt, z. B. Versorgungsanstalt für adlige Damen, früher auch: **Wislauer** und **Kapitel**. 2) M **Kloster**. der **Stiftler**, **Zinsschuld** eines Stifts. [mhd., von: stützen] der **Stift**, -s/-e, 1) Name vieler kurzer, stabförmiger Geräte, vgl. Abb. N 1, B 54, H 4, H 28. 2) kurz für: **Wislauer**, **Wislauer** u. a. Schreib- und Zeichengeräte, Abb. S 86. 3) U **Junge**, Kaufmannslehrling. 4) Vorrichtung zum Befestigen eines künstlichen Zahnes in der noch erhaltenen Wurzel des zu erzielenden Zahns, vgl. Abb. Z 2. [zu: stützen] **ich stifte** (habe gestiftet) *es*, 1) schenke, weise, spende, bes. als Stiftung: einen **Freistift** stiften; auch: eine **Flasche** Wein stiften. 2) gründe: ein **Kloster** stiften. 3) schaffe, bringe hervor: **Frieden**, **Ant**, **Brand** stiften. 4) **ich gehe stiften**, **laufe** weg, **ich f. ihn zu etwas** an, auf, reize, bringe dazu (bei zu Bösem). **ich f. es an**, tue, richte an. der **Stifter**, -s/-, wer etwas stiftet, schenkt, weicht. die **Stiftung**, -en, 1) mit selbständiger Rechtspersönlichkeit ausgestattetes Vermögen, das einem bestimmten Zweck gewidmet ist. 2) Gründung. 3) Schenkung. [verwandt mit: steif; Urbedeutung 'fest hinlegen'] das **Stigma**, -s/-men, -ta, 1) Brandmal. 2) Wundmal Christi. 3) **Stigma** Öffnung der Trachener. **stigmatisiert**, mit Stigmen gezeichnet. [griech.] der **Stil**, -s/-e, Art und besondere Form einer menschlichen, bes. künstlerischen Leistung: 1) allgemeine innere und äußere Lebensform: ein Mensch hat S.; der Preussische S. 2) in der Sprache: die besondere Handhabung der Ausdrucksmittel



der Mäander



die Spirale



das Wellenband Laufender Hund



die Palmette



der Akanthus

das Bandwerk
(Flechtwerk, Tierornament)

der Schuppenfries



der Röllchenfries



der Rundbogenfries



das Rankenband

das Blattwerk
(Laubwerk)

die Fischblase

hochgotisch
die Krabbefrühgotisch
die Krabbedie Arabeske
(Mauske)

die Groteske



das Blatt- und Tierornament



das Distelwerk



die Régence-Kartusche



die Ohrmuschel



das Rocaille



die Fratze aus Ohrmuscheln

vgl. Abb. F5, Z10

Ornamente



archaisch



klassisch



hellenistisch



römisch



altschriftlich



germanisch



romanisch



frühgotisch



hochgotisch

spätgotisch
(gotischer Barock)

Renaissance

Spärenaissance
(Mannerismus)

Barock



Barock

Bildhauerei

die Truhe
romanisch

gotisch



Renaissance



deutsch

französisch



Barock

die Truhe
gotischder Tisch
Régenceder Sessel
Louis XVI.
(Louis-seize)

der Schrank



der Sessel

der Konsoltisch
Rokokodas Schreibbüro
Louis XV.
(Louis-quinze)

Möbel

Stil



Empire

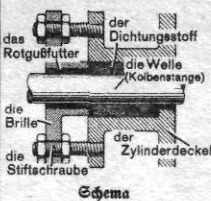
der Stuhl
Biedermeier



Stimmgabel



Stimmpeise



Stopfbüchse



Storchschnabel



Storch

ich **stimme** (habe gestimmt), 1) ein Musikinstru-
ment, gebe die richtige Tonhöhe. 2) dafür, da-
gegen, gebe meine Stimme ab. 3) ihn traurig,
froh, verlese in traurige, frohe Stimmung;
hochgestimmt, es **stimmt**, ist richtig, paßt: die
Rechnung **stimmt**; dies rote Polster
stimmt nicht zu der gelben Decke. ich f.
über es ab, 1) gebe meine Stimme in einer Ab-
stimmung. 2) entscheide durch Abstimmung. ich f. es
an, beginne zu singen. ich f. ihm zu, gebe recht,
befräftige seine Ansicht. der **Stimmer**, -s-, wer
ein Instrument stimmt. der **stimmhafte Laut**,
Laut, bei dem die Stimmhänder mitdringen
(Media). **Gegensatz: stimmloser Laut** (Tenuis).
stimmig, passend, richtig tönend. die **Stimmung**,
-en, 1) Gefühlslage: Verfassung des Geistes
besonders für Lust und Unlust: bei, in guter
Stimmung, froh gelaunt; heute bin ich so
recht in Stimmung, gut aufgeleitet; die Stim-
mung in der Truppe war gut. 2) Gesamt-
eindruck, Wirkung auf das Gefühl: die Stim-
mung einer Landschaft; vgl. Gemitter-
stimmung, Abendstimmung. 3) Festlegung
der Höhe eines Instrumentes: die **Stimmungsgabel**,
→ Stimme **stimmungsvoll**, zum Gemüth sprechend.
[von: Stimme; Schwallzeit]

das **Stimulans**, -antien, erregendes Mittel. die
Stimulation, -en, Reizung, Erregung. **Zeitw.**
stimulieren. der **Stimulus**, -s-, Antrieb, Sporn,
Stachel. [lat.; Lutherzeit]

Stipe, -s, Kurzform von: Christine. [niederb., westb.]
ich **stinke** (Rant, habe gestunken), rieche übel; es
stinkt nach faulen Äpfeln; **büchlich**: Eigen-
lob stinkt; die Sache stinkt zum Himmel,
ist unerhört. gegen etwas **austinken**, Ues zu über-
bieten versuchen. **stinkig**, überriechend: stinkige
Laune, U schlecht, verdrücklich. die **Stintapress**,
-s, schlechte Zigarre. die **Stintbombe**, -n,
Wurgeschloß, mit überriechenden Stoffen gefüllt.
stintfaul, sehr faul. das **Stintfrier**, eine Dachart.
Stunt, Altis. [westgerman.; urprägnl. 'einen Ge-
ruch von sich geben', 'duften']

der **Stint**, -s, -e, 1) kleiner eßbarer Fisch. 2) M dum-
mer Kerl; sich freuen wie ein S. [niederb.;
hochb. seit Lutherzeit]

die **Stipel**, -n, Nebenblatt. [lat.]
das **Stipendium**, -s-, -dien, Geldunterstützung für län-
gere Zeit (bei f. Vermende). der **Stipendiat**, -en, -en,
Inhaber eines Stipendiums. [lat.; Lutherzeit]

der **Stiper**, -s, -s, M Baumlatte. [niederb.]

die **Stippe**, -n, 1) U Stücken, Kleinigkeit. 2) Tunte,
Soße. 3) Med: dazu: **stippig**, die Stippigkeit,
Stippigkeit, -s-, flüchtige Fruchtlosigkeit, der Apfel.
ich **stippe** (habe gestippt), 1) es ab, an,
auf, ein, tunte. 2) an es, tippe, rühre. 3) M stippe.
der **Stippel**, M Stiefelmeier, Schöpfgefäß. Abb. G. 8.
der **Stippelbusch**, die **Stippwiste**, kurzer Busch.
[Stippe 3, Stippel niederheirn.; Herkunft unsicher]

die **Stipulation**, -en, vertragliche Abmachung.
Zeitw.: stipulieren. [lat.]

du **stirbst**, von sterben.

die **Stirn**, -en, 1) Köpfel M, der Teil des Gesichts
zwischen Auge und Haar. Abb. M. 16, P. 12, V. 8; die S.
runzeln; in einem die S. bieten, trogen, sich ihm
stellen; er hat die S. einem das vorzu-
sagen, Unverschämtheit. 2) Vordertheil (Front),

z. B. Abb. B. 44, R. 34. das **Stirnrad**, Zahnrad.
z. B. Abb. G. 34. die **Stirnseite**, Vorderseite. [west-
german.]

der **Stirzel**, M Salat-, Kohlstrunk. [schweiz.]

stiw, M fleiß. [niederb.]

die **Stize**, M Kanne mit langer Röhre. [schweiz.,
aus rätoroman.]

die **Stoa**, -s, Säulenhalle in Athen, Lehrort und Lehre
der Stoischen Schule. [griech.: Stoa]

ich **stobe**, **stöhe**, M 1) reinige Korn vom Staub. 2)
stowe. [1 von: Staub; nordb.]

stöber, M 1) starr; wäht. 2) lebhaft. [schweiz.]

ich **stöbere** (habe gestöbert), 1) in ihm, auch: ich f.
es durch, suche umher, meiß nach Dingen, die unter
anderen verdeckt sind: in einem Buch stöbern,
blättern. 2) kiese umher; **bes.**: Schneeflocken
stöbern. ich f. es auf, finde: Wild aufstö-
bern, aus dem Verdeck aufzugen. [zu: stieben]

ich **stöhe**, M 1) stochere. 2) heize ein. [nordb.]

ich **stöhre** (habe gestöcht) in ihm (herum), suche
umher, bohre, bes. mit einem spitzen Gegenstand:
in den Nägeln stöhren. der **Stöcherer**, -s-,
Stöcherer, vgl. Abb. K. 4. der **Stöcher**, -s-, Bahn-
stöcher. Abb. Z. 3. [von: Stoch]

die **Stöchiometrie**, -s, Lehre von den Gewichtsver-
hältnissen bei chemischen Vorgängen. [griech. Kew.]

der **Stod**, -s, 1) Steden, Stab, besonders als
Stäbe beim Gehen. Abb. S. 21: Großvater
geht am S.; Prügel mit dem S.; fleißig da-
stehen wie ein S. 2) Stamm und Hauptwurzel
der Bäume und vieler holziger Pflanzen, auch
Salzstaube; oft für die ganze Pflanze: Reb-
stod, Rosenstod. Abb. B. 41, G. 3; über S.
und Stein. 3) Grundlage, große Masse: der S.
des Amboisses; der S. der Aktien, auch:
Bergmasse (Massiv). Abb. B. 20: der gewaltige
S. des Atlas; der Urti-Rotstod. 4) kurz für:
das **Stodwerk**, Gefchoß, alle in einer Wundener-
liegenden Räume. Abb. H. 12. 5) Druckstod. Abb.
A. 28, H. 28. 6) früher aus einem Klotz gefertigte Ge-
räte, wie Bienenstöck, Abb. B. 31; Dpferstöck;
7) Klotz für Gefangene: im S. sitzen. ich **stode**
(habe gestockt), 1) komme nicht weiter, halte ein
oder werde unsicher und langsam: mit stocken-
der Stimme; der Vertheher stockt. 2) flüß-
sigkeiten stocken (sich), gerinnen, werden dick.
3) Holz stockt, leidet durch die Feuchtigkeit. 4)
Wäsche, Papier stockt, wird stockfelig. 5) M
grabe Baumstümpfe aus. ich **stode** Wald ab, lasse
nur 1 m hohe Stümpfe stehen. ich **stode** ein Haus
auf, lege ein Stockwerk auf. ich **stode** einen ein,
um, setze in einen (anderen) S. **Etw.**: stödig. der
Stöder, -s-, **Stodmeister**, -s-, Gefängnisausseher.
Stod..., -s-, und gar: stockfelig, -finitier, -taub;
ein Stockbader, einer, bei dem die Eigenart
der Bayern stark ausgeprägt ist. der **Stodfisch**, ge-
stodener Fisch; Sinnbild der Stumpfheit. der
Stodfled, durch Schimmel entstandener Fled. die
Stodrose, Malve. die **Stodviole**, Goldlad. der
Stodzahn, M Badenzahn. [german. Etw. 5 schweiz.,
Stockzahn oberd., niederb.]

der **stock**, Grundvermögen, Reservefonds. [engl.]
der **Stöckel**, -s-, hoher Absatz. [von: Stod]
das **Stöckel**, -s-, M Hoder. [von: Stod; bayr.]
ich **stödd**, M fleiß, gestochen. [niederb.]
ich **stode**, → Stove. der **Stäf**, Stof, Ofen.

der **Stoff**, -s/-e, 1) (ungeformter) Grundbestandteil einer Sache; *allgemein*: die körperliche Welt (Materie); da bin ich aus härterem Stoffe gemacht; alles ist an den S. gebunden; 2) Gegenstand, Inhalt: dieser S. reicht nur für eine kurze Erzählung; 3) Gewebe (zu Kleidern, Vorhängen); aus welchem S. soll das Sommerkleid sein? 4) U. Bier: es fehlt an S.; ein edler S., Trunk (auch Wein). *Eigw.* stofflich, der Stoffwechsel, die Vorgänge der Aufnahme, Umsehung und Ausscheidung von Stoffen durch Lebewesen. [franz. *l'ov*; Schwulstzeit]

Stiffel, **Stoffel**, -s/-, 1) M. Christoph. 2) U. Dummkopf, Tölpel. stofflich, tölpelhaft. [oberd., mitteld.] ich stühne (habe gestöhnt) über es, seufze, ächze, klage, bärze M. ich f. auf, seufze tief auf. [german. *Stw.*; Schwulstzeit]

die **Stör**, -> **Stör**.

der **Stoizismus**, -, 1) eine Weltanschauung des Hellenismus. 2) Gleichmut, Unerschütterlichkeit in Leid und Freude; *dazu*: der **Stoiker**, -s/-, *Eigw.*: stoisch; mit stoischer Ruhe, mit Fassung, Gelassenheit. [lat.-griech., nach der *Stoa*] die **Stola**, -/-len, schärpenartiges Kleidungsstück der Griechinnen. Abb. A 17, P. 4. die **Stolgebühr**, -tage, Zahlung für bestimmte Kusthandlungen. [lat.]

der **Stollen**, -s/-, 1) waagerechter, aus dem Freien in den Berg laufender Gang (Schachtgang). 2) im Stellungskrieg ein waagerecht geführter unterirdischer Gang. Abb. S 42. 3) Teil des Fußsteins. Abb. H 30. 4) eine der beiden gleichgedachten Säulen des Aufganges einer Strophe. Übers. V. 5. 4) auch: die **Stolle**, -/-n, ein mitteldeutsches Weinnachtsgebäck. Abb. K 59. 5) Abfag; Schranke. 7) M. Stulle, Butterbrot. 8) ein Werkzeug zum Rechen der Felle in der Gerberei. [zu: stellen]

ich **stolpere** (bin gestolpert) über es, stoße beim Gehen daran, stoße darüber zu fallen, strauchle; über eine Sache stolpern, daran Anstoß nehmen. stolperig, holperig. [Lutherzeit; zu: stülpen]

der **Stolz**, -es, Selbstbewußtsein, Selbstgefühl; Dünkel; mit seinem S., vornehmer Zurückhaltung; er ist ihr ganzer S. **Stolz**, 1) voll Selbstgefühl; München ist stolz auf seine Kunst. 2) hatlich: eine stolze Erscheinung. ich stolziere (bin stolz), gehe hochmütig, mit steilen Weinen. [mhd., verwandt mit: Stelze]

der **Staub**, M. Staub, es stäubt, stäubt. [niederb.] ich **stoppe**, **stoppe**, M. stoppe, das **Stoof**, -s/-e, ein Maß. 1 1/4 l. [nordb.]

stop, 1) halt! 2) 40 Punkt. [engl., zu: stoppen] ich **stoppe** (habe gestoppt) es, 1) fülle, stecke Massen hinein: einen den Mund stopfen, ihn zum Schweigen bringen; Gänge stopfen, mästern. 2) eine Speise stopft, Uffättigt. 3) erzeuge flebende Fäden eines Gewebes durch neue: Strümpfe kunstreich stopfen. 4) stopfen, das Schützenfeuer einstellen. 5) die Trompete, halte die Faust oder einen Dämpfer in die Schallöffnung. 6) M. stoppe. 7) eine stopfende Arznei, den Durchfall hemmende. es stopft sich, staut sich, stockt. ich f. ein Tier aus, stehle seine Haut über ein Modell. der **Stopfen**, -s/-, 1) in Norddeutschland: Flaschenfort, Stöpsel. 2) U. kleiner Kerl. der **Stopfer**, -s/-, Gerät zum Festklopfen oder -pressen, vgl. Abb. R 6. die **Stopfbüchse**, 8) Vorrichtung zum Abblenden von Gehäusen, Abb. S 79. [german. *Stw.*; ahd., 6 niederb.]

ich **stoppe** (habe gestoppt) (ab), 1) vermindere die Geschwindigkeit: der Kraftwagen stoppte plötzlich. 2) es, ihn, halte an, vgl. Abb. F 43, unterbreche seine Fahrt. 3) messe mit der Stopuhr. 4) M. stoppe. der **Stopper**, -s/-, 8) Vorrichtung, eine Kette oder ein Tau festzumachen. der **Stoppbalk**, Signal auf fahrenden Kriegsschiffen, wenn die Maschinen nicht laufen. das **Stopplicht**, am bremsenden Kraftwagen aufleuchtende gelbrote Lampe, Abb. K 47. die **Stoppuhr**, Gerät zum Messen kleiner Zeitteile, Abb. U 1. [niederb. Form von: stopfen; in manchen Bedeutungen nach dem Englischen]

die **Stoppel**, -/-n, 1) harter Halmrest, der nach dem Mähen stehenbleibt, vgl. Abb. E 11, A 7; der Wind weht über die Stoppeln. 2) Reste von Federfellen, Haaren auf der Haut (Bart-haar). ich **stoppele** (habe gestoppelt), 1) suche auf abgeernteten Stoppelfeldern zurückgebliebene Ähren. 2) es (aufsummen), stelle pfuschen aufsummen, stücke zusammen: ein aus lauter Anflängen zusammengestoppelter Tonstück. **stoppelig**, stachlig, borstig. der **Stoppelbart**, stachlig, unraffierter Kinn. der **Stoppelpfils**, ein Stachelpfils, das **Stoppelwerk**, Stidwerk. [wohl lat. *l'ov*; schriftsprachlich Lutherzeit] der **Stöpsel**, -s/-, **Stöpsel**, 1) Kork, Pfropfen (auch aus Glas, Gummi), Flaschenverschluß, z. B. Abb. F 25, K 32. 2) U. kleiner Kerl, Junghen. ich **stüpfle** es zu (habe zugestöpselt), verstopfe. [von: stopfen, *Stoppel* oberd.]

der **Stör**, -s/-e, Ordnung großer Fische. [german.] die **Stör**, **Stör**, -, Handwerksarbeit im Hause des Kunden; auf der S. arbeiten. [deutsches *Stw.*; Herkunft unsicher; oberd.]

der **Storch**, -s/-e, Aneper M., Anebar M., Zugvogel, ein langschabiger Stelzvogel, Abb. S 79; nach altem Volksglauben bringt er die kleinen Kinder; da brat mit einer nen S., Aufruf des Erstaunens. der **Storchschnabel**, 1) krautige Wiesepflanze. 2) Gerät zum Übertragen, Verkleinern und Vergrößern von Zeichnungen (Bantograph). Abb. S 79. der **Störcher**, 2) Quadriale. [german. *Stw.*] der **Store Stör**, -s/-s, Fenstervorhang, Abb. F 14. [franz.]

ich **störe** (habe gestört) ihn, es, belästige, unterbreche seinen ordentlichen Gang, bringe in Unordnung: durch Reben geräusche gestörte Musik; er ist gestört, geistesgestört. ich f. ihn auf, jage auf, *dazu*: der **Störer**, -s/-, die **Störung**, -/-en, jede Unterbrechung, Ablenkung, Abhaltung. der **Störrentier**, wer den Frieden stört. [westgerman.]

der **Storekeeper Störkiper**, 8) Lagerhalter, Lagerverwalter. [engl.]

ich **störge**, + sieh im Lande umher; haustiere. der **Störger**, -s/-, Landfahrer, Marktstreiter. [lat. *l'ov*.] **störig**, **störig**, M. verborren, verborrt. [nordwestb.] der **Sturm**, M. Sturm, es **stürmt**, M. 1) stürmt. 2) buftet stark. [nordb.]

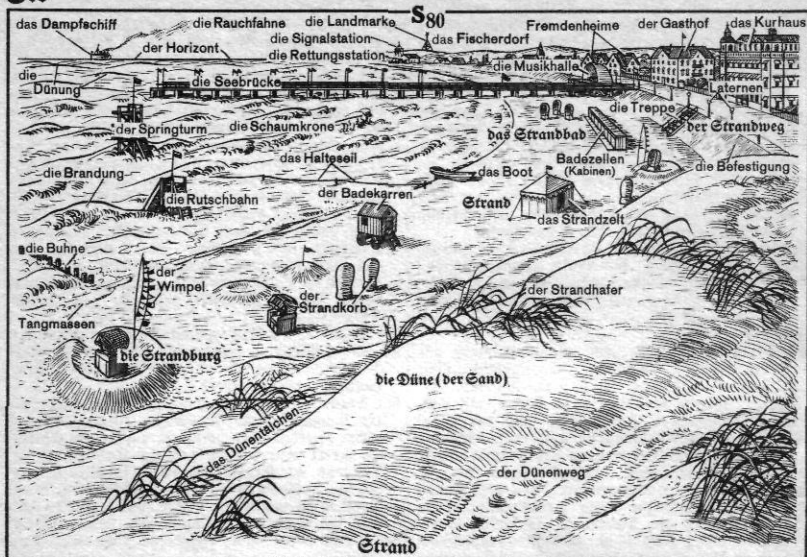
der **Störns**, -s/-ni, 8) Rückbuchung, Rückgängigmachung. ich **störnere** (habe störnert) meinen Auftrag, ziehe ihn zurück. [ital.]

storr, M. hart, spröde, widerpenig. [niederb.] der **Storr**, **Störren**, die **Störze**, der **Störzen**, M. Stunk, Stimmel. [ahd.; oberd.]

störriich, widerpenig, unfähig, unlenkbar, trotzig, bel. von Pferden. *Hptw.*: die **Störrieglitz**, -. [von: storr, Storn]

ich **störte** ihn, M. stürze. [niederb.] das **Störting Stürting**, -s/-e, -s, die Volkvertretung in Norwegen.

der **Stöb**, -es/-e, 1) Rud M. Schupf M., heftiger Ausprall eines Körpers auf einen anderen: der S. schlenkerte die Fahrgäste von den Bänken. 2) (schnelle, heftige) Bewegung in der Richtung auf einen anderen Gegenstand: den S. führen, stechen; sich, seinem Herzen einen S. geben, U. sich zu einem Entschluß zwingen: ein S. ins Horn, in die Trompete, plötzliches Blasen. 3) geschideter Haufe, Stapel: ein S. Hefte: große Stöße Alten. 4) untergefestes Stück Zeug bei einem Kleidungsstück, Abb. R 14. 5) S. II Treff- oder Verwundungsstelle, z. B. der Wundstichen, Abb. G 30, Steine an der schmalsten Seite, Abb. B 13. 6) S. Seitenwand eines Grubenbaues. 7) M. das Stöck Alp, von dem eine Kuh über einen Sommer leben kann (1/2—2 ha). 8) S. Schwanz des Fieberbilds. 9) S. Weg zum Raubvogelgang. 10) M. Ruff, Überarmel, die **Stöbähre**, M. Schubfahre, der **Stögher**, **Stögher**, 2) Händler, das **Stögher**, schnell hervorgehobenes Gebet, die **Stöghade**, ein hölzerner Schraubföhrer der Föhrer zum Anhebeln von Gehängen, der **Stöghrapp**, Sturmtrupp, der **Stögher**, ein tiefer Seufzer. [von: stoßen; 7, 10 und Stöbähre schweiz.]



ich **stöße** (stieß, bin gestoßen; du stößt, er stößt) 1) auf ihn, auf es, treffe ihn, es, komme zufällig daran, renne daran: er stieß mit dem Kopf an die Wand; Kolumbus stieß auf die Insel Guanahani; *bildlich*: bei dieser Untersuchung stießen die Forscher auf Schwierigkeiten. 2) an es, grenze daran: die beiden Schienen stießen aneinander. 3) zu ihm, vereinige mich mit ihm. ich f. (stieß, habe gestoßen) du stößt, er stößt, 1) es, ihn, bewege in einer Richtung; gebe einen Stoß: der Räuber stieß dem Wanderer das Messer ins Herz; er stieß ihn nieder, überrannte, verwundete tödlich; einen vor den Kopf stoßen, ihn beleidigen; der Wagen stößt, schüttelt schmerzhaft; ihr habt die Waizen ins Feld gestoßen, getrieben. 2) blase rudweise, in die Trompete. 3) die Biene stößt, schwärmt. ich f. mich an ihn, 1) tue mir weh, renne daran: in der Nacht habe ich mich am Tisch gestoßen. 2) nehme Anstoß, es mißfällt mir: an seiner Art habe ich mich stets gestoßen. ich f. ihn ab, bin ihm unangenehm, erregt seinen Abscheu. ich f. es ab, 1) trenne los; Wären abstoßen, verschleudern. 2) nähre ab: eine stark abgestoßene Riste. das Schiff **stößt** ab, fährt vom Ufer ab. ich f. mich ab, gebe mir einen Schwung, z. B. beim Absprung. ich f. an, 1) an ihn, an es, renne dagegen. 2) bei ihm mit etwas, erzeuge Anstoß, seinen Unwillen. 3) Zeitg, setze an. 4) mit der Zunge, tipple, habe einen Sprachfehler. 5) es, ihn, gebe einen Stoß; beim Trinken stößt man mit den Gläsern an. es stößt mich an, erfährt mich, z. B. Efel. zwei **stoßen** aneinander, prallen gegeneinander. ich f. es auf, öffne mit einem Ruck. es stößt ihm auf, 1) fällt auf. 2) er muß rülpen. ich f. ihn aus, verjage, verseehe, künstige. ich f. es aus, treibe, bringe hervor: das Ventil stieß dicht den Dampf aus. ich f. durch, schaffe mir mit Gewalt Bahn, erzwingen meinen Weg; durchbreche. ich f. die Feuer durch, breite sie auf dem Rost aus. ich f. es ein, 1) renne ein, zertrümmere. 2) zerpulvere (im Mörtel). ich f. nach, lasse einem Stoß einen zweiten folgen, verstärke den Stoß. ich f. vor, greife an. ich f. zu, führe den Stoß. ich f. ihn zurück, 1) verschmähe seine Freundschaft. 2) ecele ihn an, stoße ab. der **Stößel**, -s/-, 1) Mörtelkeule, Abb. M 26. 2) Vorfedernagel am Flug, der **Stößel**, -s/-, 1) Mörtelkeule. 2) Mahlsicht. 3) Mäher. 4) german. Stw. M schweiz: Stöber 3 bayr.

der **Stot**, M **Stoß**, ein Au, Augenblick. [niederb.]
ich **stöttete** (habe gestöttet), 1) stammere M, spreche
stößeweise, stammelte; stöttern d, zögernd, hodernd.
2) (es ab), U zapfte ratenweise, zählte ab. *Hptw.*:
das **Stöttern**, -s; *dazu*: die **Stötterei**, -n. [von
niederb. stoten 'stoßen'; Schwulstheit]
der **Stos**, -es-e, der **Stoße**, -s/-, der **Stögen**, -s/-,
M 1 Reule eines Schlächters. 2) Kloß, Baum-
stumpf. 3) Relsch. [oberd.]
ich **stöße**, M 1 lehne an, stehe steil entgegen. 2) stoße
voll. *stößig*, M steil. [alleman.]
ich **stöße**, *stöße*, M schmore, dünste, dämpfe. [niederb.]
ich **stöße**, M stäube, stiehe. [niederb.]
ich **strabenge**, M gebe müßig umher. [öftr., säch.]
ich **strabele**, *sträbele*, M strampole. [schwetz.]
straf, M gerade, straff. *Hptw.*: die **Strafheit**, -n.
der **Strad**, -s, M Rüd. **straks**, 1) geradeaus, ohne
Umweg. 2) sofort: der Betrogene lief straks
zum Richter. 3) genau nach Vorschrift: sich
straks an die Befehle halten. [westger-
man. *Stras*; Grundwort von: strecken; oberd.]
die **Strafe**, -n, für eine unerlaubte Handlung
gegen den Täter verhängtes Übel: das war die
gerade S. für deine Bosheit; Karl
mußte wegen Schnellfahrens 1 Mk. S.
bezahlen. ich **strafe** (habe gestraft), 1) ihn mit
etwas, bestrafe. 2) B magne, schelte. ich **strafe**
ihn ab, vollziehe die S. **strafbar**, einer gefes-
lichen S. unterliegend. **sträflisch**, 1) strafwürdig,
unverzeihlich: sträflischer Leichtsin; ein
sträflisches Geld. 2) strafend, der **Strafan-
trag**, Antrag bei Gericht oder bei der Staats-
anwaltschaft auf Verfolgung bestimmter strafbarer
Handlungen: **Strafantrag** stellen, der **Straf-
befehl**, Festsetzung einer S. durch das Amtsgericht
ohne vorhergehende Verhandlung, das **Straf-
mandat**, **Strafbefehl** oder -verfügung, **strafmü-
dig**, in dem Alter, in dem eine strafrechtliche Ver-
urteilung erfolgen kann, der **Strafraum**, **Sport**:
durch die Spielregel festgelegter Platz mit ver-
schärften Strafbestimmungen, z. B. Abb. F 43. das
Strafrecht, 1) alle Rechtsgrundsätze, die sich auf die
Verhängung von Strafen beziehen. 2) die Vernis-
nis des Staates zu strafen, die **Strafverfügung**, An-
ordnung der Polizeibehörde, durch die eine Strafe
auferlegt wird. [mhd.; Herkunft unsicher]
straff, gespannt, stramm; *Gegensatz*: schlaff, schlapp;
straffe Zucht. *Zeitw.*: ich **straffe** (habe gestrafft)
es, mich. *Hptw.*: die **Straftheit**, -. [niederb. zu:
stramm; schriftdeutsch Goethezeit]



Straßenbahn

der Fahrerstand

der **Sträus**, -i, die **Sträuswolke**, **Schichtwolke**. [lat.]

straub, M gestäubt, strählig, spröde. die **Sträube**, **Sträubel**, -i, M 1) Spritzfaden. 2) etwas Ausgefräses, Raubes. [verwandt m.: struppig, Strobil, Gestrüpp; oberd.]

ich **sträube** (habe gestäubt), 1) es, richte auf, plustere auf; der Hahn sträubt die Federn, der Fagel die Stacheln; das Haar sträubt sich, steht zu Berge; haarsträubend, furchtbar, Entsetzen erregend. 2) mich gegen ihn, gegen es, wehre mich, widerstrebe. **sträubig**, **sträubig**, M 1) struppig. 2) trotzig. [zu: straub; sträubig mittelb.] Bruder **Sträubinger**, der wandernde Handwerksbursch.

der **Strauch**, -es, 1) *er*, auch: *te*, Holzgewächs mit Zweizweig fast von der Wurzel ab. Abb. G 3, P 5, freudig, 1) in den Stengeln verholzt. 2) mit Buschwerk bemessen. der **Strauchlieb**, Buschklepper, Strauchräuber. das **Strauchwerk**, Gebüsch. [wohl verwandt m.: Strunk]

die **Strauche**, **Sträule**, M Schnupfen. [östr.] ich **sträule** (habe, bin gestraucht), 1) korpore, komme durch einen Schritt ins Schwanken. 2) sündige, fehle. [ahd. 'falle über einen Strauch']

der **Strauch**, -es, 1) schön zusammengebundene Blumen (Buket), Abb. B 41: ein S. Rosen. 2) D Kampf: einen S. ausfechten. 3) Büschel, Quisch. [zu: strohen; von einem Beiwort 'streizen']

der **Strauch**, -es, -e (früher: -en/-en), großer, flugunfähiger Laufvogel, Abb. S 83; vgl. die → Vogelsträupolitis. [griech.-lat.]

ich **strauze**, U dumme, bagiere. [wiener.]

die **Stragze**, -i, n, *ll* Kladder, Buch zur Eintragung der Rechnungen über verkaufte Waren. [ital.]

die **Strebe**, -i, n, strählig liegende Stäbe an Dach, Gerüst, Fachwerk, Abb. B 18, D 1, G 12, 74, am Fahrab, Abb. F 3. der **Strebebogen**, -pfeiler, Versteifung, Abb. K 25, S 78. die **Strebelake**, **Sträbelake**, M Seilziehen; Streiten. [von: streben]

ich **strebe** (habe gestrebt), 1) nach ihm, juche zu erreichen, bemühe mich darum: nicht nach Genuß, nach Weisheit soll man streben. 2) M stemme mich, widerstrebe. ich f. es an, wünsche, setze mir zum Ziel. ich f. auf, trachte hochzukommen, wache empor: eine aufstrebende Ortschaft. ich f. ihm nach, nehme zum Vorbild, will es ihm gleich tun. der **Streber**, -s-, beförderungsfähiger Mensch. *Eigw.*: streberhaft, streberisch. *Zeitw.*: U ich **strebere** (habe gestrebt); dazu: die **Streberei**, -i, das **Strebertum**, -s. strebsam, fleißig,

gewissenhaft, zielbewußt. *Hptw.*: die **Strebsamkeit**, -i. [mhd.; Herkunft unsicher; 2 mittelb.]

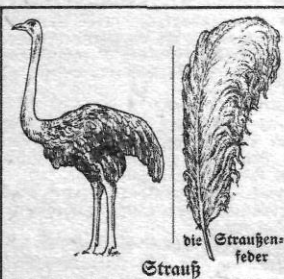
die **Strede**, -i, n, 1) bestimmte oder unbestimmte Entfernung, Länge: eine S. (Wegs) miteinander gehen, ein Stück; auch auf die Zeit übertragen. 2) Δ begrenzte gerade Linie. 3) *ss* Gleisabschnitt, meist: die Bahn zwischen den Haltestellen, vgl. Abb. E 5: auf freier S. 4) *ss* ein Grubenbau, der waagrecht vom Schacht wegführt, vgl. Abb. B 22. 5) *ss* der Ort, an dem die Jagdbeute der Reiche nach hingelegt wird; daher: einen zur S. bringen, erlegen; auch die Jagdbeute selbst. 6) *ss* Sport: der Weg, der bei einem Rennen bewältigt werden muß. 7) Zimmerplatz, der **Stredenwärter**, *ss* Gleisaufseher. [von: strecken]

ich **stred** (habe gestred) es, 1) mache lang, dehne zu seiner ganzen Länge, halte gerade: er strede die Arme in die Höhe; einen zu Boden strecken, niederlegen, töten; Brot mit Karstöffeln strecken, mischen, damit es mehr ausbleibt. 2) die Waffen, ergebe mich, ich f. mich, 1) dehne mich: sich wohlrig strecken und strecken, sich nach der Decke strecken, den Verhältnissen entsprechend leben; der Weg streckt sich, ist lang, wirkt lang. 2) nach ihm, reiche, lange nach etwas, ich f. die Hand nach ihm aus, will es erreichen, erstrebe. der **Strecker**, -s-, 1) Streckmuskel, Abb. M 16. 2) Binder, senkrecht zur Mauer liegender Ziegelstein; *Gegensatz*: Läufer. 3) Teil der Angel, Abb. A 18. die **Streckerleiter**, *ss* Holzerwerkzeug. [Urbedeutung 'traff ausreden'; westgerman.]

ich **stred**, M tritt. [niederb.]

der **Streich**, -es, -e, 1) flacher Hieb, Schlag, Schwertstreich: der Krieger verfehle ihm einen tödlichen S.; sieben auf einen S., zugleich. 2) Bissen, Schabernack: einem einen S. spielen; das war ein rechter S., eine große Dummheit oder Unüberlegtheit. [von: streichen]

ich **streich** (streich, habe gestrichen), 1) es, fahre darüber hin; bemale, beschmiere: ich den Bart streichen, einen mit Ruten streichen, peitschen, schlagen; einen Zaun streichen, bemalen. 2) es, ihn, tilge: er wird aus der Liste gestrichen; der Unfall ist wie aus meinem Gedächtnis gestrichen, ausgemerzt. 3) es, trage auf, schmiere: Salbe auf eine Wunde streichen; Butter aufs Brot streichen. 4) die Segel, die Flagge, hole herunter; vor einem die Segel streichen, sich unterwerfen. 5) die Ruder, bremse, rudere dagegen. ich f. (bin gestrichen), gehe,



Strauß

Feder



streich an

streich aus



streich an

streich



der Holzdraht (Stab)

Streichholz (Sindholz)

Streichholz (Zündholz)

die Reibfläche

die Schachtel

Streichholz

Streichholz

Streichholz

Streichholz



streue

streue

streue

streue

streife: der Hund strich um das Gehöft; Vögel streichen, V. fliegen. ein Gebirge streicht, erstreckt sich in einer bestimmten Richtung. ich f. es ab, 1) befreie mich davon, wische weg, streife ab: den Schaum vom Bier abstreichen. 2) suche ab: ein Gelände mit dem Scheinwerfer. 3) tilge, ziehe ab: von der Rechnung etwas abstreichen; von seinen Gedächtnis müßt ihr viel abstreichen. 4) Federwild streicht ab, V. fliegt auf. ich f. es an, bemale, Abb. 888. ich f. es ihm an, vergelte: das werde ich dir antun! es streicht sich an, alemann.: bewölft sich. ich f. es aus, 1) streiche glatt, auseinander. 2) tilge, Abb. 888. ich f. es durch, mache einen Strich durch; mache unglücklich. ich f. Geld ein, stecke ein, nehme für mich. ich f. heraus, 1) ihn, lobe, preise. 2) es, entferne. ich f. herum, umher, streife, schleihe herum. ich f. es zusammen, 1) sammle zusammen. 2) kürze (durch Abstreichen). die Streichung, -en, das Tilgen, Ausstreichen. das Streichbrett, Teil des Rüleges, Abb. P. 14. das Streichholz, Büchholz, Abb. 888. das Streichinstrument, Geige und andere mit dem Bogen gepleiste Musikinstrumente; dazu: die Streichmusik, der Streichriemen, Riemen zum Messerabziehen. [germ. Stw.] ich streichele (habe gestreichelt) ihn, liebevoll, fahre zärtlich darüber hin. [von: streichen] die Streife, -n, 1) A kleinere Gruppe (Patrouille). 2) V Jagd, bei der die Schützen zwischen den Treibern verteilt gehen. 3) Streifen. [von: Streifen] ich streife (habe gestreift) 1) es, ihn, berühre, fahre dicht daran vorbei oder: treffe oberflächlich: der Schuh streifte seine Schulter (ihn an der Schulter). 2) es, rede flüchtig davon. 3) es, bemale, färbe mit Streifen. 4) es auf etwas, von etwas, bringe darüber, davon weg, bei, indem ich mit der Hand daran entlang fahre. der Ring vom (auf den) Finger streifen; die Kapuze über den (vom) Kopf streifen. 5) ein Tier, V ziehe ihm den Pelz ab. 6) M melde. ich f. (bin gestreift), streiche, wandere, ziehe: durch ganz Deutschland sind wir gestreift. ich f. es ab, 1) befreie mich davon: Fesseln abstreifen. 2) streiche ab: Schuhe abstreifen, den Schmutz abtreten. 3) der Hirsch streift ab, V wirft das Geweih ab. ich f. es auf, ziehe hoch, krampele auf. ich f. es über, ziehe schnell an (über den Kopf). der Streifhieb, leichter, nicht einbringender Hieb. das Streichfisch, schnell über etwas hinwegzogene Helligkeit; oft bildlich: Streiflichter auf etwas werfen. der Streifschuss, leichte, oberflächliche Schußverwundung. der Streifzug, Wanderfahrt; Kriegszug ohne festes Ziel. [german.] der Streifen, -s-, ein langes, schmales Gebilde: ein S. Tuch, schmales, bandartiges Stück; kurz für: Bilds., Tonstreifen (Film), Abb. F22; in den S. hauen, U mithalten, nachahmen. digw.: streifig. das Streifband, S. um Postenfendungen (Druckachsen), Kreuzband, Abb. K 52. [von: streifen] der Streif, -s-, e, -s, Zustand, gemeinschaftliche Arbeits-einstellung als Kampfanstellung. ich streife (habe gestreift), 1) trete in den S. 2) U mache nicht mehr mit. der Streifposten, Posten, der Arbeits-willige fernhalten soll. [engl. Bismarckzeit] der Streit, -es-, e, Kampf; Wortgefecht, Zank: muß es bei euch immer S. geben?; der S. um die Adergrenze; der S. der Meinungen. ich streite (habe gestritten), antw.: kämpfe, fuchte M. ich streite mich mit ihm (herum), antw.: ich streite es ab, leugne ab, behaupte, daß es nicht stimmt. der Streiter, -s-, die Streiterin, -nen, 1) Kämpfer: Gottes Streiter, die Frommen. 2) S., Streichhahn, -hammel, -hauß, Händler, Handelsucher, Kaufbold. streitbar, 1) kampfsfreudig, rauhflüchtig. 2) schwierig, schwierig. streitbar, streitbar, streitig, streitig: ein etwas streitig machen, sein Anrecht anweisen, befreiten. die Streitigkeit, -en, Streitfall, Rechtsandel, Zwist. die Streitart, der -hammer, -solben, alte

Waffen, Abb. A 34, K 39. die Streitfrage, Gegenstand einer Meinungsverschiedenheit, umstrittener Punkt. die Streitkräfte, Truppen. der Streiwagen, alter Kampfwagen. [german. Stw.] der Streif, M Strich. ich streif, M strich, streifig, M gestreift. [niederb.] der Streifge, -n-n, Leibwächter des Jaren im 16. und 17. Jahrhundert. [schw.] der Stremel, -s-, Strem, langer Streifen: einen ganzen S., U eine ganze Menge. [verwandt m.: Striemen; niederb.] es strenmt, M beengt den Atem. ich strenme mich, M strenge mich an. ich strenme raus, drücke hinaus, strede vor. [von: stramm; mitteld.] streng, 1) ohne Milde, hart, unmächtig: ein strenger Herr; strenge Erzieher; er ist f. gegen sich selbst; die strengen Herren, die Götter. 2) genau: f. nach Vorschrift; strenge Wissenschaft, vernunftgerecht beweisbare. 3) scharf, unangenehm, ausgeprägt: strenge Kälte: ein strenger Geruch. 4) M klemmend: der Schlüssel schließt f. 5) schwer schmelzbar. die Streng, -n, 1) Streng, 2) Strenge, M Schmelzen, Herdeinmischen. strengflüssig, schwer schmelzbar. strenggenommen, wenn man es genau nimmt, eigentlich. [german. Stw.; Urbedeutung: Hart; 4 mitteld., Strenge schmelz.] ich strenge an (habe angestrengt), 1) mich, gebe mir Mühe, arbeite sehr; die Veranstaltung war anstrengend, ermüdend, abspannend. 2) einen Prozeß, mache eine Klage anhängig, leite einen Rechtsstreit ein. [zu: streng] der Strengel, -streng, die Strenge, Strenge, die Pflanzengattung Astrantia und ähnliche Pflanzen. [lat. An.] ich strenge (habe gestrengt), M 1) prahle. 2) stolze herum. 3) entwende. [oberdeutsch] der Streptoloffus, -n, flossen, Batteriegattung, die sich perlschneckenähnlich vermehrt. [griech. Riv.] die Stretta, -n, flossen, Schlußsteigerung. [ital.] die Streu, -en, Stroh oder ähnliches (Spreu) als Lager (für das Vieh), Abb. S 66. [von: streuen; german.] ich streue (habe gestreut) etwas auf es, jette M, verteile lose, Abb. S 88: M streuen; man dem Sand in die Augen streuen, ihn täuschen, hinter's Licht führen; ein Gewehr streut, die in gleicher Richtung abgefeuerten Geschosse treffen verschieden auf das Ziel auf. ich f. es aus, verbreite, bringe überall hin: Gerüche, Samen austreuen. ich f. es ein, bringe dazwischen: ein Teppichmuster mit eingestreuten Rojen; wichtige Bemerkungen ins Gespräch einstreuen. Hptw.: die Streugung, -en, der Streuer, -s-, 1) Streubüchse oder -maschine. 2) ein Fächer. das Streublau, größte Schmalte. die Streubüchse, Gefäß mit durchlöcherter Deckel. das Streupulver, Pulver zum Austreuen. Buder, der Streusand, früher zum Ablöschen von Intenstchrift geformt. des Heiligen Römischen Reiches Streusandbüchse, Scherzname der Mark Brandenburg. das Streusel, Broden oder Schnitzel zum Bestreuen. der Streuselkuchen, Piesekuchen mit aufgestreuten Bröckchen aus Mehl, Zucker und Butter. [german. Stw.] der Hund streunt, treibt sich herum. der Streuner, M Vandräger. [westgerman. oberb.] streuwig, M stämmig, rüftig; zuverlässig. [niederb.] der Strich, -es-, e, 1) der Vorgang des Streichens, z. B. Föhrung des Bogens bei Streichinstrumenten. 2) Linie: in groben Strichen zeichnen; unter dem S., im Unterhaltungsstil bei Zeitungen; einen S. unter etwas machen, Schluß, Abrechnung; einem einen S. durch die Rechnung machen, ihm seine Pläne durchkreuzen. 3) Streifen; Vandrücke, Gürtel (Zone); Gegen: ein Küstenstrich, Landstrich, Himmelstrich. 4) Flug der Vögel beim Zug und bei ihren Paarungsfügen. 5) Weg der Dürnen bei der Männerfuche: auf den S. gehen, Straßenbirne sein. 6) Mineralogie: Farbe des feinsten Pulvers eines Minerals. 7) Richtung der Haare und der Fäden eines Gewebes; das ist mir gegen

den *S.*, zuwider, berührt mich unangenehm. 8) & ein Zwiendbreifstiel des Stompakumfanges. 9) einen auf dem *S.* haben, ihn nicht leiden können. ich *strich*, von: streichen. ich *strichle* (habe gestrichelt) es, 1) zeichne in oft unterbrochenen Strichen. 2) schraffe, schraffiere. die *Strichäkung*, nach einer Strichzeichnung hergestellte Hochdruck-Äbung. Abb. A 28. der *Strichpunkt*, Satzzeichen. Übers. 87. *strichweise* (in Zusammensetzungen oft: *strich...*), streckenweise, örtlich, nur in bestimmten Strichen. z. B. der Strichregen, Regen, der nur streckenweise fällt. [ahd., von: streichen]

der *Strich*, M Stize. [zu: streichen; Schweiz.]

der *Strid*, -s/-e, 1) dicke Schnur, Seil, dünnes Tau: mit Striden verknürrt; wenn alle Stride reihen, im äußersten Notfall; aus diesen harmlosen Worten suchte er ihm einen *S.* zu drehen, sie als belästigend, verhänglich hinzustellen. 2) Rucksack, Schemel. die *Strickleiter*, eine aus Striden zusammengelegte Leiter. Abb. L 11. [zu: Strang ober: streichen]

ich *stricke* (habe gestrickt), 1) stelle mit mehreren Nadeln (*Stricknadeln*) ein Maschengewebe her. Abb. H 7. 2) es um ihn, Dschlinge, binde. ich f. eine Nadel ab, stricke so lange, bis alle Maschen von der einen auf die andere Nadel abgehoben sind. ich f. einen Strumpf an, stricke einen neuen Fuß an eine vorhandene Strumpflänge. ich f. glatt, ostpreuß.: rechts, frans, ostpreuß.: links, dazu: der Stricker, -s/-e, die Strickerin, -nen. Hptw.: die Strickerei, -en. das Strickzeug, Stridarbeit. [von: Strick] es *strickt*, M streicht. [niederb.]

striete, kurz und bündig. [lat.]

der *Strid* *strid*, M Streich. tau *S.*, um die Wette. [niederb.]

der *Stride* *straid*, -s, Sprungweite eines Rennpferdes. [engl.]

der *Striggel*, -s/-e, ein gezähntes Gerät zum Reinigen der Haustiere. z. B. Abb. P 12. ich *striggele* (habe gestriegelt) ihn, 1) putze mit dem *S.* behandle rauh. [lat. 'Schabeisen'; ahd.]

ich *strigle*, M streife umher. [Schweiz.]

die *Strigene*, -n, der *Strigmen*, -s/-e, Wesse M, linienförmige Blutunterlaufung. Eigw.: *strigmig*. [germ.] ich *strigze* (habe gestrigt), U 1) ihn, drille, behandle schlecht. 2) es, stiehe. [nordb.]

der *Strigzen*, -s/-e, *Strigzel*, -s/-e, 1) M geflochtenes Gebäud, großer 'Zopf'. 2) M Lausbub (Volkstümlichkeit von → Strizzi). [wohl zu: strogen; bayr.] ich *strigze* (strel, streßen), M streiche. [niederb.]

strift, streng, genau. [lat.; Schwulstzeit]

die *Striftür*, -en, kranthafte Verengung. [lat.]

der *Strifter*, M Kind mit Rüdstrifen. [niederb.]

stringendo *strindschendö*, f schneller werdend.

stringent, streng, bündig. [lat.]

der *Stringer*, -s/-e, & Kählerne Längsverfeisung.

[engl. W.]

striptig, M 1) gestreift. 2) toll, arg, derb. [niederb.]

die *Strippe*, -n, U 1) Schnur, Bindfaden. 2) Schlinge, z. B. zum Anziehen der Stiefel, Schluppe M, Struppe M, Abb. S 38. 3) Band, z. B. Steg an der Hose. 4) A Fernsprechleitung. ich *stripppe* ihn, M 1) schlage. 2) melde. der *Stripper*, M Skloppeische. [roman. W.; nordb.]

ich *stritt*, von: streiten. *strittig*, umstritten, zweifelhaft: die Sache ist *strittig* oder: *strittig*.

der *Strizzi*, -s/-e, M Dreifuß, Gestell. [niederb.]

der *Strizzi*, M Zubäcker; Lausbub. [ital.; wien.]

der *Ströbel*, -s, Struwwelpfopf, wirres Haar. *ströbelig*, struwwelig. [verwandt m.: krausen, struppig]

das *Stroh*, -s, trodene, fruchtentleerte Halme des Getreides, auch deraartiges Kraut von Erbsen, Bohnen; S. schütten, die Streu machen; er hat *S.* im Kopf, ist ein *Strohkopf*, ist dumm; Leeres *S.* dreschen, zweifelhafte Arbeit tun; *strophern*, 1) aus *S.* 2) trocken, dürr, langweilig. *strophig*, 1) mit *S.* untermeint. 2) strophig, die *Strophblume*, Immortelle. das *Strophfeuer*, Sinnbild für eine rauch verkegkende Begeisterung. der *Strophmann*, 1) Vogelglocke. 2) vorgehobene Person. die *Strophwitwe*, Frau, deren Mann verweist ist; ent-

sprechend: der *Strophwitwe*, auch: *Strophweise*. [zu: streuen, eigentl. 'Hingefchüttetes']

der *Stroß*, -es/-e, Landstreicher, Lump. ich *strolche* (bin gestrolcht) (herum), treibe mich herum, gehe müßig. [wohl Gannerwort]

der *Strom*, -s/-e, 1) großer Fluß: der Rheinstrom.

2) starke fließende Bewegung (Stromung), Massenbewegung: es regnet, gießt in Strömen; Ströme von Tränen; im Strome der Welt; mit dem *S.* gegen den *S.* schwimmen. 3) fließende Elektrizität: ein *S.* von 125 Volt; den *S.* einschalten. 4) M seltener für: → Stromer 2, junger Gutsverwalter: u mine Stromtid, aus meiner Landwirtszeit. es *strömt* (hat geftrömt), fließt ununterbrochen und in großer Menge: die Menschen strömten in den Saal; strömen der Regen. ich *ströme aus*, 1) es, strahle aus: der Ofen *strömt* Wärme aus. 2) komme heraus: Gas *strömt* aus, kommt aus der Leitung. es *strömt* mir zu, kommt in Massen. der *Strömung*, -s/-e, 1) kleiner Dfsehering, auch: eine Weißschicht. 2) gestreifter Apfel (von: Stremel).

Stromlinienform, Tropfenform zur Verringerung des Luft- oder Flüssigkeitswiderstandes. die *Strömung*, -en, 1) fließende Bewegung (des Wassers): der Fluß hat eine starke Strömung. 2) Richtung, Bewegung (Tendenz): neue Strömungen des Geisteslebens. *stromab*, *stromwärts*, *stromauf*, *stromaufwärts*, die *Strömung*, -en, 1) fließende Flüssigkeitsbewegung. [german. Stw.] der *Stromer*, -s/-e, 1) Landstreicher. 2) M junger Gutsverwalter. *Zeitu*, ich *stromere*, *strompe*. [Gannerwort; 2 aus Strohmeier]

das *Stronium*, -s, Zeichen: Sr, ein Erdbalkalimetall. [nach e. engl. Dorf]

ich *ströpe*, M streife, streife herum. der *Ströpper*, M Stroch. [niederb.]

die *Ströppe*, -n, Teil eines Gedichts, der durch Verbindung mehrerer Verszeilen zu einem rhytmischen Ganzen entsteht. Übers. V 5. Eigw.: *ströppisch*. [griech.; 30jähr. Krieg]

der *Stropp*, M 1) Strid. 2) Schleife, Schlinge. 3) Schlingel. [lat. W.; rhein.]

der *Stropp*, M Streifen. der *Ströpper*, Stroch; Wilderer. [niederb.; vgl. Strippe]

die *Stropfe*, -n, 1) & Sohle. 2) M Lufttröhre. [1 Herkunfunkt buntel; 2 Schweiz, zu Tropfel]

der *Ströper*, M Wegelagerer. [von altem: Strut 'Gebüsch'; mittelb.]

ich *ströpe* (habe gestrogt) von ihm, bin übervoll: von Schmutz strogen; der Vogel *strogt* von Gesundheit. [spätes W.; zu: Strauß 'Streit']

strüb, *strübbelig*, struppig, unordentlich, zerzaust. [weidf.; vgl. struwwelig]

die *Strube*, M Schraube. [Schweiz.]

der *Strudel*, -s/-e, 1) Wirbel im Wasser. 2) tolles Treiben und Wirbeln: der *S.* der Sorgen. 3) M Mehlspeise aus gerolltem Teig. 4) M Quirl.

5) M Störkange der Fische. es *strudelt*, wirbelt, Wasser geht im Kreise. ich *strudele* es, M 1) quirle, rähre. 2) überhaste eine Arbeit. ich *strudele* mich ab, M mühe mich ab. ich *strudele* ihn an, M lobhudele. *strudelig*, unruhig, wirbelnd. der *Strudelkopf*, Draufkopf. der *Strudelwurm*, ein kleines Wasserier. [spätes W.; german.; M oberb.]

der *Strüf*, -s/-e, M Strauch. [niederb.]

die *Strüffur*, -en, Gefüge, innerer Aufbau, Anordnung. Eigw.: *strüffur*. [lat.; Gotischezeit]

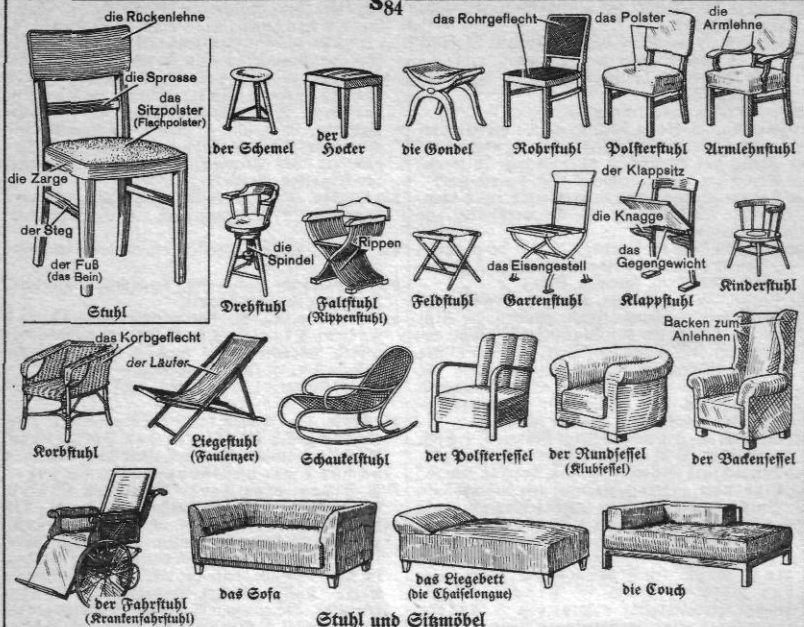
der *Strumpf*, -es/-e, 1) Befestigung von Fuß und Bein, bef. die bis zum Knie (Kniestrümpfe) oder übers Knie gebende (lange Strümpfe). Abb. S 85; man trägt lange Strümpfe zu kurzen Hosen; sich auf die Strümpfe machen, aufbrechen, entfliehen. 2) Glühkörper des Gaslichts. Abb. G 4. die *Strumpfsohle*, M kleiner flacher Streufelchen. [eigentl. 'Erde der Hufe'; heutige Bedeutung Luthergeist; Strumpfsohle lösch.]

der *Strunk*, -s/-e, Storr M, entblätterter dicker Krautstengel und ähnliche Stümpfe, Stöcke. [zu: Strauch]

die *Strunfel*, *Strunzel*, *Strunze*, -n, faules, unordentliches Frauzimmer.

ich **strynze**, M 1) prahle, tue bid. 2) faulenze; land-
freiere. [Köln]
die **Struppe**, M Schnur, Strid. ich **stryppe**, M zause,
streife ab. [berber. Form von: Struppe]
struppig, **struppicht**, borstig, rauhaarig. [vgl. strub-
belig, Gestripp]
strum, M raub, hart. [niederb.]
struwelig, strubbelig, borstig; **dazu**: der **Stryw-
wepeler**. [von: strubbelig; mittelh., niederb.]
der **Striz**, das **Strizzen**, M U Strauß. [niederb.]
das **Strichmün**, -s, ein schweres Gift. [griech. Str.]
der **Stuart** **stjüert**, -s, -s, Angehöriger eines schot-
tisch-engl. Königshauses. die **Stuarthauhe**, alte
Frauenhaube, Abb. H 10.
der **Stubben**, -s, die **Stubbe**, -n, der beim Fällen
der Bäume im Boden bleibende Wurzelstod, Baum-
stumpf; Abb. B 15. [german. Stw.]
die **Stube**, -n, 1) Zimmer, Kammer; **früher**: bes.
Badezimmer. 2) oberd.: Junst, Innung. die **Stu-
bete**, M Besuch. er hat **Stubenfarbe**, sieht un-
gesund aus. der **Stubengelehrte**, wer sein Wissen
nur aus Büchern schöpft. der **Stubenhoder**, wer
am liebsten zu Hause sitzt. das **Stubenmädchen**,
Dienstmädchen. [zu: stehen, also 'heißbares Ge-
mäch' oder roman. Liv.; Stubete schweiz.]
der **Stüber**, -s, 1) eine alte kleine Münze. 2) † Stof,
Rasenstüber. 3) M Stähe. [niederb., 3 schweiz.]
der **Stüch**, das **Stüchgen**, M St, Tragast. [oberd.]
die **Stübenaife**, andere Schreibweise von Stübenaife.
der **Stud**, -s, weich formbare, später erhärtende Masse
aus Gips, Kalk und Sand. 3. B. Abb. D 4; **dazu**:
das **Studwerk**, die **Stuffatur**, -n. [zu: Stod; ital.]
das **Stück**, -s, -e, **seltener**: -en, 1) Teil eines Ganzen:
ein S. Brot; ein S. Weg (es) mitkommen;
das Geschir liegt in Stücken, ist zer-
brochen, zerrummert; ein gutes S. Arbeit.
2) ein in sich zusammenhängendes Ganzes, Wesen,
Ding; zehn S. Eier: aus einem S., unge-
teilt; ein wertvolles S. (einer Sammlung);
im Handel oft: Wertpapier; in allen Stücken,
in jeder Einzelheit. 3) Handlung; ein freches
S., ein Gaunerstück. 4) Kunstwerk, Bühnen-
werk: ein S. von Schiller; er spielt ein
S. auf dem Klavier. 5) † Geschäß; eine
Fregatte mit 60 Stücken. 6) auch: **Stück-
faß**, 12 hl. 7) Schimpfwort, auch: Weißstuch,
üble Person. 8) **Redeweisen**: große Stücke
auf einen halten, ihn sehr schätzen; aus freien
Stücken, freiwillig. ich **stüde**, **stüdele** es an es an,
füge dazu, fuge daranpassen, mache Füllwerk.
ich **stüdele** (habe gestüdelet), 1) fülle müßsam. 2) es,
teile in Stücke. ein **Stüder** sech, U ungefähr
sech, das **Stückgut**, **Stückweise** aufgegebenes
Fruchtgut; **Gegensatz**: Wagenladung. das **Stück-
werk**, unvollkommenes Schaffen. [german. Stw.
zu: Stod; Urbedeutung 'Abgehauenes']
ich **stude**, M 1) lerne. 2) lerne fleißig. [1 schweiz.,
2 österr.]
ich **studere**, M studere. es **studert**, M stodt, gerinnt.
stud., Abt. für: studiosus, Hochschüler. **stud. phil.**
u. a. Abteilungen wie beim Doktor, Übers. D 10.
die **Stud**, **Studel**, M Pfosten, Stäbe. [alemann.]
der **Student**, -en, -en, die **Studentin**, -n, 1) Hoch-
schüler. 2) **Österreich**: Mittelschüler. **Eigw.**: **Stu-
dentisch**, der **NSD**=Studentenbund, abgekürzt
NSDStB, Gliederung der **NSDAP**, die **Studen-
tenschaft**, -en, die Gesamtheit der Studenten einer
Hochschule, heute eine Körperschaft. die **Studenten-
blume**, Name mehrerer Sternblumen. das **Stu-
dentenfutter**, Nüsse, Rosinen u. ähnl. gemischt. das
Studentenwerk, wirtschaftliche Selbsthilfeorgani-
sation der deutschen Studenten. [lat.; mhd.]
die **Studie**, -n, 1) gelehrte Unternehmung. 2) Ent-
wurf: S. zu einem Gemälde. [lat.; Goethezeit]
die **Studien**, Mehrzahl von: Studium. die **Stu-
dienanstalt**, Oberstufe der neunklassigen höheren
Mädchenschule. der **Studiendirektor** (Oberstu-
diendirektor), Studienrat, -affessor, -referent,
Dienstbezeichnung für Leiter und Lehrer
der höheren Schule. der **Studienfreund**, Freund
aus der Hochschule. der **Studientag**, unterrich-
tlicher Tag für Erledigung größerer Schularbeiten.

ich **studire** (habe studiert), 1) besuche die Hochschule:
mein Bruder hat vier Semester studiert;
ich habe Geschichte studiert, auf der Hoch-
schule betrieben. 2) es, ihn, bearbeite, durchforche:
ich studiere meine Mitmenschen. 3) Üben-
nach, es studiert, U ist im Lehramt. ich s. es ein,
übe ein (3. B. ein Bühnenstück). der, die **Stu-
dierende**, -n, -n, ein -, Hochschüler. der
Studierte, Uwer die Hochschule besucht hat (Ma-
demiter), das **Studierzimmer**, Arbeitszimmer.
der **Studier**, Student. [lat.; mhd.]
das **Studio**, -s, -s, 1) Arbeitsraum des Künstlers oder
Gelehrten. 2) † Senderaum. 3) Versuchsraum.
[ital.]
der (Bruder) **Studio**, Hochschüler, Student, bes. lusti-
ger. [Kurzwort]
der **Studiufuß**, -n, -n, Hochschüler, Student,
vgl. stud. [lat.; Lutherzeit]
das **Studium**, -s, -n, 1) Hochschulbesuch: während
meines Studiums in Bern. 2) ernste Ver-
arbeit, Durchforschung: das S. der mensch-
lichen Seele. [lat.; Lutherzeit]
stuf, M stumpf; f. vor, kurz vor; f. ab, glatt.
[niederb.]
die **Stufe**, -n, 1) Absatz, bes. in der Treppe, Abb. T 21.
Abt. S.; Stufen in den Fels hauen.
2) bildlich: Unterteilung, bes. einer Rangfolge: die
nächste S. der Aufbahn; auf einer hohen
S. stehen; eine Farbe in vielen Stufen.
Abstufungen. 3) † Bild Gestein oder Erz. 4) Ton-
der aufsteigenden Tonleiter. ich **stufte** (habe gestuft),
1) ordne, gliedere nach Stufen. 2) **niederd.**: stowe.
ich **stufte** es ab, vertele in verschiedenen Graden.
ich **stufte** ihn ein, teile ihn ein (in eine bestimmte
Klasse). stufig, getrepp, treppenförmig. die **Stu-
fenfolge**, Rangfolge, Wertfolge, Abt. S.; die
Stufenleiter, 1) Treppenleiter, Abb. L 11. 2) bild-
lich: die nacheinanderfolgenden Stellen: die
ganze Stufenleiter eines Amtes durch-
laufen. [verwand m.: flaven 'treten']
stüfer, M abgenutzt, kammertlich. [schweiz.]
der **Stuhl**, -es, -e, 1) Sigmöbel mit Rückenlehne,
Abb. S 84: sich zwischen zwei Stühle
setzen, beide Gelegenheiten verpassen; einem
den S. vor die Tür setzen, ihn hinausweisen.
2) Thron: der heilige S., der päpstliche. 3)
Gericht: vor Gottes S. gerufen werden;
S. des Richters (Richterstuhl). 4) **kurz für**:
Nachtstuhl. 5) **kurz für**: Stuhlgang, Darment-
leerung: keinen S. haben, verstopft sein. 6)
in Zusammensetzungen: Stuhlensstuhl, Abb. G 33,
Beichtstuhl, Abb. B 18, Nachtstuhl, Beichtstuhl u. a.;
Lehrstuhl, Amt des Hochschullehrers. die **Stuhl-
feier** Berri, Fest der Errichtung des päpstl. Stuhls
(22. Februar). [german.; verwand m.: stehen, Ur-
bedeutung 'Gestell']
ich **stüte**, st., M 1) tauche. 2) schwemme. die **Stüte**,
M Laune. der **Stütel**, M Krüppel. stüftig, M ge-
brechlich. ich **stütere**, M rüttle. [niederb.]
der **Stuffatur** **stukatör**, -s, -e, Studarbeiter. [franz.]
die **Stulle**, -n, belegtes Brot, Vemme M. [zu: Stolle]
die **Stülpe**, -n, der **Stülz**, **Stulp**, -s, -e, allerlei um-
gekrempeltes; Manschette, 3. B. Armelstück an Hand-
schuhen, Abb. K 30. ich **stülpe** (habe gestülpt) es auf
ihn, auf es, bede ihn, es damit zu: den Helm
auf den Kopf stülpen. ich **stülpe** es auf,
wölbe hoch, werfe auf: mit aufgestülpten
Lippen. ich **stülpe** es um, lege um, bringe das
Unterte auswärts. der **Stulp** (en)stiefel, Stiefel
mit umgeschlagenem oberem Rand, Abb. K 30,
T 18. [niederb., ins Hochd. Ende des 16. Jahrh.]
stumm, 1) unfähig zu sprechen: f. von Geburt.
2) schweigend: der Gast saß f. an seinem
Tisch; f. vor Staunen; die stumme Rolle,
Bühnengestalt, die nichts zu sprechen hat; der
stumme Diener, Servierisch, Abb. M 21. 3)
ein stummer Laut, **Sprachlehre**: der ge-
schriebene, aber nicht gesprochen wird. **Hptw.**: die
Stummheit, -n. [verwand m.: stammeln]
der **Stummel**, -s, -n, Endchen, Stümpfen, bes. Bi-
garen- oder Lichtstumpf. die **Stummelfeise**,
kurze Tabakspfeife. [verwand m.: stumpf]



Stuhl und Stuhl

der Stumpf, -s/-e, der Stumpe, -n/-n, der Stumpfen, -s/-, 1) M Stumpf. 2) roher Filzhut. 3) schweizerische Zigarre ohne Deckblatt. stumpf, M stumpf. [oberd., rhein., nordb.]

der Stümper, -s/-, Pfuscher. ich stümpere (habe gestümpert) es zusammen, pfusche. Hptw.: die Stümperei, -en. Eigw.: stümperehaft. [zu: stumpf] stumpf, 1) unscharf, ungepist, schlecht geschliffen. Abb. Es: stumpfe Messer schneiden nicht. 2) kraft- und saftlos, ohne Glanz, Geschmack oder sonstige Vorzüge: der Pfeffer ist s., unwürzig. 3) ohne Geist und Empfindung: i. gegen alle Schönheit. 4) stumpfer Reim, männlicher. 5) stumpfer Winkel, Δ zwischen 90° und 180° . Abb. W 78. 6) stumpfer Stoß, Verbindungsstelle zweier Maschinenteile ohne Lappen oder Laschen. Hptw.: die Stumpfheit, -en. ich stümpe ab (bin abgestümpft) gegen es, gewöhne mich daran, merke nicht mehr; werde geistig träge. ich stümpe ihn ab (habe abgestümpft) gegen es, mache s., nehme die Spitze oder das Gefühl. die Stumpfnafe, breite, aufgebogene Nase. der Stumpf sinn, Geistlosigkeit; Verblöding. Eigw.: stumpfsinnig. [german. Mischwort]

der Stumpf, -es/-e, durch gewaltsames Abtrennen entstandenes Ende, bei abgehauener Baum (Stubben), Abb. B 13; mit S. und Stiel ausrotten. [westgerman. zu: stumpf]

die Stunde, -n/-n, 1) ein Vierundzwanzigstel des Tages; zu jeder S. des Tages; in einer halben S.; was ist die S.? wieviel Uhr ist es?; in zwölfter S., kurz ehe es zu spät war; bis 12 ist es eine S. Wegs, hat man eine S. zu gehen. 2) Unterrichtsstunde: in der ersten S. haben wir Rechnen; ich nehme Stunden in Gefang. 3) Zeitpunkt, Augenblick: in einer schwachen S.; zu guter S.; deine S. hat gefallen, der Tod naht; die schwere S. der Frau, die Entbindung. 4) Einteilung des Stundenkompasses... stündig, ein stündig, zweistündig usw., eine, zwei Stunden dauernd. stündlich, jede Stunde; zweistündlich, alle zwei Stunden. das Stundenbuch, Gebetbuch für Laien. stundenlang, sehr lang, ohne Aufhören. der Stundenplan, Verteilung der Arbeits- und Unterrichts-

stunden. [german.: Urbedeutung: feststehender Zeitpunkt; von: stehen]

ich stund, + D stand. [von: stehen]

ich stunde (habe gestundet) es ihm, gewähre Zahlungsausschub. Hptw.: die Stundung, -en. [von: Stunde 'Zeit']

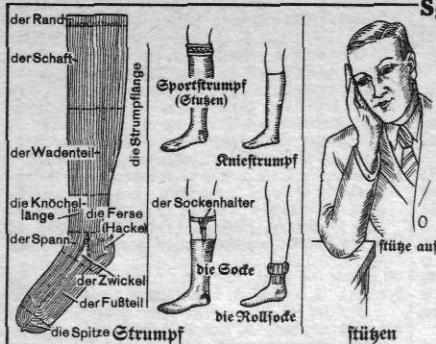
der Stunk, -s, U Bänkerei; Säge, Verleumdung: er macht S., schafft Unfrieden. [von: stinken] ich stünk, M stand. ich stüpe ihn, M stäupe. [niederb.] der Stunz, M Bafschbütte. [nordwestd.] stund, erstaunlich. [lat.]

der Stupf, Stupfer, M Stof, Buff. ich stupfe, 1) ihn, U stoße, schubse. 2) Malerei: tupfe. [oberd.] stupb, stupbe, stumpffinnig, blöde, dumm. Hptw.: die Stupidität, -en. der Stupor, -s, Stumpf sinn, Abgestumptheit. [lat.: Gottscheheit] das Stup, -s, unreines Quecksilber. [von: stieben] die Stuppe, M 1) flechte (Bilanz). 2) Puder. [bayr.] das Stup, -s, Schwandung. Zeitw.: stuprieren. [lat.]

der Stup, ...ses/...e, Stupfer, -s/-, U 1) Stof, Buff. 2) kleiner Kerl. die Stupnase, kleine aufgestülpte Nase. ich stupfe, stuppe ihn, U stoße, pufte. [berwand m.: Stupf]

stür, 1) U star, stier, verbissen-eigensinnig; begriffsstübig. 2) M stramm, staltlich, stolz. ich stüre, M starre. [berwand m.: 'star' und 'stier'; nordb.] die Stür, M Steuer, Boll. das Stür, M Steuer. [niederb., alemann.]

ich stüre, M 1) steure. 2) störe; stöbere. [niederb.] der Sturm, -s/-e, 1) starker Wind: der S. bricht los; Schiff im S. 2) Angriff: die feindliche Stellung wurde im S. genommen. 3) wilder Anbruch, Wirbel, Toben: der S. der Leidenschaft; er lätet S., sehr laut und heftig; der S. und Drang, Richtung in der deutschen Dichtung zur Zeit des jungen Goethe. 4) Einheit der SA., SS. usw. mit etwa 100-200 Mann. 5) gärender Wein. Woll. 6) M Brei. ich stürme (bin gestürmt), etke, jage, ich stürme (habe gestürmt), 1) gegen es, unternehme einen Sturmangriff; es, nehme im Sturmangriff. 2) in ihn, + bestürme, es stürmt, der S. tobt. ich stürme an, komme wild heran, greife heftig an. es hat angestürmt, ist wieder ruhig. es stürmt auf ihn



ein, kommt plötzlich in Massen: die Cindrücke stürzten auf ihn ein. der Stürmer, -s/-, 1) Draufgänger. 2) Spieler der ersten Reihe bei Fußball u. a. Spielen, vgl. Abb. F 48. 3) + eine Studentenmütze. 4) + Zweifelpis. 5) Sprungwelle. 6) Sauer, gärender Most. Stürmisch, 1) sehr windig (Stärke 8). 2) wild bewegt; ungestüm, draufgängerisch, die Sturmabteilung, abg. St., Gliederung der NSDAP, das Sturmband, 1) auch: der Sturmriemen, Sicherungsschnur an Hut, Abb. H 34, und Mütze, Abb. M 34. 2) Verstärkung aus gekreuzten Brettern an einer Tür. der Sturmhaube, die etwa einem Dattailon entsprechende Einheit der St. und St., der Sturmbock, Kanne als Belagerungsmaschine, die Sturmkrut, durch Winddruck bef. hoch gestaute Flut. Sturmfrei, gestützt, schwer einzunehmen; sturmfreie Bude, d. Zimmer mit besonderem Ausgang zur Treppe, die Sturmhaube, früher Helm des Fußvolks, Abb. H 17. der Sturmhut, d. Eisenhut. der Sturmtrupp, Stoßtrupp, Gruppe von Soldaten mit besonderer Ausbildung für Angriffe. der Sturmvogel, Name flugfähiger Meeresvögel, [germ. Ableitung von: stören; 6 alem.]

sturm, stürmisch, schwindig. [alemann.]
der Sturz, -es/-e, 1) heftiger Fall: ein S. vom Pferde, aus dem Wagen. 2) St. Teil am Fenster, Abb. F 19, und an der Tür, Abb. T 16, T 26. 3) Kassensturz, genaue Abrechnung. 4) St. Ausladeplag. 5) + Stumpf. 6) M Weißblech. 7) M Glasglocke (über Uhren usw.). ich stürze (bin gestürzt; du stürzest), 1) falle heftig; ich bin gestern auf der Straße gestürzt, hingefallen. 2) komme herbeigeht: Elvigo stürzt auf die Bühne; dazu: er stürzt fort, eist heftig weg. ich stürze (habe gestürzt), 1) ihn, es, bringe zu Fall: das Ministerium wurde gestürzt. 2) werfe hinunter: er stürzte ihn ins Wasser; er stürzte ein Glas Bier hinunter, trank hastig; bildlich: du stürzest mich aus meinen Träumen; dieser Leichtsinn stürzt uns ins Verderben. 3) es (um), werbe das Oberste zuunterst: diese Kiste nicht stürzen; einen Budding stürzen, durch Umlippen der Form auf eine Schüsselform. 4) M schwänze (Schule) es stürzt (ist gestürzt), fällt; neigt sich senkrecht ab. ich stürze mich auf ihn, es, eile darauf zu. ich stürze ab (bin abgestürzt), falle herunter (bei. von Kletterern und Fliegern). ein Berg stürzt ab, fällt teil ab. es stürzt ein, bricht in sich zusammen, fällt ein. ich stürze es um, treibe das Unterste zuoberst, verändere grundlegend. der Sturzader, in groben Schollen umgeschüttetes Gestein, Abb. A 7. der Sturzbach, reißender Wasserfall oder Gießbach. das Sturzbad, Dusche. der Sturzflug, ein fast senkrecht nach unten gerichteter Flug bei laufendem oder stehendem Motor. die Sturzgüter, solche, die man unverpackt in denaderaum schütten kann. der Stürzer, + Spengler. die Sturzflee, hohe, sich überstürzende Wellen. [weigerman; vielleicht dasselbe Wort wie: starten, Grundbedeutung 'auf-ragen'; 6 Schweiz, 7 bayr.]
der Stuß, ...ßes, U trübsches Gerede, Unsinn. [jüd.]

die Stute, -n, Tāt M, weibl. Pferd, dann auch weibl. Fiel, Kamel u. a. [german; Urbedeutung 'Pferderudel'; heutige Bedeutung mhd.]
der Stüte, die Stüte, M längliches Gebäud aus Ruchenteig; Weißbrot, die Stütenwachen, Stütterwachen. [von der Form eines Oberkessels, verwandt m.: Steig; nordb.]
Stuttgart, -s, Hauptstadt von Württemberg. Stuttgarier. [von: Stutengarten 'Gefäß']
stüttig, M immer, von jeher. [niederb.]
der Stuch, -es/-e, 1) Stumpf; Stuch: auf den S., im Ru., plötzlich. 2) Schweiz.: freier Gang, der Stuchärmel, kurzer Ärmel, der Stuchbock, 1) Stuch ohne Hörner. 2) auch: der Stuchtopf, Zusammenstoßen der Köpfe. die Stuchuhr, Standuhr. [zu: stoßen]
der Stuch, -es/-e, Turnerhaltung auf gestreckten Armen, Abb. T 30, F 37. [von: Stühe, tühen]
ich stühe (habe gestügt), 1) vor ihm, bei etwas, halte (erstarkt) ein, werde bedenlich, fasse Verdacht: bei diesen Worten stühte der Richter. 2) es ihm (ab), beschneide, verfürze: ein Hund mit gestühtem Schwanz; den Bart stügen. 3) meist mit Zusatz: ich f. es auf, zurecht, püße, mache zurecht. [von: Stuch; 3 von der 'Stuchtracht' des späten MA.]
die Stühe, -n/-1) Tragstule, Stube, Steiper M, Steife M; bildlich: er ist eine S. des Staates. 2) S. der Hausfrau, gehobene Hausangestellte. ich stühe (habe gestügt) es, ihn, 1) gebe ihm einen Haß, hindere am Fallen: die Äste des übervollen Apfelbaums muß man stügen. 2) helfe, unterstütze, nehme Partei dafür: alle Gruppen stügten die Regierung. ich stühe mich auf es, auf ihn, lehne mich, nehme ihn, es zum Ruhepunkt: der Alte stügte sich an seinen Stod. ich stühe mich auf es auf, lehne, ruhe darauf, Abb. S 85. ich stühe ein, Schweiz.: lege Holz zum Trocknen. der Stühpunkt, 1) Punkt, auf dem ein Teil der Last ruht, bei. der Umfallen verhindert. 2) S. für die Kriegsführung wichtige Anlage, z. B. Festung, Lager für Kriegsbedarf. 3) Höhepunkt der NSDAP, kleiner als die Ortsgruppe. [verwand m.: 'Stup' und 'stoßen']
der Stuchen, -s/-, 1) kurzes, gezogenes Gewehr, Jägerbüchse. 2) kurze Umhüllung, z. B. Lebermanschetten um den Zugstrang, Muffen, Fußwärmer, Vorstedärmel. 3) Wadenstrumpf, Abb. S 85. 4) Trinkglas mit kurzem Fuß. 5) St. kurzer Anstichteil, vgl. Abb. G 4. [von: Stuch]
der Stucher, -s/-, Ged. dazu: stucherhaft. [Schwulstz.]
stüchtig über es, verunndet: diese Erscheinung machte den Fortiger f., überrachte ihn, brachte zum Nachdenken. [von: stügen]
stüchtig, M stürlich, [bayr.] [Steig. [niederb.]
stüw, M stumpf. die Stüw, M Stube. der Stüz, M stüggisch, freudlos, jammervoll, abscheulich. [zu: Stüz]
der Stütz, -en/-en, Säulenheiliger. [griech.]
die Stützphallos, gräßliche Raubvögel, die deralles erlegte. [griech. Sage]
der Stüz, -s/-, Fluß der Unterwelt. [griech. Götterlehre]
f. u., Abl. für: siehe unten.

die **Sugda**, -, Redefluß. [lat.; Schwulstzeit]
 der **Suhalit**, -s/, **Suhalit**, Angehöriger eines
 Vantu-Vegerstammes in Ostafrika. das **S.**, auch:
Kisnahlit, die Sprache der S. [arab. 'Kisten']
sub... an **Fremd- und Kunstwörtern**: 1) unter...:
 der **Subbiafon**. 2) **subtropisch**, **subpolar**,
subarktisch, **tropisches**, **polares**, **artisches** über-
 gangsgebiet. **subaltern**, 1) untergeordnet. 2) ohne
 eigene Verantwortung, ohne höhere Ziele. [lat.]
 die **Subalternität**, -, en, öffentl. Verteilung. [lat.]
 das **Subjekt**, -s/-e, 1) lebendes Wesen, bes. in bezug
 auf ein → Objekt; das denkende, fühlende, wollende
 Ich. 2) Satzgegenstand, vgl. Übers. S. 3. 3) Thema
 der Frage. 4) Person; vollkommen Mensch,
 subjektiv, persönlich, einseitig, voreingenommen.
Hptw.: die **Subjektivität**, -, der **Subjektivität**,
 -, der Standpunkt vom Subjekt aus, bes. die
 Auffassung, daß es nur durch persönliche Anschauung
 gefärbte Urteile und Wertungen gibt. [lat.]
sublim, **S** unter der Haut. [lat.]
sublim, 1) erhaben. 2) fein, schwer zu erkennen. das
Sublimat, -s/-e, Quecksilberchlorid, stark giftiges
 Arzneimittel. die **Sublimation**, -, en, Übergang
 eines festen Körpers in Dampf (ohne vorherige Ver-
 flüssigung). die **Sublimierung**, -, en, Verwandlung
 in etwas Höheres, Steigerung, Verehrung,
 z. B. himmlisches Begehren in Verehrung, Verklä-
 rung. **Zeitw.**: **sublimieren**. [lat.]
submarin, unterirdisch. [lat.]
submiss, unterwürdig. die **Submissiön**, -, en, 1)
 Unterwürfigkeit. 2) Ausdrückung öffentlicher
 Weihen oder Besserungen. [lat.]
 die **Subordination**, -, Unterordnung. **subordini-**
rend, **Sprachlehre**: untergeordnet (Eigenschafts-
 wort). [lat.]
sub rosa, im Vertrauen. [lat.; 'unter der Rose']
subsidär, ausbülfsweise, behelfsmäßig. [lat.]
 die **Subsidien** (**Mehrzahl**), Unterstützungsmittel,
 Hilfsgebeur. [lat.]
subsigill, unter dem Siegel der Verschwiegenheit,
 bes. des Reichsgeheimnisses. [lat.]
 die **Subsistenz**, -, en, 1) Lebensunterhalt. 2) das
 'durch sich und aus sich selbst bestehen'. [lat.]
 ich **subsidieren** (habe subsidiiert) auf es, 1)
 unterschreibe, zeichne mich ein. 2) ein Buch, ver-
 pflichte mich vor Erscheinen zum Kauf. **Hptw.**: die
Subsistieren, dazu: der **Subsistent**. [lat.]
subspecie aeternitatis, im Lichte der Ewigkeit. [lat.]
 die **Subspezies**, -, Unterart. [lat. Rv.]
 das **Substantiv**, -s/-e, Hauptwort. [lat.]
 die **Substanz**, -, en, 1) Stoff, Masse, Ding; von der
 S. leben, vom Kapital. 2) Kernpunkt, das Wesent-
 liche, Wichtige. **Eigw.**: **substantiell**. [lat.]
 ich **substituieren** (habe substituiert), 1) es ihm, setze
 an seine Stelle. 2) ihn, ernenne zum Nachbarn.
 der **Substitut**, -en/-en, Stellvertreter. die **Substi-**
tution, -, Ersatz, Unterschlebung, Vertretung. [lat.]
 das **Substrat**, -s/-e, Unterlage, Grundlage, Träger,
 Stoffliches, Keimboden. [lat.]
 ich **subsumieren** (habe subsumiert) es unter et-
 was, begreife ein, fasse darunter zusammen, rechne
 dazu. **Hptw.**: die **Subsumtion**, -, en, **subsumt**,
 unterstellend; vermutend. [lat.]
subtil, 1) fein, zart, Kleinstes beachtend. 2) spiz-
 findig. **Hptw.**: die **Subtilität**, -, en. [lat.; mhb.]
 ich **subtrahieren** (habe subtrahiert) es von etwas,
 ziehe ab. Übers. R. 9. **Hptw.**: die **Subtraktion**,
 -, en; dazu: der **Subtrahend**, -en/-en. [lat.]
 die **Subvention**, -, en, Unterstutzung. **Zeitw.**: **sub-**
ventionieren. [lat.]
subversiv -werts, umstürzlerisch. [franz.]
sub voce, unter dem Stichwort; **abgek.**: s. v. [lat.]
 ich **suchen** (habe gesucht), 1) es, ihn, nach ihm, Redere
 M., gebe mir Mühe zu finden, schaue danach aus,
 forsche nach seinem Verbleib: was suchst du hier?
 U treibst du. 2) wünsche, erfordere: Rat, Hilfe, sein
 Recht suchen. 3) es zu tun, versuche, bemühe
 mich. ich f. ein Gebiet nach etwas ab, schaue
 überall danach. ich f. bei ihm um es an, nach,
 erfrage, erliche ihn darum, erbitte von ihm die Er-
 laubnis dazu. ich f. ihn, es auf, 1) gehe hin, be-
 suche. 2) sehe nach. ich f. es mir aus, wähle;

ausgesuchte Ware, feinste, beste. ich f. ihn
 heim, 1) B plage, stelle durch Leiden auf die Probe.
 2) U besuche. die **Suche**, -, en, jede Maßnahme, um
 etwas zu finden, Fährndung, Aufspüren: nach er-
 folgreicher (vergebllicher) Suche; auf die
 Suche gehen. der **Sucher**, -s/-, 1) Vorrichtung
 zum Einfinden des Lichtbildgeräts, Abb. L 15. 2)
 beweglicher Scheinwerfer am Kraftwagen, Abb.
 K 47. [german. Stw. Urbedeutung 'aufspüren']
 die **Sucht**, -te, 1) nach etwas, krankhafte oder leidens-
 schaftliche Gier; S. nach Genuß, nach Rauf-
 gift. 2) 4 Beiden: fallen die S., Fallsucht. 3) M
 Sog, Strömung. **stüchtig**, M, 1) krank, anstrebend. 2)
 leidenschaftlich, maßlos. [verwandt m.: sieh, Seuche
 oberd., mitteld.]
 ich **suchen**, M fange. [niederb., fränk.]
 der **Sub**, -s, 1) Rachen. 2) Getochtes. der **Subler**, 1)
 2) Kuttler. 2) Schmugler. [von: fieden]
 der **Sub**, **Suben**, -s, dem Polarlicht gegenüberlie-
 gende Himmelsgegend, Abb. H 20: der warme
 Süden; im Süden Deutschlands, in S. Süd-
 deutschland; ich reise nach dem Süden, in
 die Mittelmeerländer. der **Sub**, -s/-e, D Südwind.
Suber, M südlich davon. **Eigw.**: **subdich**; südlich
 von etwas, nach Süden zu gelegen. der **Subd-**
pol, das eine Ende der Erdoberfl., Abb. E 9. die
Subdrie, der südl. Teil des Stillen Ozeans. **Subd-**
slawien, -s, Jugoslawien, Königreich der Balkan-
 halbinsel. der **Subdlaue**, **subdlauiisch**, 1) Bewoh-
 ner von Südbalkanien, Serbokroatisch und Slove-
 nisch. **subdwest**, Himmelsrichtung, Abb. H 20. **Subd-**
west, **kurz für**: das ehemalige Schutzgebiet Deutsch-
 Südwestafrika. der **Subdwest**, -s/-, 1) Seemanns-
 kappe aus gestricheltem Leinwand. 2) Sonnenhut von
 der Form der Seemannskappe. 3) deutscher Ansiedler
 in Südwestafrika. [german. Stw.; süder niederb.]
 der **Subd**, -s, Gebiet zwischen Sahara und Inner-
 afrika. [arab. 'Land der Schwarzen']
 ich **subdele** (habe gesubdelet), mache schmutzig, arbeite
 schlecht; das ist nur so hingekleidet. **Hptw.**:
 die **Subdel**, -, en, der **Subdel**, M 1) Pfüge. 2) Un-
 sauberkeit. 3) Unreines, Entwurf. der **Subdel**,
 -s/-, unsauberer Flußger. der **Subdeloch**, schlechter
 Koch. das **Subdelwetter**, Schmutzwetter. [spätes
 Wd. zu: fieden; Subel oberd., mitteld.]
 die **Subden** (**Mehrzahl**), Gebirge zwischen Schlesien
 und Böhmen. der **Subdenndeutsche**, Sammelname
 für die im Reichsgau Sudetenland und in Volks-
 inseln im Protektorat Böhmen und Mähren leben-
 den Deutschen.
 der **Subde**, **Subde**, -n/-n, alter Name der Germanen-
 stämme östlich des Rheins.
Suer, M sauer. [niederb.]
Suez, **Suez**, Hafenstadt in Ägypten.
sufer, **sufer**, M sauber; sacht, leise. [westb.]
 der **Suff**, -s, U Trunkucht; dem S. ergeben. der
Suffel, -s/-, Säuer, süßig, mündend. [von: faufen]
 die **Suffiance** **sußsä**, -, Selbstgefälligkeit, Dünkel.
Eigw.: **suffisant**. [franz.; Bismarckzeit]
 das **Suffiz**, -s/-e, **Sprachlehre**: Nachhilfe, Übers.
 S 61. [lat.]
suffizient, tüchtig, seiner Sache gewachsen. [lat.]
 der **Suffragan**, -s/-e, Bischof in einer unter dem Erz-
 bischof stehenden Kirchenprovinz. [lat.]
 die **Suffragette**, -n, Kämpferin für das Frauen-
 wahlrecht. [engl.-franz.]
 ich **suffzen**, M senze, ich fuge, M fange. [niederb.]
 ich **suggestieren** (habe suggeriert) es ihm (etn), gebe
 ihm ein, beeinflusse ihn, suggestibel, beeinflussbar.
 die **Suggestiön**, -, en, Beeinflussung, Willensüber-
 tragung. **suggestiv**, einflussgebend, beeindruckend.
 [lat.; Wobewort der Bismarckzeit]
 die **Sughe**, -n, lumpige Stelle, in der sich Witz,
 bes. Schwarzwitz 'hielt', wälzt. **Zeitw.**: **Witz** sucht
 sich. [german. Stw.]
 die **Sühne**, -, 1) Buße, Genugtuung, Vergeltung:
 Schuld und S. 2) Versöhnung; dazu: der
Sühneverfuch. ich **sühne** (habe gesühnt) eine
 böse Tat, 1) büße dafür, gebe Genugtuung. 2) f
 mache gut, entschädige den Leidenden. [german.
 Stw.; eigentl. 'still machen']

die **Suite** *Suite*, -/n, 1) Gefolge; vgl. à la suite. 2) Eine mehrsilbige Form aus Tanzstücken. 3) U. D. multivokaler Streich: Suiten machen. der **Suitier** *Suite*, schwitzig, lustiger Druber, Schürzenjäger. [franz. 'Folge'; 3 und Suitier: Studentenwörter der Goethezeit]

das **Suiter** *Suiter*, -s/-s, Gegenstand, Stoff. [franz.] die **Süt**, M. Seude. ich süte, M. Fräulein. [niederb.] **sutkulent**, iaktreich, strotzend. **Aptw.**: die **Sutkulentz**, -n, die Sutkulenten, -/n, Sutkulanze. [lat.] der **Sutkurt**, ...jes/-s, Hilfe, Unterfützung. [lat.] die **Sutkurtale**, -/n, Sweetschäft, -stelle. [lat.] der **Sutkurt**, ...jes/-s, Erfolg. [lat.] die **Sutkurtigen**, -/en, Aufeinanderfolge; Nachfolge, Thronfolge. **sutkurtig**, allmählich, aufeinanderfolgend, nach und nach. [lat.]

süß, **süß**, **süß**, **süß**, M. selbst. [niederb.] ich **süße**, **süße**, M. schmecke. [schweiz.] **Süßke**, -s, weibl. Vorname. [per.]

das **Sulfat**, -s/-e, Salz der Schwefelsäure. das **Sulfid**, -s/-e, Verbindung eines Metalls mit Schwefel. das **Sulfat**, -s/-e, schwefelhaltiges Salz. [lat. sulfur 'Schwefel']

der **Sulf** *weiser*, 1) Herr oder Aufseher eines Salzwerks (Saline). 2) M. Fischer. [niederb.] der **Sulf** *Salke*, -s/-s, leichter zweirädriger Einspanner, bes. für Trabrennen. [engl.]

der, die **Süll**, M. & Türschwelle. der **Süllrand**, **Süllrand**, Einfassung der Pforte am Boot, z. B. Abb. F. 5. [niederb.]

der **Sultan**, -s/-e, Titel mohammedanischer Herrscher. die **Sultane**, -/n, keine Rosine. [arab.] die **Sultu**, M. Silber, das **Sülter**, M. Silber. **sülvig**, M. derselbe. **sülvig**, M. selbst. [niederb.]

die **Sülze**, -/n, Sülze, der **Sulz**, 1) Fleisch oder Fleischstücke in einer Gallertmasse. 2) Sole, Salzwerk. 3) Salzlake für Vieh und Wild. der **Sulzschnee**, **Sulz**, **Sirn**, die **Sülzmilch**, M. dicke, saure Milch. [zu: Salz; Sülzmilch mittelb.]

süm, M. ihnen, sie. [niederb.] der **Süm**, -s/-e, Strauchgattung warmer Länder, bei uns Pflanzpflanze. [arab. 'schöngewachsen']

Sumatra, -s, Insel in Niederländisch-Indien. **summt**, **summtum**, **summt**, Schallwort für leichtes Geräusch, z. B. fliegender Dienen. ich **summe** (habe gesummt), 1) singe leise vor mich hin; brumme leise. 2) Redtiere summen, fliegenhördar, es **summt** (und brummt), schwirrt, wirbelt. der **Summer**, -s/-, 1) große Fliege, Brummer. 2) elektrisches Signalgerät mit summendem Ton. [Schallwort]

sumt, M. mache. [schweiz.]

die **Summa**, -, 1) **Summe**. 2) Lehrbuch. **summa cum laude**, mit höchstem Lob. **summarisch**, abgekurzt, den Hauptinhalt zusammenfassend, 'ohne viel Federlesens'. **summa summarum**, alles in allem; Endbetrag. [lat.]

der **Summqud**, -en/-en, Zahl, die einer anderen zugezählt werden soll. Übers. R. 9. [lat.]

die **Summe**, -/n, 1) Gesamtzahl, Ergebnis der Zusammenrechnung. Übers. R. 9: die S. aus etwas ziehen, das Ergebnis feststellen. 2) Geldbetrag; eine S. von 4000 Mark. ich **summe**, **summiere** es, zähle zusammen. es **summiert** sich, wird immer mehr. [lat. spätes M.]

das **summa bonum**, das höchste Gut. [lat.]

der **Sumpf**, -es/-e, 1) Fein M., Feig M., Loh M., Bach M., Beck M., Beck M., stänbig mit viel Wasser durchtränkter Boden, durch und durch schlammiges Gewässer, vgl. Abb. M. 24, Sinnbild des Schlechten, Verkommenen: im S. stehen bleiben; im S. der Großstadt. 2) Ab unterer Schachtel, meist mit Wasser gefüllt, Abb. B. 22. 3) in handwerklichen Berufen: Name für Gefäße und Gruben, bes. Wasserbehälter, ich **sumpe** (habe gesumpft), **lebe** tieferlich; trinke die Nacht durch, ich **sumpe**, 1) ein Bergwerk, entwässere. 2) Töpferrasse, trete. **sumpfig**, bauernd schlammig, morastig. das **Sumpfers**, Rasteneisenstein. das **Sumpfieber**, Malaria. das **Sumpfhuhn**, 1) dem Gackelhuhn ähnlicher Kranichvogel. 2) D. Biederjan. [mhd. wohl verwandt mit: Schwamm]

sumptuös, **sumtuös**, verschwenderisch. [franz.]

der **Summ**, -s/-e, U. viel Aufhebens, Umschweife: mach keinen S.! [von: summen, Gesumme; nordb.]

fund..., M. fünd... der **Sundgau**, Landschaft im Oberelsaß. [alte, bes. alemann. Nebenform]

der **Sund**, -es/-e, Meerenge. [german. Nordseewort]

die **Sünde**, -/n, 1) als kirchlicher Begriff: Abweichen vom göttlichen Gebot; schwere S. auf sich laden; lästliche S., verzeihbare, Gegenstand: Sündsünde. 2) Verstoß, Verbrechen: das wird doch keine S. sein; es ist eine S. und Schande, erbarmlich und verächtlich, der **Sünder**, -s/-, wer eine S. begeht: wir sind alle Sünder, sündenbeladen; der arme Sünder, der zum Tode Verurteilte. **sündig**, **sündhaft**, schuldbeladen, sündenbesetzt; gegen die Sünde verstoßen: das ist sündhaft teuer. ich **sündige** (habe gesündigt) gegen es, gegen ihn, begehe eine S.; oft abgeblasst: gegen die Regeln der Sprachlehre sündigen. der **Sündenbock**, derjenige, dem man alle Schuld aufbürdet. der **Sündenfall**, Adams und Evas Übertretung des göttlichen Gebots, das kostete ein Sündengel, sehr viel. die **Sündflut**, Volksbezeichnung von Sintflut. [westgerman.; zu: Schande]

sünder, **sünder**, M. 1) sonder, ohne. 2) sonderbar. die **Sünn**, M. 1) Sünde. 2) Sonne. die **Sünnbrang**, **Sünnbrang**, die **Sünnbrang**, Sommerfrohe. **sünnern**, **sünnern**. [niederb.]

ich **süpe**, M. laufe. [niederb.]

super... in Fremd- und Kunstwörtern: über..., ober..., äußerst; z. B. **superling**, besonders klug. der **Superintendent**, -en/-en, evangel. Geistlicher, der eine Eparchie beaufsichtigt; Kreispfarrer; dazu: die **Superintendentur**, -/en, der **Superior**, -s/-s, oben, Oberer, Vorsteher (eines Zweigklosters). die **Superiorität**, -/n, Überlegenheit. der **Superlativ**, -s/-e, Höchststufe, Übers. B. 19. der **Supernumerär**, -s/-e, Beamtenanwärter (überzähliger Beamter). die **Superfinitiv**, -/n, Übergaube; dazu: **superfinitiv**. [lat. Lutherzeit]

superb, **superb**, U. prächtig, wundervoll. [franz.] **superb**, **superb**. [lat.]

das **Supinum**, -s/-na, eine Form des lat. Zeitworts. die **Suppe**, -/n, flüssige, meist warme Speise, vgl. Abb. B. 12; ihm die S. versetzen, ihm etwas verderben: der hat uns eine schöne S. eingebrockt; eine unangenehme Sache. **süppig**, flüssig, dünnbreitig. der **Suppenspar**, U. nach dem Strömungswasser ein Kind, das nicht brav ist. [spätes M.]

das **Supplement**, -s/-e, 1) Ergänzung, z. B. Nachtragband. 2) Winkel, der einen andern Winkel zu 180° ergänzt. der **Supplent**, -en/-en, österr.: Hilfslehrer. ich **suppliere**, 1) es, ergänze. 2) für ihn, vertrete ihn. [lat.]

die **Supplitt**, -/en, Wittschiff. der **Supplittant**, -en/-en, Wittschiff. **Zeitw.**: **supplittieren**. [franz.]

ich **supponiere** es, setze voraus, unterstelle. [lat.]

der **Supporit**, -es/-e, Werkzeugträger an der Drehbank. [franz.]

das **Suppositarium**, -s/-...ien, z. B. Bäckchen zum Einführen. [lat. Rv.]

suppress, **suppress**, niederdrückend. [lat.]

die **Suppurat**, -/en, z. B. Eiterung. [lat. Rv.]

supra... in Fremd- und Kunstwörtern: über..., oberhalb. der **Supranaturalismus**, auch: **Supernaturalismus**, -/n, Glaube an übernatürliches, bes. Offenbarungsglaube. die **Supraporte**, auch: **Supraporte**, **Supraporte**, -/n, Türborteil. [lat.]

der, das **Supremat**, -s/-e, Übergewalt, bes. die päpstliche über die Bischöfe. die **Suprematie**, -/n, Oberherrlichkeit. [lat.]

für, M. sauer. [niederb.]

die **Sür**, -/n, oberd.: Salzgewässer. **Sürfleisch**, **Sürfleisch**, die **Süre**, -/n, Kapitel des Romans. [arab.]

das **Surplus** *surplus*, -/n, **Surplus**, überflüssig, Rest, Dedung. [franz.]

das **Surrogat**, -s/-e, Ersatz(stoff). [lat.; Gottschew.]

es **surrt**, zittert, summt mit großem oder dumpfem Ton. [Schallwort; Goethezeit]

der **Sus**, M. Saus. **sus**, M. sonst. [niederb.]

Susanne, -s, weibl. Vorname; Kurzform: **Suse**.

Alphabet A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü au ei eu äu ch ck ß	deutsche Schreibschrift A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü au ei eu äu ch ck ß
Sütterlin-Schrift A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü au ei eu äu ch ck ß	lateinische Schreibschrift A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ä ö ü au ei eu äu ch ck ß

die **Süße**, U langsame, träger, schläfriger Mensch.
 süßig, U langjam. [hebr. 'Wille']
 der **Süfel**, M Schnuller, ich **sufele**, M sauge. [bair.]
suspekt, verdächtig. [lat.]

ich **suspendigere** (habe suspendiert), 1) es, lasse in der Schwebel, schiebe auf, setze außer Wirksamkeit.
 2) einen Beamten, enthebe zeitweilig des Amtes. **Hptw.**: die **Suspension**, -/en. **suspensiv**, aufschiebend. [lat.; Lutherzeit]

das **Suspensorium**, -s, ...rien, § Tragbeutel. [lat.]
 süß, im Geschmack wie Zucker oder Honig; **Gegensatz**: sauer, bitter; Sinnbild für alles Unangenehme, Liebliche: ein süßer Kuchen; ein süßer Klang; in süßen Träumen; das süße Fräulein, mache ein. **süßlich**, etwas i.; widerlich i.; süßliche Freundlichkeit, unnatürliche, gekünstelte. **Hptw.**: die **Süßigkeit**, -/en. das **Süßholz**, Wurzelholz von der süßholzwurzel-vorderart. **Süßholzstaude**; **Süßholzraspeln**, schöntun. die **Süßholzwurzel**, eine süß schmeckende Wurzelsorte. die **Süßholzwurzel**, Nachtsich, wie Boddig, Kren. künstliche Süßholzwurzel, chem. Verbindungen, die sehr i. schmecken. das **Süßwasser**, das Wasser der Flüsse und Seen im Gegensatz zum salzigen Meerwasser. [german. Stw.]

Süßer **ßäpikß**, -, engl. Grasschaft. ['Süßachsen']
 süß, iust, M jonst. [alemann.]
 die **Sutane**, -/n, deutsche Schreibung von: Soutane.
 der **Suter**, **Sutter**, M) **Schutter**, 2) **Sieber**, 3) **Jauche**, 4) **Schneider**. ich **suterte**, siebe. **sützig**, gelötten. [alemann.]

süße, M langsam, saftig. [niederb.; niederländ. Sw.]
 die **Sütterlinschrift**, -, die in den deutschen Schulen eingeführte Form der deutschen und lat. Schreibschrift, Abb. S. 86. [nach ihrem Schöpfer]
sützig, M stehend heiß; zornig. [schwec.]
süum eufene, jedem das Seine. [lat.]
 der **Suzerän**, -s/-e, Oberlebensherr. [franz.; Goethezeit]
 s. v., Abf. für: sub voce; salva venia.
Sven, -s, nord. Männername. [altind. 'Kerl']
sw, Abf. für: soviel wie.
sw, in niederdeutschen Wörtern: = schw. die **Swall**, M Schwalbe. **swart**, M schwarz. [niederb.]
SW, Abf. für: Südwest. Abb. W 18.

Swatopmund, -s, Hafenstadt in Südwestafrika.
 die **Switika**, -/en, das Hakenkreuz. [altind.]
 der **Swearer** **Swäter**, -s/-e, über den Kopf zu ziehende gestrichelte Binde, Abb. K. 80. [engl. 'Schwiger'; um 1900]
 ich **sweg**, M schwieg. der **Sweit**, M Schweiß. ich **swöste**,

M schwante. die **Swep**, M Peitsche. die **Swenge**, M Schwere. ich **swenzelige**, M Schwänze. ich **swine**, M felle in Ohnmacht. die **Swinnis**, M Ohnmacht. das **Swiu**, M Schwein. der **Swinegel**, Schweinigel, Zigel. [niederb.]

die **Swine**, -, Hauptmündungsarm der Ober. daran: **Swinemünde**, -s.

swinn, M Geschwind. die **Swoll**, **Swult**, M Schwalbe, **swöner**, M schwerer. [niederb.]

der **Swarst**, -en/-en, verweichlichter Schlemmer, Genüßling. **Egw.**: **swaristisch**. [nach einer altgriech. Stadt in Süditalien]

Sydne **sydni**, -s, größte Stadt Australiens.

der **Syent**, -s, granitähnliches Gestein. [griech., nach Syene (Ägypten)]

die **Sykomore**, -/n, ein Feigenbaum mit kleineren Früchten (Felsfeige). [griech. 'Maulbeerfeige']

der **Sylophaut**, -en/-en, verkleumertischer Anflager. **syf...**, Nebenform von: **syn...** [griech.]

der **Sylabus**, -, Verzeichnis der vom Papst verdammten Lehren. [griech. Syllaba 'Silbe']

der **Sylogismus**, -/en, Vernunftschluß. die **Sylogistik**, -, Lehre von den Schlüssen. [griech.]

die **Syphre**, **Syphide**, -/n, Luftgeist. [Kw. des Paracelsus]

Sylt, -s, die größte der nordfries. Inseln. [von altfries. Silendi 'Seeland']

Sylvestre, häufige Schreibung von → Silvester.

sym..., Nebenform von: **syn...**

die **Sym|bisse**, -, dauerndes Zusammenleben verschiedener Lebewesen. [griech. Kw.]

das **Sym|böl**, -s/-e, 1) Sinnbild, Zeichen, Wahrzeichen, Gleichnis; das Schwert ist das S. des Krieges; das Kreuz ist das S. der Erlösung. 2) Δ Bezeichnung für Reihenzeichen wie +, - und Größen wie x, a, 3) Kirche: S. oder: **Symbolum**, -s/-e, la. Glaubensbekenntnis. **Symbölik**, gleichnishaft, zeichenhaft. die **Symbölik**, -/n, sinnbildliche Darstellung. 2) Erklärung der Sinnbilder. 3) die Lehre von den verschiedenen christlichen Bekenntnissen. der **Symbölikismus**, -, Richtung der Dichtung um 1900, die durch sinnbildliche und klangvolle Worte Stimmungen hervorrufen wollte; dazu: **symbölikisch**, der **Symbölik**, -en/-en. die **Symbölikisierung**, -, sinnbildliche Darstellung eines Inhalts. [griech.; Gottesdienst]

die **Sym|metrie**, -, Ebenmäßigkeit, Gleichförmigkeit. **Egw.**: **symmetrisch**. [griech.]

die **Sym|pathie**, -/n, Mitgefühl, Neigung, Wohlwollen; ich habe S. für ihn. **sympathisch**, 1) angenehm, zugeneigt. 2) § unwillkürlich: **sympathisch** oder unwillkürliches Nervensystem, Lebensnerven, Eingeweidenerven, die dem Willen nicht unterworfenen Nerven für die Brust- und Baucheingeweide. **sympathisch**, 1) mitfühlend. 2) **sympathische Kur**, Heilung

durch Besprechen. ich **sympathisire** (habe sympathisiert) mit ihm, will ihm wohl, bin ihm zugeneigt. der **Sympathikus**, Teil des sympathischen Nervensystems. [griech.]
 die **Symphonie**, -/n, Sinfonie. [griech.; mhd.]
 das **Symphonie**, -s/-n, Sinfonie, Gelage. [griech.]
 das **Symptom**, -s/-e, Anzeichen, Krankheitszeichen: Symptome für eine Krankheit. **Eigw.**: symptomatisch. [griech.; Goethezeit]
 sym... in Fremdwörtern: mit... [griech.]
 die **Synagoge**, -/n, jüdisches Verhau, Tempel. [griech. 'Versammlung'; spätes Ml.]
 die **Synapsis**, -/n, Verschleifung zweier Selbstlaute. [griech.]
 die **Synästhesie**, -/n, Mitempfindung (eines anderen Sinnes). [griech. Klv.]
 der **Synchronismus**, - Gleichzeitigkeit, Gleichlauf. **Eigw.**: synchronistisch. [griech.]
 der **Syndikatsismus**, - 1) staats- und heeresfeindliche Arbeiterbewegung. 2) in roman. Ländern Gewerkschaftsbewegung.
 das **Syndikat**, -s/-e, 1) Amt. 2) Kartell mit gemeinsamem Verkaufsbüro. 3) Gesellschaft. [griech.-franz.]
 der **Syndikus**, -/...i, rechtskundiger Vertreter einer Körperschaft. [griech.-lat.; Lutherzeit]
 das **Syndrium**, -s, der hohe Rat, die höchste jüd. Staatsbehörde zur Zeit Christi. [griech.]
 die **Synekdoche**, -/n, eine Redefigur, Übers. R 10. [griech. 'Mitaufnahme']
 die **Synergis**, - Zusammenwirken verschiedener Kräfte zu einer einheitlichen Leistung. **Eigw.**: synergetisch. [griech.]
 die **Synthese**, -/n, Zusammenziehen zweier Selbstlaute zu einer Silbe. [griech.]
 die **Synthese**, -/n, 1) Betonung eines an sich unbetonten Satzteils, Übers. N 9. 2) Sprachlehre: Ausstoßung eines Selbstlauts im Wortinnern. [griech.]
 der **Synkretismus**, - Verschmelzung, bes. Verquickung verschiedener heidnischer Kulte. **Eigw.**: synkretistisch; **Gegensatz**: Eklektisch. [griech.]
 die **Synode**, -/n, 1) Kirchenversammlung (Konzil). 2) ein Selbstverwaltungskörper der Kirche. die **Synodalverfassung**, die Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch Synoden, der **Heiligste Synod**, die oberste Kirchenbehörde im zaristischen Rußland. [griech.]
 das **Synonym**, -s/-e, das Sinngleiche, sinnverwandte oder gleiches Wort. **Synonym**, sinnverwandt oder sinngleich. [griech.]
 die **Synopsis**, -/n, 1) Zusammenfassung. 2) vergleichende Nebeneinanderstellung der Evangelien der drei

Synopsiter, -s/-, Matthäus, Markus, Lukas. **Eigw.**: synoptisch. [griech.]
 die **Syn-tax**, -, Satzlehre, Lehre von den Wortgruppen und Sätzen; Lehre vom Satzbau, Übers. S 6. **Eigw.**: syntaktisch. [griech.]
 die **Synthese**, -/n, **Synthetisch**, 1) Verknüpfung des einzelnen zur Einheit, Verbindung, Zusammenbau. 2) Aufbau von Verbindungen. **Gegensatz**: Analyse. **Eigw.**: synthetisch, 1) zur Einheit verknüpfend. 2) auf chemischem Wege hergestellt: synthetisch; **Kautschuk**. [griech.]
 die **Syphilis**, -/, Lusteiche, eine Geschlechtskrankheit. **Eigw.**: syphilitisch. [Herkunft unsicher; Lutherzeit]
 der **Syrer**, -s/-, Bewohner von Syrien, Land zwischen Kleinasien und der Sinaihalbinsel. **Eigw.**: syrisch.
 die **Syringe**, -/n, Zylinder [griech.; Gottschezeit]
 die **Syring**, -/...ingen, 1) Röhre des Pan. 2) Stimmorgan der Singvögel. [griech.]
 die **Syre**, -/n, Vucht der nordafrikan. Küste; **Große S.**, **Kleine S.** [griech. 'Sandbank']
 das **Systēm**, -s/-e, 1) zusammenhängende Erfahrungserkenntnis nach einem vernunftgemäßen Gesichtspunkt, Gliederbau, Lehrgedäude: das **Regelsystem**. 2) Plan, Ordnung: das **S.** der Verwaltung; das parlamentarische **S.**; **S.** in etwas bringen. **Eigw.**: systematisch. **Zeitw.**: systematisieren. [griech.; Gottschezeit]
 die **Systole**, -/...len, s Zusammenziehung des Herzmuskels. [griech.]
 ich **szaderisire**, M fluche. [franz. W.; niederb.]
 szawowierig, M zänkisch. [nordb.]
 die **Szène**, -/n, 1) die Bühne; Schauplatz auf der Bühne: die **S.** ist in Pilsen, spielt dort; Beifall bei offener **S.**, während des Spiels; hinter der **S.**, hinter der Bühne; in **S.** setzen, zur Aufführung bringen, einstudieren; **bühnlich**: sich in **S.** setzen, zur Geltung bringen. 2) Auftritt: in der ersten **S.** ist Just allein. 3) eindrucksvoller Vorgang: wir erlebten eine reizende, abgenußte **S.**; sie machte ihm eine **S.**, heftige Vorhaltungen. **Eigw.**: szenisch, die **Szenarie**, -/n, 1) Bühnenbild, Ausstattung. 2) Landchaftsbild; Landchaft. das **Szenario**, -s/-e, **Szenario**, **Szenarium**, Szenenfolge eines Stücks, oft mit Anweisungen für die Aufführung. [griech. 'Bühnenzelt'; Gottschezeit]
 das **Szepter**, seltenere Schreibung für: Zepher.
 die **Szille**, Zille, -/n, Blaueisen, Gattung der Biliengewächse, Bierpflanze. [lat.]
 die **Szirkulation**, -/en, Zirkeln, Umläufen. [lat.]
 die **Sziffrin**, -/en, Spaltung. [lat.]
 die **Szylia**, -, andere Schreibung von Szylia.



t, das **Tä**, -s/-s, harter geiprengter Zahnlaut, Übers. B 62, Abb. L 9. Nach der Form: T=An-tenne, Abb. A 29, T=Eisen und Doppel-T=Eisen, Abb. P 25.
 t, Abf. für: Tonne.
 T, Abf. für: Tara. [franz.]
 die **Tabagie tabakchi**, -/n, T Schenke. [von: Tabak; der **Tabak**, -s/-e, das Rauchkraut, Abb. T 1, R 6, ein Wachstümmelgewächs: T. rauchen, faulen, schnupfen; ein Pfeifen T. [franz.-span. aus indianisch; um 1600]
 die **Tabatière tabätjäre**, -/n, Dose für Schnupftabak, Abb. T 1. [franz.; Gottschezeit]
 der **Tabel**, M Schulanzen. [rhein.]
 die **Tabelle**, -/n, Übersicht in Tafelform, Zusammenstellung. tabellärlich. [lat. W.; 'kleine Tafel']
 das **Tabernakel**, -s/-e, Abb. T 2. 1) Schutzdach über Standbildern usw. 2) Behälter für die Hostie (Ziborium), Sakramentshäuschen. [lat. 'Zelt']
 die **Taberne**, M = Tavernen. [oberd.]
 die **Tabes**, -s, Rückenmarkschwindsucht. [lat.]
 das **Tableau tabliq**, -s/-s, 1) Gemälde; großes Gruppenbild, 'lebendes Bild'. 2) T. U. Ausruf der Überraschung, des Staunens. [franz.; Goethez.]

die **Table d'hôte täblät**, -/s, in Gaststätten: Mahlzeit an gemeinsamer Tafel. [franz.; Gottschezeit]
 das **Tablett**, -s/-e, Speisebrett, Abb. T 2. die **Tablette**, -/n, Tafelchen, Abb. S 85, gepreßte Arzneimasse. [franz.; Gottschezeit]
 Tabur, -s, Berg in Palästina.
 tabu, verboten, unberührbar, geweiht, das **Tabu**, -s/-s, Verbot, religiöses Verbot jeder Verührung. ich **tabuüre** (habe tabuiert) es, erkläre für t. [polynesisch]
 die **Tabula rasa**, völlige Leere: t. r. machen mit einer Sache, mit ihr gänzlich aufräumen. [lat. 'geglättete, unbedruckte Tafel']
 der **Tabulátor**, -s/-en, Spaltensteller an der Schreibmaschine (zum Tabellenschriften), vgl. Abb. S 86. [lat. W.]
 die **Tabulatur**, -/en, 1) Regeln für Dichtung und Weise eines Liedes bei den Meistersingern. 2) eine alte Notenschrift. [lat. W.]
 das **Tabulett**, -s/-e, Brettertafeln mit Schubfächern, z. B. der Wandertramer. [ital. W.]
 das **Taburet**, -s/-e, Hocker, Puff. [franz. aus arab.; Gottschezeit]